Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sonderabdruck des Staatsanzeigers für Baden. 1918-1920

1919

3 (30.9.1919) Sonderabdruck des Staatsanzeigers

Visual Library

Sonderabdruck des Staatsanzeigers für Baden

3. Vierteljahr. aus der Karlsruher Zeitung. **1919.**

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

am 1. Dezember 1917: **Dammert,** Joseph, Bureaugehilfe beim Stationsamt Lahr-Stadt,

am 3. Oktober 1918: **Hoffmann,** Dr. Ludwig, Rechtspraktikant beim Amtsgericht Heidelberg, Oberleutnant d. R.,

am 4. November 1918: **Hugenschmidt,** Albert, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei 1 Basel.

Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Wunden:

Anfang November 1918: **Meier,** Karl, Gerichtsassessor bei der Staatsanwaltschaft Offenburg, Hauptmann d. R. und Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment,

am 1. Dezember 1918: **Vierling,** Friedrich, Bureaugehilfe beim Stationsamt Lahr-Dinglingen.

Gestorben sind an den Folgen einer im Felde erhaltenen Krankheit:

am 12. November 1918: **Ulmer,** Karl, Diener am botanischen Institut Freiburg,

am 19. Dezember 1918: **Winterhalter,** Ferdinand, Steuererheber in Hubertshofen.

Im Militäreisenbahndienst sind verstorben:

am 15. Oktober 1918: **Veit,** Johann, Bremser beim Stationsamt Villingen,

am 31. Oktober 1918: **Frey,** Albert, Bahnarbeiter bei der Bahnmeisterei Weil-Leopoldshöhe,

am 2. Dezember 1918: **Stumpp,** Rudolf, Telegraphenmeister bei der Bahnbauinspektion Basel.

Infolge Kriegsverschollenheit wurden für tot erklärt:

Volk, Wilhelm, Justizsekretär beim Amtsgericht Konstanz,

Fleuchaus, Hugo, Justizaktuar beim Amtsgericht Mannheim.

I. Dienstnachrichten.

Das **Staatsministerium** hat

unter dem 27. Mai d. J. dem Obergeometer Gustav **Morlock** bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues die Stelle eines Bureauvorstehers bei dieser Behörde übertragen;

unter dem 6. Juni d. J. den Bezirksassistenztierarzt Ernst **Grether** in Karlsruhe zum Bezirkstierarzt ernannt und ihm die Stelle des badischen Grenztierarztes in Basel übertragen;

unter dem 7. Juni d. J. beschlossen, den ordentlichen Professor der Theologie an der Universität Heidelberg, Geheimen Kirchenrat Dr. Ludwig **Lemme** und

die Professoren der Akademie der bildenden Künste Dr. Ludwig **Dill** und Dr. Hermann **Volz** ihrem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen,

den Kassier der Kath. Stiftungsverwaltung Freiburg, Rechnungsrat Oskar **Stöckle,** auf sein Ansuchen auf den 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberrevisor Karl **Werlang** beim Bezirksamt Tauberbischofsheim auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Direktor der Staatsschuldenverwaltung, Geheimen Rat II. Klasse Otto **Ballweg** seinem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberverwaltungssekretär Ludwig **Reuther** beim Verwaltungsgerichtshof seinem Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit auf 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 20. Juni d. J. den Oberamtsrichter Georg **Volkert** in Wertheim seinem Antrag entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

beschlossen, dem Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. **von Möllendorff** die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor an der Universität Freiburg zu erteilen,

dem Oberpostsekretär Emil **Diemer** aus Neckarelz eine Oberpostsekretärstelle beim Postamt in Baden-Baden mit Wirkung vom 1. Februar d. J. ab, sowie

dem Telegrapheninspektor Wilhelm **Uebelhör** aus Freiburg mit Wirkung vom 1. März d. J. ab eine Telegrapheninspektorstelle beim Telegraphenamt Karlsruhe und dem Obertelegraphensekretär Adalbert **Schmitt** aus Ladenburg mit Wirkung vom 1. Mai d. J. ab, unter Ernennung zum Oberpostsekretär eine Bureaubeamtenstelle I. Klasse bei der Oberpostdirektion Konstanz,

dem Oberpostsekretär Eduard **Brecht** aus Michelfeld, mit Wirkung vom 1. April d. J. ab eine Bureaubeamtenstelle I. Klasse bei der Oberpostdirektion Karlsruhe, sowie

dem Postsekretär Friedrich **Rebholz** aus Leibertingen mit Wirkung vom 1. April d. J. ab, unter Ernennung zum Oberpostsekretär eine Oberpostsekretärstelle beim Postamt Mannheim-Neckarau und

dem Vizepostdirektor Franz **Schörlin** aus Karlsruhe mit Wirkung vom gleichen Tage ab eine Vize-Postdirektorstelle beim Postscheckamt Karlsruhe übertragen,

den Oberbausekretär Anton **Dörr** in Karlsruhe auf sein Ansuchen auf 1. Juli d. J. zuruhegesetzt;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

unter dem 24. Juni d. J. dem Postinspektor Dr. Wilhelm **Zipse** aus Huchenfeld mit Wirkung vom 1. April d. J. ab, unter Ernennung zum Vizepostdirektor, eine Vizepostdirektorstelle beim Postamt Lahr und

dem Postinspektor Alfred **Wesle** aus Straßburg, unter Ernennung zum Vizepostdirektor, mit Wirkung vom gleichen Tage ab, die Vizepostdirektorstelle bei dem Postamt in Konstanz,

dem Oberpostsekretär Heinrich **Weinkötz** aus Friedrichsfeld, mit Wirkung vom 1. April d. J. ab, eine Oberpostsekretärstelle bei dem Postamt Waldshut und

dem Postsekretär Johann **Gut** aus Münchhöf, Amt Stockach, mit Wirkung vom 1. August d. J. ab, unter Ernennung zum Postmeister, die Postmeisterstelle beim Postamt Zell (Wiesental) übertragen,

den Oberbauzeichner Karl **Rigorth** beim topographischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues wegen vorgerückten Alters zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Vorstand der Kulturinspektion Konstanz Baurat Ernst **Kist** auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt,

dem Polizeihauptmann, Major d. R. Albrecht Rudolf **Seneca** in Berlin, unter Ernennung zum Major die Stelle des Kommandanten des III. Gendarmerie-Distrikts übertragen,

den Oberevisor Adam **Ludwig** beim Bezirksamt Heidelberg auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf den 1. Januar 1920 in den Ruhestand versetzt,

dem Postsekretär Walther **Kant** aus Seelfingen, mit Wirkung vom 1. April d. J. ab, unter Ernennung zum Oberpostsekretär, eine Oberpostsekretärstelle beim Postamt Lörrach übertragen,

beschlossen, den Hauptlehrer Paul **Frank** an der Volksschule in Mannheim zum Schulinspektor beim Kreisschulamt Mannheim zu ernennen,

dem Inspektionsbeamten beim Gewerbeaufsichtsamt, Obergewerbearzt Dr Friedrich **Holtzmann**, die Stelle eines Mitglieds bei dieser Behörde übertragen,

die Notare Justizräte Ludwig **Weihrauch** in Neckargemünd und August **Meyer** in Freiburg ihrem Antrag entsprechend zum 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 27. Juni d. J. den Oberamtsrichter Karl **Rüßle** in Offenburg seinem Antrag entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Landgerichtsrat Dr. Hermann **Weindel** in Heidelberg für die restliche Dauer des laufenden Geschäftsjahres zum weiteren Untersuchungsrichter beim Landgericht Heidelberg ernannt,

dem Oberpostsekretär Vitus **Kern** aus Langenenslingen mit Wirkung vom 1. April d. J. ab eine Oberpostsekretärstelle beim Postamt in Heidelberg übertragen,

beschlossen, auf 1 Oktober d. J. den ordentlichen Professor für Strafrecht, Strafprozeß und Kirchenrecht an der Universität Heidelberg, Geh. Hofrat Dr. Karl **von Lilienthal** seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen und ihn zum ordentlichen Honorarprofessor zu ernennen,

den Professor an der Baugewerkeschule Karlsruhe, Baurat Bernhard **Koßmann**, auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen,

das Mitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbaurat Georg **Grund**, auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 28. Juni d. J. den Landgerichtsrat Karl **Rieder** in Konstanz zum Landgerichtsdirektor daselbst ernannt,

den Amtsgerichtsdirektor Karl **Oesterle** in Pforzheim seinem Antrag entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

beschlossen, den Regierungsbaumeister a. D. Gisbert **von Teuffel** mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zum etatmäßigen außerordentlichen Professor in der Architekturabteilung der Technischen Hochschule Karlsruhe zu ernennen,

dem Postinspektor Emil **Ernst** aus Schiftung, Amt Baden, mit Wirkung vom 1. April d. J. ab, unter Ernennung zum Vize-Postdirektor, die Vize-Postdirektorstelle bei dem Postamt 1 in Mannheim übertragen,

den Archivar des Landtags, Direktor Adolf **Roth**, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf den 1. April 1920 in den Ruhestand versetzt,

den Kanzleirat Karl Martin **Bauer** beim Verwaltungshof auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand versetzt,

den Vorstand der Kulturinspektion Karlsruhe Baurat Hugo **Kühlenthal** auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Senatspräsidenten Rudolf **Woldeck von Arneburg** beim Oberlandesgericht seinem Antrag entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt und

den Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto **Fürst** auf den gleichen Zeitpunkt zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht ernannt;

unter dem 1. Juli d. J. den Güterinspektor Eduard **Beringer** in Heidelberg auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt;

unter dem 2. Juli d. J. den Landgerichtspräsidenten Heinrich **Eisenlohr** in Freiburg seinem Antrag entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt und

den Landgerichtsdirektor Otto **Hink** in Freiburg auf den gleichen Zeitpunkt zum Landgerichtspräsidenten daselbst ernannt,

den vortragenden Rat im Justizministerium Geheimen Oberregierungsrat Dr. Ernst **Kärcher** zum Landgerichtspräsidenten in Konstanz ernannt,

beschlossen, dem Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Götz **Briefs** die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor an der Universität Freiburg zu erteilen,

mit Wirkung vom 1. April d. J. ab — unter Ernennung zu Vize-Postdirektoren — Vize-Postdirektorstellen übertragen: den Postinspektoren: Karl **Frank** aus Nordweil beim Postamt in Bruchsal, Hermann **Neuschäfer** aus Karlsruhe beim Postamt in Heidelberg, Albert **Leutner** aus Herbolzheim beim Postamt I in Mannheim, Valentin **Gries** aus Mannheim beim Bahnpostamt 27 in Mannheim, Philipp **Kübler** aus Waldshut beim Bahnpostamt 27 in Mannheim, Alfred **Schweikert** aus Mannheim beim Bahnpostamt 27 in Mannheim, Albert **Wild** aus Steinmauern beim Postamt in Pforzheim, Emil **Bach** aus Wertheim beim Postamt in Pforzheim und Karl **Heiß** aus Mosbach beim Postamt in Rastatt,

unter Ernennung zu Vize-Telegraphendirektoren — Vize-Telegraphendirektorstellen: den Telegrapheninspektoren: Karl **Hirn** aus Kehl beim Telegraphenamt Karlsruhe (B), Wilhelm **Übelhör** aus Freiburg beim Telegraphenamt Karlsruhe (B), August **Reinhard** aus Sennheim beim Telegraphenamt Mannheim, Ernst **Fürst** aus Donaueschingen beim Telegraphenamt Mannheim, Joseph **Habich** aus Sasbach beim Telegraphenamt Mannheim und Franz **Neininger** aus Karlsruhe beim Telegraphenamt Heidelberg,

die Oberrechnungsräte Karl **Kirsch**, August **Jauch** und Valentin **Krieg** bei der Oberechnungskammer auf ihr Ansuchen — die beiden ersten zum 1. Oktober d. J. — in den Ruhestand versetzt,

den Rechnungsrat Friedrich **Askani** beim Bezirksamt Baden auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand versetzt,

den Vorstand der Bahnbauinspektion 2 Freiburg, Oberbauinspektor Otto **Markstahler** nach Karlsruhe versetzt und der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zugewiesen;

uneter dem 4. Juli d. J. als Kollegialmitglied Oberbaurat Otto **Hauger** zum Vorstand der Bauabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen ernannt;

unter dem 5. Juli d. J. den Geh. Oberregierungsrat Gustav **Arnold** im Ministerium des Innern zum Ministerialdirektor dieses Ministeriums,

den Amtsvorstand Oberamtmann Otto **Leers** in Triberg zum vortragenden Rat beim Ministerium des Innern mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an ernannt;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

unter dem 7. Juli d. J. den Landgerichtsdirektor Karl Freiherrn **von Babo** in Karlsruhe zum Landgerichtspräsidenten in Waldshut ernannt,

den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, Baurat Friedrich **Wagner**, auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen, Oberbauinspektor Joseph **Schwehr** in gleicher Eigenschaft nach Konstanz,

den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Pforzheim, Oberbauinspektor Karl **Wielandt** in gleicher Eigenschaft nach Freiburg,

den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim, Oberbauinspektor Wilhelm **Gräff** in gleicher Eigenschaft nach Pforzheim,

den Inspektionsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaus, Oberbauinspektor Eugen **Kohler** unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Lörrach als Vorstand der Kulturinspektion nach Heidelberg versetzt,

dem Inspektionsbeamten bei der Oberdirection des Wasser- und Straßenbaus, Oberbauinspektor Adolf **Stoll** die Vorstandsstelle der Kulturinspektion Lörrach und

dem Oberbauinspektor Emil **Schmidt** in Konstanz unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Karlsruhe die Vorstandsstelle der Kulturinspektion Konstanz übertragen,

den Oberamtsrichter Karl **Schüßler** in Boxberg nach Wertheim und

den Amtsrichter Arthur **Roth** in Schwetzingen nach Boxberg in gleicher Eigenschaft versetzt,

den Revisionsvorstand Oberrechnungsrat Heinrich **Postweiler** bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

beschlossen, auf 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor des Strafrechts, Strafprozesses und der Rechtsphilosophie an der Universität Freiburg, Geheimen Rat II. Klasse Dr. Woldemar **von Rohland** seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen und ihn zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universiät Freiburg zu ernennen,

die Eisenbahnsekretäre **Ischar** August in Karlsruhe, **Maier** Adolf in Villingen, **Keßler** Anton in Karlsruhe, **Emrich** Friedrich in Pforzheim, **Baumann** Gustav in Heidelberg, **Schwarz** Albert in Karlsruhe, **Schäffner** Joseph in Karlsruhe, **Derr** Leopold in Mannheim, **Behret** Ludwig in Karlsruhe, **Ullrich** Georg in Mannheim, **Bentzinger** Georg in Mannheim-Neckarau, **Zahn** Ernst in Efringen-Kirchen, **Gebhard** Jakob in Osterburken, **Hacker** Georg in Karlsruhe, **Emmerich** Franz in Freiburg, **Duttenhofer** August in Bruchsal, **Stocker** Johann in Waldshut, den Stationskontrolleur **Hodapp** Friedrich in Karlsruhe, die Eisenbahnsekretäre **Kalbe** Armin in Baden-Baden, **Mengler** Karl in Müllheim, **Haaf** Jakob in Radolfzell, **Studinger** Anton in Albbruck, **Jakob** Karl in Mannheim, **Fasen** Artur in Emmendingen, **Günther** Jakob in Kehl, **Schmieder** Albert in Freiburg, **Stoll** Franz in Lörrach, **Schwemmer** Ludwig in Heidelberg, **Baumbach** Karl in Baden-Baden, **Benz** Ludwig in Heidelberg, **Bauer** Friedrich in Heidelberg, **Schriever** Ernst in Mannheim Rbf., **Schelling** Friedrich in Heidelberg, **Meier** Ludwig in Offenburg, **Hemberger** Julius in Konstanz, **Kuhn** Otto in Heidelberg, den Eisenbahningenieur **Jäger** Heinrich in Mannheim, den Werkstättevorsteher **Diesbach** Friedrich in Karlsruhe, die Bausekretäre **Wacker** Albert in Karlsruhe, **Lais** Joseph in Karlsruhe, **Lösch** Georg in Mannheim, **Herrman** Fridolin in Karlsruhe, **Hiller** Balthasar in Karlsruhe, **Bähr** Lothar in Karlsruhe, **Steinbrunn** Hermann in Karlsruhe, **Bachmann** Stephan in Karlsruhe, **Kramer** Robert in Konstanz, **Schlager** Jakob in Karlsruhe, **Wolf** Emil in Basel, **Bauer** Wilhelm in Durlach, **Schille** Karl in Konstanz, **Hermanauz** Oskar in Karlsruhe, **Weber** Wilhelm in Basel, **Müller** Wilhelm in Freiburg, **Moosbrugger** Wilhelm in Konstanz, **Zügel** Heinrich in Freiburg, **Ebner** Karl in Freiburg, **Hollerbach** Julius in Offenburg, **Rimile** Adolf in Freiburg, **Löhri** Karl in Waldshut, **Rottengatter** Joseph in Offenburg, **Krämer** Karl in Karlsruhe, **Scholl** Karl in Karlsruhe, **Birkenberger** Hermann in Durlach, **Zink** Georg in Karlsruhe, den Eisenbahnsekretär **Heberer** Ernst in Weinheim in ihren Amtsstellen bestätigt;

unter dem 8. Juli d. J. beschlossen, den Kanzleirat Karl **Mohr** beim Landesgericht Freiburg, sowie

die Oberjustizsekretäre Emil **Winterhalter** beim Landgericht Konstanz und Moritz **Ballweg** beim Amtsgericht Meßkirch ihrem Antrage entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen,

dem Vize-Postdirektor Franz **Schoerlin** aus Karlsruhe mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab eine Vize-Postdirektorstelle beim Postamt in Konstanz übertragen,

beschlossen, den Kanzleirat Friedrich **Lutz** beim Amtsgericht Pforzheim sowie,

die Oberjustizsekretäre Eugen **Reich** beim Amtsgericht Freiburg und Karl **Mahlbacher** beim Amtsgericht Pforzheim auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen,

den Regierungsbaumeistern Friedrich **Wielandt** bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und Karl **Koch** bei der Bezirksbauinspektion Heidelberg mit Wirkung vom 1. Juli d. J. die etatmäßigen Stellen von zweiten Beamten der Hochbauverwaltung übertragen;

unter dem 10. Juli d. J. beschlossen, mit Wirkung vom 1. Oktober den ordentlichen Professor an der Universität Frankfurt a. M. Dr. Friedrich **Panzer** zum ordentlichen Professor für deutsche Philologie an der Universität Heidelberg zu ernennen,

den Oberlandesgerichtsrat Karl **May** seinem Ansuchen entsprechend auf Ende Dezember d. J. in den Ruhestand versetzt,

beschlossen, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den etatmäßigen außerordentlichen Professor für Dogmatik und theolog. Propädeutik Dr. Engelbert **Krebs** zum ordentlichen Professor für Dogmatik, und

den Privatdozenten Dr. Artur **Allgeier** zum ordentlichen Professor für alttestamentliche Literatur und Exegese an der Universität Freiburg zu ernennen;

unter dem 15. Juli d. J. beschlossen, den vortragenden Rat im Ministerium des Innern und Landeskommissär für die Kreise Karlsruhe und Baden Geheimen Oberregierungsrat Otto **Flad** zum Mitglied des Kompetenzgerichtshofes zu ernennen,

mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Freiburg Dr. Alfred **Loewy** zum ordentlichen Professor für Mathematik an dieser Universität zu ernennen,

den Oberstationskontrolleur Joseph **Itta** in Überlingen zum Güterverwalter ernannt,

den Bezirkstierarzt Veterinärrat Emil **Dotter** in Lörrach seinem Ansuchen entsprechend auf den 16. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Kanzleirat Adolf **Fleuchaus** beim Bezirksamt Mannheim auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Kanzleirat Otto **Kahl** beim Bezirksamt Heidelberg auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Bürobeamten beim Verwaltungsgerichtshof, Kanzleirat Karl **Minnig**, seinem Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Verwalter der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim, Oberrechnungsrat Joseph **Schuler** seinem Ansuchen entsprechend auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Obergeometer Karl **Münz** in Durlach auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberbausekretär Wilhelm **Link** bei der Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

beschlossen, die Bausekretäre: Ferdinand **Bösch** in Rastatt, Karl **Roß** in Achern, Emil **Kähny** in Freiburg und Wilhelm **Herwig** in Freiburg,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

die Finanzsekretäre: Otto **Müller** in Baden, Adolf **Burkard** in Bretten, Heinrich **Mörber** in Mannheim, Hermann **Strack** in Lahr, Friedrich **Beil** in Pforzheim, Ferdinand **Dotzauer** in Pforzheim, Leopold **Bastian** in Karlsruhe und Alfons **Kettemann** in Karlsruhe,

die Kassiere: Joseph **Fleig** in Hornberg und Robert **Munz** in Lahr und

den Zollverwalter Friedrich **Unglenk** in Pforzheim in ihren Amtsstellen zu bestätigen,

den Medizinalreferenten beim Ministerium des Innern, Geh. Obermedizinalrat Dr. Wilhelm **Hauser** seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt,

den Medizinalreferenten beim Ministerium des Innern, Geh. Obermedizinalrat Dr. Franz **Greiff** seinem Ansuchen entsprechend auf Schluß des laufenden Jahres in den Ruhestand versetzt,

den Oberverwaltungssekretär Philipp **Gmelin** beim Bezirksamt Schwetzingen auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberverwaltungssekretär Ludwig **Ganzenmüller** beim Bezirksamt Ettlingen auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberverwaltungssekretär Valentin **Kaiser** beim Bezirksamt in Waldkirch auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Bezirkstierarzt Veterinärrat Friedrich **Kohlhepp** in Karlsruhe seinem Ansuchen entsprechend auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Revisionsvorstand Oberrechnungsrat Wilhelm **Kohler** beim Verwaltungshof wegen vorgerückten Alters auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt,

den Oberkanzleirat Wilhelm **Müller** beim Ministerium der Finanzen auf sein Ansuchen auf 1. Oktober in den Ruhestand versetzt,

dem Oberfinanzsekretär Wilhelm **Joos** in Lauda die Stelle eines Steuerkommissärs und

dem Obersteuerkontrolleur Friedrich **Nutto** in Tauberbischofsheim die Stelle eines Kassiers übertragen;

unter dem 17. Juli d. J. den Hilfsarbeiter beim Ministerium des Innern Amtmann Julius **Jung** zum Mitglied des Vorstands der Landesversicherungsanstalt Baden ernannt,

beschlossen, in gleicher Eigenschaft zu versetzen:

den Direktor Karl **Lang** von der Oberrealschule in Offenburg an die Oberrealschule in Pforzheim und den Direktor Dr. Karl **Ott** von der Humboldtschule in Karlsruhe an die Goetheschule daselbst,

zu ernennen: den Direktor der Realschule in Karlsruhe Robert **Burger** zum Direktor der Humboldtschule daselbst und den Direktor der Höheren Mädchenschule in Offenburg Joseph **Weber** zum Direktor der Oberrealschule in Baden,

den Oberamtsrichter Emil **Weber** in Konstanz zum Landgerichtsrat in Konstanz ernannt,

die Versetzung des Bezirksarztes **Hauger** in Sinsheim zurückgenommen und

den Bezirksarzt Dr. **Volk** in Bonndorf nach Bühl versetzt,

den Landgerichtsrat Ottmar **Wohlgemuth** in Mannheim unter Enthebung von seiner Stelle als Untersuchungsrichter beim Landgericht Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Konstanz versetzt,

den Obergeometer Abraham **Rinklef** in Ettlingen auf 1. Oktober in den Ruhestand versetzt,

nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an den Oberrevisor Franz **Stadelbacher** beim Katholischen Oberstiftungsrat zum Kassier bei der Katholischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe ernannt sowie

den Kassier Karl **Maurer** bei der Katholischen Stiftungsverwaltung Karlsruhe zum Katholischen Oberstiftungsrat versetzt,

den Ökonomierat Alfred **Schmezer** in Rastatt seinem Ansuchen entsprechend auf 1 Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 18. Juli d. J. beschlossen, die nachstehenden Beamten aus dem Bereich der Unterrichtsverwaltung auf ihr Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen:

den Geheimen Rat Dr. Joseph **Häußner**, Direktor des Gymnasiums in Karlsruhe,

die Geheimen Hofräte: Friedrich **Emlein**, Direktor des Friedrichsgymnasiums in Freiburg und Wilhelm **Stern**, Direktor des Gymnasiums in Lörrach,

den Studienrat Heinrich **Funck**, Direktor der Realschule in Gernsbach,

die Studienräte: Oskar **Kirchgeßner** und Dr. Leonhard **Schanzenbach** am Bertholdsgymnasium in Freiburg, Georg **Treiber** am Realgymnasium I in Mannheim, Franz **Schellhammer** am Gymnasium in Konstanz und Joseph **Keser** an der Oberrealschule in Freiburg,

die Kreisschulräte: Johann **Steiger** in Villingen und Dr. Johann **Zimmermann** in Waldshut,

die Oberreallehrer: Theodor **Hummel** an der Höheren Mädchenschule in Konstanz, Albrecht **Gansloser** an der Fichteschule in Karlsruhe, Karl **Fath** an der Oberrealschule in Heidelberg, Philipp **Diehl** an der Liselotteschule in Mannheim, Julius **Schleyer** am Gymnasium in Offenburg, Leopold **Reinmuth** an der Elisabethschule in Mannheim, Johann **Zimmermann** an der Realschule in Breisach, Eduard **Tremmel** an der Taubstummenanstalt in Heidelberg und

den Oberzeichenlehrer Karl **Spitz** an der Höheren Mädchenschule in Freiburg;

unter dem 19. Juli d. J. in gleicher Eigenschaft versetzt: die Direktoren Dr. Rudolf **Asmus** vom Gymnasium in Offenburg an das Friedrichsgymnasium in Freiburg, Anton **Karle** vom Gymnasium in Tauberbischofsheim an das Gymnasium in Karlsruhe,

zu Direktoren ernannt: am Gymnasium in Durlach den Professor Dr. August **Marx** vom Gymnasium in Karlsruhe, am Gymnasium in Wertheim den Professor Dr. August **Hausrath** vom Gymnasium in Heidelberg, am Gymnasium in Lörrach den Direktor des Realprogymnasiums Mosbach Richard **Hennesthal** und am Gymnasium Tauberbischofsheim den Professor Dr. Joseph **Lengle** vom Friedrichsgymnasium in Freiburg i. Br.;

unter dem 23. Juli d. J. den Geheimen Finanzrat **Stamer** zum Direktor der Staatsschuldenverwaltung mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ernannt,

den praktischen Arzt Dr. Karl **Croissant** in Geisingen zum Bezirksarzt in Adelsheim ernannt,

den Kommandanten des 1. Gendarmeriedistrikts, Oberstleutnant Graf August **von Hennin** in Konstanz, seinem Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit auf 15. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Kommandanten des 4. Gendarmeriedistrikts, Oberstleutnant Ernst **Faller** in Mannheim, seinem Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters auf Ende September d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Rechnungsrat Friedrich Wolfgang **Bender** beim Verwaltungshof seinem Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand versetzt,

den Oberrevisor Stephan **Herrmann** beim Bezirksamt Rastatt seinem Ansuchen entsprechend wegen vorgerückten Alters auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Rechnungsrat Wilhelm **Heiß** beim Bezirksamt Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand versetzt,

den Bezirkstierarzt Veterinärrat Emil **Görger** in Eberbach in gleicher Eigenschaft nach Weinheim versetzt,

den Bezirkstierarzt Veterinärrat Hubert **Marquart** in Weinheim seinem Ansuchen entsprechend auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberlandesgerichtsrat Dr. Ernst **Bernauer** zum Vortragenden Rat im Justizministerium ernannt,

den Obereisenbahnsekretär Oskar **Buselmeier** in Freiburg auf sein Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberbausekretär Theodor **Dewald** in Karlsruhe auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. zuruhegesetzt;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unter dem 24. Juli d. J. die Revisoren: Robert **Kurth** beim Ministerium des Innern, David **Schneider** beim Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt, Karl **Eisenhut**, Alfred **Gromer**, Adolf **Sitt** und Emil **Übelhör** bei der Landesversicherungsanstalt Baden, Joachim **Jerger** beim Landesgewerbeamt, Hermann **Kern** beim Statistischen Landesamt, August **Schmidt** beim Bezirksamt Stockach, Karl **Krambs** beim Bezirksamt Emmendingen, Joseph Albrecht **Lang** beim Bezirksamt Engen, Arnold **Wild** beim Bezirksamt Breisach, Heinrich **Winter** beim Bezirksamt Triberg, Willy **Herold** beim Bezirksamt Villingen, Hermann **Lauppe** beim Bezirksamt Müllheim, Hermann **Sauer** beim Bezirksamt Mannheim, Philipp **Schweizer** beim Bezirksamt Sinsheim, Theodor **Wörner** beim Bezirksamt Waldkirch, die Buchhalter August **Retzbach** beim Badischen Frauenverein, Wilhelm **Kaus** bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, Adolf **Pfisterer** bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch,

die Verwaltungssekretäre Johannes **Kleinheins** beim Ministerium des Innern, Heinrich **Heine** bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau, Ludwig **Holdermann** bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz, Johann **Albrecht** beim Bezirksamt Pforzheim und Franz Joseph **Diebold** beim Bezirksamt Waldshut, den Gartenverwalter Kurt **Simon** bei der Badanstaltenverwaltung Baden und

die Bezirksbaukontrolleure Georg **Ammann** in Bruchsal, Heinrich **Körner** in Schwetzingen und Joseph **Brückel** in Emmendingen in ihren Amtsstellen bestätigt,

den Landwirtschaftslehrer Ökonomierat Georg **Kuhn** in Ladenburg auf sein Ansuchen mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

die Notare Hermann **Bastian** in Überlingen in den Amtsgerichtsbezirk Emmendingen, Viktor **Martin** in Karlsruhe zum 1. Oktober d. J. in den Amtsgerichtsbezirk Freiburg, Dr. Georg **Pfreundschuh** in Sinsheim zum 1. Oktober d. J. in den Amtsgerichtsbezirk Heidelberg und Dr. Julius **Appel** in Weinheim in den Amtsgerichtsbezirk Mannheim in gleicher Eigenschaft versetzt,

— Das Ministerium der Justiz hat dem Notar **Bastian** das Notariat Emmendingen II und em Notar **Martin** das Notariat Freiburg VII zugewiesen —

die Obergewerbelehrer Johann Georg **Müller** an der Gewerbeschule in Karlsruhe, Roman **Schwendemann** an der Gewerbeschule in Lahr, Wilhelm **Westermann** an der Gewerbeschule in Schwetzingen ihrem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberjustizsekretär Karl **Häse** beim Amtsgericht Staufen seinem Ansuchen entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt;

unter dem 26. Juli d. J. beschlossen, auf 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor der Chirurgie an der Universität Jena Geh. Medizinalrat Dr. **Lexer** zum ordentlichen Professor der Chirurgie an der Universität Freiburg zu ernennen,

den auf 1. Oktober d. J. zur Ruhe gesetzten ordentlichen Professor der Theologie Geh. Kirchenrat Dr. Ludwig **Lemme** zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Heidelberg zu ernennen,

dem Privatdozenten Dr. Friedrich **Baltzer** die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor an der Universität Freiburg zu erteilen,

den Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Erich **Seidel** und Dr. Franz **Rost** die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor an der Universität Heidelberg zu erteilen,

die Oberstationskontrolleure Wilhelm **Bender** und Gustav **Winter** in Mannheim zu Bahnverwaltern ernannt,

beschlossen, den Bibliothekar an der Universitätsbibliothek Freiburg Professor Dr. Julius **Schwab** seinem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen,

dem Privatdozenten an der Universität Freiburg Dr. Robert **Schwarz** die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor an der Universität Freiburg zu erteilen,

den Kanzleirat Peter **Dürr** beim Bezirksamt Pforzheim auf sein Ansuchen auf den 1. Januar 1920 in den Ruhestand versetzt,

dem Vizepostdirektor Alfred **Schweickert** aus Mannheim mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab eine Vizepostdirektorstelle bei dem Postscheckamt Karlsruhe,

dem Vizepostdirektor Hermann **Rödlingshöfer** aus Flinsbach (Amt Sinsheim) mit Wirkung von 1. August d. J. ab eine Vizepostdirektorstelle bei dem Bahnpostamt 27 in Mannheim,

dem Oberpostkassenbuchhalter Artur **Federle** aus Ettlingen mit Wirkung vom 16. Juni d. J. ab eine Buchhalterstelle bei der Oberpostkasse in Karlsruhe und

dem Oberpostsekretär Friedrich **Rehmann** aus Staufen mit Wirkung vom 16. Juni d. J. ab eine Oberpostsekretärstelle bei dem Postamt in Pforzheim übertragen,

den Arzt an der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen Medizinalrat Dr. Wilhelm **Nadler** seinem Ansuchen entsprechend auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Arzt an der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen Medizinalrat Dr. Otto **Feldbausch** seinem Ansuchen entsprechend auf den 15. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberbausekretär Wilhelm **Lorenz** in Karlsruhe zuruhegesetzt,

den Oberrechnungsrat Karl **Schwarz** und den Rechnungsrat Johann **Braun** bei der Forst- und Domänendirektion auf ihr Ansuchen, ferner

den Oberrechnungsrat Georg **Schwaninger**, den Rechnungsrat Gustav Adolf **Schmidt** und den Rechnungsrat Gottfried **Dörr** bei der Forst- und Domänendirektion in den Ruhestand versetzt,

den Kanzleirat Emil **Oehlschlägel** bei der Zoll- und Steuerdirektion auf sein Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 31. Juli d. J. den Landgerichtsrat Joseph **Wittemann** in Freiburg zum Oberlandesgerichtsrat ernannt,

den Bezirksarzt, Geh. Medizinalrat Dr. Albert **Heinemann** in Konstanz und

den Bezirksarzt, Geh. Medizinalrat Dr. Franz **Kaiser** in Karlsruhe, ihrem Ansuchen entsprechend auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Vorstand der Kulturinspektion Freiburg, Baurat Friedrich **Lück**, auf den 1. Oktober d. J. auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt,

den Rechnungsrat August **Wirth** in Karlsruhe, den Rechnungsrat Ernst **Siebold** in Karlsruhe, den Kanzleirat Hermann **Zeis** in Karlsruhe, und den Oberrevisor Julius **Kleinhans** in Karlsruhe auf Ansuchen auf 1 Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Obergeometer Ludwig **Grether** auf sein Ansuchen auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Obersteuerkommissär Joseph **Frey** in Lahr und den Obersteuerkommissär Joseph **Meixner** in Tauberbischofsheim ihrem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober in den Ruhestand versetzt,

die Oberbausekretäre Emil **Ackermann** in Karlsruhe und Georg **Maier** in Villingen auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. zuruhegesetzt,

den Rechnungsrat Wilhelm **Lipp** in Karlsruhe auf 1. Oktober d. J. auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt,

den Bureauvorstand beim Verwaltungshof, Oberrechnungsrat Johann **Pfeifer** seinem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 1. August d. J. den Hilfsarbeiter beim Reichsministerium der Justiz Amtsrichter Dr. Friedrich **Ruoff** aus Karlsruhe zum Amtsrichter in Karlsruhe ernannt,

beschlossen, den Geh. Hofrat Dr. August **Berthsen** zum ordentlichen Honorarprofessor in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät der Universität Heidelberg zu ernennen,

mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den außerordentlichen Professor für Physik an der Universität Freiburg Dr. Wolfgang **Gaede** zum ordentlichen Professor für Physik an der Technischen Hochschule Karlsruhe zu ernennen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

den etatmäßigen außerordentlichen Professoren für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Joachim **Teichmüller** und Dr. Anton **Schwaiger** die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors zu verleihen,

dem früheren Justizaktuar, jetzigen Versicherungsbeamten Adolf **Welz** bei der Karlsruher Lebensversicherung die etatmäßige Amtsstelle eines Bureaubeamten bei der Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge in Karlsruhe übertragen,

den Vorstand des Rechnungsbureaus beim Finanzministerium (Eisenbahnabteilung), Oberrechnungsrat Karl **Laub** auf sein Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Bezirksarzt, Medizinalrat Dr. Friedrich **König** in Stockach seinem Ansuchen entsprechend auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Obergeometer Johann Philipp **Orth** in Weinheim auf sein Ansuchen auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Vorstand des Hauptsteueramts Lahr, Finanzrat Franz **Lang** in Lahr auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Obersteuerkommissär Emil **Wurz** in Heidelberg auf sein Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 2. August d. J. den Bureaubeamten beim Verwaltungshof, Rechnungsrat Michael **Uihlein** seinem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 4. August d. J. den Vorsitzenden der badischen Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Geh. Oberregierungsrat Karl **Kamm,** seinem Ansuchen entsprechend von dem Amte als Mitglied des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungsanstalt auf 1. Oktober d. J. enthoben,

den vortragenden Rat im Ministerium des Innern Ministerialrat Dr. Albert **Jung** zum Mitglied des Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungsanstalt auf 1. Oktober d. J. ernannt,

den Amtsrichter Dr. Eduard **Bührer** in Schönbrunn zum Landrichter in Karlsruhe und

den zweiten Beamten bei der Direktion des Landesgefängnisses Mannheim Amtsrichter Emil **Tritschler** zum Amtsrichter in Schönau ernannt,

beschlossen, die Professoren Joseph **Bauer** vom Gymnasium in Pforzheim, Dr. Julius **Stöckle** vom Gymnasium in Baden, Dr. Hermann **Wirth** vom Realgymnasium in Mannheim und Joseph **Frey** vom Gymnasium in Bruchsal an das Bertholdsgymnasium in Freiburg, Fridolin **Leiber** vom Gymnasium in Mannheim und Dr Alois **Schmitt** vom Gymnasium in Offenburg an das Friedrichsgymnasium in Freiburg, Dr. Albert **Weckesser** von der Goetheschule in Karlsruhe und Franz **Hepting** vom Gymnasium in Wertheim an das Gymnasium in Karlsruhe, Dr. Eugen **Linden** vom Gymnasium in Pforzheim und Dr. Rudolf **Müller** vom Gymnasium in Tauberbischofsheim an das Gymnasium in Konstanz, Dr. Karl **Dürr** vom Gymnasium in Baden an das Gymnasium in Heidelberg, Max **Weber** vom Gymnasium in Karlsruhe an das Gymnasium in Baden, Rudolf **Kolb** von der Realschule in Oberkirch an das Gymnasium in Offenburg, Franz **Rottengatter** vom Realgymnasium mit Realschule in Weinheim an das Gymnasium in Durlach, Rudolf **Eckert** vom Gymnasium in Tauberbischofsheim an das Gymnasium in Lahr, Dr. Friedrich **Kölmel** vom Gymnasium in Heidelberg an das Gymnasium in Baden, Stephan **Dauß** von der Oberrealschule in Baden an das Gymnasium in Heidelberg, Joseph **Kimmig** vom Gymnasium in Baden an das Realgymnasium mit Realschule in Weinheim, Dr. Joseph **Schlageter** vom Gymnasium in Lörrach an das Gymnasium in Baden in gleicher Eigenschaft auf 1. Oktober d. J. zu versetzen,

den Professor Karl **Stein** an der Lessingschule in Mannheim mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zum Direktor des Realprogymnasiums in Mosbach zu ernennen,

den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Lörrach, Baurat Heinrich **Kayser** auf den 1. Oktober d. J. seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt,

den Oberbausekretär Anton **Frey** in Heidelberg auf den 1. Oktober d. J. seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt,

den Obergeomter Ludwig **Gärtner** in Heidelberg auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand versetzt;

unter dem 5. August d. J. den Oberrevisor Heinrich **Köhler** zum Vortragenden Rat beim Ministerium für militärische Angelegenheiten ernannt,

den Regierungsassessor Dr. Eduard **von Nicolai** zum Sekretär des Ministeriums für militärische Angelegenheiten ernannt,

den Oberrevisor Alois **Scheu** zum Vorsteher des Rechnungsbüros beim Ministerium für militärische Angelegenheiten ernannt;

unter dem 6. August d. J. beschlossen, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule Dresden Dr. Hans **Heiß** zum ordentlichen Professor für romanische Philologie an der Universität Freiburg zu ernennen;

unter dem 16. August d. J. beschlossen, auf 1. Oktober d. J. den Hilfsreferenten im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Geh. Regierungsrat August **Holzmann,** den Staatsanwalt Dr. Franz **Huber** bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, den Hilfsreferenten im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Geheimen Regierungsrat Dr. Hans **Bartning,** den Kreisschulrat Dr. Eugen **Baumgartner** in Emmendingen und den Oberlehrer Michael **Rödel** an der Volksschule in Mannheim zu Vortragenden Räten im Ministerium des Kultus und Unterrichts zu ernennen,

den Revisionsvorstand Oberrechnungsrat Max **Schleicher** im Ministerium des Kultus und Unterrichts mit Wirkung vom 1. Juli d. J. zum Inspektionsbeamten dieses Ministeriums zu ernennen,

den Kanzleirat Friedrich **Schleret** im Ministerium des Kultus und Unterrichts mit Wirkung vom 1. Juli d. J. zum Bureauvorsteher dieses Ministeriums zu ernennen,

den Vortragenden Rat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Geheimen Oberregierungsrat Dr. Friedrich **Keim,** auf sein Ansuchen, auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen,

den Professor Dr. Friedrich **Wipprecht** am Gymnasium in Mannheim mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an zum Direktor des Gymnasiums in Offenburg zu ernennen,

den Direktor Karl **Schwarzhans** an der Realschule in Radolfzell zum Direktor der Oberrealschule in Offenburg zu ernennen,

den Direktor Dr. Hans **Cramer** an der Realschule in Achern in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Karlsruhe und

den Kreisschulrat Julius **Orsinger** in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft nach Baden zu versetzen,

auf 1. Oktober d. J.

zu Direktoren zu ernennen:

an der Realschule in

Radolfzell: den Professor Joseph **Riegelsberger** von der Oberrealschule in Heidelberg,

Achern: den Professor Karl **Schubert** von dieser Anstalt,

Neustadt: den Professor Dr. August **Ganter** von der Oberrealschule in Offenburg,

Kehl: den Professor Robert **Mangelsdorf** vom Gymnasium in Pforzheim,

Gernsbach: den Professor Paul **Mayer** von der Humboldtschule in Karlsruhe,

an der Höheren Mädchenschule in Offenburg: den Professor Dr. Melchior **Mayer** an der Oberrealschule in Offenburg,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

zu Professoren zu ernennen:
an der Oberrealschule in Pforzheim: den Direktor Otto **Kraus** von der Realschule in Neustadt,
am Lehrerseminar in Heidelberg: den Kreisschulrat Karl **Seyfried** in Lahr,

in gleicher Eigenschaft zu versetzen:

an die Realschule in Schwetzingen: den Direktor Daniel **Weiß** von der Realschule in Kehl,
an das Bertholdsgymnasium in Freiburg: den Professor Dr. Fridolin **Amann** vom Gymnasium in Donaueschingen,

an das Gymnasium in
Karlsruhe: die Professoren Dr. Georg **Häuser** von der Oberrealschule in Karlsruhe,
Albert **Hiß** vom Gymnasium in Durlach und
Franz **Edelmann** von der Lessingschule in Mannheim,
Offenburg: den Professor Alois **Roe** von der Oberrealschule in Offenburg,
Pforzheim: den Professor Adolf **Keller** vom Gymnasium in Karlsruhe,
Rastatt: den Professor Dr. Wilhelm **Götzmann** vom Gymnasium in Offenburg,

an das Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg:
die Professoren Emil **Burger** vom Gymnasium in Lahr,
Adolf **Gerspacher** von der Liselotteschule in Mannheim,
Dr. Edgar **Fleig** von der Realschule in Gernsbach,
Dr. Wilhelm **Hauser** von der Oberrealschule in Pforzheim und
Gustav **Schütt** von der Humboldtschule in Karlsruhe,
an die Goetheschule in Karlsruhe: den Professor Ernst **Schneider** von der Realschule in Karlsruhe,
an das Realgymnasium in Mannheim: die Professoren Eugen **Emmerich** von der Oberrealschule in Mannheim und
Ludwig **Kuhn** von der Realschule in Radolfzell,
an die Lessingschule in Mannheim: den Professor Sigmund **Rothheimer** vom Gymnasium in Wertheim,

an die Oberrealschule in
Freiburg: den Professor Löb **Maier** vom Gymnasium in Wertheim,
Heidelberg: den Professor Gustav **Junker** von der Liselotteschule in Mannheim,
Konstanz: den Professor Wilhelm **Liebherr** von der Oberrealschule in Pforzheim,
Pforzheim: den Professor August **Hartmann** von der Realschule in Radolfzell,
an die Höhere Mädchenschule in Freiburg: die Professoren Dr. Hermann **Kling** vom Gymnasium in Mannheim und
Dr. Joseph **Meister** vom Lehrerseminar II in Karlsruhe,
an das Gymnasium in Lahr: den Professor Dr. Friedrich **Emlein** vom Gymnasium in Bruchsal,
an das Lehrerseminar III in Karlsruhe: den Professor Karl **Stoll** vom Lehrerseminar in Heidelberg,
an die Realschule in Gernsbach: den Professor Hermann **Schaible** von der Elisabethschule in Mannheim,
an die Oberrealschule in Mannheim: den Professor Ludwig **Basnizki** vom Realgymnasium mit Realschule in Weinheim,

die nachstehend aufgeführten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweils bezeichneten Anstalten zu ernennen und zwar:

am Gymnasium in
Baden: Dr. Albert **Maichle** von Salmendingen,
Bruchsal: Heinrich **Klump** von Hirschhorn und
Dr. Albert **Schwarzstein** von Karlsruhe,
Donaueschingen: Otto **Throm** von Wutöschingen,
Durlach: Dr. Karl **Vivell** von Karlsruhe,
Karlsruhe: Dr. Ludwig **Oster** von Mannheim,
Lörrach: Alfred **Holler** von Gerlachsheim,
Mannheim: Hermann **Lichtenfels** von Mannheim,
Adolf **Meiß** von Wertheim,
Gustav **Klingenstein** von Karlsruhe und
Dr. Konrad **Nagel** von Pforzheim,
Offenburg: Friedrich **Räpple** von Karlsruhe,
Pforzheim: Dr. Adolf **Clausing** von Zimmerhof,
Tauberbischofsheim: Fritz **Kletti** von Uiffingen,
Wilhelm **Weingartner** von Buchen und
Martin **Rüdinger** von Osterburken,
Wertheim: Joseph **Schies** von Schlatt,
Wilhelm **Armbrüster** von Basel und
Friedrich **Dux** von Freiburg,
an der Humboldtschule in Karlsruhe: Fridolin **Zegowitz** von Dittwar,
an der Goetheschule in Karlsruhe: Dr. Max **Mayer** von Großlaufenburg und
Fritz **Huber** von Karlsruhe,
am Realgymnasium in Mannheim: Wilhelm **Pfisterer** von Unteröwisheim und
Friedrich **Röhrer** von Baden,
an der Lessingschule in Mannheim: Hermann **Schnitzler** von Riethertal,
Christian **Delphendahl** von Thedinghausen und
Friedrich **Gaeng** von Zell i. W.,
am Realgymnasium mit Oberrealschule in Villingen: Wilhelm **Bastian** von Lahr,
am Realgymnasium mit Realschule in Weinheim: Franz **Brummer** von Strümpfelbrunn,
Friedrich **Waltz** von Heidelberg und
Gustav **Kurz** von Grötzingen,

an der Oberrealschule in
Bruchsal: Franz **Breunig** von Karlsruhe,
Freiburg: Emil **Schmidt** von Freiburg und
Dr. Karl **Rappenecker** von Freiburg,
Heidelberg: Hans **Schmiedel** von Frankenthal,
Karlsruhe: Wilhelm **Berg** von Stebbach und
August **Falschlunger** von Freiburg,
Konstanz: Friedegar **Scherzinger** von Lörrach,
Mannheim: Wilhelm **Etzel** von Merchingen,
Pforzheim: Friedrich **Walter** von Lampenhain,
Dr. Friedrich **Löffler** von Schillingstadt und
Kornel **Herre** von Mannheim,

an der Realschule in
Achern: Fritz **Sauer** von Ilvesheim,
Karlsruhe: Wilhelm **Gauch** von Worms und
Dr. August **Göhringer** von Klengen,
Oberkirch: Karl **Kretz** von Indlekofen,
Radolfzell: Dr. Bartholomäus **Heinemann** von St. Georgen i. Schw. und
Dr. Alfons **Semler** von Gutenstein;
an der Liselotteschule in Mannheim: Georg **Schrempp** von Hardheim,

beschlossen: auf 1. Oktober d. J.

in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Kreisschulräte
Otto **Ischler** in Mannheim nach Karlsruhe,
Gustav **Vollmer** in Lörrach nach Mannheim,
Paul **Huber** in Schopfheim nach Emmendingen;

zu Kreisschulräten zu ernennen, und zwar:
in Lahr: den zweiten Beamten des Kreisschulamts in Karlsruhe, Schulinspektor Thomas **Reinfurth**,
in Waldshut: den zweiten Beamten des Kreisschulamts in Freiburg, Schulinspektor Richard **Dorer**,
in Villingen: den zweiten Beamten des Kreisschulamts in Karlsruhe, Schulinspektor Michael **Walter**,
in Lörrach: den zweiten Beamten des Kreisschulamts in Heidelberg, Schulinspektor Karl **Lauer**,
in Schopfheim: den Oberlehrer Karl **Eisinger** an der Volksschule in Karlsruhe,
den zweiten Beamten des Kreisschulamts in Mannheim, Schulinspektor Karl **Brühler** in gleicher Eigenschaft an das Kreisschulamt in Pforzheim zu versetzen,

die Nachgenannten zu zweiten Beamten bei Kreisschulämtern zu ernennen, und zwar:
in Freiburg: den Hauptlehrer Hugo **Ruff** an der Volksschule in Freiburg,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

in Karlsruhe: den Hauptlehrer Dr. Georg **Laule** an der Volksschule in Heidelberg,
in Heidelberg: den Reallehrer Anton **Gärtner** am Lehrerseminar in Heidelberg,
in Mannheim: den Rektor Ernst **Hofmann** an der Volksschule in Ladenburg,

ferner

dem Oberamtmann Dr. **Döpfner** in Mannheim die Amtsbezeichnung Polizeidirektor verliehen,

den Direktor des Verwaltungshofs Geheimerat II. Klasse Hermann **Nebe** seinem Ansuchen entsprechend auf den 31. Dezember d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberlandesgerichtsrat Oskar **Isele** zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht ernannt,

den Registrator Karl **Raif** beim Ministerium des Auswärtigen in seiner Amtsstelle bestätigt,

den Oberrechnungsrat Heinrich **Rinkler** bei der Oberrechnungskammer auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

beschlossen, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den Privatdozenten für Geschichte an der Universität Heidelberg außerordentlichen Professor Dr. Hermann **Wätjen** zum ordentlichen Professor für Geschichte an der Technischen Hochschule Karlsruhe zu ernennen,

den Oberlandesgerichtsrat Dr. Rudolf **Schick** zum Landgerichtsdirektor in Karlsruhe ernannt,

den Landgerichtsrat Dr. Georg **Schuberg** in Karlsruhe zum Oberlandesgerichtsrat ernannt,

den Landgerichtsdirektor Dr. Robert **Reiß** in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft nach Freiburg versetzt,

beschlossen, auf 1. Oktober d. J. den etatmäßigen außerordentlichen Professor für orthopädische Chirurgie an der Universität Freiburg Dr. Alexander **Ritschl** seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand zu versetzen,

den Oberreallehrer Dr. Eduard **Kneis** am Bertholdsgymnasium in Freiburg auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen,

mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor der Universität Rostock Dr. Paul **Pfeiffer** zum ordentlichen Professor für Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe zu ernennen,

mit Wirkung vom 1. April 1920 den außerordentlichen Professor an der Universität Halle Dr. Hermann **Abert** zum etatmäßigen a. o. Professor für Musikwissenschaft an der Universität Heidelberg zu ernennen und ihm die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors zu verleihen,

den Verwalter der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, Oberrechnungsrat Ludwig **Ackermann**, seinem Ansuchen entsprechend, auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

dem Oberrechnungsrat Georg **Diefenbacher** beim Finanzministerium die Stelle eines Inspektionsbeamten und

dem Oberrevisor Karl **Wild** bei der Zoll- und Steuerdirektion die Stelle eines Rechnungsbeamten beim Finanzministerium übertragen,

den Oberbausekretär Max **Martin** bei der Forst- und Domänendirektion seinem Ansuchen entsprechend auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

beschlossen, mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den ordentlichen Professor an der Universität Rostock Lic. theol., Dr. phil. Robert **Jelke** zum ordentlichen Professor für systematische Theologie und Dogmengeschichte an der Universität Heidelberg zu ernennen,

den Revisor Theodor **Harsch** beim Justizministerium, sowie

die Justizsekretäre Karl **Arnold** beim Landesgefängnis Mannheim, Leopold **Steffen** beim Amtsgericht Mannheim, Franz **Binninger** beim Notariat Pforzheim, Adolf **Rößler** beim Amtsgericht Schwetzingen, Maximilian **Stober** beim Amtsgericht Philippsburg, Joseph **Heinrich** beim Amtsgericht Ettenheim, Johann **Zimmermann** beim Amtsgericht Mannheim, Robert **Herold** beim Landgericht Mosbach, Heinrich **Runkel** beim Amtsgericht Mannheim, Otto **Wemmer** beim Amtsgericht Breisach, Philipp **Riedel** beim Landgericht Mannheim, Georg **Ziegler** beim Amtsgericht Ettlingen, Wilhelm **Ullrich** beim Landgericht Mannheim, Adolf **Freihöfer** beim Amtsgericht Schwetzingen, Karl **Schlör** beim Amtsgericht Waldshut, Anton **Walter** beim Amtsgericht Schopfheim, Hermann **Wacker** beim Amtsgericht Wiesloch, Ernst **Metzger** beim Amtsgericht Pforzheim, Philipp **Ewald** beim Amtsgericht Mannheim, Hermann **Müller** beim Landgericht Mannheim, Adolf **Bertsch** beim Amtsgericht Pforzheim, Wilhelm **Schmieg** beim Amtsgericht Mannheim, Konrad **Beck** beim Amtsgericht Sinsheim, Karl **Wäsch** beim Amtsgericht Mannheim, Karl **Wittemann** beim Landgericht Heidelberg, Oskar **Berberich** beim Landesgefängnis Mannheim, Franz Xaver **Jörger** beim Notariat Offenburg, Joseph **Blöß** beim Amtsgericht Stockach, Karl **Andlauer** beim Amtsgericht Gengenbach, Wilhelm **Schlechter** beim Amtsgericht Pforzheim, Richard **Müller** beim Oberlandesgericht, Joseph **Hillenbrand** beim Amtsgericht Überlingen, Julius **Ziegler** beim Amtsgericht Philippsburg, Joseph **Endres** beim Amtsgericht Staufen, Ludwig **Wohlschlegel** bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, Albert **Fischbach** beim Amtsgericht Engen, Alfred **Korn** beim Amtsgericht Ettlingen, Heinrich **Bender** beim Landgericht Mannheim, Gustav **Lei** beim Landgericht Waldshut, Karl **Beil** beim Amtsgericht Rastatt, Heinrich **Hirsch** beim Landgericht Mosbach und Franz **Wagner** beim Landgericht Mannheim in ihren Amtsstellen bestätigt,

den Vorstand der Lebensmittelprüfungsstation Regierungsrat Professor **Rupp** seinem Ansuchen entsprechend auf den 16. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Landwirtschaftslehrer Joseph **Stolzenberg** zum Vorstand der Landwirtschaftsschule Augustenberg ernannt,

den Landwirtschaftsinspektor Hermann **Doll** in Wiesloch mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. nach Ladenburg versetzt,

nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Oberrevisor Julius **Williard** beim Katholischen Oberstiftungsrat mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an zum Kassier bei der Katholischen Stiftungsverwaltung in Freiburg ernannt,

den Großkaufmann Emil **Mayer-Dinkel** in Mannheim seinem Antrag entsprechend mit sofortiger Wirkung seines Amtes als Handelsrichter bei den Kammern für Handelssachen am Landgericht Mannheim enthoben,

den Vorstand der Bezirksbauinspektion Karlsruhe, Baurat Karl **Forschner**, auf sein Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

beschlossen, den Oberförster Joseph **Kettner** in Gernsbach seinem Ansuchen entsprechend aus dem staatlichen Dienst zu entlassen,

dem Postmeister Friedrich **Storch** aus Schweigern mit Wirkung vom 1. August d. J. unter Ernennung zum Oberpostsekretär eine Oberpostsekretärstelle beim Postamt in Villingen übertragen,

den Obergewerbelehrer Christian **Viall** an der Goldschmiedeschule in Pforzheim auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Bahnhofinspektor Leonhard **Hirn** in Kehl auf 1. Oktober d. J. auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt,

den Oberstationskontrolleur Johann **Hoffmann** in Heidelberg auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt,

den Oberstationskontrolleur Heinrich **Weihrauch** in Waghäusel,

den Oberrevisor Heinrich **Rüdinger** in Karlsruhe,

den Oberrevisor Hermann **Bruch** in Karlsruhe und

den Oberbauzeichner Wilhelm **Kirn** in Karlsruhe auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. zuruhegesetzt,

den Oberverwaltungssekretär Ludwig **Stöwe** beim Bezirksamt Sinsheim auf sein Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Güterverwalter Ludwig **Müller** in Karlsruhe auf 1. Oktober d. J. auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt,

beschlossen, die Bezirksgeometer Joseph **Brünner** in Adelsheim und Emil **Zwilling** in Eppingen in ihrer Amtsstelle zu bestätigen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

dem a. o. Professor an der philosophischen Fakultät der Universität Gießen Dr. Albert **Peppler** die etatmäßige Stelle des Meteorologen bei dem Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie mit dem Range eines Hilfsreferenten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues übertragen,

den Obersteuerkontrolleur Ludwig **Belz** in Heidelberg auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 21. August d. J. beschlossen, den Landrichter Emil **Brettle** in Mannheim für den Rest des Geschäftsjahres 1919 zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Mannheim zu ernennen;

unter dem 30. August d. J. mit Wirkung auf 1. Oktober d. J. das Mtglied des Oberversicherungsamts Mannheim Geh. Regierungsrat **Holzwart** in Mannheim, seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt,

mit Rückwirkung auf den 1. Juli d. J. den Oberamtmann Dr. Karl **Sauter** in Freiburg zum Mitglied des Oberversicherungsamts Freiburg und

den Oberamtmann und Sekretär beim Verwaltungsgerichtshof Walter **Schmitt** in Karlsruhe zum Mitglied des Oberversicherungsamts Karlsruhe,

mit Wirkung auf den 1. Oktober d. J. den Oberamtmann Dr. Max **Castenholz** in Heidelberg zum Mitglied des Oberversicherungsamts Mannheim ernannt,

dem Rechnungsrat Christian **Barbusch** beim Justizministerium, dem Rechnungsrat Joseph **Steiner** und dem Oberrevisor Karl **Schmiderer** bei der Zoll- und Steuerdirektion die Amtsstellen von Rechnungsbeamten bei der Oberrechnungskammer übertragen,

die Notare Franz **Udry** in Tengen in den Amtsgerichtsbezirk Kenzingen, Georg **Jakoby** in Neckarbischofsheim in den Amtsgerichtsbezirk Weinheim, Fritz **Seltsam** in Kandern in den Amtsgerichtsbezirk Sinsheim, Longin **Keller** in Salem nach Überlingen und Otto **Bissinger** in Eppingen in den Amtsgerichtsbezirk Engen in gleicher Eigenschaft versetzt,

— das Justizministerium hat dem Notar **Udry** das Notariat Endingen, dem Notar **Jakoby** das Notariat Weinheim II, dem Notar **Seltsam** das Notariat Sinsheim I und dem Notar **Bissinger** das Notariat Tengen zugewiesen,

ferner zugewiesen: dem Notar **Knecht** das Notariat Mannheim I, dem Notar **Esselborn** das Notariat Mannheim II, dem Notar Oskar **Mayer** das Notariat Mannheim III, dem Notar **Oppenheimer** das Notariat Mannheim IV, dem Notar Dr. **Weil** das Notariat Mannheim V, dem Notar Dr. **Appel** das Notariat Mannheim VIII und dem Notar Dr. **Pfreundschuh** das Notariat Neckargemünd I, —

dem Bureauvorsteher, Oberrechnungsrat Karl **Höllischer** die Stelle eines Inspektionsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues übertragen,

auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt: Bahnhofinspektor Joseph **Kech** in Bretten, Oberstationskontrolleur Karl **Hoog** in Malsch und Oberrevisor Johann **Dörsam** in Karlsruhe auf Ansuchen,

an Stelle des zuruhegesetzten Geheimen Oberregierungsrat **Henn** den Vorstand der Verwaltungsabteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberregierungsrat Karl **Bitterich**, zum Mitgliede des Disziplinarhofs für nichtrichterliche Beamte ernannt,

dem Baurat Christian **Lehmann** in Kehl die Vorstandsstelle der Bahnbauinspektion 1 Freiburg übertragen,

beschlossen, die Gerichtsassessoren Dr. Guido **Leser** aus Heidelberg, Friedrich **Elble** aus Meersburg, Rudolf **Schneider** aus Achern, Karl **Backenstoß** aus Freiburg, Rudolf **Lauenstein** aus Chicago, Alfred **Frey** aus Neckarbischofsheim, Dr. Alfred **Lederle** aus Freiburg, Karl **Schörlin** aus Durlach, Dr. Ottmar **Deitigsmann** aus Pforzheim, Rudolf **Merk** aus Meersburg, Erich **Eha** aus Freiburg und Rudolf **Hüpp** aus Altschweier als Amtsanwälte etatmäßig anzustellen sowie

den Amtsanwalt Paul **Jordan** bei der Staatsanwaltschaft Mannheim zum Amtsrichter in Mannheim und

den Gerichtsassessor Erbin **Meyer** aus Kandern zum Ministerialsekretär beim Justizministerium zu ernennen,

— das Justizministerium hat die Amtsanwälte Dr. Guido **Leser** und Alfred **Frey** der Staatsanwaltschaft Heidelberg, Friedrich **Elble** und Dr. Ottmar **Deitigsheim** der Staatsanwaltschaft Freiburg, Rudolf **Schneider**, Rudolf **Lauenstein**, Rudolf **Merk**, Erich **Eha** und Dr. Alfred **Lederle** der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Amtssitz Karlsruhe, Karl **Backenstoß** der Staatsanwaltschaft Mannheim, Karl **Schörlin** der Staatsanwaltschaft Karlsruhe, Amtssitz Pforzheim und Rudolf **Hüpp** der Staatsanwaltschaft Offenburg zugeteilt, —

die Kollegialmitglieder der Zoll- und Steuerdirektion, Geheimen Finanzrat Georg **Zimmermann** und Finanzrat Albert **Kirchgäßner** zu Vortragenden Räten im Finanzministerium ernannt,

die Finanzassessoren Ernst **Mümpfer**, Otto **Rheinboldt** und Franz **Gottwald** zu zweiten Beamten der Finanzverwaltung ernannt,

den Rechnungsräten Karl **Sautner**, Anton **Kilb**, Friedrich **Bueb** und den Kanzleiräten Adolf **Hüther** und Oskar **Metzger** bei der Zoll- und Steuerdirektion die Stellen von Bureauvorstehern übertragen,

den zweiten Beamten, Obersteuerinspektoren Hugo **Müller** in Stühlingen, Franz **Boschert** in Schaffhausen und Oskar **Erhardt** in Karlsruhe die Stellen von Inspektionsbeamten bei der Zoll- und Steuerdirektion übertragen,

dem Rechnungsrat Peter **Junghans** die Stelle eines Inspektionsbeamten bei der Eisenbahnabteilung des Finanzministeriums übertragen,

beschlossen, den Studienrat Gustav **Boldt** am Gymnasium in Mannheim auf sein Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand zu versetzen,

mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. den Kassier der Gebäudeversicherungsanstalt, Oberrechnungsrat Wilhelm **Diehl** in den Ruhestand versetzt,

dem Bureauvorsteher Oberrevisor Otto **Ziegler** die Stelle des Kassiers übertragen und den Revisor David **Schneider** zum Bureauvorsteher bei dieser Anstalt ernannt,

mit Wirkung vom 1. Juli d. J. die Revisionsvorsteher beim Ministerium des Innern, Oberrechnungsrat Karl Hermann **Gauggel** und Oberrechnungsrat Josef Anton **Riegger** zu Inspektionsbeamten und

den Rechnungsbeamten bei demselben Ministerium Rechnungsrat Karl **Stichs** zum Revisionsvorsteher ernannt,

den Oberrevisor Ludwig **Kall** beim Bezirksamt Weinheim wegen vorgerückten Alters in den Ruhestand versetzt,

den nachverzeichneten Beamten folgende Stellen beim Arbeitsministerium übrtragen und zwar: die Stelle des Ministerialdirektors dem Kollegialmitglied bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Oberbaurat Dr. Rudolf **Fuchs**,

die Stelle eines vortragenden Rats dem Hilfsreferenten im Ministerium des Innern, Oberbaurat und Professor August **Stürzenacher**,

die Stellen von Hilfsreferenten dem Hilfsreferenten im Ministerium des Innern, Regierungsrat Dr. Hans **Kampffmeyer** und dem Oberamtmann Emil Freiherrn **von Gemmingen-Fürfeld** beim Bezirksamt in Karlsruhe,

die Stellen von Sekretären und II. Beamten den Regierungsassessoren Dr. Hugo Freiherrn **von Babo** und Wilhelm **Merk**, beide in Karlsruhe, ersterem unter Ernennung zum Ministerialsekretär, letzterem unter Ernennung zum II. Beamten der Bezirksverwaltung,

die Stelle eines Vorstehers des Rechnungsbureaus dem Bureauvorsteher beim Landesgewerbeamt, Rechnungsrat Georg **Schroff**,

die Stelle eines Rechnungsbeamten dem Bureaubeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Rechnungsrat Wilhelm **Hell**,

die Stellen von Bureauvorstehern den Bureaubeamten im Ministerium des Innern Kanzleirat Jakob **Riebel** und Kanzleirat Ludwig **Jacob**,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

die Stellen von Bureaubeamten dem Bureaubeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Oberverwaltungssekretär Julius **Kall** und dem Bureaubeamten beim Bezirksamt Karlsruhe, Oberverwaltungssekretär Adam **Probst**,

ferner nachstehende Beamten des Ministeriums des Innern in deren gleichen Eigenschaft zum Arbeitsministerium versetzt, nämlich: den vortragenden Rat, Ministerialrat Dr. Eugen **Imhoff**, den Hilfsreferenten Regierungsrat Dr. Alexander Freiherrn **von Dusch**, den Sekretär Amtmann Otto **Schoch** und den Oberbausekretär Paul **Zinke**,

den Obersteuerinspektor Franz **Göpfrich** in Villingen zum Vorstand des Finanzamts Tiengen ernannt,

auf ihr Ansuchen die Forstmeister Ernst **Greiner** in Lörrach und Karl **Häfele** in Bühl, diesen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, in den Ruhestand versetzt,

ferner übertragen: dem Oberforstrat Joh. Baptist **Jäger** bei der Forst- und Domänendirektion das Forstamt Freiburg, dem Oberförster Joseph **Kraus** in Geisingen das Forstamt Staufen I, dem Oberförster August **Günther** in Rheinbischofsheim das Forstamt Mannheim, dem Oberförster Emil **Seidel** in Bretten das Forstamt Bühl, dem Oberförster Georg **Salzgeber** in Schluchsee das Forstamt Bretten, dem Oberförster Hermann **Walli** in Karlsruhe das Forstamt Schluchsee,

den zweiten Beamten, Oberförster Friedrich **Rein** das Forstamt Odenheim und Forstamtmann Leopold **Schick** das Forstamt Geisingen, beiden unter Ernennung zu Forstamtsvorständen,

den Forstassessoren Dr. Paul **Statz** aus Schöneberg, Oskar **Zipperlin** aus Blumberg, Karl **Müller** aus Heidelberg, Emil **Bissinger** aus Pforzheim und Fritz **Keller** aus Rheinbischofsheim die Stellen von zweiten Beamten der Forstverwaltung,

nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischöflichen Ordinariat den Fürstlich Fürstenbergischen Rentmeister Ernst **Moll** in Engen zum Sekretär beim Katholischen Oberstiftungsrat ernannt,

den Ökonomen der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen, Ökonomie-Inspektor Adolf **Jörger**, seinem Ansuchen entsprechend, auf 1. Januar 1920 in den Ruhestand versetzt;

unter dem 3. September d. J. den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Lahr, Oberbauinspektor Friedrich **Greiff**, in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe, den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Waldshut, Oberbauinspektor Emil **Kerler**, in gleicher Eigenschaft nach Offenburg, den Vorstand der Kulturinspektion Tauberbischofsheim, Oberbauinspektor Philipp **Gaberdiel**, als Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion nach Lörrach, den Vorstand der Kulturinspektion Donaueschingen, Oberbauinspektor Ernst **Langsdorff**, in gleicher Eigenschaft nach Freiburg, den Vorstand der Kulturinspektion Waldshut, Oberbauinspektor **Nesselhauf**, in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt,

die Vorstandsstelle der Wasser- und Straßenbauinspektion Emmendingen dem Oberbauinspektor **Büchner** in Offenburg unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Bruchsal, die Vorstandsstelle der Wasser- und Straßenbauinspektion Bruchsal dem Oberbauinspektor Otto **Morlock** unter Zurücknahme seiner Ernennung zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Mosbach, die Vorstandsstelle der Kulturinspektion Donaueschingen dem Inspektionsbeamten bei der Oberdirektion, Oberbauinspektor Karl **Kleiner** übertragen sowie

die Bauinspektoren Joseph **Beck** in Karlsruhe zum Inspektionsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Leopold **Rothmund** in Forbach zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Achern, Gerhard **Bensß** in Lörrach zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Waldshut, Manfred **Weis** in Konstanz zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Lahr, Julius **Throm** in Rastatt zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Mosbach, Eugen **Widmann** in Überlingen zum Vorstand der Kulturinspektion Waldshut, Wilhelm **Wilz** in Heidelberg zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Tauberbischofsheim, Emil **Reuß** in Pforzheim zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Sinsheim, Hermann **Schneider** in Forbach und Joseph **Altmayer** in Lörrach zu Inspektionsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues ernannt;

unter dem 8. September d. J. den Fabrikanten Linus **Winterhalder** in Neustadt i. Schw. für die Zeit bis Ende des Jahres 1920 zum Handelsrichter bei der Kammer für Handelssachen am Landgericht Freiburg ernannt,

beschlossen, mit Wirkung vom 1. Juli d. J. den Konservator der Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde Professor Dr. Hans **Rott** zum Direktor der Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde in Karlsruhe zu ernennen,

dem Oberfinanzsekretär Anton **Kuth** in Karlsruhe die Stelle eines Kassiers übertragen,

den Oberstationskontrolleur Karl **Bassinger** in Waldkirch auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberstationskontrolleur Philipp **Gaa** in Langenbrücken auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Oberrevisor Karl **Lamprecht** in Karlsruhe auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Eisenbahnsekretär Karl **Hagner** in Karlsruhe auf 1. November d. J. bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit, in den Ruhestand versetzt,

den Eisenbahnsekretär Karl **Mengler** in Müllheim in seiner Amtsstelle bestätigt;

unter dem 9. September d. J. dem Oberrechnungsrat Albert **Jäger** bei der Zoll- und Steuerdirektion die Stelle eines Inspektionsbeamten übertragen;

unter dem 10. September d. J. den Obersteuerinspektor Emil **Hesch** bei der Zoll- und Steuerdirektion, den Finanzinspektor Richard **Großkopf** beim Finanzministerium und den Obersteuerinspektor Karl **Haas** bei der Zoll- und Steuerdirektion zu Kollegialmitgliedern der Zoll- und Steuerdirektion,

die Obersteuerinspektoren Eugen **Guggenbühler** und Karl **Röttinger** zu Hilfsreferenten der Zoll- und Steuerdirektion ernannt;

unter dem 11. September d. J. den Oberlandesgerichtsrat Hermann **Wolf** zum Landgerichtsdirektor in Karlsruhe,

die Landgerichtsräte Richard **Heim** in Karlsruhe, Franz **Müller** ebenda und Dr. Richard **Kurzmann** in Mannheim sowie den Oberamtsrichter Dr. Otto **Levis** in Pforzheim, und zwar **Müller** und Dr. **Levis** unter gleichzeitiger Enthebung von ihren Stellen als Vorsitzende von Kammern für Handelssachen am Landgericht Karlsruhe, zu Oberlandesgerichtsräten,

die Oberamtsrichter Wilhelm **Traumann** in Karlsruhe und Dr. Friedrich **Ott** in Durlach zu Landgerichtsräten in Karlsruhe,

den Amtsanwalt Kurt **Hofmann** bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe zum Amtsrichter in Pforzheim und den Amtsanwalt Anton **Safferling** bei der Staatsanwaltschaft Mosbach zum Amtsrichter in Mannheim ernannt,

ferner den Amtsrichter Dr. Karl **Kälberer** in Säckingen nach Durlach und den Amtsrichter Wilhelm **Kroll** in Mannheim nach Karlsruhe in gleicher Eigenschaft versetzt, sowie

die Gerichtsassessoren Dr. Alfred **Luppold** aus Riegel und Dr. Adolf **Nebel** aus Mannheim als Amtsanwälte etatmäßig angestellt,

— das Justizministerium hat den Amtsanwalt Dr. **Luppold** der Staatsanwaltschaft Heidelberg und den Amtsanwalt Dr. **Nebel** der Staatsanwaltschaft Mosbach zugeteilt, —

den Bahnverwalter Rudolf **Meyer** in Schaffhausen auf 1. Oktober d. J.,

den Oberstationskontrolleur Wilhelm **Dürk** in Schliengen auf 1. Oktober d. J. und

den Oberstationskontrolleur Friedrich **Gantert** in Bad. Rheinfelden auf 1. Oktober d. J. zuruhegesetzt;

unter dem 12. September d. J. beschlossen, dem Privatdozenten an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Richard **Schachenmeier** die Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe zu erteilen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

den Oberlandesgerichtsrat Dr. **Puchelt** in Karlsruhe zum Mitglied des Disziplinarhofs für nichtrichterliche Beamte und als stellvertretendes Mitglied den Oberlandesgerichtsrat **Mainhard** zu ernennen,

den Lehramtspraktikanten Fritz **Walter** von Lahr zum Professor am Gymnasium zu Pforzheim zu ernennen;

unter dem 18. September d. J. mit Wirkung auf den 1. Oktober d. J. seinem Ansuchen entsprechend den vorsitzenden Rat beim Verwaltungshof Geh. Oberregierungsrat Dr. David **Mayer** in Karlsruhe, und das Mitglied des Verwaltungshofs Geh. Regierungsrat Dr. Ludwig **Turban** in Karlsruhe in den Ruhestand versetzt,

die Amtsvorstände Geh. Regierungsrat Hugo **Dörle** in Lörrach und Adolf von **Boeckh** in Wertheim zu Kollegialmitgliedern des Verwaltungshofs ernannt,

den Polizeidirektor Geh. Regierungsrat Leopold **Gräser** in Mannheim zum Amtsvorstand in Lörrach ernannt,

den Oberamtmann Dr. Friedrich **Pfaff** in Stockach nach Wertheim versetzt,

die mit der Verwaltung von Bezirksämtern beauftragten Oberamtmänner Adalbert **Stehle** und Friedrich **Wenz** zu Amtsvorständen, ersteren in Stockach und letzteren in Triberg ernannt,

mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab den Oberamtmann Dr. Otto **Walli** zuletzt in Waldshut zum Hilfsreferenten beim Ministerium des Innern ernannt,

mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab das Mitglied des Oberversicherungsamts Karlsruhe Oberamtmann Heinrich **Groß** dem Bezirksamt Karlsruhe als Beamten beigegeben,

mit Wirkung auf den Tag des Dienstantritts bestätigt die Versetzung in gleicher Eigenschaft des Oberamtmanns Friedrich **Bauer** in Mosbach nach Mannheim und der Amtmänner Ludwig **Ganzenmüller** in Freiburg nach Pforzheim und Alfred **Franck** in Pforzheim nach Offenburg, sowie

die Übertragung der zweiten Beamtenstellen an die Amtmänner Dr. Karl **Häußner** aus Bruchsal statt beim Bezirksamt Waldshut beim Bezirksamt Freiburg, Dr. Max **Dittler** aus Pforzheim beim Bezirksamt Waldshut, Dr. Curt **Clemm** aus Mannheim beim Bezirksamt Emmendingen, Wilhelm **Engler** aus Karlsruhe beim Bezirksamt Karlsruhe und Dr. Roderich **Straub** aus Achern beim Bezirksamt Waldshut,

mit Wirkung auf den Tag des Dienstantritts die Amtmänner Wilhelm **Schindele** von Mannheim, diesen unter Versetzung nach Karlsruhe und Wilhelm **Pfisterer** in Karlsruhe dem Ministerium des Innern zur aushilfsweisen Dienstleistung zugewiesen und die Genannten unter Belassung als zweite Beamte der Bezirksverwaltung für die Dauer dieser Verwendung zu Hilfsreferenten beim Ministerium des Innern ernannt,

auf den 1. Oktober d. J. in gleicher Eigenschaft versetzt die Amtmänner Hermann **Münch** in Karlsruhe nach Heidelberg, Dr. Theodor **Leutwein** in Donaueschingen nach Freiburg, Joseph **Rozzoli** in Villingen nach Mannheim und Ernst **Werber** in Kehl nach Überlingen,

mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab dem Polizeihauptmann Richard **Eberlin** in Mannheim eine zweite Beamtenstelle beim Bezirksamt Rastatt übertragen,

mit Wirkung vom Tage des Dienstantritts an dem Betriebsinspektor Heinrich **Athenstädt** bei der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen eine zweite Beamtenstelle beim Bezirksamt Mannheim übertragen,

auf den 1. Oktober d. J. den Regierungsassessoren Dr. Franz **Schühly** von Karlsruhe die Sekretärstelle beim Verwaltungsgerichtshof, Rudolf **Binz** von Karlsruhe die zweite Beamtenstelle beim Bezirksamt Schwetzingen und Dr. Friedrich **Köhler** von Heidelberg die zweite Beamtenstelle beim Bezirksamt Villingen übertragen,

die Übertragung einer zweiten Beamtenstelle beim Bezirksamt Karlsruhe an den Amtmann Felix **Becker** aus Schopfheim bestätigt,

dem Regierungsassessor Dr. Walter **Beck** von Rheinbischofsheim die Sekretärstelle beim Verwaltungshof übertragen,

den Landrichter Theodor **Schmidt** in Offenburg in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe versetzt sowie

den Amtsrichter Clemens **Günther** in Offenburg zum Landrichter daselbst und

den Notar Otto **Merklinger** in Freiburg zum Oberamtsrichter in Offenburg ernannt,

dem Rechnungsrat Valentin **Galm** bei der Zoll- und Steuerdirektion die Stelle eines Inspektionsbeamten beim Justizministerium übertragen,

den Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Dr. Karl **Schneider** in Freiburg und den Geheimen Regierungsrat Dr. Ludwig **Turban** in Karlsruhe ihres Amtes als ständige Mitglieder, sowie

den Ministerialdirektor Gustav **Arnold** im Ministerium des Innern seines Amtes als stellvertretendes Mitglied des Landesversicherungsamts auf Ansuchen enthoben,

den Direktor Hermann **Weber** beim polizeilichen Arbeitshaus Kislau seinem Ansuchen entsprechend auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt, ferner

auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt: Güterinspektor Karl **Linnebach** in Pforzheim, Bahnhofinspektor Joseph **Martin** in Basel, Rechnungsrat Johann **Eschbach** in Karlsruhe, Rechnungsrat Theodor **Krummel** in Karlsruhe, Oberstationskontrolleur Eduard **Rettich** in Basel, und Rechnungsrat August **Weis** in Karlsruhe.

Der Präsident der Oberrechnungskammer hat

unter dem 5. September l. J. dem Revisor Hugo **Bandel** bei der Zoll- und Steuerdirektion die Amtsstelle eines Rechnungsbeamten bei der Oberrechnungskammer übertragen.

Das **Ministerium des Auswärtigen** hat

unter dem 18. Juni d. J. dem Obertelegraphenassistenten Reinhard **Ratzel** in Mannheim mit Wirkung vom 1. April d. J. ab den Charakter als Telegraphensekretär verliehen;

unter dem 24. Juni d. J. mit Wirkung vom 1. Juli d. J. den Oberpostassistenten Johannes **Bäcker** in Baden, Karl **Brandmeier** in Karlsruhe, Wilhelm **Dold** in Kehl, Wilhelm **Kleberg** in Gernsbach, Otto **Köhne** und Alwin **Lützenberger** in Pforzheim, Alois **Lammel** in Oberkirch den Charakter als Postsekretär und

dem Obertelegraphenassistenten Karl **Bergmaier** in Pforzheim den Charakter als Telegraphensekretär verliehen;

unter dem 26. Juni d. J. den Postassistenten Eugen **Steigert** in Achern, Emil **Herbold** und Wilhelm **Fiedelmeier** in Baden-Baden mit Wirkung vom 21. Juni d. J. den Charakter als Postsekretär verliehen;

unter dem 4. Juli d. J. den Oberpostassistenten Karl **Reize** in Konstanz, Adolf **Renner** in Triberg, Rupert **Stifi** in Villingen, Hugo **Streibert** in Konstanz und Leonhard **Bach** in Offenburg mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab den Charakter als Postsekretär verliehen;

unter dem 1. August d. J. dem Postsekretär Ernst **Keser** aus Wallbach die Postsekretärstelle bei dem Postamt in Überlingen übertragen;

unter dem 9. August d. J. dem Oberpostassistenten Franz **Müller** in Schopfheim mit Wirkung vom 26. Juni d. J., ferner dem Oberpostassistenten Heinrich **Bittiger** in Kehl und den Postassistenten Joseph **Roos** in Mannheim und Georg **Schmitt** in Weinheim mit Wirkung vom 2. August d. J. den Charakter als Postsekretär verliehen;

unter dem 11. August d. J. den charakterisierten Postsekretär Ernst **Laile** aus Müllheim mit Wirkung vom 1. April d. J. ab als Postsekretär bei dem Postamt Freiburg planmäßig angestellt;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unter dem 13. August d. J. den Postassistenten Wilhelm **Durst** und Eduard **Burger** in Karlsruhe mit Wirkung vom 2. August d. J. den Charakter als Postsekretär sowie
dem Telegraphenassistenten Max **Hübner** in Mannheim mit Wirkung vom 7. August d. J. den Charakter als Telegraphensekretär verliehen;

unter dem 18. September d. J. dem Ober-Postassistenten Emil **Zubrod** in Karlsruhe und den Postassistenten Christian **Gäßler** in Rastatt der Charakter als Postsekretär, ferner
dem Telegraphenassistenten Georg **Grimm** in Karlsruhe den Charakter als Telegraphensekretär verliehen.

Das Ministerium der Justiz hat

unter dem 10. März d. J. den Oberjustizsekretär Gustav **Lippolt** beim Amtsgericht Wolfach zum Amtsgericht Emmendingen versetzt und
den charakterisierten Justizsekretär Eugen **Rau** beim Amtsgericht Freiburg zum Justizsekretär beim Amtsgericht Wolfach ernannt;

unter den 26. April d. J. den Justizsekretär Friedrich **Ewald** beim Amtsgericht Boxberg zum Amtsgericht Mannheim versetzt;

unter dem 10. Mai d. J. den Rechtsanwalt Samuel **Zucker**, der die Zulassung beim Amtsgericht Lörrach und Landgericht Freiburg aufgegeben hat, als Rechtsanwalt beim Landgericht Heidelberg mit dem Wohnsitz in Heidelberg zugelassen;

unter dem 14. Mai d. J. die Justizsekretäre Karl **Martin** beim Amtsgericht Donaueschingen zum Amtsgericht Boxberg und Alois **Huber** beim Notariat Meßkirch zum Amtsgericht Donaueschingen,

unter dem 26. Mai d. J. den Justizsekretär Theodor **Weiß** beim Notariat Freiburg IV, V, VII zum Amtsgericht Freiburg,

unter dem 28. Mai d. J. den Justizsekretär Anton **Boos** beim Amtsgericht Mosbach zum Notariat Bühl,

unter dem 10. Juni d. J. den Oberjustizsekretär Heinrich **Schön** beim Amtsgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Ettlingen und

unter dem 11. Juni d. J. den Justizsekretär Heinrich **Ritter** bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg zur Staatsanwaltschaft Mannheim versetzt;

unter dem 26. Juni d. J. den früheren Rechtsanwalt Wilhelm **Engler** aus Mannheim als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen;

unter dem 3. Juli d. J. den Notar Justizrat Heinrich **Knecht** in Mannheim zum Treuhänder bei der Rhein. Hypothekenbank daselbst und Notar Georg **Esselborn** in Mannheim zu dessen Stellvertreter bestellt,
den Justizsekretär Heinrich **Sock** beim Amtsgericht Walldürn zum Notariat Mannheim I—V versetzt und
den Justizsekretär Heinrich **Neuer** beim Notariat Mannheim I—V auf Ansuchen aus den Staatsdienst entlassen;

unter dem 15. Juli d. J. den Justizsekretär Karl **Kopp**, zuletzt beim Notariat Gengenbach, auf Ansuchen aus dem Staatsdienst entlassen,
den Rechtsanwalt Emil **Kemmer** in Karlsruhe, der auf seine Zulassung beim Landgericht Karlsruhe und bei der Kammer für Handelssachen in Pforzheim verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht;

unter dem 22. Juli d. J. den Büroassistenten Karl **Sieber** beim Landgericht Freiburg zum Justizsekretär ernannt;

unter dem 26. Juli d. J. den Justizsekretär Heinrich **Eschenauer** beim Amtsgericht Freiburg auf 1. September d. J. in den Ruhestand versetzt;

den Rechtsanwalt Peter **Stühlen** aus Schleiden als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Überlingen und gleichzeitig beim Landgericht Konstanz mit dem Wohnsitz in Überlingen zugelassen,

unter dem 4. August d. J. den Justizsekretär Alois **Huber** beim Amtsgericht Donaueschingen zum Notariat Villingen und Justizsekretär Karl **Rosenfelder** beim Notariat Villingen zum Amtsgericht Donaueschingen versetzt;

unter dem 6. August d. J. den Gerichtsassessor Ulrich **Katz** aus Mannheim als Rechtsanwalt beim Landgericht Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim zugelassen;

unter dem 13. August d. J. den Justizsekretär Hermann **Heck** beim Amtsgericht Pforzheim zum Notariat Pforzheim versetzt;

unter dem 8. Septembehr d. J. den Justizsekretär Friedrich **Riegler** beim Landgericht Karlsruhe und den Justizsekretär Hermann **Streif** bei der Oberstaatsanwaltschaft zum Ministerium der Justiz versetzt;

unter dem 19. September d. J. den Justizsekretär Konstantin **Schilling** beim Amtsgericht Lörrach auf sein Ansuchen aus dem Staatsdienst entlassen,
den Justizsekretär Karl **Wäsch** beim Amtsgericht Mannheim zum Landgericht Mannheim versetzt;

unter dem 26. September d. J. den Justizsekretär Friedrich **Weih** beim Oberlandesgericht zum Ministerium der Justiz und den Justizsekretär Friedrich **Schock** beim Amtsgericht Karlsruhe zum Oberlandesgericht versetzt,
dem Rechtsanwalt Wilhelm **Werrlein** in Wolfach, der auf seine Zulassung beim Amtsgericht Triberg verzichtet hat, als Rechtsanwalt beim Amtsgericht Wolfach unter Fortbestehen seiner Zulassung beim Landgericht Offenburg mit dem Wohnsitz in Wolfach zugelassen,
den Rechtsanwalt Justizrat Adolf **Jacob** in Lörrach, der auf seine Zulassung beim Amtsgericht Lörrach und Landgericht Freiburg verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte gelöscht.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat

unter dem 21. Mai d. J. den Unterlehrer Julius **Ritter** an der Gewerbeschule in Karlsruhe auf Ansuchen aus dem badischen Schuldienst entlassen;

unter dem 27. Mai d. J. die Versetzung des Hauptlehrers Karl **Herbst** von der Volksschule in Todtmoos an die Gewerbeschule in Mannheim zurückgenommen;

unter dem 12. Juni d. J. den Hauptlehrer Adam **Klein** an der Volksschule in Mosbach mit Wirkung vom 1. Juli d. J. zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung Rektor ernannt;

unter dem 25. Juli d. J. die Versetzung des Gewerbelehrers Stefan **Kölble** von der Gewerbeschule in Neustadt i. Schw. an jene in Eppingen und
die Versetzung des Gewerbelehrers Emil **Gottmann** von der Gewerbeschule in Eppingen an jene in Neustad i. Schw. zurückgenommen,
den Gewerbelehrer Stephan **Kölble** an der Gewerbeschule in Neustadt i. Schw. auf sein Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand versetzt;

unter dem 6. August d. J. den Taubstummenlehrkandidaten August **Heitzmann** an der Taubstummenanstalt in Gerlachsheim zum Reallehrer an dieser Anstalt ernannt;

unter dem 15. August d. J. den Gewerbelehrer Julius **Küster** an der Gewerbeschule in Konstanz in gleicher Eigenschaft an jene in Mannheim versetzt;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unter dem 18. August d. J. in gleicher Eigenschaft auf 1. Oktober d. J. versetzt:

an das Bertholdsgymnasium in Freiburg: den Reallehrer **Karl Anschütz** von der Höheren Mädchenschule in Offenburg,

an das Gymnasium in

Durlach: den Reallehrer Joseph **Hausmann** vom Realgymnasium in Ettenheim,

Karlsruhe: den Reallehrer Philipp **Miltner** vom Gymnasium in Rastatt,

Lörrach: den Zeichenlehrer Ludwig **Maurer** von der Realschule in Tauberbischofsheim,

Offenburg: den Reallehrer Hermann **Kern** vom Gymnasium in Tauberbischofsheim,

an das Realgymnasium in Ettenheim: den Musiklehrer Adolf **Freudenberger** vom Realgymnasium mit Oberrealschule in Villingen,

an die Oberrealschule in Heidelberg: den Reallehrer Karl **Eberhardt** am Gymnasium in Mannheim,

an die Fichteschule in Karlsruhe: den Zeichenlehrer Wilhelm **Berger** von der Realschule in Breisach,

an die Höhere Mädchenschule in Konstanz: den Musiklehrer Leopold **Haupt** vom Lehrerseminar in Meersburg,

an das Lehrerseminar I in Karlsruhe: den Reallehrer Robert **Eckert** vom Gymnasium in Karlsruhe,

mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an ernannt:

am Realgymnasium in Ettenheim zum Zeichenlehrer: den Zeichenlehrkandidaten Otto **Angst** von Vöhrenbach;

am Realgymnasium mit Oberrealschule in Villingen zum Musiklehrer: den Hauptlehrer und Musiklehrkandidaten Joseph **Maichle** an der Volksschule in Ötigheim (Amts Rastatt),

an der Oberrealschule in Heidelberg zum Zeichenlehrer: den Zeichenlehrkandidaten Christian **Kuch** von Heidelberg,

an der Oberrealschule in Karlsruhe zum Musiklehrer den Musiklehrkndidaten Hans **Mann** von Mannheim,

an der Realschule in

Breisach zum Zeichenlehrer: den Zeichenlehrkandidaten Adolf **Dolland** von Karlsruhe,

Sinsheim zum Reallehrer: den Realschulkandidaten Emil **Konrad** von Unterwittstadt,

Tauberbischofsheim zum Zeichenlehrer: den Zeichenlehrkandidaten Friedrich **Bach** von Karlsruhe,

an der Höheren Mädchenschule in Freiburg zum Zeichenlehrer: den Zeichenlehrkandidaten Hans **Weigel** von Lübeck,

an der Elisabethschule in Mannheim zum Reallehrer: den Hauptlehrer und Realschulkandidaten Gustav **Schließler** an der Volksschule in Schwetzingen,

an der Liselotteschule in Mannheim zum Reallehrer: den Hauptlehrer und Realschulkandidaten Wilhelm **Spitzer** an der Volksschule in Mannheim;

unter dem 19. August d. J. den Hilfslehrer Hans **Brünner** an der Gewerbeschule in Karlsruhe zum Zeichenlehrer an dieser Schule ernannt,

den Gewerbelehrkandidaten Karl **Stehlin** in Bruchsal zum Gewerbelehrer in Karlsruhe ernannt,

den Diplom-Ingeneiur Walter **Hindenlang** in Mannheim zum Gewerbelehrer in Karlsruhe ernannt,

den Fachlehrer Ernst **Porsch** an der Gewerbeschule in Karlsruhe zum Gewerbelehrer daselbst ernannt,

den Hauptlehrer Alfred **Appel** an der gewerblichen Fortbildungsschule in Lenzkirch in gleicher Eigenschaft an die Gewerbeschule in Kehl versetzt;

unter dem 30. August d. J. den Fachlehrer Julius **Amlung** an der Gewerbeschule in Mannheim auf Ansuchen aus dem badischen Staatsdienst entlassen;

unter dem 15. September d. J. den Unterlehrer und Taubstummenlehrkandidaten Joseph **Mayer** an der Taubstummenanstalt Gerlachsheim zum Reallehrer an der Taubstummenanstalt in Heidelberg ernannt;

unter dem 17. September d. J. die Gewerbelehrer Friedrich **Kober** an der Gewerbeschule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an jene in Ettlingen, Eugen **Kullmann** an der Gewerbeschule in Ettlingen in gleicher Eigenschaft an jene in Karlsruhe, Hermann **Sibler** an der Gewerbeschule in Mannheim in gleicher Eigenschaft an jene in Freiburg, Albert **Baur** an der Gewerbeschule in Freiburg in gleicher Eigenschaft an jene in Mannheim versetzt;

unter dem 19. September d. J. den Hauptlehrer und Taubstummenlehrkandidaten Wilhelm **Eck** an der Volksschule in Niefern (Amt Pforzheim) auf 1. Oktober d. J. zum Reallehrer an der Taubstummenanstalt in Meersburg ernannt,

den Hauptlehrer Wilhelm **Grether** in Kehl mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung Rektor ernannt,

die nachgenannten Rektoren an Volksschulen auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt: Konrad **Arnold** in Plankstadt (A. Schwetzingen), Emil **Boser** in Triberg, Adolf **Curtaz** in Walldorf (A. Wiesloch), Wilhelm **Kegel** in Wiesloch, Gottfried **Klein** in Grötzingen (A. Durlach), Jakob **Merkel** in Weinheim und Wilhelm **Müller** in Zell (A. Schönau);

zum Rektor der Universität Heidelberg für das Studienjahr 1. Oktober d. J. bis 1. Oktober 1920 wurde Geh. Hofrat Professor Dr. Hermann **Kossel** gewählt.

Der Evangelische Oberkirchenrat hat nach Zustimmung des Generalsynodalausschusses

mit Entschließung vom 14. Mai d. J. den evangelischen Pfarrer Emil **Schweickhardt** in Allmannsweier seinem Ansuchen entsprechend auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den evangelischen Pfarrer Karl **Dießlin** in Gauangelloch seinem Ansuchen entsprechend auf 1. November d. J. in den Ruhestand versetzt,

den evangelischen Pfarrer Kirchenrat Albert **Hoehler** in Singen b. D. auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Pfarrverwalter Ernst **Jundt** in Mannheim-Neckarau zum Pfarrer der evangelischen Nordpfarrei Mannheim-Neckarau ernannt,

den Pfarrer Robert **Wilckens** in Grünwettersbach zum Pfarrer in Söllingen ernannt,

den Pfarrverwalter Pfarrer Karl **Mondon** in Lahr mit Wirkung vom 1. Juli d. J. zum Pfarrer der III. evangelischen Pfarrei an der Stiftskirche in Lahr ernannt,

den evangelischen Pfarrer Kirchenrat Wilhelm **Henning** in Reilingen auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den evangelischen Pfarrer Wilhelm **Obländer** in Eggenstein unter Verleihung des Titels Kirchenrat auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den evangelischen Pfarrer Emanuel **Münch** in Denzlingen auf 1. November d. J. in den Ruhestand versetzt;

mit Entschließung vom 4 Juli d. J. den evangelischen Pfarrer Gotthilf **Günther** in Obrigheim auf sechs Jahre zum Pfarrer in Eggenstein ernannt,

den Pfarrer Ludwig **Siefert** in Sulzfeld auf sechs Jahre zum Pfarrer in Grenzach ernannt,

den evangelischen Pfarrer Albert **Daiber** in Schmieheim auf sechs Jahre zum Pfarrer in Breisach ernannt,

die auf 6 Jahre erfolgte Ernennung des evang. Pfarrers Lic. Wilhelm **Braun** auf die obere evang. Pfarrei Neckargemünd für endgültig erklärt,

den Pfarrer Emil **Weiser** in Gochsheim auf 1. November d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Vikar August **Erckenbrecht** in Mannheim auf sechs Jahre zum Pfarrer in Reilingen ernannt,

den Vikar Heinrich **Weidner** in Lörrach auf sechs Jahre zum Pfarrer in Wies ernannt,

den von der Kirchengemeinde Kleinkems als den einzigen Bewerber gewählten Pfarrverwalter Pfarrer Ferdinand **Werner** in Kleinkems zum Pfarrer daselbst ernannt,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

den Pfarrer Richard **Ahles** in Blansingen auf sechs Jahre zum Pfarrer in Mundingen ernannt,
den Pfarrer Otto **Raupp** in Mundingen auf sechs Jahre zum Pfarrer in Denzlingen ernannt,
die auf sechs Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers Georg **Koppert** auf die Evangelische Altstadt-Pfarrei Weinheim für endgültig erklärt,
den Pfarrer Robert **Raupp** in Säckingen,
den Pfarrer Kirchenrat Georg **Meyer** in Durlach,
den Pfarrer Karl **Hettinger** in Laudenbach,
den Pfarrer Kirchenrat Philipp **Weymann** in Hagsfeld und
den Pfarrer Jonathan **Stern** in Niedereggenen auf 1. November d. J. in den Ruhestand versetzt,
den Pfarrer D. Karl **Hesselbacher** in Karlsruhe auf sechs Jahre zum Pfarrer in Baden-Baden ernannt,
den Vikar Rudolf **Emlein** in Freiburg auf sechs Jahre zum Pfarrer in Schmieheim ernannt,
den Pfarrer Karl **Bender** in Schatthausen auf sechs Jahre zum Pfarrer in Donaueschingen ernannt,
den von der Kirchengemeinde Karlsruhe-Mühlburg gewählten Pfarrer Ernst **Schulz** in Radolfzell zum Pfarrer in Karlsruhe-Mühlburg ernannt,
den evang. Pfarrer Kirchenrat D. Wilhelm **Ludwig** in Baden-Baden auf Ansuchen auf 1. November d. J. in den Ruhestand versetzt,
den evang. Pfarrer Georg **Stengel** in Mappach auf sechs Jahre zum Pfarrer in Allmannsweiler ernannt,
den evang. Pfarrer Gustav **Meerwein** in Durmersheim auf sechs Jahre zum Pfarrer in Nußbaum ernannt,
den evangelischen Pfarrer August **Braun** in Überlingen auf sechs Jahre zum Pfarrer in Nußloch ernannt,
die auf sechs Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrers D. Karl **Hesselbacher,** zurzeit in Karlsruhe, auf die Evangelische Pfarrei nach Baden für endgültig erklärt,
den evangelischen Pfarrverwalter Walter **Krapf** in Meißenheim zum Pfarrer daselbst ernannt,
den evangelischen Pfarrer Lic. Karl **Bauer** in Donaueschingen auf sein Ansuchen aus dem badischen Kirchendienst entlassen.

Der Katholische Oberstiftungsrat hat

den Revisor Karl **Schmitt** beim Kath. Oberstiftungsrat zum Finanzsekretär bei der Pfälzer Kath. Kirchenschaffnei Heidelberg ernannt,
den Aktuar Friedrich **Müßle** bei der kath. Stiftungsverwaltung Karlsruhe zum Finanzsekretär ernannt,
den Finanzsekretär Joseph **Fütterer** bei der kath. Stiftungswaltung Karlsruhe zum Revisor beim Kath. Oberstiftungsrat ernannt,
den Finanzsekretär Eduard **Kern** beim Hauptsteueramt Singen zum Revisor beim Kath. Oberstiftungsrat ernannt.
Aus dem Dienstbereich des Kath. Oberstiftungsats ausgeschieden zwecks Übertritts zum Verwaltungshof Revisor Jakob **Gißler.**

Das Ministerium des Innern hat

unter dem 19. Mai d. J. den Handelslehrer Joseph **Netzhammer** an der Handelsschule in Mannheim in gleicher Eigenschaft an die Handelsabteilung der Gewerbeschule in Gernsbach versetzt;

unter dem 2. Juni d. J. dem früheren Amtsaktuar Karl **Rudy** die etatmäßige Amtsstelle eines Amtsaktuars mit der Amtsbezeichnung Verwaltungssekretär beim Bezirksamt Weinheim übertragen;

unter dem 14. Juni d. J. den Verwaltungssekretär Waldemar **Fleig** beim Bezirksamt St. Blasien zum Bezirksamt Karlsruhe versetzt;

unter dem 16. Juni d. J. die Verwaltungsaktuare Rudolf **Wagner** beim Bezirksamt Mannheim, Wilhelm **Engelhardt** beim Bezirksamt Karlsruhe und Heinrich **Luft** beim Bezirksamt Emmendingen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Verwaltungssekretär etatmäßig angestellt;

unter dem 23. Juni d. J. den Oberwachtmeister Friedrich August **Steinhauser** zum Zahlmeister des Gendarmeriekorps ernannt,
den Bezirksarzt, Medizinalrat Dr. Friedrich **Geyer** in Durlach auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt,
den Verwaltungssekretär Ferdinand **Scheuble** beim Bezirksamt Mannheim zum Bezirksamt Bühl versetzt;

unter dem 25. Juni d. J. die Versetzung des Verwaltungssekretärs **Deiß** beim Bezirksamt Konstanz zum Arbeitsministerium zurückgenommen,
den Verwaltungssekretär Philipp **Beichert** beim Bezirksamt Mannheim zum Arbeitsministerium versetzt;

unter dem 26. Juni d. J. den Amtsaktuar beim Bezirksamt Kalsruhe, Verwaltungssekretär Johann **Wegmann** in gleicher Eigenschaft zum Verwaltungsgerichtshof versetzt;

unter dem 8. Juli d. J. den Oberverwaltungssekretär Wilhelm **Rehmann** bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau zum Bezirksamt Baden versetzt;

unter dem 10. Juli d. J. den Verwaltungsaktuar Hans **Wickenhäuser** beim Bezirksamt Donaueschingen unter Verleihung der Amtsbezeichnung Verwaltungssekretär etatmäßig angestellt,
den Verwaltungssekretär Ferdinand **Steinhart** beim Bezirksamt Wolfach zum Bezirksamt Freiburg versetzt;

unter dem 12. Juli d. J. die Revisionsassistenten Karl **Massa** beim Bezirksamt Waldshut, Johann **Hienerwadel** beim Bezirksamt Konstanz und Karl **Dörzbach** beim Bezirksamt Mosbach zu Revisoren ernannt;

unter dem 14. Juli d. J. den Revisor Leo **Schäuble** beim Bezirksamt Donaueschingen zum Bezirksamt Karlsruhe versetzt;

unter dem 16. Juli d. J. die Verwaltungssekretäre **Frankenbach, Linser, Fritschi** und **Engelhardt** als Revisionsassistenten zugeteilt: Frankenbach dem Bezirksamt Pfullendorf, Linser dem Bezirksamt Pforzheim, Fritschi dem Bezirksamt Mannheim und Engelhardt der Oberrevision des Ministeriums des Innern;

unter dem 17. Juli d. J. den Verwaltungssekretär Alfred **Ehret** beim Bezirksamt Donaueschingen zum Bezirksamt Freiburg,
den Verwaltungssekretär Reinhold **Schlenker** beim Bezirksamt Freiburg zum Bezirksamt Villingen und
den Verwaltungssekretär Eduard **Mayer** beim Bezirksamt Villingen zum Bezirksamt Donaueschingen versetzt;

unter dem 18. Juli d. J. den Verwaltungssekretär Karl **Held** beim Bezirksamt Freiburg zum Bezirksamt Karlsruhe und
den Verwaltungssekretär Wilhelm **Braun** beim Landeskommissär in Konstanz auf sein Ansuchen zum Bezirksamt in Konstanz und den Verwaltungssekretär Friedrich **Gantner** vom Bezirksamt Konstanz zum Landeskommissär in Konstanz versetzt;

unter dem 19. Juli d. J. den Bureaubeamten beim Gewerbeaufsichtsamt, Verwaltungssekretär August **Kamp,** in gleicher Eigenschaft zum Ministerium des Innern versetzt;

unter dem 25. Juli d. J. den Oberrevisor Karl **Schmidt** in Pforzheim in gleicher Eigenschaft zum Verwaltungshof versetzt;

unter dem 26. Juli d. J. den Verwaltungssekretär Franz **Mildenberger** beim Bezirksamt Adelsheim zum Bezirksamt Karlsruhe versetzt;

unter dem 28. Juli d. J. den Oberrevisor **Ruprecht** beim Bezirksamt Freiburg zum Bezirksamt Müllheim und den Oberrevisor **Ackermann** beim Bezirksamt Müllheim zum Bezirksamt Freiburg versetzt;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unter dem 1. August d. J. den Verwaltungssekretär Georg **Franz** beim Bezirksamt Offenburg zum Bezirksamt Pforzheim versetzt,

den Revisionsassistenten Ernst **Hübler** beim Bezirksamt Waldshut zum Revisor ernannt;

unter dem 5. August d. J. den Revisor **Meyer** beim Bezirksamt Freiburg zum Bezirksamt Schönau versetzt;

unter dem 6. August d. J. den Revisionsassistenten **Hübler** dem Bezirksamt Schwetzingen zur Aushilfe zugewiesen,

den Verwaltungssekretär Artur **Edinger** beim Bezirksamt Mannheim zum Bezirksamt Wolfach versetzt;

unter dem 7. August d. J. den Verwaltungssekretär Ludwig **Kall** beim Bezirksamt Heidelberg zum Arbeitsministerium versetzt;

unter dem 8. August d. J. den Verwaltungssekretär **Leinz** der Revision des Bezirksamts Villingen als Revisionsassistent zugewiesen;

unter dem 9. August d. J. den Verwaltungssekretär Otto **Anstett** beim Bezirksamt Emmendingen seinem Ansuchen entsprechend aus dem Staatsdienst entlassen;

unter dem 11. August d. J. den Oberverwaltungssekretär Friedrich **Schelhaas** beim Bezirksamt Pfullendorf zum Bezirksamt Freiburg versetzt;

unter dem 16. August d. J. den Bureauassistenten Adam **Felix** beim Landesgewerbeamt hier mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zuruhegesetzt;

unter dem 18. August d. J. den Oberverwaltungssekretär Hermann **Börsig** bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingn in gleicher Eigenschaft zur Heil- und Pflegeanstalt Illenau versetzt;

unter dem 19. August d. J. den Oberrevisor **Himmelhan** von Offenburg zum Bezirksamt Baden versetzt;

unter dem 20. August d. J. den Polizeikommissär Eugen **Klausmann** in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zum Ministerium des Innern versetzt;

unter dem 21. August d. J. den Revisor Ludwig **Schmitt** in Emmendingen zum Bezirksamt Tauberbischofsheim versetzt;

unter dem 26. August d. J. den Verwaltungssekretär Albert **Holltritt** zum Bureaubeamten beim Ministerium des Innern ernannt;

unter dem 27. August d. J. den Verwaltungssekretär Hermann **Dreher** beim Bezirksamt Karlsruhe zum Bureaubeamten beim Ministerium des Innern ernannt,

den Verwaltungssekretär Robert **Schumacher** beim Bezirksamt Karlsruhe in gleicher Eigenschaft zur Registratur des Ministeriums des Innern versetzt;

unter dem 29. August d. J. den Landwirtschaftslehrer Frank **Brugier** in gleicher Eigenschaft von Eppingen nach Rastatt versetzt;

unter dem 4. September d. J. den praktischen Arzt Dr. Richard **Weber** mit der Versehung der Bezirksarztstelle in Schönau betraut;

unter dem 5. September d. J. den Oberverwaltungssekretär Wilhelm **Doeing** beim Bezirksamt Konstanz in gleicher Eigenschaft zum Verwaltungsgerichtshof versetzt;

unter dem 9. September d. J. den Verwaltungssekretär Karl **Müller** beim Bezirksamt Freiburg zum Oberversicherungsamt Freiburg versetzt,

den char. Polizeikommissär Karl **Enzmann** beim Bezirksamt Karlsruhe zum etatmäßigen Polizeikommissär ernannt;

unter dem 15. September d. J. den Bewaltungssekretär Wilhelm **Speck** in Ettlingen zur Landesversicherungsanstalt Baden versetzt;

unter dem 26. September d. J. den Revisor Karl **Weißer** bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues als Rechnungsbeamten zum Ministerium des Innern versetzt;

den Landwirtschaftslehrer **Keller** mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. zur Versehung des Landwirtschaftslehrerdienstes nach Wiesloch versetzt.

Das Finanzministerium hat

unter dem 31. Mai d. J. auf Ansuchen den Schloßverwalter Anton **Vogt** in Favorite auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 21 Juni d. J. den Finanzsekretär Alfons **Kettemann** bei der Staatsschuldenverwaltung dem Hauptsteueramt Karlsruhe zugeteilt;

unter dem 2. Juli d. J. den Bureauassistenten Friedrich **Link** bei der Staatsschuldenverwaltung auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 3. Juli d. J. den Bausekretär Alexander **Hölzle** in Karlsruhe auf Ansuchen zuruhegesetzt,

den Schloßwächter Philipp **Hört** in Mannheim auf Ansuchen auf 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 4. Juli d. J. den Kanzleiassistenten Max **Fluche** bei der Zoll- und Steuerdirektion zur Staatsschuldenverwaltung versetzt;

unter dem 14. Juli d. J. den Bausekretär Friedrich **Wolf** in Karlsruhe auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. zuruhegesetzt;

unter dem 23. Juli d. J. dem Güterverwalter Joseph **Itta** das Güteramt Singen (Hohentwiel) übertragen;

unter dem 25. Juli d. J. den Bahnverwalter Friedrich **Ratz** in Baden-Oos nach Baden-Baden versetzt;

unter dem 31. Juli d. J. den Eisenbahnsekretär Hermann **Ortlieb** in Karlsruhe auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt;

unter dem 1. August d. J. dem Bahnverwalter Wilhelm **Bender** das Stationsamt Karlsruhe-West übertragen;

unter dem 12. August d. J. den Eisenbahnsekretär Heinrich **Gantert** in Karlsruhe auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt;

unter dem 15. August d. J. den Forstamtmann **Melling** in Säckingen als zweiten Beamten zum Forstamt Kandern versetzt;

unter dem 23. August d. J. dem Zollverwalter David **Sauter** in Karlsruhe die Stelle eines Rechnungsbeamten beim Finanzministerium mit der Amtsbezeichnung Revisor übertragen;

unter dem 27. August d. J. die Eisenbahnsekretäre Karl **Glaser** in Karlsruhe und Johannes **Ludin** in Basel auf Ansuchen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 4. September d. J. zugeteilt: die zweiten Beamten der Forstverwaltung: Dr. Paul **Statz** dem Forstamt Gengenbach, Oskar **Zipperlin** dem Forstamt Waldkirch, Karl **Müller** und Emil **Bissinger** der Forst- und Domänendirektion und Fritz **Keller** dem Forstamt Radolfzell;

unter dem 9. September d. J. dem Revisor Georg **Maier** bei der Zoll- und Steuerdirektion die Stelle eines Rechnungsbeamten beim Finanzministerium übertragen;

unter dem 13. September d. J. den Bureauassistenten Georg **Späth** bei der Landeshauptkasse zum Finanzsekretär ernannt;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unter dem 23. September d. J. den Bahnverwalter Markus **Schmitt** in Donaueschingen nach Baden-Oos versetzt,

den Hofgärtner Hermann **Fießer** in Karlsruhe auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt,

den Hofgartendirektor **Gräbener** in Karlsruhe auf Ansuchen in den Ruhestand versetzt,

auf Grund von § 2 der landesherrlichen Verordnung vom 6. Januar 1912, den Eisenbahnrat betreffend, die nachgenannten Herren für die Jahre 1919 bis mit 1921 zu Mitgliedern des Eisenbahnrats ernannt:

Geh. Kommerzienrat Emil **Engelhard** in Mannheim, Professor Alois **Endres** in Neckargemünd, Kommerzienrat August **Neuhaus** in Schwetzingen, Fabrikant Emil **Göhring** in **Freiburg**, Kaufmann Lothar **Mager** in Heidelberg, Stadtrat Robert **Ostertag** in Karlsruhe, Kaufmann Heinrich **Graf** II in Mannheim, Landes-Parteisekretär Karl **Hahn** in Mannheim, Gauleiter Christian **Schneider** in Karlsruhe und Uhrmacher Alex **Lauterwasser** in Freiburg, sowie

zu Ersatzmännern für diese Mitglieder ernannt die Herren:

Direktor Heinrich **Knecht** in Mannheim, Professor Dr. **Kuntzemüller** in Tauberbischofsheim, Schlossermeister Joh Ignaz **Görlacher** in Villingen, Fabrikant A. **Odenwald** in Pforzheim, Bürgermeister K. **Schöpfle** in Langensteinbach, Stadtrat Viktor **Darmstädter** in Mannheim, Kaufmann Karl **Baden** in Freiburg, Schriftsetzer Christian **Bolz** in Konstanz, Gewerkschaftsbeamter Eduard **Kluge** in Pforzhem und Dreher Johann **Rebstock** in Villingen;

im Einverständnis mit dem Staatsministerium ist der Finanzamtmann Reinhold **Klenck** in Karlsruhe zum Stationskontrolleur mit dem Wohnsitz in Magdeburg berufen worden.

Die **Forst- und Domänendirektion** hat

unter dem 23. Juni d. J. den Finanzsekretär Hermann **Gänzler** in Konstanz zum Domänenamt Karlsruhe versetzt.

Die **Zoll- und Steuerdirektion** hat

unter dem 30. Mai d. J. den Steuerkontrolleur Max **Mörber** in Karlsruhe zum Finanzamt Villingen und den Finanzsekretär Adolf **Wörner** in Pforzheim zum Finanzamt Karlsruhe versetzt;

unter dem 31. Mai d. J. den Finanzsekretär Otto **Betz** in Lörrach mit der Verwaltung des Grenzaufsichtsbezirks Stühlingen betraut;

unter dem 4. Juni d. J. den Zollverwalter Alfred **Banzhaf** in Müllheim nach Freiburg versetzt;

unter dem 10. Juni d. J. den früheren Hauptamtsassistenten Johann **Wipfinger** in Schwetzingen als Bureaubeamten im Bezirksdienst mit der Amtsbezeichnung Finanzsekretär etatmäßig angestellt;

unter dem 18. Juni d. J. die Finanzsekretäre Karl **Keller** in Tauberbischofsheim zum Finanzamt Stockach und Joseph **Trenkle** in Oberkirch zum Finanzamt Bruchsal,

unter dem 27. Juni d. J. den Finanzsekretär Karl **Himmelspach** in Emmendingen zur Rechnungsstelle der Zoll- und Steuerdirektion,

unter dem 15. Juli d. J. den Finanzsekretär Alfred **Konrad** in Mosbach zum Rechnungsbureau der Zoll- unter Steuerdirektion,

unter dem 24. Juli d. J. den Finanzsekretär Karl **Armbruster** in Pforzheim zum Hauptsteueramt Freiburg,

unter dem 31. Juli d. J. den Finanzsekretär Joseph **Kölmel** in Durlach zum Steuerkommissär für den Bezirk Baden und den Finanzsekretär Gustav **Scherer** in Baden zur Katasterkontrolle der Zoll- und Steuerdirektion versetzt.

Die **Generaldirektion der Staatseisenbahnen** hat

unter dem 7. Januar d. J. den Obereisenbahnsekretär Wilhelm **Horn** in Haltingen nach Basel,

den Eisenbahnsekretär Ludwig **Beck** in Haltingen nach Basel,

unter dem 18. Januar d. J. den Eisenbahnsekretär Friedrich **Zimmer** in Baden-Baden nach Offenburg,

unter dem 4. März d. J. den Eisenbahnsekretär Friedrich **Bartholomä** in Karlsruhe nach Heidelberg,

unter dem 19. März d. J. den Oberbausekretär Karl **Burger** in Offenburg nach Karlsruhe,

unter dem 26. März d. J. den Bausekretär Hermann **Schmiedle** in Offenburg nach Bruchsal,

unterdem 1. April d. J. den Bausekretär Franz **Meid** in Karlsruhe nach Singen,

den Bausekretär Franz **Wohlgemuth** in Singen nach Offenburg,

unter dem 30. April d. J. die Eisenbahnsekretäre Oskar **Mümpfer** und Emil **Oettli** in Mannheim nach Kehl,

unter dem 16. Mai d. J. den Bausekretär Pius **Barth** in Heidelberg nach Karlsruhe,

unter dem 10. Juni d. J. den Oberbausekretär Oskar **Baumann** in Freiburg nach Karlsruhe,

unter dem 12. Juni d. J. den Bausekretär Franz **Stapf** in Karlsruhe nach Heidelberg versetzt;

unter dem 17. Juni d. J. den Oberbahnmeister August **Fretz** in Sinsheim zum Bausekretär ernannt;

unter dem 25. Juni d. J. den Eisenbahnassistenten Heinrich **Tröndle** in Bühl (Baden) zum Eisenbahnsekretär ernannt;

unter dem 30. Juni d. J. den Zeichner Otto **Zeiß** in Schwetzingen zum Bausekretär ernannt;

unter dem 2. Juli d. J. den Bauassistenten Johann **Weimann** in Karlsruhe zum Bausekretär ernannt;

unter dem 7. Juli d. J. den Eisenbahnassistenten Max **Staufert** in Mannheim zum Eisenbahnsekretär ernannt;

unter dem 26. Juli d. J. den Obereisenbahnsekretär Karl **Kaiser** in Mannheim zur Zentralverwaltung in Karlsruhe,

unter dem 1. August d. J. den Eisenbahnsekretär Gustav **Fader** in Durlach zur Zentralverwaltung in Karlsruhe,

den Eisenbahnsekretär Wilhelm **Kornmeyer** in Weinheim nach Schaffhausen,

unter dem 4. August d. J. den Oberstationskontrolleur Karl **Hasenfuß** in Neulußheim nach Schlierbach-Ziegelhausen,

unter dem 16. August d. J. den Eisenbahnsekretär Gustav **Oettli** in Zell (Wiesental) nach Schliengen versetzt;

unter dem 20. August d. J. den Eisenbahngeometer Wilhelm **Schmidt** in Karlsruhe behufs Übertritt zur Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe auf Ansuchen entlassen;

unter dem 22. August d. J. den Oberstationskontrolleur Karl **Vogel** in Mannheim nach Heidelberg,

unter dem 26. August d. J. den Obereisenbahnsekretär Johannes **Schwöbel** in Pfozheim nach Mannheim versetzt;

unter dem 30. August d. J. dem Obereisenbahnsekretär Eugen **Schmeißer** in Hockenheim als Stationskontrolleur das Stationsamt II Gaggenau übertragen;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unter dem 31. August d. J. den Bahnmeister Georg **Vieser** in Krauchenwies zum Bausekretär,

unter dem 12. Septmber d. J. den Eisenbahnassistenten Alfred **Kull** in Karlsruhe zum Eisenbahnsekretär ernannt;

unter dem 15. September d. J. den Oberrevisor Ludwig **Mayer** in Karlsruhe als Stationskontrolleur nach Schlierbach-Ziegelhausen,

unter dem 16. September d. J. den Oberstationskontrolleur Friedrich **Benz** in Offenburg zur Verwendung als Betriebskontrolleur zur Zentralverwaltung in Karlsruhe,

unter dem 24. September d. J. den Obereisenbahnsekretär Heinrich **Treiber** in Donaueschingen als Stationskontrolleur nach Waghäusel versetzt,

den Betriebsassistenten Heinrich **Barthlott** in Karlsruhe zum Eisenbahnsekretär ernannt,

die Versetzung des Oberstationskontrolleurs Karl **Hasenfuß** in Neulußheim nach Schlierbach-Ziegelhausen zurückgenommen.

Das **Arbeitsministerium** hat

unter dem 12. Juli d. J. den Bausekretär Emil **Burkart** bei der Kulturinspektion Donaueschingen auf 1. Oktober d. J. in den Ruhstand versetzt;

unter dem 6. August d. J. den Bureauassistent Heinrich **Würth** beim Topographischen Bureau der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues auf 1. Dezember d. J. in den Ruhestand versetzt;

unter dem 7. August d. J. den Militäranwärter Friedrich **Hocker** bei der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe als Schreibbeamten etatmäßig angestellt;

unter dem 8. August d. J. den nachgenannten Beamten aus dem Geschäftsgebiet des Justizministeriums mit Wirkung vom 1. Juli d. J. Stellen bei der Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenenfürsorge hier nämlich

dem Justizsekretär Adolf **Kühn** die Stelle eines Sekretariatsbeamten,

dem Justizsekretär Wilhelm **Karle** und Justizaktuar Karl **Ganter** Stellen als Bureaubeamten übertragen,

die Geometer Hermann **Schoch**, Theodor **Zaiß** und August **Kraft** zu Bezirksgeometern und

die Geometer Valentin **Gernert** und Kurt **Liebe** zu Katastergeometern ernannt;

unter dem 15. August d. J. im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern die nachgenannten Beamten zum Arbeitsministerium versetzt:

Verwaltungssekretär Otto **Huber** beim Ministerium des Innern,

die Verwaltungssekretäre Philipp **Beichert** beim Bezirksamt Mannheim (s. Spalte 316), Franz **Illich** und Oskar **Werner** beim Bezirksamt Karlsruhe,

Kanzleiassistent Lorenz **Mußler** beim Ministerium des Innern,

die Kanzleiassistenten Emil **Fuchs** und Johannes **Schäfer** bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues;

unter dem 18. August d. J. im Einverständnis mit dem Ministerium des Innern dem früheren elsaß-lothringischen Regierungspraktikanten Robert **Baur**, derzeit Kanzleigehilfe beim Bezirksamt Ettlingen, eine etatmäßige Bureaubeamtenstelle bei der dem Arbeitsministerium angegliederten Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigtenfürsorge übertragen;

unter dem 27. August d. J. zum Leiter der Badischen Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenenfürsorge den Oberamtmann Freiherrn **von Gemmingen** und zu dessen Stellvertreter den Regierungsassessor Freiherrn **von Babo** ernannt;

unter dem 16. September d. J. dem Justizsekretär Karl **Gehring** beim Notariat Pforzheim die Stelle eines Sekretariatsbeamten bei der Siedelungsstelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebenen übertragen.

Das **Ministerium für militärische Angelegenheiten** hat

unter dem 7. August d. J. den Verwaltungssekretär Otto **Bäurle** zum Bureaubeamten,

den Revisor Otto **Killian**, bisher bei der Zoll- und Steuerdirektion, zum Sekretariats- und Rechnungsbeamten und

den Kanzleidiener Adolf **Zabler** zum Schreibbeamten ernannt;

unter dem 4. September d. J. den Hofbeamten Anton **Oesterle** und

den Schloßdiener Friedrich **Falk** zu Kanzleidienern ernannt.

Der **Herr Erzbischof** hat

die Pfarrei Hochhausen, Dekanat Tauberbischofsheim, dem bisherigen Pfarrer Eugen Joseph **Molitor** in Tiefenbach verliehen. Dieser hat am 29. Mai d. J. die kanonische Institution erhalten;

die Pfarrei Kollnau, Dekanat Waldkirch, dem bisherigen Pfarrverweser Eduard **Trabold** daselbst verliehen. Dieser hat am 1. Juni d. J. die kanonische Institution erhalten;

die Pfarrei Aichen, Dekanat Waldshut, dem bisherigen Pfarrer Alexander **Maier** in Kluftern verliehen. Diesem wurde am 15. Juni d. J. die kanonische Institution erteilt;

die Pfarrei Haltingen, Dekanat Geisingen, dem bisherigen Pfarrverweser August **Rutschmann** in Gündelwangen verliehen. Dieser hat am 29. Juni d. J. die kanonische Institution erhalten;

die Pfarrei Unterkirnach, Dekanat Villingen, dem bisherigen Pfarrverweser Fridolin **Graf** in Rheinhausen verliehen. Dieser hat am 29. Juni d. J. die kanonische Institution erhalten;

die Pfarrei Stein a. K., Dekanat Mosbach, dem Pfarrer Georg **Mayerhöfer**, bisher in Waldhausen, verliehen. Dieser erhielt am 17. August d. J. die kanonische Institution;

die Pfarrei Seckenheim, Dekanat Weinheim, dem bisherigen Pfarrkuraten Otto Hermann **Jost** in Wagenschwend verliehen. Dieser wurde unterm 24. August d. J. auf diese Pfarrei investiert;

die Pfarrei Hinterzarten, Dekanat Neustadt, dem derzeitigen Pfarrkuraten Alois **Hauser** in Schielberg verliehen. Dieser erhielt am 31. August d. J. die kanonische Institution;

den Pfarrer Karl **Wickenhauser**, bisher in Weier bei Offenburg, zum Pfarrer in Kleinlaufenburg ernannt. Der Genannte erhielt am 15. August d. J. die kanonische Institution;

die Pfarrei Kuppenheim, Dekanats Gernsbach, dem bisherigen Pfarrverweser Heinrich **Geiler** daselbst verliehen. Derselbe ist am 10. August d. J. kirchlich eingesetzt worden.

Dem von dem Herrn Erzbischof auf die Pfarrei Großschönach, Dekanat Linzgau, ernannten bisherigen Pfarrverweser August **Bäumle** daselbst wurde am 1. Juni d. J. die kanonische Institution erteilt.

Dem von dem Herrn Erzbischof auf die Pfarrei Kluftern, Dekanat Linzgau, ernannten bisherigen Pfarrer Joseph **Klotz** in Aichen wurde am 9. Juni d. J. die kanonische Institution erteilt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

II. Bekanntmachungen der Staatsbehörden.

Namensänderungen:

Die Namen der nachstehenden Personen sind wie folgt geändert:

Stephan von Guillemot-Villebois, geboren am 25. Dezember 1864 in Arrol (Livland), Pianist in Heilbronn a. N., in **von Villebois-Waldstädt,**

Harald von Guillemot-Villebois, geboren am 18. Februar 1899 in Seckenheim in **von Villebois-Waldstädt.**

Karlsruhe, den 4. Juli 1919.

Justizministerium.

Der Ministerialdirektor:

Duffner. Weih.

Die II. juristische Prüfung im Frühjahr 1919 betr.

Auf Grund der im Frühjahr 1919 bestandenen zweiten juristischen Staatsprüfung sind folgende Rechtspraktikanten zu Gerichtsassessoren ernannt worden:

Gustav **Bleyer** aus Meßkirch, Dr. Karl **Buchegger** aus Singen, Albert **Englert** aus Rastatt, Wilhelm **Frey** aus Mittelschefflenz, Albert **Frick** aus Rastatt, Erich **Frommhold** aus Offenburg, Dr. Karl **Gérard** aus Engen, Theodor **Herrel** aus Heidelberg, Oskar **Hochreuther** aus Schwabach, Ulrich **Katz** aus Mannheim, Rudolf **Kohlhepp** aus Konstanz, Dr. Jakob **Picard** aus Wangen, Helmut **Schnitzler** aus Lahr, Dr. Wilhelm **Steiner** aus Mannheim, Heinrich **Ullrich** aus Karlsruhe, Karl **Vierling** aus Friedrichsfeld, Dr. Julius **Vierneisel** aus Lauda, Ernst **Walz** aus Frankfurt a. M., Dr. Theodor **Weisbrod** aus Weinheim.

Karlsruhe, den 19. Juli 1919.

Justizministerium.

Trunk. Meyer.

Das Dienstalter der Gerichtsassessoren betr.

Auf Grund des § 22 der Verordnung über die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst in der Justiz und der inneren Verwaltung (GVBl. 1918 S. 293) sowie der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 17. November 1917, die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienste betr. (GVBl. 391) sind die aus der II. juristischen Prüfung im Frühjahr 1919 hervorgegangenen Gerichtsassessoren, die infolge Erfüllung der aktiven Dienstpflicht im Heere, Einberufung zum Kriegsdienst, Ausfallens der zweiten juristischen Prüfungen in den Jahren 1914—1916, Krankheit oder anderer unverschuldeter zwingender Ursachen die II. juristische Prüfung verspätet abgelegt haben, nach Maßgabe ihrer Prüfungsergebnisse in einen früheren Prüfungsjahrgang eingestellt worden, und zwar

in den Prüfungsjahrgang 1913:

Gustav **Bleyer** aus Meßkirch, Albert **Englert** aus Rastatt, Wilhelm **Frey** aus Mittelschefflenz, Albert **Frick** aus Rastatt, Ernst **Walz** aus Frankfurt a. M., Dr. Theodor **Weisbrod** aus Weinheim;

in den Prüfungsjahrgang 1914:

Dr. Karl **Buchegger** aus Singen, Erich **Frommhold** aus Offenburg, Dr. Karl **Gérard** aus Engen, Rudolf **Kohlhepp** aus Konstanz, Dr. Jakob **Picard** aus Wangen, Helmut **Schnitzler** aus Lahr, Dr. Wilhelm **Steiner** aus Mannheim, Heinrich **Ullrich** aus Karlsruhe, Dr. Julius **Vierneisel** aus Lauda;

in den Prüfungsjahrgang 1915:

Ulrich **Katz** aus Mannheim;

in den Prüfungsjahrgang 1917:

Oskar **Hochreuther** aus Schwabach, Karl **Vierling** aus Friedrichsfeld;

in den Prüfungsjahrgang 1918:

Theodor **Herrel** aus Heidelberg.

Karlsruhe, den 19. Juli 1919.

Justizministerium.

Trunk. Meyer.

Den Besuch der badischen Hochschulen betr.

Übersicht der Studierenden auf den Universitäten **Heidelberg** und **Freiburg** sowie auf der **Technischen Hochschule Karlsruhe** im Sommersemester 1919.

	Badener	andere Deutsche	Reichsausländer	zusammen	Hierunter Frauen
Universität Heidelberg.					
Ev. theolog. Fakultät	118	55	3	176	4
Juristische Fakultät	238	463	18	719	13
Medizinische Fakultät	359	771	27	1157	165
Philosophische Fakultät	349	533	24	906	156
Naturw.-mathem. Fakultät	189	247	9	445	54
Summe	1253	2069	81	3403	392
Hierzu Hörer	—	—	—	134	16
Gesamtzahl	—	—	—	**3537**	**408**
Universität Freiburg.					
Kathol. theolog. Fakultät	233	70	—	303	—
Rechts- und staatswiss. Fakultät	261	831	13	1105	75
Medizinische Fakultät	306	940	10	1256	192
Philosophische Fakultät	158	300	9	467	82
Naturw.-mathem. Fakultät	145	241	6	392	33
Summe	1103	2382	38	3523	382
Hierzu Hörer	—	—	—	144	50
Gesamtzahl	—	—	—	**3667**	**432**
Technische Hochschule Karlsruhe.					
Allgem. Abt. (Mathematik u. allgem. bildende Fächer)	37	4	—	41	5
Abteilung für Architektur	78	49	6	133	3
Abteilung für Ingenieurwesen	138	59	6	203	—
Abteilung für Maschinenwesen	173	122	10	305	—
Abteilung für Elektrotechnik	89	49	9	147	—
Abteilung für Chemie	130	70	20	220	10
Abteilung für Forstwesen	20	1	—	21	8
Summe	665	354	51	1070	18
Hierzu Hospitanten	—	—	—	131	57
Gesamtzahl	—	—	—	**1201**	**75**

Karlsruhe, den 17. Juli 1919.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

A. A. Schwoerer. Berberich

Die Wahl eines Dekans für die Diözese Pforzheim-Land betr.

Von der Diözesansynode Pforzheim-Land ist der seitherige Dekan Pfarrer **Maurer** in Ellmendingen auf weitere sechs Jahre zum Dekan gewählt und vom Evang. Oberkirchenrat bestätigt worden.

Karlsruhe, den 29. Juli 1919.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

A. A.: Schwoerer. Krautinger.

Die Zeichenlehrerprüfung im Jahre 1919 betr.

Auf Grund der im Juli l. J. ordnungsgemäß bestandenen Prüfung sind unter die Zeichenlehrkandidaten aufgenommen worden: **Daniel** Heinrich, von Freiburg, **Döing,** Maria, von Bretten, **Freund,** Karl, von Bretten, **Gromer,** Alfred, von Karlsruhe, **Harlfinger,** Emil, von Emmendingen, **Kiby,** Walter, von Karlsruhe, **Rößler,** Martha, von Flehingen, **Stein,** Alfons, von Königshofen, **Waechter,** Frau, Susanna, von Heidelberg, **Wolff,** Hermann, von Stebbach.

Ferner wurde als Zeichenlehrkandidatin aufgenommen: **Löffler,** Antonie, von Emmishofen.

Karlsruhe, den 6. August 1919.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt. Baumgratz.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Anerkennung der Diplomprüfungen der Technischen Hochschulen Karlsruhe und Darmstadt für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache und zum höheren Staatsdienste betr.

Im Interesse der Freizügigkeit der Studierenden der technischen Wissenschaften haben die badische und hessische Regierung vereinbart, daß der auf den technischen Hochschulen Karlsruhe und Darmstadt erlangte Grad eines Diplomingenieurs von Baden und Hessen gegenseitig für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache und zum höheren Staatsdienste anerkannt wird.

Karlsruhe, den 26. August 1919.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

A. A.: Bartning. Krautinger.

Die Anerkennung der Evang.-luth. kirchlichen Gemeinschaft in Baden als Körperschaft des öffentlichen Rechts betr.

Das Staatsministerium hat unterm 16. August d. J. beschlossen, die Evang.-lutherische kirchliche Gemeinschaft in Baden auf Grund des § 18 der Verfassung als Körperschaft des öffentlichen Rechts anzuerkennen.

Karlsruhe, den 26. August 1919.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

A. A.: Bartning. Krautinger.

Bekanntmachung.

Die im Spätjahr abzuhaltenden theologischen Prüfungen werden beginnen:

die **zweite am Montag, den 15. September d. J.,**
die **erste am Montag, den 22. September d. J.**

Die erste Prüfung erstreckt sich auf die in § 7 der Prüfungsordnung vom 11. Februar 1906 (V.-Bl. S. 18 ff.) bezeichneten Gegenstände.

Über die beizulegenden Nachweise findet sich Näheres in § 5 der Prüfungsordnung und in der Bekanntmachung vom 21. März 1914 (V.-Bl. S. 50).

Die Kandidaten, welche den in § 5 Ziff. 3 der Prüfungsordnung verlangten Nachweis nicht durch Exmatrikeln erbringen, haben außer ihren Studienzeugnissen noch besondere Sittenzeugnisse mit vorzulegen. Anzugeben ist, welche der gehörten philosophischen Vorlesungen vierstündig waren. —

Den Gesuchen um Zulassung zur zweiten Prüfung sind die in § 10 der Prüfungsordnung genannten Nachweise beizulegen, ferner der über den Besitz der badischen Staatsangehörigkeit, gleichviel ob durch Geburt oder später erworben, ebenso die nach bestandener erster Prüfung etwa zurückerhaltenen Zeugnisse. Endlich ist anzugeben, welche der gehörten philosophischen Vorlesungen vierstündig waren, und etwa gewünschte Befreiung von der Prüfung in der Musik zureichend zu begründen. Die Lehrgebiete, in denen geprüft wird, sind verzeichnet in § 12 der Prüfungsordnung.

Die Gesuche um Zulassung zu den Prüfungen sind spätestens vier Wochen vor deren Beginn einzureichen.

Die Vorstellung der Angemeldeten wird am **Montag, den 15. September d. J.** zur **2. Prüfung** und **Montag, den 22. September d. J.** zur **1. Prüfung** jeweils **vormittags 11 Uhr** im Oberkirchenratsgebäude erwartet.

Karlsruhe, den 4. Juli 1919.

Evangelischer Oberkirchenrat.

D. Dr Uibel. Fehrenbach.

Die Rechnungsergebnisse der Gebäudeversicherungsanstalt für das Jahr 1918 betreffend.

Die vom Verwaltungsrat der Gebäudeversicherungsanstalt vorgelegte Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, sowie über das Vermögen der Anstalt für das Jahr 1918 wird nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 13. Juni 1919.

Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Pfisterer.

Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, sowie über das Vermögen der Gebäudeversicherungsanstalt für das Jahr 1918.

A. Einnahmen und Ausgaben.

Einnahmen	Soll		Hat		Rest	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
I. **Rückstände**	160 996	80	147 307	49	13 689	31
II. **Vom laufenden Jahre.**						
1. Beiträge für 1917, 10 ₰ von je 100 ℳ Versicherungssumme, sowie Reichsstempelabgabe; beitragspflichtige Gesamtversicherungssumme 4 946 169 235 ℳ	5 181 888	32	5 140 744	84	41 143	48
2. Zinsen von angelegten Kapitalien	365 128	05	365 128	05	—	—
3. Ertrag der Dienstgebäude	4 712	—	4 712	—	—	—
4. Verschiedene und zufällige Einnahmen	45 327	65	45 277	65	50	—
5. Abgang an Ausgaberesten	13 731	38	13 731	38	—	—
III. **Für den Vermögensstock.**						
1. Angelegte Kapitalien: a) aus voriger Rechnung	8 821 216	03	3 948 747	72	4 872 468	31
b) vom laufenden Jahre	6 806 318	43	—	—	6 806 318	43
2. Aufgenommene Kapitalien	—	—	—	—	—	—
3. Für Versorgung der im Dienste der Anstalt verwendeten Personen oder deren Hinterbliebenen	3 955	91	3 955	91	—	—
IV. **Uneigentliche Einnahmen.**						
1. Kassenrest aus voriger Rechnung	18 545	53	18 545	53	—	—
2. Auf Rechnung der Staats- oder anderer Staatsanstaltenkassen	—	—	—	—	—	—
3. Auf fremde Rechnung: a) aus voriger Rechnung	6 127	75	3 408	11	2 719	64
b) vom laufenden Jahre	51 594	34	45 239	54	6 354	80
4. Berichtigung irriger Kassenbucheinträge	—	—	—	—	—	—
Summe der Einnahmen	21 479 542	19	9 736 798	22	11 742 743	97

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Ausgaben	Soll		Hat		Rest	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
I. **Rückstände**	5 851 751	77	1 140 239	90	4 711 511	87
II. **Vom laufenden Jahre.**						
1. Kosten des Einzugs der Beiträge	148 726	54	148 726	54	—	—
2. Verwaltungsrat	3 316	67	3 316	67	—	—
3. Etatmäßige Beamte: a) Gehalte	37 227	84	37 227	84	—	—
b) Wohnungsgeld	5 360	—	5 360	—	—	—
4. Bezüge der nichtetatmäßigen Beamten	2 588	67	2 588	67	—	—
5. Sonstige persönliche Ausgaben	5 998	30	5 998	30	—	—
6. Ruhe- und Versorgungsgehalte	6 281	28	6 281	28	—	—
7. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	1 960	39	1 960	39	—	—
8. Sachliche Amtsunkosten	6 578	68	6 578	68	—	—
9. Versendungskosten	2 260	04	2 260	04	—	—
10. Schätzungskosten	107 151	59	107 151	59	—	—
11. Entschädigungen	3 350 017	17	666 232	46	2 683 784	71
11a. Freiwillige Entschädigungen gemäß § 2 Abs. 3 des Gebäudeversicherungsgesetzes	35 964	46	23 110	46	12 854	—
11b. Kriegszuschlag zu den Brandentschädigungen aus den Jahren 1914/17	243 718	90	243 718	90	—	—
12. Prozeßkosten	89	15	89	15	—	—
13. Öffentliche Abgaben und andere Lasten (darunter 235 495 ℳ 02 ₰ Reichsstempelabgabe)	235 630	72	235 630	72	—	—
14. Bauaufwand	727	44	727	44	—	—
15. Zinsen für Schuldkapitalien	2 955	91	2 955	91	—	—
16. Abgabe für gemeinnützige Zwecke an die Staatskasse	97 939	94	97 939	94	—	—
17. Verschiedene und zufällige Ausgaben					—	—
a) Unterstützungen	12 199	—	12 199	—	—	—
b) Guttatsweise Verzinsung von Entschädigungen	113 272	67	113 272	67	—	—
c) Sonstiges	4 088	14	4 088	14	—	—
18. Abgang an Einnahmeresten	175	37	175	37	—	—
III. **Für den Vermögensstock.**						
1. Angelegte Kapitalien	6 806 318	43	6 806 318	43	—	—
2. Heimbezahlte Kapitalien	—	—	—	—	—	—
3. Für Versorgung der im Dienste der Anstalt verwendeten Personen oder deren Hinterbliebenen	77 853	77	—	—	77 853	77
IV. **Uneigentliche Ausgaben.**						
1. Kassenrest an künftige Rechnung	11 055	39	11 055	39	—	—
2. Auf Rechnung der Staats- oder anderer Staatsanstaltenkassen	—	—	—	—	—	—
3. Auf fremde Rechnung: a) aus voriger Rechnung	—	—	—	—	—	—
b) vom laufenden Jahre	51 594	34	51 594	34	—	—
4. Berichtigung irriger Kassenbucheinträge	—	—	—	—	—	—
Summe der Ausgaben	17 222 802	57	9 736 798	22	7 486 004	35
„ „ Einnahmen	21 479 542	19	9 736 798	22	11 742 743	97
Unterschied (Mehreinnahme)	4 256 739	62	—	—	4 256 739	62

B. Darstellung des Vermögens- und Schuldenstandes.

I. Vermögen.

1. Liegenschaften (bisher 250 353 ℳ)		237 835 ℳ — ₰
2. Ausstehende Kapitalien und zwar:		
a) Guthaben bei der Staatsschuldenverwaltung (hierunter ist auch der Versorgungsfonds mit 77 853 ℳ 77 ₰ enthalten)	6 673 786 ℳ 74 ₰	
b) Reichsanleihe	5 005 000 „ — „	11 678 786 „ 74 „
3. Einnahmereste, Abteilung I, II und IV		63 957 „ 23 „
4. Kassenvorrat		11 055 „ 39 „
5. Fahrnisse (bisher 15 101 ℳ 75 ₰)		15 119 „ 85 „
6. Ersatzforderung an die Gebäudeeigentümer für die im Jahre 1918 erwachsenen Lasten	3 796 288 ℳ 41 ₰	
abzüglich der Einnahmen II Ziffer 2—5	428 899 „ 08 „	
		3 367 389 „ 33 „
Summe des Vermögens		15 374 143 ℳ 54 ₰

II. Schulden.

1. Zu leistende Entschädigungen	7 408 150 ℳ 58 ₰	
2. Versorgungsfonds	77 853 „ 77 „	7 486 004 „ 35 „
Reines Vermögen		7 888 139 ℳ 19 ₰
und zwar:		
a) Gebäude- und Fahrniswert	252 954 ℳ 85 ₰	
b) Betriebs- und Ausgleichungsfonds	7 635 184 „ 34 „	
zusammen wie oben		7 888 139 „ 19 „
Am 31. Dezember 1917 hat das reine Vermögen betragen		6 222 568 „ 25 „
Dasselbe hat sich somit vermehrt um		1 665 570 ℳ 94 ₰

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die laufenden Einnahmen (Abt. II) betragen	5 610 787 ℳ 40 ₰	
„ „ Ausgaben „ „	4 424 228 „ 87 „	
Mehreinnahme	1 186 558 ℳ 53 ₰	
Hierzu Mehrersatzforderung an die Gebäudeeigentümer für die im Jahre 1918 erwachsenen Lasten gegen das Jahr 1917	491 512 ℳ 31 ₰	
Höherer Fahrniswert	18 „ 10 „	
	1 678 088 ℳ 94 ₰	
Hiervon ab die Verminderung des Liegenschaftswerts um	12 518 „ — „	
Gibt wieder		1 665 570 ℳ 94 ₰

Unter den Schulden (Entschädigungen) sind nicht enthalten:

Die nach § 1 Abs. 2 des Gesetzes vom 5. Juni 1917, betr. Kriegszuschläge zu den Brandentschädigungen, in der Fassung des Art. 1 des provisorischen Gesetzes vom 28. Oktober 1918, Ges. u. V. Bl. S. 353, zu leistenden Zuschläge zu den Brandentschädigungen.

Der Betriebs- und Ausgleichungsfonds hat sich um	1 678 070 ℳ 84 ₰
erhöht, hierunter sind jedoch	1 146 410 „ 23 „
Kriegszuschläge enthalten, die in den Jahren 1917 und 1918 erhoben, aber noch nicht zur Auszahlung gebracht wurden.	
Die reine Erhöhung beträgt sonach	531 660 ℳ 61 ₰

Bekanntmachung.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Reichsministeriums des Innern zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 30. Juni 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

J. A.: Arnold. Braun.

Als Radbauart, bei deren Verwendung gemäß Ziffer 1 der Bekanntmachung, betreffend die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen, vom 18. Dezember 1916 (Reichs-Gesetzblatt Seite 1408) für Personenkraftfahrzeuge Befreiung von der Vorschrift der elastischen Bereifung gewährt werden darf, ist auch die Radbauart der Firma Walter Lion in Dresden-N. 6 bis auf weiteres zugelassen worden.

Beschreibung des Rades:

Der durch zwei beiderseitig angebrachte Eisenreifen verstärkte Laufkranz aus Hirnholzstücken wird durch ein System von Schraubenfedern gegen einen zweiten Holzkranz abgestützt der mittels eiserner Klammern an der abnehmbaren Stahlfelge des Rades befestigt ist. Die Federn sind doppelt und entgegengesetzt gewunden und zur Sicherung ihrer Lage einerseits über Führungsbolzen geschoben, die am äußeren Laufkranz befestigt sind, und andererseits in Aussparungen des innerer Felgenkranzes angeordnet.

Berlin, den 4. Juni 1919.

Der Reichsminister des Innern.

J. A.: gez. Dammann.

Bekanntmachung

Die Ausgabe von Banknoten durch die Badische Bank betr.

Die Badische Bank wird in nächster Zeit neue Hundertmark-Noten ausgeben, deren Beschreibung wir nachstehend zur öffentlichen Kenntnis bringen:

Beschreibung.

Die Note ist in mehrfarbigem Buchdruck aus Papier von weißer Farbe mit blauer Faserung und Wasserzeichen hergestellt, ihre Größe ist 10¼ × 16 cm.

Die Vorderseite ist in grau-grüner Farbe gehalten, in der rechten oberen und in der linken unteren Ecke ist die Nummer in roter Farbe, beginnend mit B Nr. 000 001, angebracht. In der Mitte des Scheines steht die Zahl 100, darunter das Mannheimer Stadtwappen, beide in blauer Farbe mit ausgesparten Ornamenten. In der rechten unteren Ecke ist die Zahl 100, weiß erscheinend, ausgespart. Der Text der Note ist braun-schwarz gedruckt mit folgendem Inhalt und nachstehender Anordnung:

Die Badische Bank
zahlt dem Einlieferer dieser Banknote
Hundert Mark
Mannheim, 15. Dezember 1918.
Der Vorstand
Betz, Böcker, Hoffmann, Wagenmann.

Die Rückseite zeigt ein in blauer Farbe gehaltenes reiches Ornament. In der oberen linken und rechten Ecke ist die Zahl 100 ausgespart. In der Mitte der Note sind die weiß erscheinenden Worte „Badische Bank" ausgespart. Ein schwarzer Überdruck „Mark 100 Mark" mit Aussparungen des Ornaments zieht über die ganze Breite der Rückseite. Unter ihm befindet sich in satterem Schwarzdruck die Strafbestimmung.

Ein weißer Randstreifen von etwa 2 mm ist auf der Vorder- und Rückseite unbedruckt geblieben.

Karlsruhe, den 4. Juli 1919.

Ministerium des Innern:

Der Ministerialdirektor:.

J. V.: Dr. Arnsperger. Dr. Keller.

Auszahlung von Belohnungen für Wiedererfassung von Heeresgut betr.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Reichsschatzministeriums vom 29. April 1919 zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 5. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

J. A.: Arnold. Braun.

Bekanntmachung.

1. Für die Wiederheranschaffung von abhanden gekommenen Militärgut werden Belohnungen in Prozenten des durch Abschätzung festzustellenden Wertes des wiedererlangten Gutes ausgesetzt.

Solche Belohnungen sollen erhalten:

a) Die Finder von verlorenem Heeresgut,

b) diejenigen Personen, die in ihrem Gewahrsam befindliches Heeresgut abliefern, sofern sie nicht gegen eine gesetzliche Ablieferungsfrist verstoßen haben oder verstoßen,

c) diejenigen Personen, die durch Anzeigen oder Mitteilungen zur Wiedererfassung von abhanden gekommenem Heeresgut beitragen,

d) die mit der Bewachung und Wiedererfassung von Heeresgut dienstlich beauftragten Personen, sofern sie infolge einer besonderen Tätigkeit ausschlaggebend zum Erfolge beigetragen haben.

Über die Zahlung einer Belohnung entscheidet die zuständige Behörde unter Ausschluß des Rechtsweges. Eine Zahlung erfolgt nicht eher, als durch die zu belohnende Tätigkeit die zuständige Behörde tatsächlich und rechtlich in die Lage versetzt worden ist, über das Heeresgut wieder zu verfügen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

2. Die Höhe der Belohnung wird wie folgt berechnet:

Wert des erfaßten Heeresgutes:			Prozentsatz:
bis Mk.	1 000.—		einschließl. bis 10 v. H.
von „	1 000.—	bis 10 000 Mk.	„ „ 5—7 „ „
„ „	10 000.—	„ 100 000 „	„ „ 3—5 „ „
„ „	100 000.—	„ 500 000 „	„ „ 2—3 „ „
„ „	500 000.—	„ 1 000 000 „	„ „ 1—2 „ „
„ „	1 000 000.—	und mehr	„ „ ½—1 „ „

Die Berechnung der Belohnungen erfolgt nach dem Prozentsatz derjenigen Stufe, zu welcher der geschätzte Gesamtwert des durch eine einheitliche Handlung wiedererfaßten Heeresgutes gehört.

Sind mehrere Personen an der Wiederheranschaffung beteiligt, so ist das Reichsschatzministerium Abt. III und die dazu von ihm bestimmten Stellen berechtigt, die aus den vorgenannten Prozentsätzen sich ergebenen Beträge nach Maßgabe der Tätigkeit des Einzelnen nach eigenem Ermessen zu verteilen. Die Entscheidung ist unanfechtbar. Soweit dienstlich beauftragte Personen dabei in Betracht kommen, wird bei Berechnung ihres Anteils das ihnen zustehende feste Gehalt berücksichtigt.

3. Anträge auf Auszahlungen von Belohnungen sind an die Zweigstellen des Reichsverwertungsamtes zu richten. Zuständig ist diejenige Zweigstelle, in deren Verwaltungsbezirk das wiedererfaßte Heeresgut zur Ablieferung gelangt ist.

4. Der Antragsteller hat der Zweigstelle den Nachweis über die tatsächliche Wiedererfassung von Militärgut und über seine damit verbundene Tätigkeit zu erbringen. Zu diesem Zweck werden alle Behörden, deren Annahmestellen für Militärgut nach Maßgabe der Verordnung vom 14. Dezember 1918 unterstellt sind, sowie im Einvernehmen mit dem Kriegsministerium sämtliche für eine Annahme von Heeresgut in Frage kommenden militärischen Dienststellen ersucht, dem Antragsteller eine Bescheinigung über die Art seiner Tätigkeit auszustellen.

5. Die Abschätzung des Wertes des wiedererfaßten Militärgutes geschieht durch das Reichsverwertungsamt oder durch seine Zweigstellen. Deren Entscheidung ist endgültig.

6. Die vorstehende Bekanntmachung findet Anwendung auf alle Fälle, in denen wiedererfaßtes Militärgut nach dem 16 April 1919 zur Ablieferung gelangt und tritt mit dem 31. Dezember 1919 außer Kraft, sofern nicht eine Verlängerung öffentlich bekannt gemacht wird.

7. Die Verfügung des Reichsverwertungsamtes vom 15. Januar 1919 betr. Auszahlung von Belohnung für Wiedererfassung von Kraftwagen, Krafträdern, Dampfstraßenzugmaschinen, Dampflastkraftwagen, Dampfseilzugmaschinen, Dampfwalzen, Motorbooten, Anhängern, Beleuchtungswagen, sowie Zubehörteilen und Betriebsmitteln zu diesen Fahrzeugen tritt außer Kraft und wird durch vorstehende Bekanntmachung ersetzt.

Berlin, den 29. April 1919.

Reichsverwertungsamt.

gez. Kautz.

Bezirksarztstelle Schönau betr.

Die Stelle des Bezirksarztes in Schönau ist durch Versetzung des derzeitigen Inhabers erledigt. Bewerbungen um die Stelle sind binnen 14 Tagen bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 7. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Arnold.

Die staatstierärztliche Dienstprüfung betr.

Diejenigen Tierärzte, welche sich der diesjährigen staatstierärztlichen Dienstprüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche mit den nach § 2 der Verordnung vom 17. Mai 1900 erforderlichen Nachweisen (Ges.- und Verordnungsblatt S. 769) **spätestens bis zum 1. September 1919** anher einzureichen.

Karlsruhe, den 8. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

J. V.: Arnsperger.

Die Prüfung für den Revisionsdienst im Geschäftsgebiet der inneren Verwaltung betr.

Auf Grund der diesjährigen Prüfung wurden die nachgenannten Verwaltungssekretäre als für den Revisionsdienst im Geschäftsgebiet der inneren Verwaltung befähigt erklärt: Eugen **Diebold** von Weinheim, Wilhelm **Engelhardt** von Hoffenheim, Karl **Frankenbach** von Basel, Karl **Fritschi** von Karlsruhe, August **Hoffmann** von Meckesheim, Otto **Leinz** von Mannheim, Adolf **Linser** von Durlach, Eugen **Singer** von Mannheim.

Karlsruhe, den 9. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Riegger.

Bekanntmachung.

Dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz wurde zu der von ihm zugunsten der **badischen Gefangenenfürsorge beabsichtigten Sammlung** von Geldspenden gemäß § 1 der Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege während des Krieges vom 15. Februar 1917 Genehmigung erteilt.

Karlsruhe, den 12. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Dr. Ketterer.

Die 10. Badische Rote-Kreuz-Geldlotterie betreffend.

Dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie zugunsten der Vereinszwecke und zwar der ersten Reihe der 10. Badischen Rote-Kreuz-Lotterie, bei der 8351 Geldgewinne im Gesamtwert von 37 000 M. ausgespielt und 100 000 Losbriefe, das Stück zu 1.10 Mark ausgegeben werden, erteilt.

Karlsruhe, den 14. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Schmidt.

Die Lotterie des Kinderschutzvereins Pforzheim betr.

Dem Kinderschutzverein Pforzheim wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie für Zwecke der Wohltätigkeit, bei der 3684 Geldgewinne und 1 Prämie im Gesamtwert von 33 000 M. ausgespielt und 100 000 Lose, das Stück zu 1 M. ausgegeben werden, erteilt.

Karlsruhe, den 14. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Schmidt.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 10 Absatz 2 unserer Verordnung vom 10. Juni 1918, die Regelung des Fremdenverkehrs betr. (G. u. V.Bl. S. 149), wird, vorbehaltlich der Bestimmungen in Absatz 3 daselbst, die Dauer des zulässigen Aufenthalts für ortsfremde Personen im Kommunalverbandsbezirke **Konstanz-Stadt** auf **3 Wochen festgesetzt.**

Karlsruhe, den 16. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

J. A.: Föhrenbach. Dr. Schühly.

Die Apotheke in Seelbach betr.

Dem Apotheker Wilhelm **Sauer** von Michelbach wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Seelbach verliehen.

Karlsruhe, den 17. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Kohlhepp.

Unterricht im Hufbeschlag betr.

Der nächste Lehrkurs an den Hufbeschlagschulen zu Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Meßkirch wird am **1. September 1919** beginnen.

Gesuche um Aufnahme sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche der Gesuchsteller besuchen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

will, Auskunft über die Aufnahmebedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan erteilen auf Anfrage die Bezirksämter.

Karlsruhe, den 17. Juli 1919.

Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Arnold. Braun.

Die Lotterie zugunsten der heimkehrenden Mannheimer Kriegsgefangenen betr.

Der Festleitung des Sommerfestes zugunsten der zurückkehrenden Mannheimer Kriegsgefangenen wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Tombola-Lotterie für den Stadtkreis Mannheim, bei der 500 Sach-Gewinne im Gesamtwert von 3500 M. ausgespielt und 20 000 Losbriefe, das Stück zu 0,50 M., ausgegeben werden, erteilt.

Karlruhe, den 21. Juli 1919.

Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Arnold. Schmidt.

Die Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen betr.

In Vollzug des § 1 Absatz 2 unserer Verordnung vom 23. Juli 1919 obigen Betreffs (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 421) bringen wir nachstehend die Namen der Zeitungen, denen von uns die Veröffentlichung der für die einzelnen Amtsbezirke bestimmten amtlichen Bekanntmachungen gegen Bezahlung vertragsmäßig übergeben wurde, zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 23. Juli 1918.

Ministerium des Innern.
Remmele. Braun.

---

1. Amtsbezirk Achern.
Badische Nachrichten, Achern.

2. Amtsbezirk Adelsheim.
Bauländer Bote, Adelsheim.

3. Amtsbezirk Baden.
Badener Tagblatt, Baden-Baden, Badische Volkszeitung, Baden-Baden.

4. Amtsbezirk Bonndorf.
Bonndorfer Volksblatt, Bonndorf, Schwarzwälder Zeitung, Bonndorf.

5. Amtsbezirk Boxberg.
Bauländer Bote, Adelsheim.

6. Amtsbezirk Breisach.
Breisacher Zeitung, Breisach.

7. Amtsbezirk Bretten.
Süddeutsches Volksblatt, Bretten, Brettener Sonntagszeitung, Bretten, Brettener Tagblatt, Bretten.

8. Amtsbezirk Bruchsal.
Bruchsaler Bote, Bruchsal, Bruchsaler Zeitung, Bruchsal, Bruhrainer Bote, Philippsburg, Der Volksbote, Philippsburg.

9. Amtsbezirk Buchen.
Der Odenwälder, Buchen.

10. Amtsbezirk Bühl.
Acher- und Bühler Bote, Bühl, Bühler Tageblatt, Bühl.

11. Amtsbezirk Donaueschingen.
Donaubote, Donaueschingen, Donaueschinger Tageblatt, Donaueschingen.

12. Amtsbezirk Durlach.
Durlacher Wochenblatt (Tageblatt), Durlach.

13. Amtsbezirk Eberbach.
Eberbacher Zeitung, Eberbach, Stadt- und Landbote, Eberbach.

14. Amtsbezirk Emmendingen.
Breisgauer Nachrichten, Emmendingen, Kaiserstühler Nachrichten, Endingen, Kenzinger Wochenblatt, Kenzingen.

15. Amtsbezirk Engen.
Hegauer Erzähler, Engen, Neue Hegauer Zeitung, Engen.

16. Amtsbezirk Eppingen.
Eppinger Zeitung, Eppingen.

17. Amtsbezirk Ettenheim.
Ettenheimer Zeitung, Ettenheim.

18. Amtsbezirk Ettlingen.
Badischer Landsmann, Ettlingen, Mittelbadischer Kurier, Ettlingen.

19. Amtsbezirk Freiburg.
Freiburger Zeitung, Freiburg, Breisgauer Zeitung, Freiburg, Freiburger Bote, Freiburg, Freiburger Tagblatt, Freiburg, Freiburger Tagespost, Freiburg, Verlag der Volkswacht, Freiburg.

20. Amtsbezirk Heidelberg.
Heidelberger Neueste Nachrichten, Heidelberg, Heidelberger Tageblatt, Heidelberg, Heidelberger Zeitung, Heidelberg, Pfälzer Bote, Heidelberg.

21. Amtsbezirk Karlsruhe.
Badischer Beobachter, Karlsruhe, Badische Landeszeitung, Karlsruhe, Badische Presse, Karlsruhe, Karlsruher Tagblatt, Karlsruhe, Karlsruher Zeitung, Karlsruhe, Volksfreund, Karlsruhe.

22. Amtsbezirk Kehl.
Kehler Zeitung, Kehl, Bad. Nachrichten, Achern (für die Dauer der Besetzung Kehls durch die Franzosen).

23. Amtsbezirk Konstanz.
Konstanzer Nachrichten, Konstanz, Konstanzer Zeitung, Konstanz, Radolfzeller Zeitung, Radolfzell, Freie Stimme, Radolfzell, Singener Nachrichten, Singen a. H., Singener Verlagsgesellschaft, Singen.

24. Amtsbezirk Lahr.
Anzeiger für Stadt und Land, Lahr, Lahrer Zeitung, Lahr.

25. Amtsbezirk Lörrach.
Oberbadisches Volksblatt u. Rheinfelder Nachrichten, Lörrach, Oberländer Bote, Lörrach.

26. Amtsbezirk Mannheim.
Mannheimer Generalanzeiger, Mannheim, Mannheimer Tagblatt, Mannheim, Mannheimer Volksblatt, Mannheim, Neue Badische Landeszeitung, Mannheim, Volksstimme, Mannheim, Feudenheimer Zeitung, Mannheim-Feudenheim, Käfertaler Anzeiger, Mannheim-Käfertal, Ladenburger Tageblatt, Ladenburg, Neckar-Bote, Seckenheim, Neckarauer Zeitung, Mannheim-Neckarau, Rheinauer Zeitung, Mannheim-Rheinau, Sandhofener Anzeiger, Mannheim-Sandhofen.

27. Amtsbezirk Meßkirch.
Heuberger Volksblatt, Meßkirch, Oberbadischer Grenzbote, Meßkirch.

28. Amtsbezirk Mosbach.
Badische Neckarzeitung, Mosbach, Mosbacher Volksblatt, Mosbach.

29. Amtsbezirk Müllheim.
Markgräfler Nachrichten, Müllheim, Oberrheinischer Anzeiger, Müllheim.

30. Amtsbezirk Neustadt.
Echo vom Hochfirst, Neustadt, Hochwächter auf dem Schwarzwalde, Neustadt.

31. Amtsbezirk Oberkirch.
Der Renchtäler, Oberkirch, Renchtal-Zeitung, Oberkirch.

32. Amtsbezirk Offenburg.
Offenburger Tageblatt (Ortenauer Bote), Offenburg, Offenburger Zeitung, Offenburg, Kinzig-Bote, Gengenbach, Schwarzwälder Post, Zell a. Harmersbach.

33. Amtsbezirk Pforzheim.
Pforzheimer Anzeiger, Pforzheim, Pforzheimer Freie Presse, Pforzheim, Pforzheimer Neueste Nachrichten, Pforzheim.

34. Amtsbezirk Pfullendorf.
Pfullendorfer Anzeiger, Pfullendorf.

35. Amtsbezirk Rastatt.
Rastatter Tageblatt, Rastatt, Rastatter Zeitung, Rastatt, Der Murgtäler, Gernsbach.

36. Amtsbezirk Säckingen.
Säckinger Tagblatt, Säckingen, Säckinger Volksblatt, Säckingen, Rheinfelder Anzeiger, Badisch-Rheinfelden.

37. Amtsbezirk St. Blasien.
Alb-Bote, Waldshut, Neue Waldshut-St. Blasien-Zeitung, Waldshut.

38. Amtsbezirk Schönau.
Wiesentäler Nachrichten und Schönauer Anzeiger, Schönau i. W., Oberländer Tagespost, Zell i. W., Wiesentäler Zeitung, Todtnau.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

39. Amtsbezirk Schopfheim.

Markgräfler Tagblatt, Schopfheim, Wehrataler, Wehr i. B.

40. Amtsbezirk Schwetzingen.

Schwetzinger Tageblatt, Schwetzingen, Schwetzinger Zeitung, Schwetzingen, Hockenheimer Tageblatt, Hockenheim, Generalanzeiger der Stadt Hockenheim, Hockenheim, Plankstadter Zeitung, Plankstadt.

41. Amtsbezirk Sinsheim.

Der Landbote, Sinsheim, Neckarbischofsheimer Volksbote, Neckarbischofsheim, Rappenauer Zeitung, Rappenau, Waibstadter Zeitung, Waibstadt.

42. Amtsbezirk Staufen.

Staufener Wochenblatt, Staufen.

43. Amtsbezirk Stockach.

Stockacher Anzeiger, Stockach, Stockacher Tagblatt, Stockach.

44. Amtsbezirk Tauberbischofsheim.

Tauber- und Frankenbote, Tauberbischofsheim.

45. Amtsbezirk Triberg.

Echo vom Wald, Triberg, Triberger Bote, Triberg, Furtwanger Nachrichten, Furtwangen, Neues Schwarzwälder Tagblatt, Furtwangen, Schwarzwälder Chronik, Hornberg.

46. Amtsbezirk Überlingen.

Seebote, Überlingen, Linzgau-Bote, Überlingen, Gehrenberg-Bote, Markdorf, Bote vom Salemertal, Salem.

47. Amtsbezirk Villingen.

Der Schwarzwälder, Villingen, General-Anzeiger, Villingen, Villinger Volksblatt, Villingen, Brigachbote, St. Georgen.

48. Amtsbezirk Waldkirch.

Elztäler, Waldkirch, Waldkircher Volkszeitung, Waldkirch.

49. Amtsbezirk Waldshut.

Alb-Bote, Waldshut, Neue Waldshut-St. Blasier Zeitung, Waldshut.

50. Amtsbezirk Weinheim.

Weinheimer Anzeiger, Weinheim.

51. Amtsbezirk Wertheim.

Wertheimer Zeitung, Wertheim.

52. Amtsbezirk Wiesloch.

Wieslocher Zeitung, Wiesloch.

53. Amtsbezirk Wolfach.

Der Kinzigtäler, Wolfach, Kinzigtäler Nachrichten, Haslach i. K., Schwarzwälder Volksstimme, Haslach i. K.

Die Lotterie des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart betr.

Dem Deutschen Auslandsinstitut in Stuttgart wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 8000 Losen der von ihm veranstalteten Lotterie zur Förderung seiner Zwecke (Unterhaltung eines Museums und Instituts zur Kunde des Auslandsdeutschtums und Stärkung der deutschen Interessen im Ausland) im badischen Staatsgebiet unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Badischen Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 24. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Schmidt.

Höchstpreise für Käse betr.

Mit Zustimung des Reichsernährungsministeriums werden auf Grund des § 3 der Bundesratsverordnung über Käse vom 20. Oktober 1916 (Reichsgesetzblatt Seite 1179) mit sofortiger Wirkung folgende Preise festgesetzt:

für **Speisequark** mit einem Wassergehalt von höchstens 75 v. H. der Herstellerpreis auf **105 M. für 1 Zentner** und der Kleinverkaufspreis auf **1,35 M. für 1 Pfund**

für **Weichkäse** mit einem Fettgehalt von weniger als 10 v. H. der Trockenmasse der Herstellerpreis auf **150 M. für 1 Zentner**, der Großhandelspreis auf **160 M. für 1 Zentner** und der Kleinverkaufspreis auf **1,80 M. für 1 Pfund.**

Die übrigen Bestimmungen unserer Bekanntmachung vom 1. Juni 1918 (Staatsanzeiger Nr. 126 vom 4. Juni 1918) bleiben in Wirksamkeit.

Karlsruhe, den 24. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Braun.

Wir bringen nachstehende Bekanntmachung des Herrn Reichsministers des Innern vom 5. Juli 1919 zur Kenntnis.

Karlsruhe, den 25. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Bekanntmachung,
betreffend die Erhöhung der Gebühren für die Prüfung von Kraftfahrzeugen und von Kraftfahrzeugführern.

Vom 5. Juli 1919.

Der Staatenausschuß hat auf Grund des § 6 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909 (Reichs-Gesetzblatt Seite 437) in Verbindung mit § 3 des Übergangsgesetzes vom 4. März 1919 (Reichs-Gesetzblatt Seite 285) beschlossen:

Die für die Prüfung von Kraftfahrzeugen nach Anlage A, Ziffer XIV, und für die Prüfung von Kraftfahrzeugführern nach Anlage B, Ziffer IX, zur Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Februar 1910 (Reichs-Gesetzblatt Seite 389) den Sachverständigen zustehenden Gebühren werden bis auf weiteres für die Prüfung von Kraftwagen und von Kraftwagenführern um 60 v. H., für die Prüfung von Krafträdern und Kraftradfahrern um 30 v. H. erhöht.

Berlin, den 5. Juli 1919.

Der Reichsminister des Innern.

In Vertretung: Dr. Lewald.

Den Bau einer Nebenbahn von Titisee nach St. Blasien betr.

Durch Entschließung des Staatsministeriums vom 15. Juli d. J. ist ausgesprochen worden, daß

1. die Richtung der Bahnlinie der auf den Gemarkungen Viertäler, Saig, Falkau, Bärental, Neuglashütten, Altglashütten und Raitenbuch mit Windgfäll im Amtsbezirk Neustadt, auf den Gemarkungen Schluchsee und Aha im Amtsbezirk St. Blasien und auf der Gemarkung Faulenfürst im Amtsbezirk Bonndorf zu erbauenden Nebenbahn Titisee—St. Blasien nach Maßgabe der in den Tagfahrten vom 26., 27., und 28. Mai 1919 offengelegenen Pläne und Beschreibungen als fest bestimmt zu gelten habe,

2. daß die für das genannte Unternehmen beanspruchten Grundstücksrechte — mit Ausnahme des Grundstücks Lgb. Nr. 56 auf Gemarkung Viertäler — nach Maßgabe der in den Tagfahrten offengelegenen Pläne und Grunderwerbsverzeichnisse sowie der über diese Tagfahrten gefertigten Niederschriften in dem beanspruchten ungefähren Flächenmasse zum Zwecke des unter Ziffer 1 bezeichneten Bahnbaues an die badische Staatsverwaltung gegen vorgängige Entschädigung abzutreten seien,

3. daß der Unternehmerin andere als von ihrem Vertreter in den Tagfahrten inhaltlich der Niederschriften ausdrücklich übernommenen Verpflichtungen nicht auferlegt werden sollen, und daß

4. die Frist zur Einleitung des Entschädigungsverfahrens auf 3 Wochen bestimmt werde.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 26. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Dr. Ketterer.

Nachstehend bringen wir die vom Statistischen Landesamt angefertigte Zusammenstellung der **endgültigen Ergebnisse der Wahlen zur badischen Nationalversammlung am 5. Januar 1919** zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 29. Juli 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Braun.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

(Vom 1. August 1919.)

Die Überwachung der Textilwirtschaft betr.

Als Polizeibehörden im Sinne des § 9 Satz 2 der Spalte 405 ff. veröffentlichten Bekanntmachung T. 70 der Reichsstelle für Textilwirtschaft vom 19. März 1919 und des § 5 Absatz 3 der gleichfalls daselbst veröffentlichten Bekanntmachung T. 80 der Reichsstelle für Textilwirtschaft vom gleichen Tage werden die Bezirksämter bestimmt.

Karlsruhe, den 1. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Die Herstellung und Aufbewahrung von Azetylen sowie die Lagerung von Carbid betr.

Auf Antrag der technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfungsstelle des Deutschen Azetylenvereins wird gemäß § 14 Buchstabe b der V.-O. vom 23. Oktober 1914, die Herstellung und Aufbewahrung von Azetylen sowie die Lagerung von Carbid betreffend, der von der **Firma Paul Pitlinski, Apparatefabrik in Woltersdorf-Luckenwalde,** in drei Größen hergestellte Azetylenbeleuchtungsapparat, Modell D unter Typennummer „A 12", welche nunmehr die Größen 1—5 umfaßt, in widerruflicher Weise für die Republik Baden zugelassen.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Aufsichtsbehörden mitgeteilten Bedingungen.

Karlsruhe, den 4. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Dr. Ketterer.

Die Festsetzung der Umlage der Gebäudeversicherungsanstalt zur Deckung der Lasten des Jahres 1918 betr.

Im Jahre 1918 haben betragen:

1. die Entschädigungen (einschließlich 65 713 ℳ 32 ₰ Kriegszuschlag für die im gleichen Jahre bezahlten Entschädigungen)		3 385 981 ℳ 63 ₰
2. die Verwaltungskosten:		
a) Verwaltungsrat	3 316 ℳ 67 ₰	
b) Gehalte und Wohnungsgeld der etatmäßigen Beamten	42 587 „ 84 „	
c) Bezüge der nichtetatmäßigen Beamten und sonstige persönliche Ausgaben	8 586 „ 97 „	
d) Ruhe- und Versorgungsgehalte	6 281 „ 28 „	
e) Tagegelder, Reise- und Umzugskosten	1 960 „ 39 „	
f) Sachliche Amtsunkosten und Versendungskosten	8 838 „ 72 „	
g) Kosten der Gebäudeeinschätzungen und der Schadensabschätzungen	107 151 „ 59 „	
h) Prozeßkosten, öffentliche Abgaben, Bauaufwand	952 „ 29 „	
i) Zinsen für Passivkapitalien	2 955 „ 91 „	
k) Abgabe für gemeinnützige Zwecke an die Staatskasse	97 939 „ 94 „	
l) Verschiedene und zufällige Ausgaben	129 735 „ 18 „	410 306 ℳ 78 ₰
3. Dazu kommen 100 % Kriegszuschlag nach Art. 1 des Gesetzes vom 23. Juli 1919, die Feuerversicherung der Gebäude während der Kriegszeit betr., Gesetzes- u. Verordnungsblatt Seite 425, für die zuschlagsberechtigten Brandentschädigungen des Jahres 1918, soweit nicht oben enthalten, mit		2 666 000 „ — „
	zusammen	6 462 288 ℳ 41 ₰
Davon gehen ab:		
1. Abgang an Ausgaberesten	13 731 ℳ 38 ₰	
2. Einnahmen: a) Zinsen aus angelegten Kapitalien	365 128 „ 05 „	
b) Ertrag der Dienstgebäude	4 712 „ — „	
c) Verschiedene und zufällige Einnahmen	45 327 „ 65 „	428 899 „ 08 „
	Rest	6 033 389 ℳ 33 ₰
Diesem Betrag sind zuzurechnen: 3 % Einzugskosten		181 001 „ 68 „
Hiernach sind gemäß § 57 des Gebäudeversicherungsgesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 7. Oktober 1912 durch Umlage im Jahre 1919 zu decken		6 214 391 ℳ 01 ₰

Nach § 56 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist der Umlagefuß für sämtliche Gebäude gleich.

Die Gesamtversicherungssumme der Gebäude hat auf 31. Dezember 1918 5 020 056 500 ℳ betragen, wovon gemäß § 23 Abs. 3 des Gebäudeversicherungsgesetzes 5 014 251 400 ℳ umlagepflichtig sind.

Danach würde sich die Umlage von 100 ℳ Versicherungssumme auf 13 Pfennig berechnen.

Auf Grund des § 61 Abs. 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes wird mit Zustimmung des erweiterten Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungsanstalt zur Verstärkung des Betriebs- und Ausgleichungsfonds die Umlage auf **15 Pfennig** festgesetzt.

Karlsruhe, den 8. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Mechler.

Die Stellvertretung der Bezirksärzte betr.

Zum Vollzug der Verordnung vom 12. August 1879 (Ges.- und Verordnungsblatt Seite 609) werden im Einverständnis mit dem Ministerium der Justiz in Abänderung unserer Anordnungen vom 23. September 1879 (Staatsanzeiger Nr. XXXIX S. 333), 11. November 1890 (Staatsanzeiger Nr. XXXVIII S. 372), 30. Juni 1900 (Staatsanzeiger Nr. XXI S. 273), 22. Mai 1909 Nr. 25506 und 9. Dezember 1909 Nr. 59192 als Stellvertreter bezeichnet:

für den Bezirksarzt in Bretten der Bezirksarzt in **Bruchsal,** für den Bezirksarzt in Bruchsal der Bezirksarzt in **Bretten,** für den Bezirksarzt in Donaueschingen der Bezirksarzt in **Villingen,** für den Bezirksarzt in Engen der Bezirksarzt in **Konstanz,** für den Bezirksarzt in Eppingen der Bezirksarzt in **Sinsheim,** für den Bezirksarzt in Konstanz der Bezirksarzt in **Engen,** für den Bezirksarzt in Offenburg der Bezirksarzt in **Lahr,** für den Bezirksarzt in Rastatt der Bezirksarzt in **Baden,** für den Bezirksarzt in

Endgültige Ergebnisse der Wahlen zur badischen Nationalversammlung am 5. Januar 1919.

Vorbemerkungen: 1. Die Namen der Gewählten, welche schon der letzten zweiten Kammer der bad. Ständeversammlung angehörten, sind fett gedruckt, die aus der Zahl der letzten Mitglieder der ersten Kammer Gewählten durch Vorsetzung eines * kenntlich gemacht. 2. Bei den Vergleichungszahlen über die Neuwahlen zur zweiten Kammer der bad. Ständeversammlung im Jahr 1913 ist zu beachten: die unabhängige sozialdemokratische Partei bestand damals noch nicht. Die deutsche demokratische Partei ist aus der fortschrittlichen Volkspartei unter Anschluß der nationalliberalen Partei (späteren bad. Volkspartei) hervorgegangen. Die deutsch-nationale Volkspartei hat ihre Anhänger unter den bisherigen rechtsstehenden Parteien (Konservativen, Bund der Landwirte, Reichspartei, Altnationalliberalen und Mittelstandspartei). Dementsprechend sind die Abstimmungsergebnisse vom Jahr 1913 zusammengefaßt. 3. Die derzeitigen Staatsämter der Gewählten sind in Klammer beigefügt, die damaligen (z. Zt. der Wahlen unter der vorläufigen Volksregierung) Raummangels halber außer Berücksichtigung geblieben.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf die Wahlvorschlagslisten**)

Nummer des Wahlkreises	Amtsbezirke	Zahl der Gemeinden*)	Zahl der Wahlberechtigten	Zahl der abgegebenen Stimmen: Gültige	Zahl der abgegebenen Stimmen: Ungültige	Von 100 Wahlberechtigten haben abgestimmt	des Zentrums: Stimmenzahl Überhaupt	des Zentrums: Stimmenzahl %	des Zentrums: Gewählte Name	des Zentrums: Gewählte Beruf (Stand)	des Zentrums: Gewählte Wohnsitz	der sozialdemokratischen Partei (Mehrheitssozialdemokraten): Stimmenzahl Überhaupt	der sozialdemokratischen Partei: Stimmenzahl %	der sozialdemokratischen Partei: Gewählte Name	der sozialdemokratischen Partei: Gewählte Beruf (Stand)	der sozialdemokratischen Partei: Gewählte Wohnsitz	der unabhängigen sozialdemokratischen Partei: Stimmenzahl Überhaupt	der unabhängigen sozialdemokratischen Partei: Stimmenzahl %	der unabhängigen sozialdemokratischen Partei: Gewählte Name	der unabhängigen sozialdemokratischen Partei: Gewählte Beruf (Stand)	der unabhängigen sozialdemokratischen Partei: Gewählte Wohnsitz	der deutschen demokratischen Partei: Stimmenzahl Überhaupt	der deutschen demokratischen Partei: Stimmenzahl %	der deutschen demokratischen Partei: Gewählte Name	der deutschen demokratischen Partei: Gewählte Beruf (Stand)	der deutschen demokratischen Partei: Gewählte Wohnsitz	der deutsch-nationalen Volkspartei (Christl. Volkspartei in Baden): Stimmenzahl Überhaupt	der deutsch-nationalen Volkspartei: Stimmenzahl %	der deutsch-nationalen Volkspartei: Gewählte Name	der deutsch-nationalen Volkspartei: Gewählte Beruf (Stand)	der deutsch-nationalen Volkspartei: Gewählte Wohnsitz
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
I (Konstanz)	Bonndorf	44	8 455	7 320	9	86,7	4 333	59,2	**Weißhaupt**	Landwirt u. Brauereibesitzer (Staatsrat)	Pfullendorf	1 426	19,5				—	—				1 561	21,3				—	—			
	Donaueschingen	42	14 025	12 287	52	88,0	6 286	51,2				3 014	24,5				—	—				2 987	24,3				—	—			
	Engen	43	11 995	10 495	19	87,7	5 360	51,1				2 311	22,0				—	—				2 824	26,9				—	—			
	Konstanz	41	37 963	33 182	56	87,6	14 929	45,0	**Görlacher**	Schlossermeister	Villingen	9 515	28,7				—	—				8 738	26,3	**Venedey**	Rechtsanwalt	Konstanz	—	—			
	Meßkirch	31	8 057	7 161	17	89,1	4 007	56,0	Beyerle, Maria	Lehrerin	Konstanz	1 529	21,3	Großhans	Schriftsetzer	Konstanz	—	—				1 625	22,7	*Sänger	Ökonomierat und Bürgermeister	Diersheim	—	—			
	Pfullendorf	19	5 131	4 526	27	88,7	2 950	65,2				369	8,1	**Weißmann**	Redakteur	Freiburg	—	—				1 207	26,7				—	—			
	Säckingen	30	11 286	9 861	17	87,5	5 945	60,3	Kiefer	Gewerkschaftssekr.	Säckingen	2 730	27,7	Fleig	Dreher	Villingen	—	—	—	—	—	1 186	12,0	**Hummel**	Professor (Minister des Kultus und Unterrichts)	Karlsruhe	—	—	—	—	—
	St. Blasien	17	5 355	4 422	13	82,8	2 652	60,0	**Wittemann**	Landgerichtsrat (Staatsrat)	Freiburg	896	20,2	Regenscheid, Sofie	Arbeiterin	Singen	—	—				874	19,8				—	—			
	Stockach	35	10 198	9 031	15	88,7	3 497	38,7				2 675	29,6				—	—				2 859	31,7				—	—			
	Triberg	16	12 369	11 188	19	90,6	5 244	46,9	**Martin**	Landwirt und Bürgermeister	Bietingen	3 387	30,3				—	—				2 557	22,8	**Schön**	Bürgermeister	Donaueschingen	—	—			
	Überlingen	52	14 794	13 055	19	88,4	7 812	59,8	**Spang**	Bezirkstierarzt	Schönau i. W.	2 348	18,0				—	—				2 895	22,2				—	—			
	Villingen	34	17 598	15 683	29	89,3	6 467	41,2	Amann	Schiffsheizer	Konstanz	4 927	31,4				—	—				4 289	27,4				—	—			
	Waldshut	76	19 107	16 084	27	84,3	10 163	63,2				3 386	21,0				—	—				2 535	15,8				—	—			
Summe d. Wahlkreises I		480	176 333	154 295	319	87,7	79 645	51,6	8 Abgeordnetensitze (50,0 %)			38 513	25,0	4 Abgeordnetensitze (25,0 %)			—	—	0 Abgeordnetensitz			36 137	23,4	4 Abgeordnetensitze (25,0 %)			—	—	0 Abgeordnetensitz		
	Dagegen 1913	481	67 795	56 490	385	83,9	30 908	54,7				5 318	9,4				—	—				19 531	34,6				689	1,2	Zersplittert 44 Stimmen = 0,1 %		
II (Freiburg)	Breisach	21	10 955	9 316	11	85,1	4 292	46,1				1 987	21,3				—	—				2 247	24,1				790	8,5			
	Emmendingen	38	29 043	25 433	32	87,7	8 255	32,5	**Dr. Wirth**	Professor (Finanzminister)	Freiburg (Karlsruhe)	7 907	31,1				7	0,0				7 472	29,4				1 792	7,0			
	Ettenheim	16	10 577	9 103	6	86,1	4 803	52,8	**Kopf**	Rechtsanwalt	Freiburg	1 573	17,3				64	0,7				2 405	26,4				258	2,8			
	Freiburg	48	64 945	56 414	105	87,0	26 007	46,1	**Dr. Schofer**	Geistl. Rat	"	15 312	27,1	Martzloff	Arbeitersekretär	Freiburg	769	1,4				10 164	18,0				4 162	7,4			
	Kehl	29	17 974	15 404	39	85,9	593	3,8	Otto, Mathilde	Armenfürsorgerin	"	5 581	36,2	**Rösch**	Buchdrucker	Lörrach	304	2,0				7 728	50,2	**Muser**	Rechtsanwalt	Offenburg	1 198	7,8			
	Lahr	27	25 040	21 413	38	85,7	6 993	32,7	**Seubert**	Oberstationskontrolleur	Kippenheim	5 312	24,8	Müller	Konsumvereins-Geschäftsführer	Schopfheim	288	1,3				5 069	23,7	**Niederbühl**	Fabrikant und Gewerberat	Rastatt	3 751	17,5			
	Lörrach	42	25 777	22 750	31	88,4	3 351	14,7	**Duffner**	Gutsbesitzer	Furtwangen	9 669	42,5				136	0,6				8 374	36,8	Schneider	Hofbauer und Bürgermeister	Freiamt	1 220	5,4			
	Müllheim	32	12 163	10 283	7	84,6	1 955	19,0	Ziegelmaier	Krankenkassenverwalter	Oberkirch	3 082	30,0	Richter	Arbeitsamtsvorsteher	Lahr	—	—	—	—	—	4 435	43,1	**Göhring**	Fabrikant	Freiburg	811	7,9	**Fischer**	Landwirt und Bürgermeister	Meißenheim
	Neustadt	30	9 365	8 251	7	88,2	5 104	61,9	**Mast**	Buchdruckerei-Betriebsleiter	Freiburg	2 075	25,1	Dr. Königsberger	Universitätsprofessor	Freiburg	—	—				981	11,9	D. Holdermann	Dekan	Rötteln	91	1,1			
	Oberkirch	21	10 904	9 447	19	86,8	6 423	68,0				1 697	18,0				71	0,8				1 156	12,2				100	1,0			
	Offenburg	39	36 609	32 393	82	88,7	19 037	58,8	Heurich	Gewerkschaftssekretär	"	7 421	22,9	Geiler[1])	Redakteur	Offenburg	1 027	3,2				3 788	11,7	**Herbster**	Bierbrauereibesitzer und Landwirt	Schopfheim	1 120	3,4			
	Schönau	26	8 723	7 904	11	90,7	5 239	66,3	**Freiherr Huber**	Gutsbesitzer	Oberrotweil	1 798	22,7	Kräuter, Luise	Filialleiterin	Freiburg	—	—				861	10,9				6	0,1			
	Schopfheim	28	12 398	10 580	25	85,5	1 840	17,4	**v. Gleichenstein**	"	"	4 583	43,3	Dr. Kraus	Leiter der polit. Abteilung des Soldatenrats	"	—	—				3 394	32,1	**Massa**	Kaufmann	Lahr	763	7,2			
	Staufen	26	10 894	9 443	8	86,8	6 375	67,5	**Albiez**	Mühlenbesitzer und Bürgermeister	Wehr	1 700	18,0				12	0,1				1 297	13,8				59	0,6			
	Waldkirch	26	13 331	11 360	11	85,3	7 679	67,6				2 535	22,3				—	—				1 041	9,2				105	0,9			
	Wolfach	24	13 619	12 198	14	89,7	7 261	59,5	**Engelhardt**	Landwirt und Bürgermeister	Nußbach	2 291	18,7				66	0,6				2 207	18,1				373	3,1			
Summe d. Wahlkreises II		473	312 317	271 692	446	87,1	115 207	42,4	12 Abgeordnetensitze (42,8 %)			74 523	27,4	8 Abgeordnetensitze (28,6 %)			2 744	1,0	0 Abgeordnetensitz			62 619	23,1	7 Abgeordnetensitze (25,0 %)			16 599	6,1	1 Abgeordnetensitz (3,6 %)		
	Dagegen 1913	474	118 383	89 188	749	76,0	39 786	44,6				13 411	5,0				—	—				32 245	36,2				3 649	4,1	Zersplittert 97 Stimmen = 0,1 %		
III (Karlsruhe)	Achern	18	14 301	12 468	26	87,4	8 196	65,8				2 396	19,2	Dr. Dietz[2])	Rechtsanwalt	Karlsruhe	26	0,2				1 724	13,8				126	1,0			
	Baden	7	19 927	17 683	23	88,9	8 423	47,6	**Trunk**	Rechtsanwalt (Justizminister)	Karlsruhe	4 226	23,9	**Stockinger**	Zigarrenhändler	Pforzheim	145	0,8				4 402	24,9				487	2,8			
	Bretten	23	14 798	12 492	11	84,5	1 680	13,5	**Ziegelmeyer**	Landwirt und Bürgermeister	Langenbrücken	4 564	36,5	Fischer, Kunig.	Buchdruckerehefrau	Karlsruhe	25	0,2				2 601	20,8	**Dietrich**	Oberbürgermeister (Minister des Äußern)	Konstanz	3 622	29,0	**Schöpfle**	Kaufmann u. Bürgermeister	Langensteinbach
	Bruchsal	30	38 828	33 739	248	87,5	19 010	56,4	Siebert, Klara	Vors. des kath. Frauenbundes	Karlsruhe	9 286	27,5	**Weber**	Kaufmann	Durlach	320	0,9				3 566	10,6				1 557	4,6			
	Bühl	30	18 355	15 609	50	85,3	11 678	74,8	Müller	Vorsitzender des Bad. Eisenbahner-Verbds.	"	2 442	15,6	**Marum**	Rechtsanw. (Staatsrat)	Karlsruhe								Dr. Haas[3])	Rechtsanwalt (Staatsrat)	Karlsruhe	74	0,5	Mayer	Geh. Oberkirchenrat	Karlsruhe
	Durlach	22	26 201	23 767	21	90,8	2 087	8,8	**Wiedemann**	Hauptlehrer	Bruchsal	12 064	50,8	**Kurz**	Landwirt	Grötzingen	40	0,3				1 375	8,8								
	Ettlingen	19	17 277	14 956	38	86,8	7 198	48,1	**Köhler**	Oberrevisor	Karlsruhe	5 376	36,0	Rückert	Geschäftsführer des Metallarbeiter-Verband. (Arbeitsminister)	Karlsruhe	604	2,5	—	—	—	4 689	19,7	**Neck**	Landwirt und Bürgermeister	Eggenstein	4 323	18,2			
	Karlsruhe	19	95 221	84 174	69	88,5	14 587	17,3	**Röckel**	Stadtpfarrer (Staatsrat)	Bühl	31 878	37,9	Hamann	Geschäftsführer des Metallarbeiter-Verband.	Pforzheim	321	2,1				1 721	11,5	**Odenwald**	Fabrikant	Pforzheim	340	2,3	Habermehl	Fabrikant	Pforzheim
	Pforzheim	31	52 313	47 159	55	90,3	3 818	8,1	**Dr. Bernauer**	Oberlandesgerichtsrat	Karlsruhe	22 687	48,1	Horter	Bezirksleiter des Bauarbeiter-Verbandes	Karlsruhe	2 929	3,5				26 207	31,1	*Dr. Glockner	Präsident des Verwaltungsgerichtshof	Karlsruhe	8 573	10,2			
	Rastatt	46	35 930	31 405	67	87,6	15 538	49,5	**Belzer**	Arbeitersekretär	Malsch	11 502	36,6	Müller	Schreinermeister	Baden	798	1,7				11 025	23,4	Hoffmann	Malermeister	Bruchsal	8 831	18,7			
									Straub	Amtsrichter	Wolfach			Geck	Zeitungsverleger	Karlsruhe	219	0,7				3 674	11,7				472	1,5			
														Krischbach	Schneider	Bruchsal																
Summe d. Wahlkreises III		245	333 151	293 452	608	88,3	92 215	31,4	10 Abgeordnetensitze (32,3 %)			106 421	36,3	12 Abgeordnetensitze (38,7 %)			5 427	1,8	0 Abgeordnetensitz			60 984	20,8	6 Abgeordnetensitze (19,3 %)			28 405	9,7	3 Abgeordnetensitze (9,7 %)		
	Dagegen 1913	245	119 119	93 922	832	79,5	26 521	28,2				29 692	31,6				—	—				25 876	27,6				11 703	12,5	Zersplittert 130 Stimmen = 0,1 %		
IV (Mannheim)	Adelsheim	25	7 180	6 389	9	89,1	2 063	32,3				1 357	21,2				—	—				2 064	32,3				878	13,8			
	Boxberg	32	8 856	7 844	31	88,9	3 772	48,1				759	9,7	**Geiß**	Gastwirt (Staatspräsident)	Mannheim (Karlsruhe)	4	0,0				2 162	27,6				1 147	14,6			
	Buchen	49	14 839	13 405	19	90,5	10 191	76,0				1 681	12,6	Roth	Schlosser	Mannheim	20	0,1				1 316	9,8	König	Rechtsanwalt	Mannheim	197	1,5			
	Eberbach	26	8 746	7 390	16	84,7	1 678	22,7	*Dr. Zehnter	Oberlandesgerichtspräsident	Karlsruhe	2 123	28,7	Maier	Parteisekretär	Heidelberg	31	0,4				2 927	39,6	Vogel	Messerschmiedmeister	"	631	8,6			
	Eppingen	15	9 598	8 393	30	87,8	1 775	21,1	*Eberhardt	Metallarbeiter	Mannheim	2 654	31,6	**Kahn**	Zeitungsexpedient	Schwetzingen	46	0,6				2 261	26,9	Fehn	Pfarrer	Unterschüpf	1 657	19,8	**Hertle**	Landwirt und Bürgermeister	Sachsenflur
	Heidelberg	37	62 272	†54 170	†93	87,1	10 497	19,4	*Vierneisel	Gutsbesitzer und Bürgermeister	Lauda	20 019	36,9	**Strobel**	Parteisekretär	Mannheim	600	1,1				16 674	30,8	Weber, Marianne	Schriftstellerin	Heidelberg	†6 380	11,8	Karl	Pfarrer	Tauberbischofsheim
	Mannheim	9	120 445	107 297	111	89,2	17 559	16,4	Rigel, Maria	Hauptlehrerin	Mannheim	53 874	50,2	**Bechtold**	Landwirt	Edingen	4 836	4,5	—	—	—	25 782	24,0				5 246	4,9			
	Mosbach	46	17 034	15 128	22	88,9	6 129	40,5	**Schell**	Pfarrer	Gerichtstetten	2 893	19,1	Rausch	Kassenbeamter	Heidelberg	27	0,2				4 256	28,1	Dr. Gothein	Geh. Hofrat, Universitätsprofessor	"	1 823	12,1			
	Schwetzingen	11	21 471	19 741	22	92,0	5 576	28,2	Helffrich	Prokurist	Mannheim	8 116	41,1	Blase, Therese	Armenpflegerin	Mannheim	834	4,2				4 299	21,8				916	4,7			
	Sinsheim	37	18 699	16 291	18	87,2	3 170	19,5	**Hartmann**	Gewerkschaftssekr.	Heidelberg	4 087	25,1	Spieß[4])	Oberlehrer	"	5	0,0				5 418	33,2	Ihrig	Oberlehrer	Mannheim	3 611	22,2	†Mager	Kaufmann	Heidelberg
	Tauberbischofsh.	44	17 162	15 413	84	90,3	12 919	83,8	Spengler	Blechnermeister und Bürgermeister	Külsheim	1 313	8,5	Jost[5])	Braumeister	Eberbach	11	0,1				729	4,7	Schäffer	Landwirt und Sparkassenrechner	Heddesheim	441	2,9			
	Weinheim	15	15 826	14 263	18	90,2	2 159	15,1	Schneider	Kanzleirat	Heidelberg	6 983	49,0	Hahn	Parteisekretär	Mannheim	393	2,8				3 094	21,7	Dr. Leser	Gerichtsassessor	Heidelberg	1 634	11,4			
	Wertheim	31	9 996	8 715	8	87,3	3 936	45,2				1 578	18,1	Remmele	Redakteur " (Minister des Innern)	(Karlsruhe)	53	0,6				1 830	21,0				1 318	15,1			
	Wiesloch	15	14 484	13 263	43	91,9	7 717	58,2				2 423	18,3				391	2,9				1 404	10,6				1 328	10,0			
Summe d. Wahlkreises IV		392	346 608	†307 702	†524	88,9	89 141	29,0	†9 Abgeordnetensitze (28,1 %)			109 860	35,7	12 Abgeordnetensitze (37,5 %)			7 278	2,4	0 Abgeordnetensitz			74 216	24,1	8 Abgeordnetensitze (25,0 %)			†27 207	8,8	†3 Abgeordnetensitze (9,4 %)		
	Dagegen 1913	392	119 982	94 144	640	79,0	19 019	20,2				25 907	27,5				—	—				33 133	35,1				15 916	17,0	Zersplittert 169 Stimmen = 0,2 %		
	Land im ganzen	1590	1 168 409	1 027 141	1 897	88,1	376 208	36,6	39 Abgeordnetensitze (36,4 %)			329 317	32,1	36 Abgeordnetensitze (33,7 %)			15 449	1,5	0 Abgeordnetensitz			233 956	22,8	25 Abgeordnetensitze (23,4 %)			72 211	7,0	7 Abgeordnetensitze (6,5 %)		
Dagegen 1913		1592	425 279	333 744	2 606	79,1	116 234	34,8	30 „ (41,1 %)			74 328	22,3	13 „ (17,8 %)			—	—	—			110 785	33,2	25 „ (34,2 %)			31 957	9,6	5 „ (6,9 %) Zersplittert 440 Stimmen = 0,1 %		

*) und abgesonderten Gemarkungen mit eigener polizeilicher Verwaltung. — **) Die mit Anmerkungsziffern versehenen Gewählten sind aus der bad. Nationalversammlung bezw. aus dem bad. Landtag inzwischen wieder ausgeschieden und die nachgenannten Ersatzmänner (Ersatzmänner) an ihre Stelle getreten: 1) Kieslich, Gewerkschaftssekretär, Lörrach (Soz.) am 19 Febr 1919. 2) Mellert, Mechaniker, Rastatt (Soz.) am 4. April 1919. — 3) Schöllin, Hofbuchdruckereibesitzer, Baden (Demokr.) am 3. April 1919. — 4) Wehner, Schlosser, Mannheim (Soz.) am 8. Juli 1919. — 5) Arnold, Steinarbeiter, Mannheim (Soz.) am 4. Juli 1919. — † Im Wahlprüfungsverfahren wurden von der bad. Nationalversammlung 2. öffentl. Sitzung am 30 Jan. 1919) 577 auf die Wahlvorschlagsliste der deutsch-nat. Volkspartei gefallene ungültige Stimmen für gültig erklärt, wodurch die Stimmenzahl dieser Partei von 5803 auf 6380 im Amtsbezirk Heidelberg, von 26 630 auf 27 207 im IV. Wahlkreis (Mannheim) sich erhöhte und die gültigen Stimmen für den Amtsbezirk Heidelberg von 55 563 in 54 170, für den IV. Wahlkreis von 9 7 125 in 307 702, die ungültigen Stimmen von 670 in 93 bezw. 1101 in 524 sich ändern. Die Verteilungsberechnung ergab damit für den Wahlvorschlag der deutsch-nat. Volkspartei 1 Abgeordnetensitz mehr (8 statt nur 2 Sitze), für das Zentrum dagegen 1 Sitz weniger (9 statt bisher 10). An Stelle des Schlossermeisters Reinhard, Mosbach (Zentr.) war Kaufmann Mager, Heidelberg (deutsch-nat. Volkspartei) gewählt. Diese Entscheidung ist in obiger Übersicht berücksichtigt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Triberg der Bezirksarzt in **Wolfach**, für den Bezirksarzt in Überlingen der Bezirksarzt in **Stockach**, für den Bezirksarzt in Villingen der Bezirksarzt in **Donaueschingen**, für den Bezirksarzt in Wolfach der Bezirksarzt in **Triberg**.

Karlsruhe, den 8. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Kohlhepp.

Die Apotheke in Neustadt betr.

Dem Apotheker Max **Märklin** aus Durlach wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Neustadt verliehen.

Karlsruhe, den 11. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Kohlhepp.

Die staatsärztliche Prüfung betr.

Der praktische Arzt Dr. Friedrich **Obländer** aus Obrigheim hat sich der in der landesherrlichen Verordnung vom 19. August 1896 in der Fassung der landesherrlichen Verordnung vom 29. Juli 1913 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1896 S. 251 und 1913 S. 477) vorgeschriebenen Prüfung für Staatsärzte unterworfen und ist für bestanden erklärt worden.

Karlsruhe, den 12. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Verkehr mit Kraftfahrzeugen betr.

Gemäß § 5 Abs. 2 Satz 1 und Anlage B Abschnitt II der Verordnung des Bundesrats vom 3. Februar 1910 (R.G. Bl. S. 389) sowie § 1 Ziffer 1 Buchstabe b der Verordnung vom 22. März 1910 (Ges. und V.O. Bl. S. 147) wird als Sachverständiger für die Prüfung der Kraftfahrzeuge und ihrer Führer der Ingenieur der Badischen Gesellschaft zur Überwachung von Dampfkesseln in Mannheim **Ed. Krafft in Mannheim** amtlich anerkannt. Dies wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 22. März 1910 (Staatsanzeiger Seite 99) zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 12. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Die staatsärztliche Prüfung betr.

Der Anstaltsarzt Dr. Hans **Goeckel** aus Heidelberg hat sich der in der landesherrlichen Verordnung vom 19. August 1896 in der Fassung der landesherrlichen Verordnung vom 29. Juli 1913 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1896 S. 251 und 1913 S. 477) vorgeschriebenen Prüfung für Staatsärzte unterworfen und ist für bestanden erklärt worden.

Karlsruhe, den 14. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Die Festsetzung von Höchstpreisen für Brennholz betr.

Auf Grund des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914, 21. Januar 1915 und 22. März 1917 (Reichsgesetzblatt 1914 Seite 339 und 513, 1915 Seite 25 und 1917 Seite 253), der Bundesratsverordnungen vom 8. Mai 1918 gegen Preistreiberei (Reichsgesetzblatt Seite 395) und vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung vom 4. November 1915 (Reichsgesetzblatt Seite 607, 728) sowie auf Grund des § 7 unserer Verordnung vom 14. Februar 1919, den Verkehr mit Brennholz betr. (G.- u. V.-Bl. S. 40), wird bestimmt:

§ 1.

Der Preis für Brennholz darf beim Verkauf durch den Erzeuger den aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlichen Betrag nicht überschreiten. Die Preise verstehen sich für Holz normaler Beschaffenheit frei fahrbarer Weg, ab Erzeugungsort.

§ 2.

Die Bestimmung des § 1 findet auch Anwendung auf Brennholz, das gem. § 11 unserer Verordnung vom 14. Februar 1919, den Verkehr mit Brennholz betr., verkauft wird. Ist das Holz schon aus dem Walde abgeführt, so darf der Verkäufer zu dem Höchstpreis einen die üblichen Fuhrkosten nicht überschreitenden Zuschlag nehmen.

Zusammenstellung der Höchstpreise.

	Scheiter				Prügel				Reisprügel		Normalwellen[3,4]	
	Buchen	Sonstiges Hartlaubholz[1]	Nadelholz Rollerte	Sonstiges Weichholz[2]	Buchen	Sonstiges Hartlaubholz	Nadelholz Rollerte	Sonstiges Weichholz	Hartholz	Weichholz	Hartholz	Weichholz
	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	1 Ster	100 Stück	100 Stück
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gruppe I	17	15	13	11	13	11	10	9	9	7	27	24
„ II	19	17	15	12	15	13	12	11	10	8	30	27
„ III	21	19	17	14	17	15	14	12	11	9	33	30
„ IV	23	21	19	15	19	16	15	13	12	10	39	33
„ V	25	23	20	16	20	17	16	14	13	11	45	36

Zu Gruppe I gehören die staatlichen Forstämter: Schluchsee, St. Blasien, Todtmoos, Kaltenbronn.

Zu Gruppe II gehören die staatlichen Forstämter: Todtnau, Schönau i. W., Triberg, Furtwangen, St. Märgen, Kirchzarten, Staufen II, Bonndorf, Uehlingen, Herrenwies, Forbach I und II.

Zu Gruppe III gehören die staatlichen Forstämter: Markdorf, Überlingen, Pfullendorf, Meßkirch, Stockach, Konstanz, Radolfzell, Engen, Geisingen, Blumberg, Donaueschingen, Villingen, Löffingen, Neustadt, Stühlingen, Tiengen, Säckingen, Schopfheim, Lörrach, Wollbach, Kandern, Oberweiler, Sulzburg, Staufen I, Wendingen, Freiburg, Waldkirch, Emmendingen, Wolfach, Zell a. H., Gengenbach, Peterstal, Ottenhöfen, Bühl, Gernsbach, Mittelberg, Schönau b. H., Neckargemünd Neckarschwarzach, Eberbach, Buchen, Walldürn, Hardheim, Wertheim.

Zu Gruppe IV gehören die staatlichen Forstämter: Jestetten, Breisach, Kenzingen, Ettenheim, Ichenheim, Lahr, Offenburg, Kork, Renchen, Rheinbischofsheim, Steinbach, Baden, Rastatt, Rotenfels, Ettlingen, Sinsheim, Neckarbischofsheim, Heidelberg, Mosbach, Adelsheim, Boxberg, Gerlachsheim, Tauberbischofsheim, sowie die städtischen Forstämter Villingen, Freiburg und Baden.

Zu Gruppe V gehören die staatlichen Forstämter: Pforzheim, Huchenfeld, Stein, Langensteinbach, Karlsruhe, Durlach, Bretten, Eppingen, Odenheim, Wiesloch, Bruchsal, Graben, Philippsburg, Schwetzingen, Mannheim, Weinheim, Karlsruhe-Hardt, sowie das städtische Forstamt Heidelberg.

---

[1] Zum sonstigen Hartlaubholz gehören: Eiche, Ulme, Esche, Ahorn, Birke, Akazie, Kirschbaum, Edelkastanie.

[2] Zum sonstigen Weichholz gehören: Weißerle, Linde, Pappel, Aspe, Weide, Roßkastanie.

[3] Für Prügelwellen oder Reiswellen ist der Preis um 40 v. H. zu erhöhen bezw. zu ermäßigen.

[4] Für Unterholzwellen aus Mittelwaldschlägen mit höherem als 15jährigem Umtrieb kann vom Forstamt eine Preiserhöhung bis zu 20 v. H. zugestanden werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Für aufbereitetes Stockholz, aufbereitete Brennrinde und sonstige in obiger Zusammenstellung nicht genannte Sortimente setzt das Forstamt im Bedarfsfalle einen angemessenen Preis fest.

Gehören aneinander grenzende Forstbezirke verschiedenen Preisgruppen an, so werden die Preise für die an den Bezirksgrenzen gelegenen Waldungen, soweit es nach Lage und Abfuhrverhältnissen begründet ist, von den Forstämtern unter Anlehnung an die Preise des Nachbarbezirkes entsprechend erhöht oder ermäßigt. Diese Preisfestsetzung unterliegt der Genehmigung der Landesbrennholzstelle und wird in den in Betracht kommenden Forstbezirken unter genauer Angabe des örtlichen Geltungsbereiches amtlich bekannt gegeben.

§ 3.

Für entrindetes, in das Maß geschichtetes Brennholz (Schälholz) erhöhte sich die in der Zusammenstellung bezeichneten Preise um 20 v. H.

§ 4.

Die Sortierung des zum Verkauf bestimmten Holzes hat tunlichst nach den in obiger Zusammenstellung angegebenen Sorten zu erfolgen. Wo dies nicht angängig ist, richtet sich der Höchstpreis nach dem Mischungsverhältnis der Sortimente.

§ 5.

Eine Erhöhung der nach § 2 und 3 festgesetzten Höchstpreise kann das Forstamt, welchem der Wald forstpolizeilich unterstellt ist, auf Antrag des Waldbesitzers um höchstens 30 v. H. in folgenden Fällen gestatten:

1. Falls dem Waldbesitzer ungewöhnlich hohe Zurichtungs- und Bringungskosten erwachsen sind, die den mittleren Betrag in dem in Frage kommenden Forstbezirk wesentlich übersteigen.
2. Falls besonders niedrige Fuhrlöhne zur nächsten Bahnstation oder zu dem Bestimmungsort in Betracht kommen, die wesentlich unter dem mittleren Fuhrlohn des Forstbezirkes stehen.

Eine Ermäßigung der nach § 2 und 3 festgesetzten Höchstpreise hat das Forstamt, welchem der Wald forstpolizeilich unterstellt ist, in folgenden Fällen vorzunehmen:

1. Falls es sich um minderwertiges Holz handelt; als minderwertiges Holz sind Scheiter III. Klasse, die geringeren Sorten der Prügel II. Klasse, der Reisprügel und Wellen anzusehen.
2. Falls besonders hohe Fuhrlöhne zur nächsten Bahnstation oder bei näherer Lage des Bestimmungsortes zu diesem erwachsen, die den mittleren Fuhrlohn des Forstbezirkes wesentlich übersteigen.

Das Forstamt hat bei den nach Abs. 1 und 2 vorzunehmenden Preisfestsetzungen nach den von der Landesbrennholzstelle aufzustellenden Richtlinien und grundsätzlichen Weisungen zu verfahren. Die mittleren Zurichtungs- und Bringungskosten sowie die mittleren Fuhrlöhne werden vom Forstamt mit Genehmigung der Landesbrennholzstelle für jeden Forstbezirk besonders festgesetzt.

§ 6.

Der Preis für Abfallholz der Sägewerke und sonstigen Holz verarbeitenden Betriebe sowie für das aus Scheit- und Prügelholz hergestellte Bündelholz beim Verkauf durch den Erzeuger darf höchstens betragen:

I. Bei Bündelholz frei Eisenbahnwagen oder ab Werk für ein Bündel

1. bei einer Länge von mindestens 20 und weniger als 25 Zentimeter
   a) wenn der Durchmesser mindestens 30 Zentimeter beträgt, 52 Pf.
   b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 Zentimeter beträgt, 36 Pf.,
   c) wenn der Durchmesser mindestens 20 Zentimeter und weniger als 23 Zentimeter beträgt, 30 Pf.,
2. bei einer Länge von mindestens 25 Zentimeter
   a) wenn der Durchmesser mindestens 30 Zentimeter beträgt, 62 Pf.,
   b) wenn der Durchmesser mindestens 23 und weniger als 30 Zentimeter beträgt, 42 Pf.,
   c) wenn der Durchmesser mindestens 20 und weniger als 23 Zentimeter beträgt, 35 Pf.

II. Bei Bündelwellen, welche eine Länge von 90—100 Zentimeter und einen Durchmesser von 20—25 Zentimeter besitzen, für eine Welle frei Eisenbahnwagen 85 Pf.

III. Bei Schwarten und sonstigem Abfallholz

1. Sägefallend ohne weitere Bearbeitung
   a) frei Eisenbahnwagen für je 10 Tonnen (200 Ztr.) 650 M.,
   b) ab Werk bei Abgabe unmittelbar an den Verbraucher in Mengen bis zu 10 Ztr. für einen Ztr. 3,50 M.;
2. geschnitten auf Längen von 80—100 Zentimeter
   a) frei Eisenbahnwagen für je 10 Tonnen (200 Ztr.) 720 M.,
   b) ab Werk bei Abgabe unmittelbar an den Verbraucher in Mengen bis zu 10 Ztr. für einen Ztr. 3,75 M.;
3. geschnitten auf Längen unter 80 Zentimeter
   a) ungebündelt frei Eisenbahnwagen für je 10 Tonnen (200 Ztr.) 800 M.,
   b) ungebündelt ab Werk bei Abgabe unmittelbar an den Verbraucher in Mengen bis zu 10 Ztr. für einen Ztr. 4,25 M.

Ist auf Grund des § 7 dieser Bekanntmachung für zerkleinertes Holz ein höherer Verbraucher-Höchstpreis festgesetzt worden, so darf bei Abgabe von solchem Holz in Mengen bis zu 10 Zentnern unmittelbar an den Verbraucher dieser Höchstpreis beansprucht werden.

Die Landesbrennholzstelle ist befugt, bei sich ergebendem Bedürfnis im Benehmen mit dem Landespreisamt Höchstpreise für im Absatz 1 nicht angeführte Verkaufsmaße festzusetzen.

§ 7.

Das Landespreisamt ist berechtigt, im Benehmen mit der Landesbrennholzstelle für den nicht unter § 8 der Verordnung vom 14. Februar 1919, den Verkehr mit Brennholz betr., fallenden Weiterverkauf von Brennholz durch den Handel Richtlinien für die Zuschläge zu den Erzeugerpreisen (§§ 1—6 dieser Bekanntmachung) aufzustellen und Verbraucherhöchstpreise festzusetzen. Soweit das Landespreisamt Verbraucherhöchstpreise nicht bestimmt, sind die Städte mit mindestens 10 000 Einwohnern verpflichtet, solche für jegliches Brennholz in zerkleinertem und unzerkleinertem Zustand nach Anhörung des Landespreisamtes festzusetzen. Die übrigen Gemeinden werden solche Höchstpreise nach Bedarf in gleicher Weise bestimmen.

§ 8.

Der Verkauf von Brennholz hat nach jenen Verkaufsmaßen (Raummaß, Gewicht, Stückzahl) zu erfolgen, auf welche die Höchstpreise lauten.

Bei Schwartenholz kann auf Antrag des Erzeugers der Verkauf nach dem Stermaß von der Landesbrennholzstelle gestattet werden.

§ 9.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Auf den gleichen Tag treten unsere Bekanntmachungen betr. die Festsetzung von Höchstpreisen für Brennholz, vom 2. Oktober und 10. Dezember 1917, 17. Mai 1918 und 14. Februar 1919 (Staatsanzeiger Nr. 270 vom 4. Oktober 1917, 339 vom 12. Dezember 1917, 115 vom 19. Mai 1918 und 43 vom 19. Februar 1919) außer Wirksamkeit.

Karlsruhe, den 15. August 1919.

Ministerium des Innern.

J. A.: Föhrenbach. Braun.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Für die Dauer des Urlaubs des Amtsvorstands Geh. Regierungsrat Dr. Popp wurde die Verwaltung des Bezirksamts Achern dem Regierungsassessor **Englert** übertragen.

Karlsruhe, den 15. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Die Lotterie des badischen Landesvereins vom Roten Kreuz hier betr.

Dem bad. Landesverein vom Roten Kreuz Karlsruhe wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie, bei der 2165 Geldgewinne im Gesamtwert von 23 000 M. ausgespielt und 60 000 Lose, das Stück zu 1 M., ausgegeben werden, erteilt.

Karlsruhe, den 19. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Dr. Ketterer.

Die Lotterie des Bayerischen Landeshilfsvereins vom Roten Kreuz betr.

Dem Bayerischen Landeshilfsverein vom Roten Kreuz wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 20 000 Losen der von ihm veranstalteten Geldlotterie zugunsten seiner Vereinsaufgaben im badischen Staatsgebiet u. a. unter der Bedingung erteilt, daß die zum Betrieb in Baden bestimmten Lose zuvor mit dem Stempel des Ministeriums des Innern versehen werden müssen.

Karlsruhe, den 22. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Die Verwaltungsaktuarprüfung.

Die diesjährige Verwaltungsaktuarprüfung wird am **Montag, den 27. Oktober 1919** ihren Anfang nehmen. Die Gesuche um Zulassung sind bis zum 15. September 1919 beim Ministerium des Innern einzureichen.

Nachricht hiervon den Bezirksämtern zur weiteren Bekanntgabe.

Hinsichtlich der Vorbereitungszeit wird auf die Bestimmungen der landesherrlichen Verordnung vom 25. Januar 1912 (G. u. V.-Bl. S. 77) und die §§ 2 und 6 der landesherrlichen Verordnung vom 17. November 1917 (G. u. V.-O. Bl. S. 391) hingewiesen. Prüfungszeit und Prüfungslokal werden später mitgeteilt werden.

Karlsruhe, den 23. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Die Besetzung des Oberversicherungsamts Karlsruhe betr.

Oberamtmann Walter **Schmitt** wird zum stellvertretenden Mitglied des Oberversicherungsamts Karlsruhe ernannt (§ 69 der Reichsversicherungsordnung).

Karlsruhe, den 25. August 1919.

Ministerium des Innern:

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Ausbürgerung des Heinrich Schäuble aus Wehr betr.

Der am 7. April 1890 in Wehr, Bezirksamt Schopfheim, geborene, in Basel wohnhafte Heinrich Schäuble wird auf Grund des § 27 Abs. 1 des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes vwom 22. Juli 1913 (Reichsgesetzblatt Seite 538) in Verbindung mit § 1 der Kaiserlichen Verordnung, die Rückkehr der Deutschen im Ausland betr., vom 26. Februar 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 211) der badischen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt.

Karlsruhe, den 27. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Braun.

Die Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber durch die Stadtgemeinde Mannheim betr.

Der Stadtgemeinde Mannheim ist durch Entschließung vom Heutigen im Einvernehmen mit dem Ministerium der Justiz und dem Ministerium der Finanzen die Genehmigung zur Ausgabe von zu 4 Proz. verzinslichen Schuldverschreibungen auf den Inhaber im Nennwert von 25 000 000 M., sowie zur Ausgabe der zugehörigen Zinsscheine erteilt worden.

Karlsruhe, den 29. August 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold. Klenkler.

Die Apotheke in Haßmersheim betr.

Dem Apotheker Otto **Eck** aus Königshofen wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Haßmersheim verliehen.

Karlsruhe, den 1. September 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Arnold.

Bekanntmachung.

(Vom 4. September 1919.)

Höchstpreise für Schlachtschafe und Schaffleisch betr.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 24. Juli 1918, Höchstpreise für Schlachtschafe und Schaffleisch betreffend (Staatsanzeiger Nr. 173 vom 28. Juli 1918), sowie von Ziffer 3 unserer Bekanntmachung vom 25. Juni 1919, Höchstpreise für Fleisch, Wurst und sonstige Fleischwaren betreffend (Staatsanzeiger Nr. 146 vom 26. Juni 1919), wird auf Grund des Höchstpreisgesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914, 21. Januar 1915 und 22. März 1917 (Reichsgesetzblatt 1914 Seite 339, 513, 1915 Seite 25, 1917 Seite 253) sowie auf Grund der Bundesratsverordnung vom 8. Mai 1918 gegen Preistreiberei (Reichsgesetzblatt Seite 395) bestimmt:

A. Beim Verkauf von **Schlachtschafen** durch den Schafhalter darf der Preis für den Zentner Lebendgewicht nicht übersteigen:

1. für fette oder vollfleischige Lämmer, Hämmel, Schwänzer und junge fette Göltschafe . . 130 M.
2. für gutgenährte, fleischige Lämmer, Hämmel Schwänzer und junge fleischige Schafe . . . 120 M.
3. für weniger gut genährtes Schafvieh jeden Alters und junge Böcke . . . . . 110 M.
4. für gering genährtes mageres Schafvieh und alte Zuchtböcke . . . . . 90 M.

Im übrigen sind die Vorschriften unserer Verordnung vom 23. Juli 1917, Höchstpreise für Schlachtvieh betreffend (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 251), maßgebend.

B. Der Höchstpreis für 1 Pfund **Schaf-(Hammel-)Fleisch** mit Knochenbeigabe, die einschließlich der eingewachsenen Knochenteile nicht mehr als 25 vom Hundert des Fleischgewichts betragen darf, wird für alle Stücke auf **2.70 M.** festgesetzt.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 4. September 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Braun.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die 15. Kriegslotterie des Württembergischen Landesvereins vom Roten Kreuz betreffend.

Dem Württembergischen Landesverein vom Roten Kreuz wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 8000 Lose zu 2 M. der von ihm veranstalteten 15. Kriegslotterie zugunsten der Vereinszwecke im badischen Staatsgebiet unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Bad. Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 4. September 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

J. V.: Arnsperger. Schmidt.

Den Verkehr mit Kraftfahrzeugen betr.

Gemäß § 5 Abs. 2 Satz 1 und Anlage B Abschnitt II der Verordnung des Bundesrats vom 3. Februar 1910 (RGBl. S. 389) sowie § 1 Ziffer 1 Buchstabe b der Verordnung vom 22. März 1910 (Ges. u. VOBl. S. 147) wird als stellvertretender Sachverständiger für die Prüfung der Kraftfahrzeuge und ihrer Führer der Ingenieur der Badischen Gesellschaft zur Überwachung von Dampfkesseln in Mannheim Hermann **Schlaich** in Lörrach amtlich anerkannt. Dies wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 22. März 1910 (Staatsanzeiger 1910 S. 99) zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 4. September 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

J. V.: Arnsperger. Braun.

Die 9. Württembergische Invaliden-Geldlotterie betr.

Dem Verein Invalidendank — Zweigstelle für Württemberg — in Stuttgart wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 10 000 Losen zu 1 M., der von ihm veranstalteten 9. Geldlotterie zugunsten invalide gewordener württembergischer Kriegsteilnehmer und zur Unterstützung bedürftiger Deutsch-Österreicher im badischen Staatsgebiet unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Badischen Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Ministerium des Innern.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

J. A.: Arnsperger. Schmidt.

Die 3. Wormser Dombaulotterie, 3. Reihe betr.

Dem kath. Propstei-Kirchenvorstand St. Peter in Worms wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 10 000 Losen zu 3.— Mark der von ihm veranstalteten dritten Reihe der 3. Wormser Dombaulotterie im badischen Staatsgebiet unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Bad. Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 8. September 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Witzleben. Schmidt.

Höchstpreise für Kartoffeln betr.

I. Auf Grund des § 4 Absatz 2 der Verordnung des Reichsministeriums vom 15. Juli 1919 über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht- und Nutzvieh (Reichsgesetzblatt Seite 647) wird mit Zustimmung des Reichsernährungsministers der Höchstpreis für einen Zentner Kartoffeln aus der Ernte 1919 beim Verkauf durch den Erzeuger, **falls die Lieferung nach dem 14. September 1919 erfolgt,** auf **7 M. 50 Pf.** festgesetzt. Dieser Preis schließt die Kosten der Anfuhr zur Verladestelle des Versandortes sowie des Einladens in den Eisenbahnwagen oder das Schiff ein.

II. Auf Grund des § 4 Absatz 3 der genannten Verordnung werden mit Zustimmung der Reichskartoffelstelle die Preise für den nach dem 14. September 1919 stattfindenden Verkauf von Kartoffeln aus der Ernte 1919 **durch den Erzeuger unmittelbar an den Verbraucher** wie folgt festgesetzt:

1. Beim Verkauf in Mengen bis zu 12 Zentnern (beim Verkauf in Mengen über 12 Zentnern gelten die Bestimmungen unter I):

a) ab Acker oder Keller auf höchstens 7 M. 25 Pf. für den Zentner;

b) frei Verladestelle des Versandortes einschließlich der Kosten des Einladens daselbst auf höchstens 7 M. 50 Pf. für den Zentner;

2. bei Lieferung der Kartoffeln durch den Erzeuger vor das Haus des Verbrauchers ohne Rücksicht darauf, in welchen Mengen die Kartoffeln geliefert werden, auf höchstens 8 M. 30 Pf. für den Zentner.

III. Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise. Wer höhere Preise als die Höchstpreise fordert oder sich oder einem anderen gewähren oder versprechen läßt, wird auf Grund der Bundesratsverordnung vom 8. Mai 1918 gegen Preistreiberei (Reichsgesetzblatt Seite 395) bei vorsätzlicher Zuwiderhandlung mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 200 000 M. oder mit einer dieser Strafen, bei fahrlässiger Zuwiderhandlung mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Wer wegen vorsätzlicher Zuwiderhandlung zweimal mit Gefängnis bestraft worden ist, wird beim drittenmal mit Zuchthaus bis zu 5 Jahren, bei mildernden Umständen mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft; daneben wird auf Geldstrafe bis zu 500 000 M. erkannt.

Die gleichen Strafen treffen denjenigen, welcher vorsätzlich zu der Zuwiderhandlung auffordert, anreizt oder sich erbietet.

Neben der Strafe wird ein Betrag eingezogen, der dem über den Höchstpreis erzielten Erlös entspricht. Neben der Strafe kann ferner auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht (ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht). Neben Gefängnis kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden; neben Zuchthaus ist auf diesen Verlust zu erkennen. Neben der Strafe kann schließlich angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist; bei einer zum dritten Mal erfolgenden Bestrafung muß dies angeordnet werden.

Karlsruhe, 11. September 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Dr. Ketterer.

Haussammlung betr.

Zur Veranstaltung einer Haussammlung zugunsten der **Erstellung eines Müttererholungsheimes** wird dem badischen Landesverband christlicher Müttervereine für die Woche vom 16.—23. November 1919 hiermit die Genehmigung erteilt.

Karlsruhe, den 16. September 1919.

Ministerium des Innern.

Remmele. Braun.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die Lotterie der Württembergischen Vereinigung der aus Elsaß-Lothringen Vertriebenen betr.

Der Württembergischen Vereinigung der aus Elsaß-Lothringen Vertriebenen e. V. in Stuttgart wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 8000 Losen zu 3 M. der von ihr veranstalteten Lotterie zugunsten der aus Elsaß-Lothringen nach Württemberg übersiedelten Vertriebenen im badischen Staatsgebiet unter den nachstehenden Bedingungen erteilt:

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose müssen zuvor mit dem Stempel des Badischen Ministeriums des Innern versehen werden.

Die Lose dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.

Karlsruhe, den 16. September 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

J. V.: v. Witzleben. Schmidt.

Die Herstellung, Aufbewahrung und Verwendung von Azetylen sowie die Lagerung von Kalziumkarbid betr.

Auf Antrag der technischen Aufsichtskommission für die Untersuchungs- und Prüfstelle des deutschen Azetylenvereins wird der gemäß unserer Bekanntmachung vom 27. August 1914 (Staatsanzeiger Nr. 237 vom 31. August 1914) nach § 12 der Azetylenverordnung unter der Typennummer J 13 zugelassene 4 kg Azetylenschweißapparat der **Firma Azetylenwerk Ebersbach a. Fils,** Inhaber **Eugen Zinser** in Ebersbach, nach § 14 der Azetylenverordnung unter der neuen Typennummer A 37 für Baden zugelassen.

Für die Zulassung gelten jeweils die von der technischen Aufsichtskommission vorgeschlagenen, den Aufsichtsbehörden mitgeteilten Bedingungen.

Karlsruhe, den 24. September 1919.

Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

J. V.: v. Witzleben. Braun.

Die zweite Staatsprüfung der Geometer im Jahre 1919 betr.

Nach ordnungsmäßig bestandener zweiter Staatsprüfung sind die Geometerkandidaten Rudolf **Berlinghof** von Plankstadt, Franz **Döring** von Helmbrechts, Rudolf **Gesell** von Bruchsal, Arnold **Haller** von Konstanz, Wilhelm **Kautz** von Mannheim, Philipp **Moser** von Hirschhorn, Adam **Porzelt** von Schwetzingen, als öffentlich bestellte Geometer aufgenommen worden.

Karsruhe, den 16. Juni 1919.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Krems. Schweinfurth.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Ortslöhne betr.

Der Ortslohn (ortsübliche Taglohn gewöhnlicher Tagarbeiter) wurde gemäß §§ 151, 149 R.V.O. mit Wirkung vom 15. September 1919 für den Bezirk des Versicherungsamts Waldkirch festgesetzt wie folgt:

für Versicherte	männliche	weibliche
unter 14 Jahren	1.— M.	1.— M.
14—16 „	2.60 „	2.— „
16—21 „	3.90 „	3.— „
über 21 „	5.— „	4.— „

Freiburg, den 26. Juni 1919.

Bad. Oberversicherungsamt.

Ortslohn für die Stadt Freiburg betr.

Der Ortslohn für die **Stadt Freiburg** wird gemäß §§ 151, 149 R.V.O. mit Wirkung vom **1. November 1919** wie folgt festgesetzt:

für Versicherte	männliche	weibliche
unter 14 Jahren	1,00 ℳ	1,00 ℳ
von 14—16 „	3,50 ℳ	2,50 ℳ
von 16—21 „	5,00 ℳ	3,50 ℳ
über 21 „	7,50 ℳ	5 00 ℳ

Freiburg i. Br., den 5. August 1919.

Bad. Oberversicherungsamt.

Bekanntmachung.

Es ist zurzeit einigen Gerichtsassessoren Gelegenheit gegeben, in zunächst nicht etatmäßiger Eigenschaft in den Finanzverwaltungsdienst überzutreten. Bewerbungen sind an das Finanzministerium zu richten.

Karlsruhe, den 30. Juni 1919.

Ministerium der Finanzen.

Dr. Wirth. Geppert.

Die Einrichtung eines Eisenbahnbaubureaus betr.

Für den Ausbau der Murgtalbahn auf der Strecke Raumünzach—Landesgrenze wird ein Baubureau in **Forbach** errichtet.

Karlsruhe, den 30. Juni 1919.

Finanzministerium.

Dr. Wirth. Nikolaus.

Werkmeisterprüfung für den maschinen- und elektrotechnischen Dienst betr.

Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den maschinen- und elektrotechnischen Dienst ist auf

Mittwoch, den 23. Juli d. J.

festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind bis spätestens 15. Juli d. J. mit den nach § 4 der landesherrlichen Verordnung vom 3. Oktober 1908 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 597 ff.) erforderlichen Belegen beim Bezirksamt Karlsruhe einzureichen.

Karlsruhe, den 2. Juli 1919.

Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor:

Herrmann. Nikolaus.

Werkmeisterprüfung für den bahn- und tiefbautechnischen Dienst betr.

Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den bahn- und tiefbautechnischen Dienst ist auf

Mittwoch, den 23. Juli d. J.

festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind bis spätestens 15. Juli d. J. mit den nach § 4 der landesherrlichen Verordnung vom 4. September 1895 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 360 ff.) erforderlichen Belegen beim Bezirksamt Karlsruhe einzureichen.

Karlsruhe, den 3. Juli 1919.

Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor:

Herrmann. Nikolaus.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bekanntmachung.

Die 2. Hochbauwerkmeisterprüfung für das Jahr 1919 betr.

Der Beginn der nächsten Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst ist auf **Mittwoch, den 23. Juli 1919,** festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung sind spätestens bis zum Samstag, den 12. Juli 1919 mit den nach § 4 Absatz 2 und 3 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1884 S. 1) erforderlichen Belegen beim Ministerium der Finanzen einzureichen.

Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß für den Nachweis der praktischen Ausbildung allgemein gehaltene Zeugnisse nicht genügen, daß vielmehr genau angegeben sein muß, in welcher Weise die Beschäftigung in den einzelnen Stellen erfolgte.

Karlsruhe, den 3. Juli 1919.

Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor.

Moser. Schneider.

Die Verwendung von Gerichtsassessoren betr.

Die Bewerbungen von Gerichtsassessoren um Übernahme in den höheren Finanzverwaltungsdienst — vgl. unsere Bekanntmachung vom 30. Juni — sind nicht an uns, sondern an das **Justizministerium** zu richten.

Karlsruhe, den 5. Juli 1919.

Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor:

Moser.

Die Vorprüfung der Forstkandidaten betr.

Die diesjährige Vorprüfung der Forstkandidaten wird in 2 Abschnitten abgehalten, und zwar wird der 1. Teil der Prüfung unmittelbar vor Beginn des Wintersemesters 1919/20, der 2. Teil vor Beginn des Sommersemesters 1920 stattfinden.

Die Anmeldungen zu dieser Prüfung sind unter Anschluß der nach § 12 Abs. 1 der landesherrlichen Verordnung vom 2. Juli 1906 (Ges. und V.-Bl. S. 166) erforderlichen Nachweise bei der forstlichen Abteilung der Technischen Hochschule einzureichen, die über die Zulassung entscheiden wird.

Karlsruhe, den 14. Juli 1919.

Ministerium der Finanzen.

J. V.: Moser. Geppert.

Die Werkmeisterprüfung für den bahn- und tiefbautechnischen Dienst betr.

Die Nachgenannten haben die im Juli d. J. abgehaltene Werkmeisterprüfung für den bahn- und tiefbautechnischen Dienst bestanden und gemäß § 8 der landesherrlichen Verordnung vom 4. September 1895, die Einführung einer Werkmeisterprüfung betreffend, das Prädikat **Werkmeister** erlangt:

Franz **Braunstein** von Schutterwald, Johann **Ewald** von Großsachsen, Otto **Filsinger** von Bruchsal, Adam **Haas** von Paimar, Wilhelm **Herbold** von Grötzingen, Heinrich **Hilorbrandt** von Adelsheim, Franz **Kottler** von Karlsruhe, Josef **Porzelt** von Schwetzingen, Richard **Reinhold** von Karlsruhe, Karl **Ritter** von Karlsruhe, Franz **Seebacher** von Bühlertal, Heinrich **Siegrist** von Großeicholzheim, Robert **Thomas** von Karlsruhe, Joseph **Völkle** von Oberschwörstadt und Karl **Wacker** von Singen.

Karlsruhe, den 1. August 1919.

Finanzministerium.

Der Ministerialdirektor:

J. V.: Wolpert. Klingmann

Die Vernichtung eingelöster Staatsschuldpapiere betr.

In Gegenwart der beauftragten Beamten der Oberrechnungskammer und der Staatsschuldenverwaltung sind am 3. Juli 1919 folgende im Jahre 1917 eingelöste Staatsschuldpapiere vernichtet worden und zwar:

1. vom Anlehen von 1859/61 zu 3½ v. H.	
Schuldverschreibungen	1 386 006,51 M.
Zinsscheine	49 410,— M.
2. vom Anlehen von 1862/64 zu 3½ v. H.	
Schuldverschreibungen	2 338 811,93 M.
Zinsscheine	83 868,— M.
3. vom Anlehen von 1875 zu 3½ v. H.	
Schuldverschreibungen	913 200,— M.
Zinsscheine	340 576,25 M.
4. vom Anlehen von 1878 zu 3½ v. H.	
Schuldverschreibungen	875 000,— M.
Zinsscheine	449 632,75 M.
5. vom Anlehen von 1879 zu 3½ v. H.	
Schuldverschreibungen	1 670 500,— M.
Zinsscheine	957 750,50 M.
6. vom Anlehen von 1880 zu 3½ v. H.	
Schuldverschreibungen	2 235 000,— M.
Zinsscheine	1 530 660,25 M.
7. vom Anlehen von 1886 zu 3½ v. H.	
Schuldverschreibungen	190 500,— M.
Zinsscheine	321 475,— M.
8. vom Anlehen von 1907 zu 3½ v. H.	
Schuldverschreibungen	42 800,— M.
Zinsscheine	996 289,— M.
9. vom Anlehen von 1911/12 zu 4 v. H.	
Schuldverschreibungen	60 900,— M.
Zinsscheine	2 218 602,— M.
10. Schatzanweisungen	
Amortisationskasse	534 400 000,— M.
Eisenbahnschuldentilgungskasse	46 800 000,— M.
Zusammen	597 860 982,19 M.

Karlsruhe, den 6. August 1919.

Ministerium der Finanzen.

A. A.: Sammet. Gossenberger.

Die 2. Hochbauwerkmeisterprüfung 1919 betr.

Die nachstehend genannten Prüflinge haben die im Juli 1919 abgehaltene Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst bestanden und hierdurch gemäß § 8 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883, die Einführung einer Werkmeisterprüfung betreffend, die Bezeichnung **Werkmeister** erlangt:

Bauer Peter, Freudenberg, **Bernhard** Jakob, Sandhausen, **Bürkle** Adolf, Achern, **Dettling** Jos., Pfullendorf, **Diehm** Johann, Niklashausen, **Dingler** Heinrich, Emmendingen, **Dörsam** Michael, Heidelberg, **Eberhardt** Fritz, Karlsruhe, **Eichhorn** Franz X., Brunnadern, **Fank** Alfred, Langenbrücken, **Göhringer** Wilh., Karlsruhe, **Greulich** gen. **Hoffmann** Karl, Heidelberg, **Gropp** Fritz, Pforzheim, **Gros** Wilhelm, Knielingen, **Harsch** Rudolf, Bretten, **Herz** Jakob, Wolfersweiler, **Huger** Gustav, Villingen, **Ilzenhöfer** Martin, Neckarsteinach, **Killian** Karl, Philippsburg, **Krieger** Jakob Friedrich, Grötzingen, **Kühner** Karl, Heidelberg, **Lang** Johann Nepomuk, Möhringen, **Lang** Otto, Stein a. Kocher, **Liebig** Martin, Schwanheim, **Lotz** Heinrich, Karlsruhe, **Oberst** Karl, Bruchsal, **Ochs** Albert, Liedolsheim, **Schmitt** Albert, Handschuhsheim, **Schmitt** Georg Wilhelm, Wiesloch, **Schneider** Jakob, Schwetzingen, **Schönhaar** Heinrich, Berghausen, **Sommer** Richard, Hemsbach, **Striebel** Friedrich, Karlsruhe, **Vester** Joseph, Gosbach, **Weber** Karl, Straßburg, **Weißschädel** Karl, Müllheim, **Würtz** Karl, Oensbach, **Wüst** Hermann, Durlach, **Zimmermann** Hermann, Plankstadt.

Karlsruhe, den 6. August 1919.

Ministerium der Finanzen.

Der Ministerialdirektor:

A. A. Dr. Hirsch. Schneider.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Werkmeisterprüfung für den maschinen- und elektrotechnischen Dienst betr.

Die Nachgenannten haben die Werkmeisterprüfung für den maschinen- und elektrotechnischen Dienst, die vom 23. bis 30. Juli d. J. stattgefunden hat, bestanden und gemäß § 8 der landesherrlichen Verordnung vom 3. Oktober 1908, die Einführung einer Werkmeisterprüfung für den maschinen- und elektrotechnischen Dienst betr., das Prädikat **Werkmeister** erlangt:

Emil **Biedermann** von Untergrombach, Emil **Blattmann** von Altsimonswald, Wilhelm **Christ** von Karlsruhe, Oskar **Friedrich** von Metz, Ferdinand **Grimm** von Reichenbach, Adalbert **Risch** von Lörrach, Oskar **Schäfer** von Görwihl, Adolf **Schäufele** von Bruchsal, Karl **Schneider** von Heidelberg, Otto **Stein** von Karlsruhe und Franz **Ziegler** von Handschuhsheim.

Karlsruhe, den 11. August 1919.

Finanzministerium.

Der Ministerialdirektor:

J. V.: Wolpert. Klingmann.

I. Auf Grund der heute vorgenommenen Ziehung werden folgende Schuldverschreibungen zur Heimzahlung gekündigt:

(Die Tausender sind **fettgedruckt** und gelten stets auch für die hinter ihnen stehenden Endzahlen.)

Von dem zu 3½ v. H. verzinslichen Eisenbahn-Anlehen von **1875** auf **1. Februar 1920** je 276 Stück Schuldverschreibungen zu 2000 ℳ, 1000 ℳ, 500 ℳ, 300 ℳ und 200 ℳ mit den Nummern

17, 27, 48, 119, 146, 152, 259, 260, 282, 301, 380, 393, 403, 461, 528, 543, 579, 609, 633, 636, 641, 648, 678, 711, 750, 754, 756, 761, 786, 798, 806, 828, 841, 888, 897, 906, 988, **1**035, 085, 099, 164, 234, 242, 250, 312, 323, 363, 373, 433, 460, 485, 561, 563, 590, 607, 643, 682, 788, 824, 827, 864, 871, 877, 958, 962, 965, **2**031, 035, 047, 079, 097, 140, 191, 249, 251, 316, 380, 406, 437, 468, 473, 475, 509, 519, 540, 543, 575, 588, 608, 704, 724, 725, 757, 766, 823, 849, 872, 876, 941, **3**018, 020, 026, 055, 059, 128, 141, 190, 195, 319, 326, 354, 419, 429, 433, 469, 536, 545, 550, 574, 593, 597, 614, 654, 666, 678, 691, 705, 721, 746, 768, 792, 835, 927, 940, 945, 948, 959, 966, 973, 977, 994, **4**048, 059, 070, 150, 162, 187, 221, 232, 236, 256, 268, 297, 373, 419, 462, 465, 470, 485, 493, 495, 558, 569, 590, 595, 596, 626, 631, 668, 705, 708, 717, 732, 741, 744, 758, 771, 829, 909, 913, 982, **5**011, 018, 019, 058, 088, 096, 112, 181, 183, 233, 286, 293, 298, 306, 407, 420, 429, 453, 481, 499, 511, 525, *527, 575, 599, 624, 634, 637, 640, 645, 681, 737, 811, 854, 879, 930, 969, **6**036, 054, 073, 083, 193, 350, 360, 380, 381, 397, 398, 422, 425, 483, 486, 514, 516, 521, 531, 551, 571, 610, 630, †654, 668, 677, 680, 689, 694, 708, 800, 808, 813, 837, 848, 902, 921, 980, 996, **7**035, 045, 070, 091, 092, 155, 197, 202, 206, 229, 273, 275, 351, 380, 415, 417, 436, 459, 482.

Vorstehende Schuldverschreibungen werden vom **1. Februar 1920** an bei der Kasse der unterzeichneten Verwaltung, bei den übrigen zur Einlösung verpflichteten Badischen Staatskassen und bei den auf den Zinsscheinen angegebenen Bankhäusern gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen, noch nicht fälligen Zinsscheinen nebst Zinsscheinanweisungen mit dem Nennwerte heimbezahlt und von dem bezeichneten Zeitpunkt ab nicht mehr verzinst. Die Staatskassen und die gedachten Bankhäuser sind jedoch ermächtigt, die Schuldverschreibungen schon vom **16. Januar 1920** an voll einzulösen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die gekündigten Schuldverschreibungen ausnahmsweise schon vorher und zwar **sofort** nach erfolgter Veröffentlichung der Ziehungsergebnisse mit den Zinsen bis einschließlich des Zahlungstages zum Nennwert bei unserer **Hauptkasse** eingelöst werden, **sofern die heimbezahlten Kapitalbeträge zur Begründung einer Forderung im badischen Staatsschuldbuch Verwendung finden.** Die zu einem besonderen Abrechnungskurse entgegengenommenen, derart erworbenen Schuldbuchforderungen werden zu **4 v. H.** verzinst.

II. **Rückständig** sind folgende **Schuldverschreibungen:**

Lit. A zu 2000 ℳ 56, 118, 184, 186, 203, 209, 215, 219, 226, 233, 237, 238, 246, 247, 248, 249, 252, 265, 268, 272, 277, 279, 281, 287, 291, 292, 311, 314, 320, 321, 324, 340, 342, 344, 354, 359, 360, 367, 369, 382, 385, 390, 394, 398, 399, 402, 406, 410, 414, 417, 423, 427, 434, 436, 438, 447, 449, 454, 468, 481, 490, 502, 503, 510, 515, 520, 523, 534, 538, 549, 554, 562, 575, 576, 577, 580, 590, 597, 602, 605, 1301, 1699, 2482, 2500, 2677, 2730, 2862, 3339, 3470, 3525, 4093, 4114, 4121, 4132, 4142, 4147, 4148, 4155, 4161, 4163, 4165, 4170, 4176, 4178, 4182, 4194, 4196, 4197, 4207, 4209, 4211, 4215, 4217, 4225, 4240, 4244, 4248, 4254, 4257, 4310, 4646, 4953, 5308, 5506, 5556, 5664, 6776, 7011.

Lit. B zu 1000 ℳ 16, 647, 779, 799, 874, 1225, 1808, 1853, 2054, 2227, 2395, 3078, 3129, 3188, 4321, 4393, 4911, 5327, 5434, 5461 5506, 5588, 5920, 6030, 6084, 6222, 6781, 6864.

Lit. C zu 500 ℳ 16, 89, 105, 311, 342, 449, 540, 613, 677, 1237, 1282, 1388, 1699, 1801, 1876, 2331, 2684, 2769, 2957, 3263, 3430, 3525, 3832, 3850, 3868, 4165, 4197, 4292, 4389, 4477, 4502, 4583, 4661, 4861, 4998, 5070, 5071, 5165, 5471, 5551, 5741, 6058, 6079, 6222, 6232, 6269, 6445, 6989, 7031, 7447.

Lit. D zu 300 ℳ 56, 1282, 1299, 1409, 1558, 1562, 1697 1745, 1975, 2054, 2156, 2265, 2331, 2396, 2659, 2730, 2786, 3037, 3092, 3349, 3524, 4209, 4375, 4502, 4506, 4542, 4719, 4724, 5064, 5165, 5305, 5443, 5461, 5852, 6132, 6445, 6513, 6601, 6651, 6876, 6878, 7061, 7362. 7447.

Lit. E zu 200 ℳ 344, 639, 652, 1144, 1606, 1697, 1742, 1745, 1835, 1981, 2054, 2147, 2161, 2218, 2395, 2500, 2730, 2807, 2957, 3084, 3258, 3422, 3749, 3924, 3960, 4282, 4393, 4542, 4937, 4971, 5064, 5111, 5114, 5482, 5556, 5679, 5931, 6046, 6088, 6148, 6445, 6598, 6727, 7362, 7399.

Die Badischen Staatskassen vergüten für gekündigte Schuldverschreibungen, die erst nach Ablauf von 6 Monaten nach der Heimzahlungszeit zur Einlösung gelangen, **Hinterlegungszinsen** in Höhe von **2 v. H.** des Kapitalbetrages. Bei der Zinsberechnung bleiben die ersten 6 Monate von dem Heimzahlungszeitpunkt an außer Betracht, während der Monat, in dem die Einlösung erfolgt, voll gerechnet wird. Der Empfang der Zinsen ist vom Inhaber des Papiers auf besonderem Blatte zu bescheinigen.

III. Durch **richterliches** Urteil wurden folgende Schuldverschreibungen für kraftlos erklärt:

zu 500 ℳ Nr. 1605,
zu 300 ℳ Nr. 6654, 6655,
zu 200 ℳ Nr. 2184, 4457, 5615.

Karlsruhe, den 1. Juli 1919.

Badische Staatsschuldenverwaltung.

Ballweg

Verordnung.

Der für die Zeit vom 1. September 1914 bis dahin 1919 gültige, im Staatsanzeiger vom Jahre 1914 S. 268 und ff. veröffentlichte **Werttarif zur Berechnung des Wertes der entwendeten Walderzeugnisse** bleibt unter Erhöhung der Preise um **25 Hundertteile** auch nach Ablauf bis auf weiteres in Gültigkeit.

Karlsruhe, den 2. August 1919.

Forst- und Domänendirektion:

J. V.: Gretsch. Reuther.

Die mit * bezeichnete Schuldverschreibung Lit. D Nr. 5527 zu 300 ℳ ist mit Zahlungssperre belegt.

Die mit † bezeichnete Schuldverschreibung Lit. D Nr. 6654 zu 300 ℳ ist durch richterliches Urteil für kraftlos erklärt.

Die Hauptprüfung im Forstfach betr.

Die diesjährige Hauptprüfung im Forstfach wird in 2 Abschnitten abgehalten und zwar wird der Beginn des I. Abschnitts auf **Montag, den 29. September,** festgesetzt. Der II. Abschnitt wird im Mai oder Juni k. J. folgen. Schriftliche Anmeldungen haben spätestens auf 15. September unter Vorlage der in § 13 Abs. 1 der landesherrlichen Verordnung vom 2. Juli 1906 (Ges.- und Verordnungsbl. S. 166) angeführten Zeugnisse und Nachweise sowie unter Nennung der Prüfungsfächer an die Forst- und Domänendirektion zu erfolgen.

Karlsruhe, den 18. August 1919.

Forst- und Domänendirektion.

Troeger. Spannuth.

Verordnung,
den Werttarif der Flußbaumaterialien vom 1. September 1919 an betr.

Der für die Zeit vom 1. September 1914 bis dahin 1919 gültige, im Staatsanzeiger vom Jahr 1914 S. 268 u. ff. veröffentlichte Tarif zur Berechnung des Wertes der entwendeten Walderzeugnisse bleibt für die Preise der Flußbaumaterialien unter Erhöhung derselben um 25 Hundertteile auch nach dem Ablauf bis auf weiteres in Gültigkeit.

Karlsruhe, den 18. August 1919.

Forst- und Domänendirektion.

Troeger.

Bekanntmachung.

Das Staatsministerium hat mit Entschließung vom 17. Juli d. J. ausgesprochen, daß die Eigentümer der in dem vorgelegten Verzeichnis über die zum Bau des 5. Hafenbeckens zu enteignenden Grundstücke (Beilage 1, Ergänzung zum Enteignungsantrag vom 11. Juli 1917) genannten Eigentümer von Grundstücken der Gemarkung Karlsruhe verpflichtet sind, die in dem Verzeichnisse aufgeführten — in dem Handriß Beilage 4, Ergänzung zum Enteignungsantrag vom 11. Juli 1917 rot angestrichenen — Grundstücke in dem dort angegebenen Umfange zur **Herstellung des 5. Beckens des Karlsruher Rheinhafens gegen vorherige Entschädigung an die Stadtgemeinde Karlsruhe abzutreten.**

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Karlsruhe, den 25. Juli 1919.

Arbeitsministerium.

J. V.: Fuchs.

Die Staatsprüfung im Ingenieurbaufach 1919 betr.

Im Einverständnis mit dem Ministerium der Finanzen sind nachfolgende Ingenieur-Praktikanten als in der Staatsprüfung im Ingenieurbaufach bestanden erklärt und zu Regierungsbaumeistern ernannt worden:

Baumann, Alexander aus Riga, **Braunwarth,** Joseph aus Tauberbischofsheim, **Krafft,** Robert aus Großnislingen, **Sachs,** Ferdinand aus Marburg, **Schönle,** Eugen aus Villingen, **Tritschler,** Ferdinand aus Offenburg, **Türk,** Walter aus Kronstadt, **Wagner,** Hermann aus Berghaupten, **Zahs,** Wilhelm aus Karlsruhe.

Karlsruhe, den 8. August 1919.

Arbeitsministerium.

J. V.: Fuchs.

Im Einverständnis mit dem Ministerium der Finanzen sind gemäß § 3 Abs. 2 der landesherrlichen Verordnung vom 26. Juni 1906, die Vorbereitung zum öffentlichen höheren Dienst im Ingenieurbaufach betr., die Diplomingenieure Erwin **Maier** von Karlsruhe und Friedrich **Norkauer** von Mannheim als Ingenieurpraktikanten aufgenommen worden.

Karlsruhe, den 22. August 1919.

Arbeitsministerium.

Rückert.

Die Steuermannsordnung für den Rhein zwischen Mannheim und Kehl betr.

Der in Ziffer II der Verordnung vom 25. März 1898 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 228 f.) festgesetzte **Tarif für die Höchstbeträge der Steuermannslöhne auf der Rheinstrecke zwischen Mannheim-Ludwigshafen und Kehl-Straßburg,** abgeändert durch die Bekanntmachung vom 26. April 1918 („Karlsruher Zeitung", Staatsanzeiger vom 1. Mai 1918 Nr. 100) wird bis auf weiteres **außer Kraft** gesetzt.

Karlsruhe, den 10. September 1919.

Arbeitsministerium.

Rückert. Merk.

Die Besetzung der Oberversicherungsämter betr.

Auf Grund des § 69 der Reichsversicherungsordnung wurden ernannt zu Mitgliedern des Oberversicherungsamts: in Freiburg: Oberamtmann Dr. Karl **Sauter,** in Karlsruhe: Oberamtmann Walter **Schmitt,** in Mannheim: Oberamtmann Dr. Max **Castenholz.**

Karlsruhe, den 11. September 1919.

Badisches Arbeitsministerium.

Rückert.

Den Beirat bei der Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge betr.

Die Badische Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge in Karlsruhe hat gemäß § 6 der Reichsverordnung vom 8. Februar 1919 über die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge (RGBl. S. 187), §§ 3 und 4 der Verordnung des Arbeitsministeriums vom 1. August 1919, die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge betr. (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 435) ernannt:

A. **Zu Mitgliedern des Beirats:**

a) als Vertreter der Kriegsbeschädigten:

1. L. **Kirschner** in Mannheim-Neckarau (Vorschlag des Gaues Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer);
2. Gausekretär E. **Eberle** in Karlsruhe (Vorschlag des Gaues Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer);
3. Hauptlehrer Karl **Löhle** in Karlsruhe (Vorschlag des Bezirks Baden vom Bund erblindeter Krieger);
4. Verwaltungsgerichtsrat **Conradi** in Karlsruhe (Vorschlag des badischen Kriegerbundes);

b) als Vertreter der Kriegshinterbliebenen:

1. Frau Maria **Altheimer** Witwe in Mannheim (Vorschlag des Gaues Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer);
2. Frau Betty **Vogel** Witwe in Karlsruhe (Vorschlag des Gaues Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer);

c) als Vertreter der Unternehmer:

1. Fabrikdirektor Dr. **Döderlein** in Karlsruhe (Vorschlag des Bundes badischer Arbeitgeberverbände);
2. Fabrikant Max **Waeldin** in Lahr (Vorschlag des Bundes bad. Arbeitgeberverbände);
3. Gewerberat **Niederbühl** in Rastatt (Vorschlag des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen);

d) als Vertreter der Arbeitnehmer:

1. Krankenkontrolleur Hermann **Schlageter** in Karlsruhe (Vorschlag der freien Gewerkschaften);
2. Metallarbeiter René **Bertschy** in Ettlingen (Vorschlag der freien Gewerkschaften);
3. Straßenbahnangestellter Joseph **Lang** in Mannheim (Vorschlag der christlichen Gewerkschaften);

e) auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge erfahrene Persönlichkeiten:

1. Professor Dr. **Fränkel** in Heidelberg;
2. I. Vorsitzender des Verbandes der Freien Vereinigung badischer Krankenkassen W. **Hof** in Karlsruhe;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

3. Obergewerbearzt Dr. **Holtzmann** in Karlsruhe;
4. Professor **Linde** in Karlsruhe;
5. Gewerbelehrer **Maurus** in Achern;
6. Geh. Regierungsrat Dr. **Stocker** in Karlsruhe.

B. **Zu Stellvertretern der Mitglieder des Beirats:**

a) Vertreter der Kriegsbeschädigten:

1. A. **Engelhard** in Heidelberg (Vorschlag des Gaues Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer);
2. J. **Schulz** in Offenburg (Vorschlag des Gaues Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer);
3. M. **Ritter** in Rastatt (Vorschlag des Gaues Baden des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer);
4. Bürstenmacher Peter **Bröder** in Bulach (Vorschlag des Bezirks Baden vom Bund erblindeter Krieger);

b) Vertreter der Kriegshinterbliebenen:

1. Frau Gust. **Tacke** Witwe in Offenburg (Vorschlag des Gaues Baden des Reichs bundes der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Kriegsteilnehmer);
2. Frau Paula **Knöbel** Witwe in Karlsruhe (Vorschlag des badischen Kriegerbundes);

c) Vertreter der Unternehmer:

1. Fabrikant Hermann **Mohr** in Mannheim (Vorschlag des Bundes badischer Arbeitgeberverbände);
2. Tapeziermeister **Burckhard** in Heidelberg (Vorschlag des Landesverbands der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen);
3. Generalsekretär **Schnepf** in Karlsruhe (Vorschlag der badischen Landwirtschaftskammer);

d) Vertreter der Arbeitnehmer:

1. Gustav **Rittmann** in Pforzheim (Vorschlag des Verbands der Deutschen Gewerkvereine);
2. Kaufmann Fritz **Töpper** in Karlsruhe (Vorschlag des Ortskartells Freier Angestelltenverbände);
3. Wilhelm **Schäfer** in Karlsruhe (Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände);

e) auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge erfahrene Persönlichkeiten:

1. Fräulein Magda **v. Beck** in Karlsruhe;
2. Regierungsrat **Bucerius** in Karlsruhe;
3. Professor Dr. **Franke** in Achern;
4. Bürgermeister Dr. **Horstmann** in Karlsruhe;
5. Ministerialrat Dr. **Ritter** in Karlsruhe;
6. I. Vorsitzender des Verbandes badischer Krankenkassen, Abgeordneter **Ziegelmaier** in Oberkirch.

Karlsruhe, den 23. September 1919.

Arbeitsministerium.

Hauptfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge.

v. Gemmingen.

III. Bekanntmachungen

des Badischen Landespreisamts, der Badischen Lebensmittelversorgungsstellen, des Reichsernährungsministers, des Reichswehrministers, des Reichswirtschaftsministeriums, der Reichsstellen für Gemüse-, Obst- und Fischversorgung, der Reichswirtschaftsstelle für Wolle und Textilwirtschaft.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Genehmigung von Ersatzlebensmitteln vom 7. März vorigen Jahres und der Verordnung des bad. Ministeriums des Innern vom 29. April vorigen Jahres, die Genehmigung von Ersatzmitteln betr., wurde die Herstellung und der Vertrieb der nachstehend aufgeführten Ersatzmittel

a. genehmigt:

Bezeichnung des Ersatzmittels	Hersteller	Packung	Reingewicht	Kleinverkaufspreis	Nummer der Genehmigung bezw. Ablehnung	Datum der Genehmigung bezw. Ablehnung
Spezialwürze	Maggi, Gesellschaft m. b. H. Singen a. H.	Korbflasche	12,5 kg einschl. Korbflasche	56.25	889	14. 6. 19
Grundstoff für künstlichen Haustrunk	Dr. Bauer & Hammer G. m. b. H., Karlsruhe	offen	1 l	7.50	930	17. 6. 19
Rufs Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz ohne Süßstoff	Robert Ruf, Heidelbeerversandhaus, Ettlingen	Flasche	ausreichend zur Herstellung von 50 l 100 l	7.50 14.—	558a	23. 6. 19
Künstlicher Haustrunk 10 fach	Krieger & Kulhanek, Essenzfabrik, Grötzingen	offen	1 l	2.80 einschl. Steuer	933	27. 6. 19
Künstlicher Haustrunk 10 fach verstärkt	Franz Kulhanek Nachf., Inh. Oskar u. Friedr. Kulhanek, Karlsruhe i. B.	offen	1 l	3.— einschl. Steuer	938	30. 6. 19
Tabakmischware „Pfifferari" (neue Zusammensetzung)	P. J. Landfried, Heidelberg	1 Paket	90 gr	1.30	943	28. 6. 19
Ersatzzigarette Casino Nr. 60 Tabakmischware	Rumpf & Co., Zigarettenfabrik, Heidelberg	10 Stück	—	0.88	932	28. 6. 19

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

b. abgelehnt:

Bezeichnung des Ersatzmittels	Hersteller	Packung	Rein-Gewicht	Klein-verkaufs-preis	Nummer der Genehmigung bezw. Ablehnung	Datum der Genehmigung bezw. Ablehnung
Dr. Schweizers Kunsthonigpulver	Karl Fr. Müller, Singen a. H.	1 Beutel	10 gr	0.45	929	26. 6. 19

Vom Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Öle und Fette, Berlin:

c. widerrufen:

Prima Waschpulver	Fa. Rudolf Fiedler, Leipzig	1 Paket	1 kg	1.20	2510	2. 6. 19
Sauerstoff-Waschpulver „Porlessin"	Chem. Fabrik Waldhof, Michendorf	1 Paket	500 gr	0.80	2615	31. 5. 19

Karlsruhe, den 5. Juli 1919.

Badisches Landespreisamt, Ersatzmittelstelle.

Bier und bierähnliche Getränke betr.

Auf Grund des § 5 der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 9. Juli 1919, Bier und bierähnliche Getränke betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt S. 412), wird bestimmt, daß in den Städten **Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Baden, Freiburg, Konstanz** der Ausschankhöchstpreis für ein Zehntel Liter Bier **bis zu 10 Pf.** betragen darf.

Karlsruhe, den 9. Juli 1919.

Badisches Landespreisamt.

Dr.-Hecht.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Genehmigung von Ersatzlebensmitteln vom 7. März vorigen Jahres und der Verordnung des bad. Ministeriums des Innern vom 29. April vorigen Jahres, die Genehmigung von Ersatzmitteln betr., wurde die Herstellung und der Vertrieb der nachstehend aufgeführten Ersatzmittel genehmigt:

Bezeichnung des Ersatzmittels	Hersteller	Packung	Rein-gewicht	Klein-verkaufs-preis	Nummer der Genehmigung bezw. Ablehnung	Datum der Genehmigung bezw. Ablehnung
Sinner Backpulver (neue Zusammensetzung)	Gesellschaft Sinner Karlsruhe-Grünwinkel	1 Beutel	17 gr	0.22 Preiserhöhung	738	4. 7. 19
Künstlicher Haustrunk Goldella Nr. 200	Krieger & Kulhanek, Essenzenfabrik, Grötzingen	Flasche	3/4 l	18.50	939	4. 7. 19
Künstlicher Limonadensyrup	Dr. Bauer & Hammer, G. m. b. H., Karlsruhe	offen	1 kg	1.--	809c	5. 7. 19
Rufs Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz und Süßstoff	Robert Ruf, Ettlingen	1 Flasche	ausreichend zur Herstellung von 50 l 100 l	9.— 17.— Preiserhöhung	558	5. 7. 19.
Heidelbeeren mit Zutaten und mit Süßstoff	Robert Ruf, Ettlingen	1 Paket	ausreichend für 50 l 100 l 150 l	19.50 38.50 57.75 Preiserhöhung	821b	5. 7. 19
Künstlicher Haustrunk Goldella, 20 fach	Krieger & Kulhanek Essenzenfabrik, Grötzingen	offen	1 l	4.40	944	7. 7. 19
Tabakmischware „Muselmann" (neue Zusammensetzung)	P. J. Landfried, Heidelberg	1 Paket	100 gr	0.80	942	9. 7. 19
Tabakmischware Zeitgeist	Klein's Tabakfabriken Walldorf (Baden)	1 Paket	60 gr	0.85	894	16. 7. 19

Karlsruhe, den 19. Juli 1919.

Badisches Landespreisamt, Ersatzmittelstelle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Genehmigung von Ersatzlebensmitteln vom 7. März vorigen Jahres und der Verordnung des bad. Ministeriums des Innern vom 29. April vorigen Jahres, die Genehmigung von Ersatzmitteln betr., wurde die Herstellung und der Vertrieb der nachstehend aufgeführten Ersatzmittel genehmigt:

Bezeichnung des Ersatzmittels	Hersteller	Packung	Rein-Gewicht	Kleinverkaufspreis	Nummer der Genehmigung bezw. Ablehnung	Datum
Freiburger Kunstmostansatz	Gebrüder Epstein, Freiburg i. Br.	1 Flasche	ausreichend für			21. 7. 19
ohne Süßstoff			50 l	7.—	940a	
" "			100 l	12.—		
" "			150 l	17.—		
mit "			50 l	8.—	940b	
" "			100 l	14.—		
" "			150 l	20.—		
Preisers Künstl. Limonadenessenz „Hella einfach"	Adolf Preiser, Villingen i. B.	offen	1 l	2.80 einschl. Steuer	636a	2. 8. 19
Preisers Künstl. Limonadenessenz „Hella doppelstark"		offen	1 l	4.40 einschl. Steuer (Preiserhöhung)	636b	
Backpulver „Backauf"	J. L. Steinmetz u. Co., Grötzingen	1 Beutel	16 gr	17 ₰	921	22. 7. 19
„Ceska" Kuchengewürz	Ceska-Werke Curt Emil Schwarz, Karlsruhe	1 Beutel	7 gr	15 ₰	928	28. 7. 19
Tabakmischware „Alganti"	Anton Stotz, Inh.: Walter u. Dietz, Bühlertal u. Östringen	1 Paket	80 gr	1.25 (Preiserhöhung)	811	17. 7. 19
Tabakmischware „Entweder-Oder"	A. F. Carstanjen Söhne, Duisburg	1 Paket	70 gr	1.—	873	3. 7. 19

Karlsruhe, den 9. August 1919.

Badisches Landespreisamt, Ersatzmittelstelle.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Genehmigung von Ersatzlebensmitteln vom 7. März vorigen Jahres und der Verordnung des bad. Ministeriums des Innern vom 29. April vorigen Jahres, die Genehmigung von Ersatzmitteln betr., wurde die Herstellung und der Vertrieb der nachstehend aufgeführten Ersatzmittel genehmigt:

Bezeichnung des Ersatzmittels	Hersteller	Packung	Rein-Gewicht	Kleinverkaufspreis	Nummer der Genehmigung bezw. Ablehnung	Datum
Eiermann's Zitronen-Aroma	Friedrich Eiermann, Pforzheim	1 Fläschchen	8 gr	—.30	916	9. 8. 19
Eiermann's Bittermandel-Aroma	Friedrich Eiermann, Pforzheim	1 Fläschchen	8 gr	—.30	917	9. 8. 19
Eiermann's Kuchengewürz-Aroma	Friedrich Eiermann, Pforzheim	1 Fläschchen	8 gr	—.40	918	9. 8. 19
Eiermann's Backpulver Marke „Extra"	Friedrich Eiermann, Pforzheim	1 Beutel	18 gr	—.18	915	22. 8. 19
Syrup-Ersatz zur Streckung von Beerenwein	Adolf Preiser, Villingen (Baden)	offen	1 l	1.75 (Preiserhöhung)	734	16. 8. 19
Widerrufen:						
Waschmittel „Kriegsnabo"	Märkische Seifenindustrie G. m. b. H., Witten, Ruhr	1 Paket	1 kg	1.40	7387	5. 8. 19
			Ausverkaufsfrist für den Kleinhändler 1. Nov. 1919			

Karlsruhe, den 30. August 1919.

Badisches Landespreisamt, Ersatzmittelstelle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Höchstpreise für Gemüse betr.

Gemäß §§ 4 und 7 der Verordnung des Reichskanzlers vom 3. April 1917 über Gemüse, Obst und Südfrüchte (RGBl. 1917 S. 307) und auf Grund der Beratung in der Preiskommission werden in teilweiser Abänderung der Bekanntmachung vom 14. Mai 1919 (Karlsruher Zeitung vom 17. Mai 1919 Nr. 115) für die nachstehend verzeichneten Gemüse bis auf weiteres folgende Erzeugerhöchstpreise festgesetzt:

	Erzeugerhöchstpreis für das Pfund Pfg.
Erbsen	30
Frühzwiebeln mit Kraut	30

Die vorstehend bezeichneten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 1914 (RGBl. S. 516), der Bekanntmachung vom 22. März 1917 (RGBl. S. 253) und der Bekanntmachung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (RGBl. S. 395).

Höchstpreisüberschreitungen werden mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen geahndet.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 30. Juni 1919

Badische Gemüseversorgung.

Höchstpreise für Gemüse betr.

Die festgesetzten Erzeugerhöchstpreise für Gemüse werden hiermit wiederholt bekanntgegeben:

	Erzeugerhöchstpreise für das Pfund:
Erbsen	30 Pfg.
Bohnen (Buschbohnen, Stangen-, Wachs-, Perlbohnen)	30 Pfg.
Puffbohnen	16 Pfg.
Gelberüben sowie längl. und runde Karotten mit Kraut	12 Pfg.
Gelberüben sowie längl. und runde Karotten ohne Kraut	20 Pfg.
Frühkohlrabi	18 Pfg.
Frühweißkraut	16 Pfg.
Frühwirsing	20 Pfg.
Frührotkohl	20 Pfg.
Frühzwiebeln mit Kraut	30 Pfg.

Höchstpreisüberschreitungen werden mit Gefängnis- und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen geahndet.

Karlsruhe, den 18. Juli 1919.

Badische Gemüseversorgung.

Höchstpreise für Gemüse betr.

Unter Aufhebung der Bekanntmachungen vom 14. Mai und 30. Juni 1919 — „Karlsruher Zeitung" Nr. 115 und 151 — werden gemäß §§ 4 und 7 der Verordnung des Reichskanzlers vom 3. April 1917 über Gemüse, Obst und Südfrüchte (Reichsgesetzblatt 1917 Seite 307) nach Anhörung der Preiskommission die Erzeugerhöchstpreise für Gemüse bis auf weiteres für Baden wie folgt festgesetzt:

		Erzeugerhöchstpreise das Pfund Pfg.
Erbsen		30
Bohnen (Buschbohnen, Stangen-, Wachs-, Perlbohnen)		30
Puffbohnen		16
Gelberüben (rote) und Karotten	ohne Kraut	10
„ (gelbe)	ohne Kraut	5
Kohlrabi		18
Frühweißkraut		12
Frühwirsing		16
Rotkraut		20
Zwiebeln ohne Kraut		30

Die vorstehend bezeichneten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 1914 (R.-G.-Bl. 516), der Bekanntmachung vom 22. März 1917 (R.-G.-Bl. 253) und der Bekanntmachung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (R.-G.-Bl. S. 395).

Höchstpreisüberschreitungen werden mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen geahndet. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tag ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 24. Juli 1919.

Badische Gemüseversorgung.

Den Großhandel mit Obst, Gemüse und Südfrüchten betr.

Durch Verordnung des Reichsernährungsministers vom 28. Juli d. J. (Reichsanzeiger vom 31. Juli Nr. 171) ist der § 9 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (R.G.Bl. S. 307) aufgehoben worden.

Es bedarf daher zum **Großhandel** mit Gemüse, Obst und Südfrüchten künftighin keiner **besonderen** Genehmigung mehr. Unberührt bleiben die Vorschriften über die Handelserlaubnis, welche gemäß Verordnung vom 24. Juni 1916 (R.G.Bl. S. 581) für den Handel mit Lebens- und Futtermitteln, sofern nicht die Ausnahmebestimmungen des § 1 Absatz 2 Platz greifen, einzuholen ist. Selbstverständlich ist zur Einfuhr von Obst, Gemüse und Südfrüchten aus dem Ausland nach wie vor Einfuhrerlaubnis erforderlich.

Karlsruhe, den 6. August 1919.

Badische Gemüseversorgung.

Höchstpreise für Gemüse betr.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 24. Juli — „Karlsruher Zeitung" Nr. 171 — werden gemäß §§ 4 und 7 der Verordnung des Reichskanzlers vom 3. April 1917 über Gemüse, Obst und Südfrüchte (Reichsgesetzblatt 1917 Seite 307) nach Anhörung der Preiskommission die Erzeugerhöchstpreise für Gemüse bis auf weiteres für Baden wie folgt festgesetzt:

	Erzeugerhöchstpreise das Pfund Pf.
Erbsen	30
Bohnen (Buschbohnen, Stangen-, Wachs-, Perlbohnen)	30
Puffbohnen	16
Gelberüben (rote) und Karotten, ohne Kraut	8
Gelberüben (gelbe), ohne Kraut	4
Kohlrabi	15
Weißkraut	10
Wirsing	12
Rotkraut	20
Zwiebeln ohne Kraut	30

Die vorstehend bezeichneten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Dezember 1914 (R.G.Bl. 516), der Bekanntmachung vom 22. März 1917 (R.G.Bl. 253) und der Bekanntmachung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (R.G.Bl. S. 395).

Höchstpreisüberschreitungen werden mit Gefängnis und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen geahndet. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tag ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 16. August 1919.

Badische Gemüseversorgung.

Verkehr mit Zwiebeln und deren Erzeugerhöchstpreis betr.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 16. August 1919 — Karlsruher Zeitung Nr. 192 vom 19. August — wird auf Anordnung der Reichsstelle für Gemüse und Obst der **Erzeugerhöchstpreis für Frühzwiebeln** mit sofortiger Wirkung auf 12 Pfennige für das Pfund festgesetzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zugleich wird hiermit bekanntgegeben, daß die Reichsstelle für Gemüse und Obst ihre Bekanntmachung vom 5. Juni 1919, betreffend **Zwangsbewirtschaftung der Zwiebeln, aufgehoben** hat.

Karlsruhe, den 18. August 1919.

Badische Gemüseversorgung.

Frühkartoffelpreise.

Auf Grund des § 1 Absatz 2 der Verordnung des Reichsernährungsministers vom 10. April 1919 (R.G.Bl. S. 385) und mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 24. Juni 1919 (Staatsanzeiger Nr. 145) wird bestimmt, daß der Preis für den Zentner Frühkartoffeln aus der Ernte 1919 beim Verkauf durch den Erzeuger **mit Wirkung vom 28. August l. J. an 9.— Mark** nicht übersteigen darf.

Der vorstehend angegebene Höchstpreis schließt die Kosten der Beförderung bis zur Verladestelle des Orts, von dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt wird, sowie die Kosten des Einladens daselbst ein.

Karlsruhe, den 25. August 1919.

Badische Kartoffelversorgung.

Den Verkehr mit Frühobst betr.

Auf Grund der §§ 12 Ziffer 5, 15 und 17 der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (RGBl. S. 607) in der Fassung der Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 4. November 1915 (RGBl. S. 728) und vom 6. Juli 1916 (RGBl. S. 673) wird unter Aufhebung unserer Bekanntmachung vom 19. Mai 1919, den Verkehr mit Obst betr. (Staatsanzeiger Nr. 119 vom 22. Mai d. J.) mit Genehmigung des Ministeriums des Innern mit sofortiger Wirkung angeordnet:

§ 1.

Der Ankauf, Absatz und die Versendung von Frühobst jeglicher Art aus der Ernte 1919 unterliegt innerhalb Badens keiner Beschränkung.

§ 2.

Die Ausfuhr von Frühobst jeder Art nach Orten **außerhalb Badens** ist nur auf Grund eines Versandscheines gestattet. Die Zulassung zum Versand wird bei Beförderung des Obstes mit der Bahn, dem Dampfschiff oder der Post auf den Versandpapieren (Frachtbrief, Expreßgutkarte oder Postpaketadresse) bescheinigt. Erfolgt die Ausfuhr in anderer Weise, so wird bei Nichtbeanstandung der Sendung ein Beförderungsschein erteilt, welchen die das Obst nach außerbadischen Orten verbringende Person bei sich zu führen hat. Zur Gültigkeit dieses Beförderungsscheins ist erforderlich, daß auf ihm vom Bürgermeisteramt des Versandortes der Abgangstag unter Beifügung des bürgermeisteramtlichen Stempels angegeben wird. Die Beförderung darf nur an dem Tag erfolgen, welcher vom Bürgermeisteramt als Abgangstag verzeichnet ist. Wenn zur Zeit der Ausstellung des Beförderungsscheins der Abgangstag bereits feststeht, kann derselbe auch von der den Beförderungsschein ausstellenden Behörde auf dem Scheine vermerkt werden; einer bürgermeisteramtlichen Bescheinigung bedarf es in diesem Fall nicht.

§ 3.

Der Versandschein (§ 2) wird erteilt:

bei Mengen bis zu 15 Kilogramm von dem Bezirksamt, aus dessen Bezirk das Obst nach Orten außerhalb Badens versandt oder verbracht werden soll,

bei Mengen von mehr als 15 Kilogramm von der Verwaltungsabteilung der Badischen Obstversorgung (Karlsruhe, Kriegsstraße 5). Zur Beförderung von Frühobst nach dem Reichsausland ist die Genehmigung des Ministeriums des Innern erforderlich, die von der zur Ausstellung des Versandscheins zuständigen Behörde einzuholen ist.

Der Antrag auf Erteilung eines Versandscheins nach Orten außerhalb Badens ist bei dem zuständigen Bezirksamt und, wenn es sich um Mengen über 15 Kilogramm handelt, bei der Verwaltungsabteilung der Badischen Obstversorgung schriftlich zu stellen. Dabei ist anzugeben: Art und Menge des zu versendenden Obstes, Vor- und Zuname, Wohnort oder Sitz der gewerblichen Niederlassung des Absenders, sowie Vor- und Zuname, Wohnort oder Sitz der gewerblichen Niederlassung des Empfängers.

Falls die Beförderung mit der Bahn, dem Dampfschiff oder der Post erfolgen soll, sind dem Antrag ausgefüllte Versandpapiere (Frachtbrief, Expreß- oder Postpaketkarte) beizufügen.

§ 4.

Das Bezirksamt kann für die Ausfertigung des Versandscheines eine Gebühr von 20 Pfennig erheben.

Der Verwaltungsabteilung der Badischen Obstversorgung sind für die Ausstellung der Versandscheine zu entrichten: bei Mengen von mehr als 15 Kilogramm bis zu 100 Kilogramm eine Gebühr von 50 Pfg., von mehr als 100 Kilogramm bis zu 1000 Kilogramm eine Gebühr von 2 M., von mehr als 1000 Kilogramm eine Gebühr von 10 M.

§ 5.

Die reichs- und landesherrlichen Bestimmungen über den Handel mit Lebensmittel werden durch die vorstehenden Bestimmungen, insbesondere durch die Freigabe des Frühobstes nicht berührt.

Karlsruhe, den 1. August 1919.

Badische Obstversorgung.

Richtpreise für Frühobst betr.

Unter Aufhebung unserer Bekanntmachungen vom 2. und 26. Juni 1919 Höchstpreise für Obst betr. („Karlsruher Zeitung" vom 3. Juni d. J. Nr. 128 und vom 28. Juni d. J. Nr. 148) werden auf Grund der §§ 12 Ziffer 4, 15 der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (RGBl. S. 607) in der Fassung der Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 4. November 1915 und 6. Juli 1916 (RGBl. 1915 S. 729 und 1916 S. 673) mit Genehmigung des Ministeriums des Innern für das Frühobst aus der Ernte 1919 folgende

Richtpreise

festgesetzt:

	Erzeugerrichtpreise für das Pfund Pfg.	Kleinhandelsrichtpreise für das Pfund Pfg.
Kirschen	55	70
Brennkirschen	30	40
Reineclauden	65	80
Mirabellen	65	80
Frühzwetschgen große Pflaumen	55	70
Erntepflaumen	30	40
Frühbirnen, großfrücht. u. Einmachbirn	50	65
Kleinfrüchtige und geringere Sorten	40	55
Frühäpfel	40	55
Fallobst von Äpfeln und Birnen	12	17
Himbeeren	120	145
Brombeeren	100	125
Heidelbeeren	100	125
Johannisbeeren	60	75
Stachelbeeren	60	75
Preiselbeeren	120	145

Die Richtpreise gelten für marktfähige Ware von guter Beschaffenheit.

Bei Überschreitung der Richtpreise ist Bestrafung wegen übermäßiger Preissteigerung gemäß der Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (RGBl. S. 395) zu gewärtigen.

Karlsruhe, den 1. August 1919.

Badische Obstversorgung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Den Verkehr mit Herbstobst betr.

Auf Grund der §§ 12 Ziffer 5, 15 und 17 der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (RGBl. S. die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (RGBl. 607) in der Fassung der Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 4. November 1915 (RGBl. S. 728) und vom 6. Juli 1916 (RGBl. S. 673) wird mit Genehmigung des Ministeriums des Innern mit sofortiger Wirkung angeordnet:

§ 1.

Der Ankauf, Absatz und die Versendung von Herbstobst jeglicher Art aus der Ernte 1919 unterliegt innerhalb Badens keiner Beschränkung.

§ 2.

Die Ausfuhr von Herbstobst jeder Art nach Orten **außerhalb** Badens ist nur auf Grund eines Versandscheines gestattet. Die Zulassung zum Versand wird bei Beförderung des Obstes mit der Bahn, dem Dampfschiff oder der Post auf den Versandpapieren (Frachtbrief, Expreßgutkarte oder Postpaketadresse) bescheinigt. Erfolgt die Ausfuhr in anderer Weise, so wird bei Nichtbeanstandung der Sendung ein Beförderungsschein erteilt, welchen die das Obst nach außerbadischen Orten verbringende Person bei sich zu führen hat. Zur Gültigkeit dieses Beförderungsscheins ist erforderlich, daß auf ihm vom Bürgermeisteramt des Versandortes der Abgangstag unter Beifügung des bürgermeisteramtlichen Stempels angegeben wird. Die Beförderung darf nur an dem Tag erfolgen, welcher vom Bürgermeisteramt als Abgangstag verzeichnet ist. Wenn zur Zeit der Ausstellung des Beförderungsscheins der Abgangstag bereits feststeht, kann derselbe auch von der den Beförderungsschein ausstellenden Behörde auf dem Scheine vermerkt werden; einer bürgermeisteramtlichen Bescheinigung bedarf es in diesem Fall nicht.

§ 3.

Der Versandschein (§ 2) wird erteilt:

bei Mengen bis zu 15 Kilogramm von dem Bezirksamt, aus dessen Bezirk das Obst nach Orten außerhalb Badens versandt oder verbracht werden soll,

bei Mengen von mehr als 15 Kilogramm von der Verwaltungsabteilung der Badischen Obstversorgung (Karlsruhe. Kriegsstraße 5). Zur Beförderung von Herbstobst nach dem Reichsausland ist die Genehmigung des Ministeriums des Innern erforderlich, die von der zur Ausstellung des Versandscheins zuständigen Behörde einzuholen ist.

Der Antrag auf Erteilung eines Versandscheins nach Orten außerhalb Badens ist bei dem zuständigen Bezirksamt und, wenn es sich um Mengen über 15 Kilogramm handelt, bei der Verwaltungsabteilung der Badischen Obstversorgung schriftlich zu stellen. Dabei ist anzugeben: Art und Menge des zu versendenden Obstes, Vor- und Zuname, Wohnort oder Sitz der gewerblichen Niederlassung des Absenders, sowie Vor- und Zuname, Wohnort oder Sitz der gewerblichen Niederlassung des Empfängers.

Falls die Beförderung mit der Bahn, dem Dampfschiff oder der Post erfolgen soll, sind dem Antrag ausgefüllte Versandpapiere (Frachtbrief, Expreß- oder Postpaketkarte) beizufügen.

§ 4.

Das Bezirksamt kann für die Ausfertigung des Versandscheines eine Gebühr von 20 Pfennig erheben.

Der Verwaltungsabteilung der Badischen Obstversorgung sind für die Ausstellung der Versandscheine zu entrichten: bei Mengen von mehr als 15 Kilogramm bis zu 100 Kilogramm eine Gebühr von 50 Pfennig, von mehr als 100 Kilogramm bis zu 1000 Kilogramm eine Gebühr von 2 M., von mehr als 1000 Kilogramm eine Gebühr von 10 M.

§ 5.

Die reichs- und landesherrlichen Bestimmungen über den Handel mit Lebensmitteln werden durch die vorstehenden Bestimmungen, insbesondere durch die Freigabe des Herbstobstes nicht berührt.

Karlsruhe, den 16. August 1919.

Badische Obstversorgung.

Richtpreise für Frühobst betr.

Unter Aufhebung unserer Bekanntmachungen vom 1. August d. Js. (Karlsruher Zeitung vom 2. Aug. Nr. 178) werden auf Grund der §§ 12 Ziffer 4, 15 der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (RGBl. S. 607) in der Fassung der Bekanntmachungen des Reichskanzlers vom 4. Nov. 1915 und 6. Juli 1916 (RGBl. 1915 S. 729 und 1916 S. 673) mit Genehmigung des Ministeriums des Innern für das Frühobst aus der Ernte 1919 folgende

Richtpreise

festgesetzt:

	Erzeugerrichtpreise für das Pfund Pfg.	Kleinhandelsrichtpreise für das Pfund Pfg.
Kirschen	55	70
Brennkirschen	30	40
Reineclauden	65	80
Mirabellen	65	80
Frühzwetschgen	55	70
große Pflaumen Erntepflaumen	30	40
Frühbirnen, großfrücht. u. Einmachbirn.	45	60
Kleinfrüchtige und geringere Sorten	35	50
Frühäpfel	35	50
Fallobst von Äpfeln und Birnen	10	15
Himbeeren	120	145
Brombeeren	100	125
Heidelbeeren	100	125
Johannisbeeren	60	75
Stachelbeeren	60	75
Preiselbeeren	120	145

Die Richtpreise gelten für marktfähige Ware von guter Beschaffenheit.

Bei Überschreitung der Richtpreise ist Bestrafung wegen übermäßiger Preissteigerung gemäß der Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (RGBl. S. 395) zu gewärtigen.

Karlsruhe, den 16. August 1919.

Badische Obstversorgung.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 16. August 1919, Richtpreise für **Frühobst betr.**, — „Karlsruher Zeitung" Nr. 195 vom 22. August 1919 — wird aufgehoben. Die Bekanntmachung vom gleichen Tag, den Verkehr mit Herbstobst betr. — „Karlsruher Zeitung" Nr. 192 vom 19. August 1919 — (Beschränkung der Ausfuhr von Obst nach Orten außerhalb Badens) bleibt aufrechterhalten.

Karlsruhe, den 3. September 1919.

Bad. Obstversorgung.

Den Verkehr mit Herbstobst betr.

Auf Grund der Anordnung des Ministeriums des Innern wird unsere Bekanntmachung vom 16. August d. J. den Verkehr mit Herbstobst betr. („Karlsruher Zeitung" vom 19. August 1919 Nr. 192) abgeändert wie folgt:

§ 1 erhält folgende Fassung:

Der Ankauf, Absatz und die Versendung von Herbstobst jeglicher Art aus der Ernte 1919 im **Kleinverkehr** unterliegt, soweit nicht die Bestimmungen des § 1 a Anwendung finden, innerhalb Badens keiner Beschränkung.

Als § 1 a wird eingeschaltet:

Der Aufkauf von Obst für den **Großverkehr**, worunter jedenfalls Mengen von 30 Zentner an fallen, sowie die Versendung von Obst in ganzen Wagenladungen oder als Stückgut in Wagenladungen — sogenannte Stückgutwagenladungen — ist sowohl im **badischen** wie **außerbadischen** Verkehr nur der Badischen Obstverwertungsgesellschaft in Karlsruhe gestattet. Die Beförderung solcher Sendungen in Güterwagen erfolgt

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

nur auf Grund von mit dem Stempel des Ministeriums des Innern versehenen Frachtbriefen. Die Güterwagen, in denen solches Obst zur Versendung gelangt, müssen Anklebezettel tragen, die mit dem Stempel des Ministeriums des Innern versehen sind und Angaben über den Lieferer und Empfänger der Sendung enthalten.

§§ 2—5 bleiben unverändert.

Karlsruhe, den 19. September 1919.

Badische Obstversorgung.

Bekanntmachung

zur Aufhebung der Bekanntmachung über die Festsetzung von Höchstpreisen für Flußfische

vom 2. Oktober 1917 und 2. Juli 1918.

Die Bekanntmachung über die Festsetzung von Höchstpreisen für Flußfische vom 2. Oktober 1917 (Staatsanzeiger vom 6. Oktober 1917 Nr. 272) und vom 2. Juli 1918 (Staatsanzeiger vom 4. Juli 1918 Nr. 152) tritt mit sofortiger Wirkung außer Kraft.

Karlsruhe, den 9. August 1919.

Landesvermittelungsstelle für Flußfischversorgung.

Verordnung

betreffend Abänderung der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917.

Vom 28. Juli 1919.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmaßnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 401), 18. August 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 823) wird verordnet:

§ 1.

In der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzblatt S. 307) sind folgende Änderungen vorzunehmen:

1. § 9 ist zu streichen.
2. Im § 16 Abs. 1 ist die Vorschrift in Ziffer 3 zu streichen.
3. Im § 16 Abs. 2 ist die Zahl „3" zu streichen.

§ 2.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 28. Juli 1919.

Der Reichsernährungsminister:

Schmidt.

Bekanntmachung.

Die offizielle Preiskommission für Gemüsesamen hat am 18. Juli 1919 in Magdeburg die nachstehenden

Richtpreise

für schon geerntete, bezw. jetzt zur Ernte kommende Gemüsesamen festgesetzt:

	Wiederverkäuferpreise					Verbraucherpreise				
	100 kg M.	10 kg M.	1 kg M.	100 gr M.	10 gr M.	100 kg M.	10 kg M.	1 kg M.	100 gr M.	10 gr M.
Kerbel,										
gewöhnlich	292	31	3,40	0,50	0,10	332	36	4,00	0,50	0,10
mooskraus.	316	34	3,60	0,50	0,10	356	38	4,20	0,60	0,10
Kerbelrüben,										
gewöhnliche	—	—	11,00	1,40	0,20	—	—	13,40	1,60	0,20
sibirische	—	—	13,20	1,60	0,20	—	—	17,60	2,20	0,30
Kresse,										
gewöhnl.	400	43	4,60	0,60	0,15	460	50	5,40	0,70	0,15
extrakrause	450	48	5,20	0,70	0,15	510	56	6,00	0,80	0,15
amerik. Winterkresse	—	—	8,80	1,10	0,15	—	—	10,80	1,30	0,20
gelbe engl.	—	—	7,60	1,00	0,15	—	—	9,00	1,20	0,15
Kümmel	450	48	5,20	0,70	0,15	510	56	6,00	0,80	0,15
Rapunzel,										
deutscher	880	92	9,60	1,20	0,15	1000	110	12,40	1,50	0,20
and. Sort.	1000	104	11,00	1,40	0,20	1140	126	13,80	1,60	0,20
holländisch.										
Mairüben,										
alle Sorten	560	60	6,40	0,80	0,15	620	68	7,20	0,90	0,15
Herbstrüben,										
Teltower	560	60	6,40	0,80	0,15	620	68	7,20	0,90	0,15
and. Sort.	450	48	5,20	0,70	0,15	510	56	6,00	0,80	0,15
Sauerampfer,										
alle Sort.	1000	104	11,00	1,40	0,20	1140	126	13,80	1,60	0,20
Schnittlauch	—	—	92,—	10,60	1,30	—	—	104,	11,60	1,50
Spinat,										
deutsche Ernte:										
rdbl. rundf. / „ scharff. / Viroflay u. Gaudry	360	38	4,20	0,50	0,10	410	44	4,80	0,60	0,10
and. Sort.	400	43	4,60	0,60	0,15	460	50	5,40	0,70	0,15
Rumex patentia	—	—	11,00	1,40	0,20	—	—	13,80	1,60	0,20
Spinat,										
ausl. Ernte:										
alle Sorten	204	32	2,40	0,30	0,10	230	25,40	2,80	0,40	0,10
Winterheckezwiebeln	—	—	23,00	2,80	0,40	—	—	28,00	3,40	0,40

Für die in dieser Liste nicht enthaltenen Artikel sind die Preise, die am 6. November 1918 festgesetzt sind, zulässig.

Vorstehende Richtpreise gelten als Preise, deren Einhaltung den Händlern gemäß § 2 Absatz 2 der Verordnung über den Handel mit Sämereien vom 15. November 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1277) in der Fassung des Art. 1 der Verordnung über Sämereien vom 10. Juli 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 641) in Verbindung mit der Verordnung über den Handel mit Gemüsesamen vom 19. Oktober 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1255) zur Pflicht zu machen ist.

Der Preisfestsetzung erteile ich meine Zustimmung.

Berlin, den 30. Juli 1919.

Der Reichsernährungsminister.

Im Auftrage: gez. Büttner.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 350/6. 19. K. R. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung, vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Verfügung Nr. Ch. I. 219/12. 15. K. R. A. vom 9. Dezember 1915 über Beschlagnahme, Meldepflicht und Buchführungspflicht, betreffend Elektroden für elektrische Öfen, wird aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 23. Juni 1919 in Kraft.

Berlin 23. Juni 1919.

Der Reichswehrminister.

Im Auftrage: Wolffhügel.

Bekanntmachung.

Nr F. R. 340/6. 19. K. R. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung, vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. 811/3. 17. A. Z. S. 1, betreffend Regelung der Arbeit in Web-, Wirk- und Strickstoffe verarbeitenden Gewerbezweigen vom Mai 1917 tritt außer Kraft.

Artikel II.

Diese Bekanntnachung tritt am 23. Juni 1919 in Kraft.

Berlin, 23. Juni 1919.

Der Reichswehrminister.

Im Auftrage:

Wolffhügel.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 360/6. 19. K. R. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292) und auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung, vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die von den Kriegsministerien oder den Militärbefehlshabern erlassenen, den Betroffenen namentlich zugestellten Verfügungen Nr. Ch. 1708/6. 17. K. R. A. vom Juli 1917, betreffend Bestandserhebung von Schleifmitteln, werden hiermit aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 23. Juni 1919 in Kraft.

Berlin, den 23. Juni 1919.

Der Reichswehrminister.

Im Auftrage:

Wolffhügel.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 380/6. 19. K.R.A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung von 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung von 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung der Kriegs-Rohstoffabteilung Nr. F. R. 160/2. 19. K. R. A., betreffend Höchstpreise für Weiden, Weidenstöcke, Weidenspitzen, Weidenstrauch, Weidenabfall und Kopfweiden vom 8. Februar 1919 tritt außer Kraft.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 15. Juli 1919 in Kraft.

Berlin, den 15. Juli 1919.

Der Reichswehrminister.

Im Auftrage: Hedler.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 270/7. 19 K. R. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I

Die von den Kriegsministerien und den Militärbefehlshabern erlassene, den Betroffenen namentlich zugestellte Verfügung Nr. Ch. I. 205/6. 16. K. R. A., betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von Retortengraphit vom September 1916 wird hiermit aufgehoben

Artikel II

Diese Bekanntmachung tritt am 21. Juli 1919 in Kraft.

Berlin, den 21. Juli 1919.

Der Reichswehrminister.

Im Auftrage

Hedler.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 420/7. 19. K. R. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

In der Übersichtstafel zu der Bekanntmachung Nr. Ch. I. 1/3. 16. K. R. A., betreffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Chemikalien und ihre Behandlung, vom 1. März 1916 fällt die Klasse a fort.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. August 1919 in Kraft.

Berlin, den 1. August 1919.

Der Reichswehrminister.

Im Auftrage

Hedler.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 10/8. 19. K. R. A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 2. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rats der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. Bst. 1945/2. 17. K. R. A., betreffend Bestandserhebung und Lagerbuchführung von Drogen und Erzeugnissen aus Drogen, vom 15. März 1917 tritt außer Kraft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 4. August 1919 in Kraft.

Berlin, den 4. August 1919.

Der Reichswehrminister.
Im Auftrage
Hedler.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 110/8. 19. K.R.A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. Nov. 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438), wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die von den Kriegsministerien und den Militärbefehlshabern erlassenen, den Betroffenen namentlich zugestellten Verfügungen, betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von Rohweinstein, Weinstein (Cremor tartari) oder Weinsäure (letztere auch in Laugenform) werden hiermit aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 9. August 1919 in Kraft.

Berlin, den 9. August 1919.

Der Reichswehrminister:
Im Auftrage
Hedler.

Bekanntmachung.

Nr. F. R. 120/8. 19. K.R.A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. Nov. 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rats der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die von den Kriegsministerien oder den Militärbefehlshabern erlassenen, den Betroffenen namentlich zugestellten Verfügungen, betreffend Beschlagnahme von Borax, Borsäure und borhaltigen Mineralien werden hiermit aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 11. August 1919 in Kraft.

Berlin, den 11. August 1919.

Der Reichswehrminister:
Im Auftrage
Hedler.

Bekanntmachung.

Nr. F.R. 180/8. 19 K.R.A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (R.G.Bl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rats der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (R.G.Bl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (R.G.Bl. S. 438), wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die Bekanntmachung

L. 1/2. 18 K.R.A., betreffend Höchstpreise für Eichen- und Fichtengerbrinde, vom 28. Februar 1918,

sowie

Artikel IX der Bekanntmachung Nr. F.R. 630/2. 19 K.R.A. vom 28. Februar 1919,

sowie

Artikel V der Bekanntmachung Nr. F.R. 560/3. 19 K.R.A. vom 1. April 1919

treten außer Kraft.

Artikel II.

Die Bekanntmachung

L. 400/1. 17 K.R.A., betreffend Beschlagnahme und Bestandserhebung von Treibriemen, vom 15. März 1917,

sowie

Artikel X der Bekanntmachung Nr. F.R. 630/2. 19 K.R.A. vom 28. Februar 1919,

sowie

die von den Militärbefehlshabern unter Nr. Bst. 1168/6. 17 K.R.A. vom 22. Juni 1917 erlassene Anordnung, nach der Schuhmacher Leder, das ihnen von Privatpersonen zur Verarbeitung übergeben wird und seiner Beschaffenheit nach von Treibriemen herrühren kann, nur dann zur Verarbeitung annehmen dürfen, wenn die Person ihnen bekannt ist oder sich ausweist und nach der Name und Wohnung der Person aufzuschreiben und der Polizeibehörde anzuzeigen ist,

treten außer Kraft.

Artikel III.

Diese Bekanntmachung tritt am 15. August 1919 in Kraft.

Berlin, den 15. August 1919.

Der Reichswehrminister.
Im Auftrage:
Sauer.

Bekanntmachung.

Nr. F.R. 260/8. 19. K.R.A.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), auf Grund des Erlasses des Rates der Volksbeauftragten über die Errichtung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilmachung vom 12. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1304) und auf Grund des Erlasses der Reichsregierung, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438), wird folgendes angeordnet:

Artikel I.

Die von den Kriegsministerien oder den Militärbefehlshabern erlassenen, den Betroffenen namentlich zugegangenen Verfügungen, betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von Milchsäure werden hiermit aufgehoben.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 21. August 1919 in Kraft.

Berlin, den 21. August 1919.

Der Reichswehrminister.
Im Auftrage:
Wolffhügel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachung
betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten.

Vom 1. Mai 1919.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292) und des Erlasses, betr. Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung, vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) in Verbindung mit der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) und 11. April 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 187) wird folgendes angeordnet:[1])

§ 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände:

a. alle Großviehhäute jeder Herkunft und jeden Gewichts von Rindern, Kühen, Ochsen und Bullen sowie von Fressern und Kälbern mit Kopf von 10 kg, ohne Kopf von 9 kg Grüngewicht an aufwärts,

b. alle Roßhäute, Ponyhäute, Fohlenfelle, Esel-, Maultier- und Mauleselhäute jeder Größe und Herkunft.

Auch Häute und Felle, die von gefallenen Tieren stammen, sind von der Bekanntmachung betroffen.

§ 2.

Beschlagnahme des inländischen Gefälles.

Alle im § 1 bezeichneten Häute und Felle aus dem Inlande werden hiermit beschlagnahmt.

§ 3.

Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über diese nichtig sind, soweit sie nicht auf Grund der folgenden Anordnungen oder etwa weiter ergehenden Anordnungen erlaubt werden. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

§ 4.

Veräußerungserlaubnis.

I.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung und Lieferung inländischen Gefälles in folgenden Fällen erlaubt (unter Innehaltung der nachstehenden Bestimmungen zu A bis D):

a. von einem Schlächter[2]) an eine Häuteverwertungsvereinigung oder an einen Händler (Sammler) oder an einen vom Reichswirtschaftsministerium zugelassenen Großhändler[3]);

b. von einem Händler (Sammler) an einen vom Reichswirtschaftsministerium zugelassenen Großhändler oder, falls seine Ansammlung nur unmittelbar von einem Schlächter gekauftes Gefälle enthält, an einen anderen Händler (Sammler);

c. von einer Häuteverwertungsvereinigung an einen vom Reichswirtschaftsministerium zugelassenen Verband von Häuteverwertungsvereinigungen oder an einen vom Reichswirtschaftsministerium zugelassenen Großhändler;

d. von einem vom Reichswirtschaftsministerium zugelassenen Großhändler oder von einem vom Reichswirtschaftsministerium zugelassenen Verbande von Häuteverwertungsvereinigungen an die Sammelstelle (§ 5);

e. von der Sammelstelle an die Verteilungsstelle (§ 5);

f. von der Verteilungsstelle an die Gerberei.

Diese Veräußerungen und Lieferungen sind jedoch nur gestattet, wenn die folgenden Bestimmungen zu A bis D innegehalten werden:

A. Buchführung.

Alle Personen, welche die von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände gewerbsmäßig veräußern oder liefern, haben Bücher zu führen, aus denen jederzeit ersichtlich sein muß, welche Häute und Felle sie jeweils im Eigentum, Besitz oder Gewahrsam haben. Ferner muß aus den Büchern zu ersehen sein:

1. bei Berufsschlächtern und Abdeckereien: Tag der Schlachtung, des Fallens oder des Abhäutens, Empfänger der Ware, Tag der Ablieferung, Anzahl, Art und Mängel, ferner bei Großviehhäuten Gattung und Nummer der Preisklasse[4]), bei gesalzenen Großviehhäuten außerdem die Nummer (§ 6c), das durch Wiegen ermittelte Gewicht der Haut oder des Felles, das geschätzte Gewicht etwa anhaftenden Dunges, das Reingewicht (Grüngewicht) und die Schlachtart, sofern sie von der im § 6b angegebenen abweicht, endlich bei Roßhäuten usw. (§ 1b) die Nummer (§ 6c) und die Länge;

2. bei Händlern (Sammlern), Häuteverwertungsvereinigungen, Verbänden von Häuteverwertungsvereinigungen bei Großhändlern: Lieferer und Empfänger der Ware, Tag der Einlieferung und Weiterlieferung, Anzahl, Art und Mängel, ferner bei Großviehhäuten Gattung und Nummer der Preisklasse[4]), bei gesalzenen Großviehhäuten außerdem die Nummer (§ 6c), das durch Wiegen ermittelte Gewicht der Haut oder des Felles, das geschätzte Gewicht etwa anhaftenden Dunges, das Reingewicht (Grüngewicht) und die Schlachtart, sofern sie von der im § 6b angegebenen abweicht, endlich bei Roßhäuten usw. (§ 1b) die Nummer (§ 6c) und die Länge.

Die Bücher sind aufzubewahren.

B. Erlaubte Bewegung der Ware.

Die tatsächliche Anlieferung der Ware darf nur erfolgen, wenn bei ihr die Ware nicht anders als zwischen folgenden Stellen örtlich bewegt wird:

a. von einem Schlächter:
an eine nicht mehr als 50 km — in der Luftlinie gemessen — vom Schlachtort entfernt gelegene Annahmestelle einer Häuteverwertungsvereinigung oder an einen nicht mehr als 50 km — in der Luftlinie gemessen — vom Schlachtort entfernt ansässigen Händler (Sammler);

b. von einem Schlächter:
an ein von der Sammelstelle zum Verladeplatz bestimmtes Lager eines zugelassenen Großhändlers, sofern sich ein solches an dem Ort (einschließlich Vororte) befindet, innerhalb dessen die Schlachtung stattgefunden hat, oder sofern die Schlachtung und die Ablieferung für Rechnung eines Kommunalverbandes oder einer Militärschlachtstelle erfolgt;

c. von einem Händler (Sammler):
an das Lager eines Händlers (Sammlers) oder an ein von der Sammelstelle zum Verladeplatz bestimmtes Lager eines zugelassenen Großhändlers;

d. von der Annahmestelle einer Häuteverwertungsvereinigung nach dem für diese vom Reichswirtschaftsministerium vorgeschriebenen und von der Sammelstelle bekanntgegebenen Verladungsplatz;

e. von den Verladeplätzen nach den Gerbereien auf Anweisung der Verteilungsstelle

Bei der tatsächlichen Anlieferung gemäß a bis d darf die über den Handel geleitete Ware den Sammelbezirk des zugelassenen Großhändlers, die über die Häuteverwertungsver-

---

[1]) Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden nach Maßgabe der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292) und der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) und 11. April 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 187) bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind.

[2]) Schlächter im Sinne dieser Bekanntmachung ist derjenige, in dessen Eigentum die Haut durch die Schlachtung oder das Fallen verbleibt oder übergeht.

[3]) Die Liste der zugelassenen Großhändler und der ihnen zugewiesenen Sammelbezirke sowie die von der Sammelstelle mit Zustimmung der Verteilungsstelle zu Verladeplätzen bestimmten Lager werden von der Sammelstelle (§ 5) von Zeit zu Zeit in der Fachpresse bekannt gemacht. Abdrucke sind bei der Sammelstelle erhältlich.

[4]) Vergl. § 4 der Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

einigungen geleitete Ware den von der Sammelstelle für den betreffenden zugelassenen Häuteverwertungsverband bestimmten Bezirk nicht verlassen.

Bei der Bewegung der Ware zu a kann einer Annahmestelle oder einem Händler (Sammler) auf Antrag von der Reichslederstelle gestattet werden, Ware nach einem Bezirk in einen anderen zu führen, sofern die Ware dabei nicht mehr als 50 km vom Schlachtort entfernt wird.

C. Fristen.

Die zu B bezeichneten Bewegungen der Ware müssen innerhalb folgender Fristen vorgenommen werden:

a. bei Sendungen vom Schlächter:
unmittelbar nach dem Abziehen oder, falls die Haut bei ihm gesalzen oder getrocknet[5]) wird, spätestens am 15. eines jeden Monats;

b. bei Sendungen vom Händler (Sammler):
spätestens am dritten Tage des Monats für das innerhalb des vorangegangenen Kalendermonats gesammelte Gefälle;

c. bei Sendungen von Annahmestellen der Häuteverwertungsvereinigungen:
wie unter b;

d. bei Sendungen von den Verladeplätzen der Häuteverwertungsvereinigungen und der zugelassenen Großhändler;
eine Woche nach Eingang der Versandanweisungen der Verteilungsstelle.

D. Lauf der Listen und Rechnungen.

a. Jede Häuteverwertungsvereinigung, die einem zugelassenen Verbande von Häuteverwertungsvereinigungen angehört und die ihren Verladeplatz nicht selbst betreibt, hat spätestens am dritten Tage eines jeden Monats über das im vorangegangenen Kalendermonate von ihr gesammelte Gefälle Listen, welche die Anzahl, Arten, Beschaffenheit und Gewicht der angesammelten Häute enthalten, derjenigen Häuteverwertungsvereinigung zu übersenden, welche den für ihre Annahmestelle vorgeschriebenen Verladeplatz betreibt; jede einen Verladeplatz betreibende Häuteverwertungsvereinigung hat die Listen und Rechnungen über das bis zum sechsten Tage des Monats ihr gemeldete oder von ihr selber im vorangegangenen Kalendermonat gesammelte Gefälle bis zum dreizehnten Tage desselben Monats ihrem Verbande zu übersenden. Eine Häuteverwertungsvereinigung, die keinem zugelassenen Verbande angehört, hat die Rechnungen und Listen über das im vorangegangenen Kalendermonat von ihr gesammelte Gefälle spätestens bis zum dreizehnten Tage desselben Monats an einen für den betreffenden Sammelbezirk zugelassenen Großhändler abzusenden.

b. Die zugelassenen Verbände von Häuteverwertungsvereinigungen und die zugelassenen Großhändler haben die Rechnungen und Listen über das bis zum sechzehnten Tage des Monats ihnen gemeldete oder von ihnen gesammelte Gefälle spätestens bis zum dreiundzwanzigsten Tage desselben Monats an die Sammelstelle in der von dieser vorgeschriebenen Form abzusenden[6]).

c. Die Sammelstelle hat die Rechnungen und Listen über das bis zum sechundzwanzigsten Tage des Monats ihr gemeldete Gefälle spätestens bis zum sechsten Tage des folgenden Monats an die Verteilungsstelle abzusenden.

d. Die Verteilungsstelle hat die Versandanweisungen für das bis zum siebenten Tage jeden Monats ihr gemeldete Gefälle möglichst bis zum fünfundzwanzigsten Tage desselben Monats, spätestens aber unverzüglich nach Eingang des Rechnungsbetrages von der betreffenden Gerberei, abzusenden.

e. Bei allen vorstehend unter D a bis d nicht aufgeführten Lieferungen, ausgenommen die Lieferungen des Schlächters, sind die Rechnungen und Listen spätestens gleichzeitig mit der Ware zu übersenden.

II.

Jede andere Art der Veräußerung oder Lieferung von beschlagnahmten Häuten oder Fellen ist verboten, insbesondere der Ankauf zur Eingerbung durch die Gerbereien von einer anderen Stelle als der Verteilungsstelle.

Anmerkung: Gerbereien, die am 1. Juli 1917 auch Sammler waren, können von der Verteilungsstelle auf Antrag einen von dieser zu bestimmenden Teil ihrer Sammlung zugeteilt erhalten, um ihn sofort zu den von der Reichslederstelle vorgeschriebenen Lederarten in Arbeit nehmen zu können. Die Anträge sind von der Verteilungsstelle in der von ihr vorgeschriebenen Form so rechtzeitig einzusenden, daß sie am Monatsersten bei ihr vorliegen. Der nicht zugeteilte Teil der Sammlung ist unverzüglich an das nächste zum Verladeplatz bestimmte Lager eines zugelassenen Großhändlers abzusenden.

III.

Diejenigen Gerbereien, welche bis zum 19. Oktober 1918 dem Verteilungsplan der Kriegs-Leder-Aktiengesellschaft angeschlossen waren, aber keine Zuteilung erhielten, sondern lediglich die Berechtigung hatten, von Landwirten monatlich insgesamt 8 aus deren eigenen Haus- oder Notschlachtungen stammende Häute unmittelbar anzunehmen und für sie im Lohn zu gerben, erhalten eine vom Reichswirtschaftsministerium festzusetzende monatliche Zuteilung an Häuten und Fellen. Sofern diese Gerbereien sich als Sammler für Häute und Felle betätigen, dürfen sie denjenigen Teil ihrer eigenen Ansammlung, welcher ihnen auf Grund der festgesetzten Zuteilung monatlich zur Einarbeitung zusteht, ohne weiteres einarbeiten; für den überschießenden Teil gelten die gesetzlichen Beschlagnahmebestimmungen. Das von solchen Gerbereien fertiggestellte Leder ist auf besonderen Vordrucken der Reichslederstelle zu melden. Vordrucke können bei der Reichslederstelle Berlin angefordert werden.

§ 5.

Sammelstelle und Verteilungsstelle.

Sammelstelle für sämtliche beschlagnahmten Häute und Felle ist die Deutsche Rohhaut-Aktiengesellschaft in Berlin.

Verteilungsstelle ist die Deutsche Leder-Aktiengesellschaft in Berlin.

§ 6.

Behandlung der Häute und Felle bis zur Ablieferung an den Gerber.

a. Beim Schlachten und Abziehen der Tiere sollen die Häute und Felle sorgfältig behandelt, insbesondere sollen die Seitenteile der Keulen und der Bauchteile nur mit Hammer und Zange (nicht mit dem Messer) abgezogen werden.

b. Großviehhäute sollen fleischfrei, ohne Horn, ohne Knochen, ohne Maul, ohne Schweifbein — jedoch mit Schweifhaut, ohne Schweifhaare — abgezogen und oberhalb der Hornschuhe abgeschnitten werden; hornige Bestandteile (Kieten, Zehen) sind zu entfernen.

Roßhäute usw. (§ 1 b) sollen ebenfalls knochenfrei, möglichst fleischfrei, langfüßig (die Füße im Fesselgelenk abgeschnitten), ohne Schweifhaare und Mähne abgeschlachtet werden, jedoch ist ihnen der größtmöglichste Flächeninhalt zu belassen.

c. Die Großviehhäute sollen nach Entfernung etwa noch anhaftender Fleischteile und nach dem Erkalten — vor dem Salzen — gewogen werden, und zwar möglichst durch einen vereidigten Wiegemeister. Das durch Wiegen ermittelte Gewicht, bei Roßhäuten usw. das Maß, sowie die Preisklasse soll in unverlöschlicher Schrift (durch Stempeldruck oder geeigneten Tintenstift) auf der Fleischseite der Haut vermerkt werden. Die Haut ist mit einer Nummer zu versehen.

d. Die Häute und Felle sollen sogleich nach dem Wiegen, spätestens aber innerhalb 24 Stunden nach dem Fallen, sorgfältig gesalzen und dann mehrere Tage so gelagert werden, daß das Wasser abfließen kann.

---

[5]) Es wird darauf hingewiesen, daß für getrocknetes Gefälle ein niedrigerer Preis als für gesalzene zu erwarten ist (Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten, § 3 Anmerkung).

[6]) Um der Sammelstelle die notwendige genaue Prüfung und die rechtzeitige Weiterleitung der Listen zu ermöglichen, ist es dringend erwünscht, daß die zugelassenen Verbände und die zugelassenen Großhändler die Überschreibungen und Gewichtslisten an Teilsendungen jeweils sogleich nach Fertigstellung absenden, also nicht mit der Übersendung warten, bis sämtliche Aufstellungen vorliegen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

e. Bei Roßhäuten usw. soll die Länge in Zentimeter der gut ausgebreiteten, aber nicht gezerrten Haut, gemessen vom Ohrloch bis zur Schwanzwurzel, nach Ablauf des achten Tages nach der Salzung, und zwar möglichst durch einen vereidigten Wiegemeister, festgestellt werden.

f. Jeder soll die Häute und Felle pfleglich behandeln und die von der Sammelstelle vorgeschriebenen Lose[7]) in seinem Lager getrennt halten.

§ 7.

Meldepflicht.

Wer das Gefälle nicht gemäß § 4 weiterveräußert und fristgerecht geliefert hat, muß die in seinem Besitz befindlichen Häute und Felle der Reichslederstelle melden. Die Meldungen haben auf den vorgeschriebenen Vordrucken zu erfolgen, welche ordnungsgemäß auszufüllen sind. Die Vordrucke sind bei der Reichslederstelle in Berlin anzufordern. Die Meldungen sind für das meldepflichtig gewordene Gefälle innerhalb zehn Tagen nach Eintritt der Meldepflicht zu erstatten.

§ 8.

Behandlung der Häute und Felle nach Ablieferung an den Gerber.

Trotz der Beschlagnahme bleibt die Verarbeitung der von dieser Bekanntmachung betroffenen Häute und Felle zu Leder sowie die Verfügung über die hergestellten Erzeugnisse[8]) gestattet, sofern die folgenden Vorschriften beobachtet werden oder worden sind:

a. die Verarbeitung und Zurichtung[9]) bis zum gebrauchsfertigen Leder muß in eigenem Betriebe erfolgen.

b. die Verarbeitung und Zurichtung hat zu den von der Reichslederstelle jeweils vorgeschriebenen Lederarten zu erfolgen.

c. Spalte müssen, soweit sie nicht unverzüglich als Leimleder Verwendung finden, binnen Monatsfrist im eigenen Betriebe eingegerbt werden; die Veräußerung von Kalkspalten oder lohgaren Spalten an andere Gerbereien oder an Zurichtereien ist nur mit Genehmigung der Reichslederstelle gestattet.

d. Bei der Veräußerung sowie bei der Anmeldung zur Freigabe dürfen andere als die in der Preistafel der Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten, angegebenen Benennungen nicht gewählt werden.

e. Die verarbeitenden Firmen haben alle von der Reichslederstelle oder auf deren Anweisung von der Deutschen Leder-Aktiengesellschaft geforderten Angaben unverzüglich zu erstatten, soweit sie mit den erlassenen Anordnungen zusammenhängen.

§ 9.

Ausländisches Gefälle.

Für alle im § 1 bezeichneten Häute und Felle, die aus dem Auslande eingeführt sind, gelten folgende besondere Anordnungen:

a. Beschlagnahme und Meldepflicht.

Eingeführte Häute und Felle sind bei Eingang in das deutsche Reichsgebiet beschlagnahmt und unterliegen der Meldepflicht an die Reichslederstelle in Berlin, von der Vordrucke für die Meldungen anzufordern sind.

Zur Meldung verpflichtet ist der erste Empfänger innerhalb fünf Tagen nach Eingang der Ware bei ihm oder seinem Lagerhaltern.

Antrag auf Freigabe: vergl. § 10.

b. Lagerbuchführung.

Jeder nach a Meldepflichtige hat ein Lagerbuch den Meldevordrucken entsprechend zu führen, aus dem jede Änderung in dem Vorrat der meldepflichtigen Häute oder Felle und ihre Verwendung ersichtlich sein muß.

c. Behandlung des Gefälles.

Jeder Verwahrer ausländischen Gefälles hat den Vorrat pfleglich zu behandeln. Andernfalls hat er — abgesehen von der Strafbarkeit (§ 11) — die sofortige Enteignung zu gewärtigen.

§ 10.

Ausnahmen.

Die Reichslederstelle ist berechtigt, Ausnahmen von den Anordnungen dieser Bekanntmachungen zu gestatten. Anträge sind an die Reichslederstelle zu richten. Die Entscheidung erfolgt schriftlich.

§ 11.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Mai 1919 in Kraft.

Berlin, den 1. Mai 1919.

Reichswirtschaftsministerium.

J. V.: von Moellendorff.

Bekanntmachung.

betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen.

Vom 1. Mai 1919.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292) und des Erlasses, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) in Verbindung mit der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) und vom 11. April 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 187) wird folgendes angeordnet:*)

§ 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände:

a. alle Kalbfelle (auch Fresserfelle), die ohne Kopf weniger als 9 kg Grüngewicht bezw. 3,6 kg Trockengewicht, mit Kopf weniger als 10 kg Grüngewicht bezw. 4 kg Trockengewicht haben;

b. alle Schaf- und Lammfelle;

c. alle Ziegenfelle (auch Bock-, Heberlings-, Kitz- und Zickelfelle),

Auch Felle, die von gefallenen oder getöteten Tieren stammen, sind von der Bekanntmachung betroffen.

§ 2.

Beschlagnahme des inländischen Gefälles.

Alle im § 1 aufgeführten Felle aus dem Inlande — einschließlich der bereits eingearbeiteten — werden hiermit beschlagnahmt.

§ 3.

Wirkung der Beschlagnahme.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über diese nichtig sind, soweit sie nicht auf Grund der folgenden Anordnungen oder etwa weiter ergehender Anordnungen erlaubt werden. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

---

[7]) Die Einteilungen der Lose werden von der Sammelstelle (§ 5) von Zeit zu Zeit in der Fachpresse bekannt gemacht; Abdrucke sind bei der Sammelstelle erhältlich.

[8]) Zu beachten sind die besonderen Bestimmungen der Bekanntmachung, betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder.

[9]) Firmen, die nachweislich außerstande sind, das Leder selbst sachgemäß zuzurichten, können gemäß § 10 eine Ausnahmebewilligung beantragen.

*) Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden nach Maßgabe der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), sowie der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) und vom 11. April 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 187) bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

§ 4.

Veräußerungserlaubnis.

Trotz der Beschlagnahme ist die Veräußerung oder Lieferung inländischen Gefälles in folgenden Fällen erlaubt:

a. von einem Schlächter**), der Mitglied einer Häuteverwertungsvereinigung oder ihr seit spätestens 1. Juli 1916 als Einlieferer vertraglich verpflichtet ist, an diese Häuteverwertungsvereinigung bei gesalzenen Fellen innerhalb zweier Wochen, bei trockenen innerhalb acht Wochen nach der Schlachtung oder dem Fallen;

b. von einem Schlächter, der nicht Mitglied einer Häuteverwertungsvereinigung ist oder ihr nicht seit spätestens 1. Juli 1916 als Einlieferer vertraglich verpflichtet ist, an einen Händler (Sammler) bei gesalzenen Fellen innerhalb vier Wochen, bei trockenen Fellen innerhalb acht Wochen nach der Schlachtung oder dem Fallen;

c. von einem Händler (Sammler), der in dem betreffenden Monat über 1000 der von dieser Bekanntmachung betroffenen Felle angesammelt hat, an einen vom Reichswirtschaftsministerium zugelassenen Großhändler, jedoch spätestens am fünfzehnten Tage des Monats für das innerhalb des vorangegangenen Kalendermonats gesammelte Gefälle;

d. von einem Händler, der in dem betreffenden Monat höchstens 1000 der von dieser Bekanntmachung betroffenen Felle angesammelt hat, an einen zugelassenen Großhändler oder einen anderen Händler (Sammler), jedoch spätestens am fünfzehnten Tage des Monats für das innerhalb des vorangegangenen Kalendermonats gesammelte Gefälle;

e. von einer Häuteverwertungsvereinigung, die einem vom Reichswirtschaftsministerium zugelassenen Verbande von Häuteverwertungsvereinigungen angehört, an diesen Verband; von einer Häuteverwertungsvereinigung, die keinem zugelassenen Verband angehört, an einen zugelassenen Großhändler; in beiden Fällen jedoch spätestens am fünfzehnten Tage des Monats für das innerhalb des vorangegangenen Kalendermonats gesammelte Gefälle;

f. von einem zugelassenen Verbande von Häuteverwertungsvereinigungen oder von einem zugelassenen Großhändler an die Sammelstelle (§ 5), jedoch spätestens am fünfundzwanzigsten Tage des Monats für das bis zum fünfzehnten Tage desselben Monats gesammelte Gefälle;

g. von der Sammelstelle an die Verteilungsstelle (§ 5), jedoch spätestens am fünften Tage des Monats für das bis zum fünfundzwanzigsten Tage des Vormonats gesammelte Gefälle;

h. von der Verteilungsstelle an die Gerbereien.

Diese Veräußerungen oder Lieferungen sind nur erlaubt, wenn die Berufsschlächter und alle Händler Bücher führen, aus denen folgendes ersichtlich ist:

Beim Berufsschlächter: Tag der Schlachtung oder des Fallens, Empfänger, Tag der Ablieferung, Anzahl und Art der Felle; bei den weiteren Lieferungsstufen bis zum zugelassenen Verband von Häuteverwertungsvereinigungen oder zum zugelassenen Großhändler einschließlich: Lieferer, Empfänger, Tag der Einlieferung und der Weiterlieferung, Anzahl, Art der Felle, die Schlachtart, sofern sie von der im § 6 Ziffer 1 b angegebenen abweicht, ferner die Mängel und bei gesalzenen Fellen die Nummern.

Jede andere Art der Veräußerung oder Lieferung von beschlagnahmten Fellen ist verboten, insbesondere der Ankauf (zur Eingerbung) durch die Gerbereien von einer anderen Stelle als der Verteilungsstelle.

§ 5.

Sammelstelle und Verteilungsstelle.

Sammelstelle für sämtliche beschlagnahmten Häute und Felle ist die Deutsche Rohhaut-Aktiengesellschaft in Berlin.

Verteilungsstelle ist die Deutsche Leder-Aktiengesellschaft in Berlin.

**) Schlächter im Sinne dieser Bekanntmachung ist derjenige, in dessen Eigentum die Haut durch die Schlachtung oder das Fallen verbleibt oder übergeht.

§ 6.

Behandlung der Felle bis zur Ablieferung an den Gerber.

Die Erlaubnis zur Verfügung über die beschlagnahmten Felle ist ferner davon abhängig, daß die folgenden Vorschriften beobachtet werden oder worden sind.

1. a) Die von der Beschlagnahme betroffenen Felle sind beim Abziehen sorgfältig zu behandeln.

   b) Kalbfelle müssen fleischfrei, ohne Kopf (die ganze Kopfhaut unmittelbar hinter den Ohren gradlinig abgeschnitten), ohne Schweifbein und kurzfüßig abgeschlachtet werden. Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle müssen fleischfrei, mit Kopf, ohne Horn, ohne Knochen, ohne Beine, mit Schweif abgeschlachtet werden.

   c) Die von Mitgliedern oder Einlieferern einer Häuteverwertungsvereinigung abgeschlachteten Kalbfelle, Schaf- und Lammfelle sind nach Entfernung etwa noch anhaftender Fett- und Fleischteile und nach dem Erkalten (vor dem Salzen) zu wiegen. Die Gewichtsfeststellung hat nach Möglichkeit durch einen vereidigten Wiegemeister in Grenzen von je 0,1 kg zu erfolgen. Das durch Wiegen ermittelte Gewicht ist bei diesen Fellen in unverlöschlicher Schrift (z. B. auf einer an dem Fell zu befestigenden Blech- oder Holzmarke, durch Stempeldruck oder geeigneten Tintenstift) zu vermerken. Gleichzeitig ist das Gewicht etwa anhaftenden Dunges fachmännisch zu schätzen.

   Diese Felle sind sogleich nach dem Wiegen, spätestens aber innerhalb 24 Stunden nach dem Fallen vom Verwahrer sorgfältig zu salzen.

   d) Kalb-, Schaf- und Lammfelle, die nicht von Mitgliedern oder Einlieferern einer Häuteverwertungsvereinigung abgeschlachtet sind, müssen, falls sie nicht innerhalb 24 Stunden nach dem Abziehen gesalzen werden können, unverzüglich getrocknet werden.

   Ziegenfelle sind in jedem Fall zu trocknen.

   Die zu trocknenden Felle sind unverzüglich nach dem Abziehen mit der Fleischseite nach außen möglichst in Zugluft und jedenfalls vor Nässe geschützt so aufzuhängen, daß alle Stellen des Felles gut trocknen können.

   e) Jeder Verwahrer hat die Felle pfleglich zu behandeln und sie nach Art und Klasse getrennt zu halten.

2. a) Jeder Händler (Sammler) hat bei Lieferung an einen zugelassenen Großhändler bis zum fünfzehnten Tage jeden Monats eine Liste für das von ihm im vorhergehenden Monat gesammelte Gefälle nebst einer Rechnung darüber an den zugelassenen Großhändler einzureichen, an den er seine Ware liefern will.

   b) Jede Häuteverwertungsvereinigung, die einem zugelassenen Verband angehört, hat bis zum fünfzehnten Tage eines jeden Monats eine Liste über das im vorhergehenden Monat vor ihr gesammelte Gefälle nebst einer Rechnung darüber an diesen Verband einzureichen.

   c) Die zugelassenen Verbände von Häuteverwertungsvereinigungen und die zugelassenen Großhändler haben bis zum fünfundzwanzigsten Tage eines jeden Monats die Listen für das bis einschließlich des fünfzehnten Tages desselben Monats gemeldet erhaltene Gefälle nebst einer Rechnung darüber in der von der Sammelstelle mit Genehmigung der Reichslederstelle vorgeschriebenen Form an die Sammelstelle einzureichen.

§ 7.

Meldepflicht.

Wer nach Maßgabe der §§ 4 und 6 von der Veräußerungserlaubnis keinen Gebrauch gemacht hat, hat über die in seinem Besitz befindlichen Felle der Reichslederstelle Meldung zu erstatten. Die Meldungen haben auf den vorgeschriebenen Vordrucken zu erfolgen, welche ordnungsgemäß auszufüllen sind. Die Vordrucke sind bei der Reichslederstelle anzufordern. Die Meldungen sind bis zum fünfundzwanzigsten Tage eines jeden Monats für den vergangenen Monat zu erstatten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

§ 8.

Behandlung der Felle nach Ablieferung an den Gerber.

Trotz der Beschlagnahme bleibt die Verarbeitung der von § 2 dieser Bekanntmachung betroffenen Felle zu Leder sowie die Verfügung über die hergestellten Erzeugnisse gestattet, sofern die folgenden Vorschriften beobachtet werden oder worden sind:

a. die Verarbeitung der zugeteilten beschlagnahmten Felle muß im eigenen Betriebe erfolgen;

b. die Verarbeitung und Zurichtung hat zu den von der Reichslederstelle jeweils vorgeschriebenen Lederarten zu erfolgen.

§ 9.

Ausländisches Gefälle.

Für alle in § 1 bezeichneten Felle, die aus dem Auslande eingeführt sind, gelten folgende besondere Anordnungen:

a. Beschlagnahme und Meldepflicht.

Eingeführte Felle sind bei Eingang in das deutsche Reichsgebiet beschlagnahmt und unterliegen einer Meldepflicht an die Reichslederstelle in Berlin, von der Vordrucke für die Meldungen anzufordern sind.

Zur Meldung verpflichtet ist der erste Empfänger innerhalb 5 Tagen nach Eingang der Ware bei ihm oder seinem Lagerhalter.

Anträge auf Freigabe vergleiche § 10.

b. Lagerbuchführung.

Jeder nach a Meldepflichtige von ausländischem Gefälle hat ein Lagerbuch, den Meldevordrucken entsprechend, zu führen, aus dem jede Änderung in dem Vorrat der meldepflichtigen Häute und Felle und ihre Verwendung ersichtlich sein muß.

c. Behandlung des Gefälles.

Jeder Verwahrer ausländischen Gefälles hat den Vorrat pfleglich zu behandeln. Andernfalls hat er, abgesehen von der Strafbarkeit (§ 11), die sofortige Enteignung zu gewärtigen.

§ 10.

Ausnahmen.

Die Reichslederstelle kann Ausnahmen von den Anordnungen dieser Bekanntmachung gestatten. Anträge sind an diese Stelle zu richten. Die Entscheidung erfolgt schriftlich.

§ 11.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Mai 1919 in Kraft.

Berlin, den 1. Mai 1919.

Reichswirtschaftsministerium.

J. V.: von Moellendorff.

Bekanntmachung

betreffend Außerkraftsetzung der bisher über Beschlagnahme, Meldepflicht und Höchstpreise von rohen Häuten und Fellen sowie Leder geltenden Bekanntmachungen.

Vom 1. Mai 1919.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292) und des Erlasses, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438), wird folgendes angeordnet:

Artikel 1.

Die Bekanntmachung Nr. L 888/7. 17. KRA., betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder, vom 20. Oktober 1917;

die Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/11. 17. KRA., betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder, vom 1. Dezember 1917;

die zweite Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 888/10. 18. KRA., betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder, vom 19. Oktober 1918;

Die Bekanntmachung Nr. L. 111/7. 17. KRA., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten, vom 20. Oktober 1917;

die Nachtragsbekanntmachung Nr. L. 111/10. 18. KRA., betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten, vom 19. Oktober 1918;

die Bekanntmachung Nr. L. 700/7. 17. KRA., betreffend Höchstpreise von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten, vom 20. Oktober 1917;

die Bekanntmachung Nr. L. 111/11. 16. KRA., betreffend Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Kalbfellen, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen sowie von Leder daraus, vom 20. Dezember 1916;

die Bekanntmachung Nr. L. 700/11. 16. KRA., betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen, vom 20. Dezember 1916;

die Artikel III, IV, V, VI, VIII Absatz 2 (von: „§ 3 der Bekanntmachung" bis „ist verboten" der Bekanntmachung Nr. F. R. 1/12. 18. KRA. (F. R. 1017/11. 18. KRA.) vom 30. November 1918;

die Bekanntmachung Nr. F. R. 800/12. 18. KRA. vom 26. Dezember 1918;

die Artikel I bis VIII, XI, XII Absatz 2 von „In der Bekanntmachung" bis „außer Kraft", der Bekanntmachung Nr. F. R. 630/2. 10. KRA. vom 28. Februar 1919;

die Bekanntmachung Nr. F. R. 380/3. 19. KRA. vom 28. März 1919;

die Artikel I bis IV der Bekanntmachung Nr. F. R. 560/3. 19. KRA. vom 1. April 1919;

treten außer Kraft.*)

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Mai 1919 in Kraft.

Berlin, den 1. Mai 1919.

Reichswirtschaftsministerium.

J. V.: von Moellendorff.

Bekanntmachung

betreffend Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder.

Vom 1. Mai 1919.

In der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juni 1919.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292) und des Erlasses, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 92) in Verbindung mit dem Gesetz, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in den Fassungen vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516, vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) und vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 253), sowie der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) und 11. April 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 187) wird folgendes angeordnet:*)

---

*) Es wird darauf hingewiesen, daß gleichzeitig neue, diese Gebiete treffende Bekanntmachungen in Kraft treten.

*) Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden nach Maßgabe der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), des Gesetzes betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 und den dazu ergangenen Abänderungen und der Verordnung über Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 395), sowie der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) und 11. April 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 187) bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

§ 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung betroffen wird Leder jeder Herkunft, unabhängig von seiner Benennung und unabhängig von Gerbart und Zurichtungsart.

§ 2.

Höchstpreise.

1) Für die in der Preistafel des § 3 angegebenen Lederarten werden diejenigen Preise als Höchstpreise festgesetzt, welche sich aus den Grundpreisen der Preistafel unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 3 Ziff. 1, 3 und 4 über die verschiedenen Sortimente, Sonderklasse und Leder ohne Kopf ergeben.

Alle Handelsstufen, einschließlich Lederhersteller dürfen ihren Abnehmern neben dem Höchstpreise diejenigen Gebühren in Rechnung stellen, welche die Reichslederstelle oder die Riemenfreigabestelle von ihnen erhoben hat.

Groß- und Kleinhändler dürfen die in § 2, Ziff. 2 und 3 festgesetzten Zuschläge erheben.

2) Höchstpreise für den Großhändler.

Der Verkaufspreis des Großhändlers darf beim Verkauf von ganzen oder halben Häuten, Kernstücken, Hälsen oder Flanken den sich aus § 3 ergebenden Preis um 5 v. H., bei Verkäufen an Schuhfabriken jedoch nur um 3 v. H. überschreiten.

3) Höchstpreise für den Kleinhändler.

Der Verkaufspreis des Kleinhändlers darf beim Verkauf von ganzen oder halben Häuten, Kernstücken, Hälsen oder Flanken den sich aus § 3 ergebenden Preis um 15 v. H. überschreiten.

Als Kleinhändler im Sinne dieser Bestimmungen gelten Lederhändler, deren einzelne Verkäufe an einen Kunden Mengen im Werte von 500 Mark in der Regel nicht überschreiten und auch im letzten halben Jahre vor dem 20. Oktober 1917 nicht überschritten haben. Unter diesen Voraussetzungen dürfen auch Gerbereien, Zurichtereien und Großhändler, die ein Lederkleinhandelsgeschäft schon vor dem 25. Juli 1914 gewerbsmäßig betrieben haben, in diesem Kleinhandelsgeschäft Leder zu den unter Abs. 1 angegebenen Preisen verkaufen, jedoch nur Mengen im Werte von höchstens 500 Mark bei dem einzelnen Verkauf an einen Kunden.

4) Höchstpreise für Leder,

über das unter Verletzung der Vorschriften des § 5 dieser Bekanntmachung verfügt und das daraufhin enteignet worden ist, betragen 25 v. H. der in § 3 festgesetzten Grundpreise oder der an Stelle dieser Grundpreise gemäß § 5d von der Gutachterkommission für Lederhöchstpreise als angemessen bezeichneten und veröffentlichten Grundpreise.

§ 3.

Grundpreise.

Lfd. Nr.	a Art	b Dicke	c Form	d Wertklassen A	B	C	Bedeutung der Zahl unter d
1a	Sohlleder, Vacheleder, Brandsohlleder aus beschlagnahmten Häuten und Fellen aller Art mit Ausnahme von Roßhäuten	in allen Stärken	g. oder h. Häute	13,75	12,75	11,75	
1b	Sohlleder, Vacheleder, Brandsohlleder aus beschlagnahmten Häuten und Fellen aller Art mit Ausnahme von Roßhäuten	in allen Stärken	Kernstücke	17,50	16,25	15,—	
1c	do.	„	Hälse	11,25	10,—	8,75	
1d	do.	„	Flanken	9,50	8,25	7,—	
2a	Roßsohlleder, Vacheleder, Brandsohlleder	„	Schilder u. Klauen	10,50	8,50	—	
2b	do.	„	Kernstücke	11,50	10,50	—	
3	Fahlleder pflanzlicher Gerbung, auch Mastkalbleder im Gewicht von über $3^1/_2$ kg für das Fell	„	g. oder h. Häute	25,50	24,—	21,—	
4	Roßoberleder pflanzl. Gerbung	„	g. oder Hälse	18,—	17,—	14,50	Mark für 1 kg Nettogewicht
5	Blankleder, ungespalten, mit mindestens 6 und höchstens 10 vH. Fettgehalt, naturbraun	„	g. oder h Häute	18,—	16,50	15,50	
6	Blankleder, gespalten*), mit mindestens 5 und höchstens 10 vH. Fettgehalt, naturbraun	über 2,5 bis 3 mm	„	22,—	20,50	—	
7	Blankleder, gespalten*), mit mindestens 5 und höchstens 10 vH. Fettgehalt, naturbraun	über 2 bis 2,5 mm	„	23,25	21,75	—	
8a	Treibriemenleder, pflanzl. Gerbung, mit mindestens 6 und höchstens 15 vH. Fettgehalt		Kernst. kurzgeschn.	18,—	17,—	16,—	
8b	do.		Kernst. langgeschn.	16,50	15,50	14,50	
8c	do.		Schultern	13,50	12,—	11,—	

*) Gespaltenes Blankleder muß im Kernstück überall eine gleichmäßige Stärke aufweisen die sich in den Grenzen der angegebenen Millimetermaße bewegt. Die Stärke ist im Kern zu messen. Die Stärke der Abfälle, Seiten, Köpfe usw. darf nicht größer sein, als die Stärcke des Kerns.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Lfd. Nr.	a Art	b Dicke	c Form	d Sorte I	II	III	e Bedeutung der Zahl IV unter d
9a	Treibriemenleder, reine Chromgerbung, mit mindestens 6 und höchstens 15 vH. Fettgehalt, hergestellt im Einbadverfahren		Kernst. kurzgeschn.	20,—	18,75	17,50	für 1 kg Nettogewicht
9b	do.		Kernst. langgeschn.	18,50	17,25	16,—	
9c	do.		Schultern	14,50	13,—	11,75	
10	Treibriemenleder, reine Chromgerbung, mit mindestens 6 und höchstens 15 vH. Fettgehalt, hergestellt im Zweibadverfahren		Kernst. kurzgeschn.	27,—	25,25	23,50	
11a	Spalte, gewalzt, für Sohlen und Brandsohlen	in a Stärk.	g. oder h. Spalte	8 —	6,50	5,50	für 1 kg Nettogewicht
11b	od.	"	Kernst.	10,50	8,50	6,50	
11c	do.	"	Hälse u. Seiten	5,—	4,—	3,—	
12	Zugerichtete Spalte für Schuhoberleder	u. 2 mm	Kernstücke	18,—	15,--	12,—	für 1 qm Masch.-Maß
13	Spalte als Futterleder	"	"	9,—	7,50	6,—	
14a	Transparentleder	2,5 mm u. darüb.	g. oder h. Häute	16,50	—	—	für 1 kg Nettogewicht
14b	do.	unter 2,5 mm	"	17,50	—	—	
15a	Transparentspalte		g. oder h. Spalte	6,75	—	—	
15b	do.		Kernstücke	7,50	—	—	
15c	do.		Hälse u. Seiten	6,—	—	—	
16a	Chromrindleder jeder Art einschl. Mastkalbleder über 1,7 qm je Fell messend, schwarz		g. oder h. Häute	31,50	30,—	28,50	für 1 qm Masch.-Maß
16b	do., farbig		"	33,50	32,—	30,50	
17	Rindlackleder, chromgar, schwarz			40,—	38,—	36,—	
18a	Chromkalbleder, j. Art, auch Bekl.-Leder, schn.		ganze Felle	34,—	32,50	31,—	für 1 qm Masch.-Maß
18b	do. farbig			36,—	34,50	33,—	
19	Chromkalblackleder, schwarz			40,—	38,—	36,—	

Lfd. Nr.	a Art	b Dicke	c Form	d Sorte I	II	III	IV	e Bedeutung der Zahl unter d
20a	Kalbleder, pflanzl. Gerbung: a. 1,75—3,50 kg je Fell wiegend		ganze Felle	28,—	26,50	23,50	20,—	für 1 kg Nettogewicht
	b. weniger als 1,75 kg je Fell wiegend		"	29,—	27,50	24,50	21,—	
21a	Plüsch oder Samtkalbleder, chromgar, schwarz		"	35,—	33,50	30,—		
21b	do. farbig		"	38,—	36,50	33,—		für 1 qm Masch.-Maß
22	Chromroßoberleder (Box- u. Chevreauxzurichtung)		g. oder h. Hälse	25,—	24,—	20,50		
23	Chromsohlenlack			35,—	33,—	30,—		
24a	Schafleder, alaungar, weiß		g. Felle	25,—	23,—	20,—		
24b	do. alaungar, gefärbt		"	28,—	26,—	23,—		
25a	Schafleder, chromgar oder anderer mineralischer Gerbung schwarz außer alaungar		"	29,—	26,—	23,—		
25b	do. farbig		"	31,—	28,—	25,—		
26a	Schafleder, lohgar oder anderer pflanzl. Gerbung, ungefärbt		"	26,50	23,50	21,--		

Lfd. Nr.	a Art	b Dicke	c Form	d Sorte I	II	III	IV	e Bedeutung der Zahl IV unter d
26 b	Schafleder, lohgar oder anderer pflanzl. Gerbung, schwarz, glatt		„	29,—	26,—	23,—		für 1 qm Masch.-Maß
26 c	do. schwarz, genarbt		„	30,50	27,50	24,50		
26 d	do. farbig		„	31,—	28,—	25,—		
27 a	Ziegenleder, chromgar oder pflanzl. Gerbung, schwarz		„	32,—	28,—	25,—		
27 b	do. farbig		„	35,—	31,—	28,—		

1) Einreihung in die Wertklassen.

Die Lederarten der laufenden Nummer 1 bis 8 c einschließlich der Preistafel werden eingeteilt in Wertklassen und diese wieder in Sortimente.

Die Einteilung des Leders in Wertklassen betrifft die Bewertung des Leders nach Gerbung und allgemeiner Bearbeitung.

Wertklasse A umfaßt nur Leder, dessen Gerbung, Zurichtung, Trocknung und allgemeine Beschaffenheit zu keinen wesentlichen fachmännischen Beanstandungen Anlaß bietet. Leder, das diesen Anforderungen nicht entspricht, fällt unter die Wertklasse B oder C.

Wertklasse B umfaßt Leder, das gegenüber den Anforderungen an Leder der Wertklasse A bereits nicht unwesentliche Mängel aufweist, z. B. unvollständige oder sonst fehlerhafte Gerbung oder mangelhafte Bearbeitung oder Zurichtung.

Wertklasse C umfaßt Leder, das gegenüber den Anforderungen an Leder der Wertklasse A grobe Mängel aufweist, die es für die Verwendung auf seinem hauptsächlichsten Verwendungsgebiet als nicht geeignet erscheinen lassen, aber noch seine Verwertung zur Anfertigung oder Ausbesserung bestimmter einzelner Gegenstände aus Leder gestalten.

Leder, das seiner Beschaffenheit nach nicht mehr unter die Wertklasse C zu rechnen ist, muß entsprechend niedriger bewertet werden.

Dem Reichswirtschaftsministerium bleibt es vorbehalten, Richtlinien zu veröffentlichen, aus denen weitere Einzelheiten für die Einreihung des Leders in die Wertklassen sich ergeben.

Mängel der Rohware, wie Schnitte, Engerlinge, Faulstellen u. dgl. sowie vereinzelte örtliche Schäden des Leders sind ohne Einfluß auf die Einreihung in die Wertklasse. Sie bedingen die Einteilung des Leders in die Sortimente. Sortiment I umfaßt nur Leder, das keine oder nur ganz unerhebliche örtliche Schäden aufweist,

Sortiment II umfaßt Leder mit leichteren
Sortiment III Leder mit starken Schäden.

Es vermindert sich der Grundpreis
für Sortiment II (leichtere Schäden)
um 5 v. H. bei den unter lfd. Nr. 3 und 4 aufgeführten,
um 3 v. H. bei den übrigen in Wertklassen eingeteilten Lederarten;
für Sortiment III (starke Schäden)
um 10 v. H. bei den unter lfd. Nr. 3 und 4 aufgeführten,
um 6 v. H. bei den übrigen in Wertklassen eingeteilten Lederarten.

Bei der Berechnung ist von der Wertklasse auszugehen, in die das betreffende Stück gehört.

2) Einreihung in die Sorten.

Die Lederarten der laufenden Nummern 9 a bis 27 b einschließlich der Preistafel werden eingeteilt in Sorten.

Die Einteilung des Leders in Sorten betrifft die handelsübliche Abstufung in der Bewertung des Leders nach seiner Gesamtbeschaffenheit.

3) Sonderklasse.

Bei lohgarem Sohlleder, Vacheleder, Fahlleder, Treibriemenleder und Blankleder (ungespalten) der laufenden Nummern 1 a bis 1 d, 3, 5 und 8 a bis 8 d, einschließlich der Preistafel darf von den Herstellern ein Grundpreis berechnet werden, der den in der Preistafel für Wertklasse A festgesetzten um 7 v. H. überschreitet (Sonderklasse), sofern folgende Vorschriften beachtet werden:

a. Das Leder muß nachweislich nach den Friedensvorschriften der Heeresverwaltung hergestellt werden,

b. die Gerbdauer muß mindestens betragen:

bei Sohlleder	12	Monate
„ Vacheleder	7	„
„ Fahlleder	7	„
„ Treibriemenleder	9	„
„ Blankleder (ungesp.)	7	„

Als Gerbdauer des Leders gilt die Zeit, in welcher sich das Leder in gerbstoffhaltigen Brühen (Farben), Versenken und Gruben befunden hat.

c. Sohlleder darf nur auf kaltem Wege hergestellt werden.

Der Reichslederstelle bleibt vorbehalten, Herstellern von Leder, das als „Sonderklasse" geliefert worden ist, jedoch hinsichtlich seiner Beschaffenheit den zu stellenden Anforderungen nicht entspricht, das Recht zu entziehen, Leder zu dem Preise der „Sonderklasse" zu berechnen.

4) Grundpreis für Leder ohne Kopf.

Für Leder aus Großviehhäuten ohne Kopf (mit Ausnahme von Spalten), das in Form ganzer oder halber Häute geliefert wird, erhöht sich der in der Preistafel für ganze oder halbe Häute abgegebene Grundpreis um 3 v. H.

Dieser Aufschlag ist vom Grundpreis der Preistafel, nicht von dem gegebenenfalls gemäß Ziffer 1 für II. oder III. Sortiment bereits verminderten oder dem gemäß Ziffer 3 für Sonderklasse bereits erhöhten Grundpreis zu berechnen.

„Leder ohne Kopf" im Sinne dieser Bestimmungen ist Leder in solcher Form, wie es sich ergibt, wenn an der rohen Haut der Kopf hinter den Ohrlöchern in gerader Linie abgeschnitten wird, auch wenn infolge der Bearbeitung zu Leder am Halse keine gerade Linie mehr vorhanden ist.

5) Preisberechnung für zerlegte Stücke.

Wenn ganze oder halbe Häute, Kernstücke, Flanken oder Hälse nicht als Ganzes, sondern in Teilen zerlegt, verkauft werden, darf die Summe der für die zerlegten Gegenstände geforderten Preise den für den Gegenstand als Ganzes festgesetzten Preis nicht übersteigen.

6) Kennzeichnung der Ware.

Der Höchstpreis beträgt beim Verkauf des Leders vom Lederhersteller zum Empfänger erster Hand nur 90 v. H. des sich aus § 3 Ziffer 1 bis 5 ergebenden Höchstpreises, wenn an dem Leder die im folgenden vorgeschriebene Kennzeichnung fehlt oder nicht hinreichend erkennbar ist.

Der Lederhersteller hat alles Leder möglichst sofort*) unverlöschlich (durch Stempeldruck oder Schrift) mit seiner vollen Firma, der laufenden Nummer der Preistafel, der Nummer des Sortiments und den Buchstaben der Wertklasse oder der Bezeichnung der Sorte zu kennzeichnen, und zwar muß diese Kennzeichnung so angebracht sein, daß sie beim Verkauf oder

*) Es liegt im Interesse der Lederhersteller, die Kennzeichnung nach Fertigstellung des Leders unverzüglich vorzunehmen, weil sonst zu erwarten ist, daß für Leder ohne diese vorgeschriebene Kennzeichnung bei Enteignung nur 90 v. H. des sonst statthaften Preises erzielt wird.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Weiterverkauf des Leders in Form von halben Häuten oder Kernstücken, bei Roßleder in Form von Hälsen oder Schildern auf diesen Stücken deutlich erkennbar ist. Verkauft der Hersteller das Leder in Form von Hälsen oder Flanken, so ist jedes einzelne Stück für sich zu kennzeichnen.

7) Beschwerungsverbot.

Die Herstellung künstlich beschwerten Leders sowie jede künstliche Beschwerung von Leder, insbesondere unter Benutzung von Baryum, Magnesium, Blei und Zinn und anderen mineralischen Salzen, Glukose, Dextrin, Melasse und ähnlichen zuckerartigen Stoffen, von zuckerhaltigen Appreturen und ähnlichen Mitteln ist verboten.

§ 4.

Mengenfeststellung und Zahlungsbedingungen.

a. Bei den Arten, für welche im § 3 Grundpreise für das Kilogramm angegeben sind, muß die Preisberechnung nach dem Gewicht erfolgen. Beim Verkauf vom Lederhersteller ist maßgebend das Gewicht des Leders in gut getrocknetem Zustande. Gut getrocknet ist ein Leder, das bei normaler Aufbewahrung nichts an Gewicht verliert. Als nicht gut getrocknet gilt in jedem Falle das Leder, das auf dem Transport zum Empfänger erster Hand mehr als 1,5 v. H. an Gewicht verliert. Bei den Arten, für welche im § 3 Grundpreise nach Maß eingesetzt sind, hat die Preisberechnung nach Quadratmeter-Maschinenmaß (dem tatsächlichen Flächenmaß in Quadratmeter) zu erfolgen. Aus der Rechnung muß die Art (lfd. Nummer der Preistafel), die Wertklasse, das Sortiment oder die Sorte ersichtlich sein.

b. Bei Käufen der amtlichen Beschaffungsstellen der Heeres- und Marineverwaltung ist für die Mengenfestellung die amtliche Feststellung in der Verbrauchsstelle, erforderlichenfalls nach vorheriger Nachtrocknung bei 10 bis 15° C, maßgebend.

c. Die Höchstpreise schließen die Kosten einmonatlicher Lagerung nach dem Verkauf und bei den Preisen gemäß § 2 Ziffer 1, die Kosten der Beförderung bis zum nächsten Güterbahnhof oder bis zur nächsten Anlegestelle des Schiffes oder Kahnes, sowie die Kosten der Verladung ein.

d. Für Verpackung in Rechnung gestellte Kosten sind dem Käufer ohne Abzug wieder gut zu bringen, sofern er die Verpackung unverzüglich — Fracht zu Lasten des Verkäufers — zurückschickt.

e. Vermittlungsgebühren (Provision für Kommissionäre und Agenten) dürfen nur insoweit auf den Verkaufspreis angerechnet werden, als der nach § 2 und 3 zulässige Höchstpreis hierdurch nicht überschritten wird.

f. Die Höchstpreise gelten für Zahlung bei Empfang. Wird der Kaufpreis gestundet, so dürfen bis 2 v. H. Jahreszinsen über Reichsbankdiskont hinzugeschlagen werden.

§ 5.

Beschlagnahme.

a. Alles Leder jeder Form ist, soweit es sich in Eigentum, Besitz oder Gewahrsam einer Gerberei, Zurichterei oder Gerbervereinigung befindet, beschlagnahmt.

Die Beschlagnahme hat die Wirkung, daß die Vornahme von Veränderungen an den von ihr berührten Gegenständen verboten ist und rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nichtig sind. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen. Trotz der Beschlagnahme sind alle Veränderungen und Verfügungen zulässig, die mit Einwilligung der Reichslederstelle in Berlin erfolgen.

Der von der Beschlagnahme Betroffene ist verpflichtet, die Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln.

b. Die Veräußerung und Ablieferung ist nur erlaubt:

1) auf Grund schriftlicher Anweisung der Reichslederstelle**)

2) auf Grund eines von der Reichslederstelle ausgestellten Freigabescheins unter den in diesen angegebenen Bedingungen, mit der Maßgabe, daß die von der Reichslederstelle erlassenen Bestimmungen befolgt werden.

c. Trotz der Beschlagnahme darf jede zum Verteilungsplan der Deutschen Leder-Aktiengesellschaft gehörige Gerberei für den Bedarf ihrer Angestellten in jedem Kalendervierteljahr halb so viel Kilogramm selbst hergestelltes Leder nach eigener Wahl entnehmen, als die Anzahl der im vorausgegangenen Vierteljahr wöchentlich im Durchschnitt beschäftigten Arbeiter, unter Hinzurechnung der Werkbeamten betrug. Zu dieser Entnahme bedarf es keiner besonderen Freigabe.***)

d. Vorbedingung für alle nach Buchstabe b und c dieses Paragraphen erlaubten Veräußerungen ist, daß die durch die §§ 2 und 4 festgesetzten Preise nicht überschritten werden, und bei den in der Preistafel (§ 3) nicht aufgeführten Lederarten jeder Form die Preisberechnung gemäß den in dieser Bekanntmachung erlassenen Vorschriften in der Art erfolgt, daß an Stelle der in § 3 aufgeführten Grundpreise, die von der Gutachterkommission für Lederhöchstpreise als angemessen bezeichneten und veröffentlichten Grundpreise treten und die so berechneten Preise nicht überschritten werden.

Diese Bedingung gilt nicht für erlaubte Verkäufe freigegebenen Leders nach dem Auslande innerhalb der Geltungsdauer der Ausfuhrbewilligung, sowie für die vom Reichswirtschaftsministerium genehmigten Verkäufe der Deutschen Leder-Aktiengesellschaft.

e. Die Beschlagnahme ist mit der Ablieferung an die amtlichen Beschaffungsstellen der Heeres- oder Marineverwaltung oder mit dem Empfang des Freigabescheins für die betreffende Ledermenge erloschen.

Anträge auf Freigabe sind von dem Eigentümer oder Besitzer des beschlagnahmten Leders auf den bei der Reichslederstelle in Berlin erhältlichen Vordrucken zu stellen.

§ 6.

Eingeführtes Leder.

Eingeführtes Leder ist mit dem Eingang in das deutsche Reichsgebiet beschlagnahmt u. unterliegt der Meldepflicht an die Reichslederstelle in Berlin, von der Vordrucke für die Meldungen anzufordern sind.

Zur Meldung verpflichtet ist der erste Empfänger innerhalb fünf Tagen nach Eingang der Ware bei ihm oder seinem Lagerhalter.

§ 7.

Zurückhalten von Vorräten.

Bei Zurückhaltung von Vorräten ist die Enteignung zu gewärtigen.

§ 8.

Lagerbuchführung.

a. Wer beschlagnahmtes Leder in Gewahrsam hat†), hat ein Lagerbuch zu führen, aus dem der Bestand und jede Veränderung des Vorrats ersichtlich sein muß.

b. Über das gemäß § 5 Buchstabe c dieser Bekanntmachung entnommene Leder, sowie über die noch in Lohngerbung befindlichen Häute und das daraus hergestellte Leder hat jede zum Verteilungsplan der Deutschen Leder-Aktiengesellschaft gehörige Gerberei ein besonderes Buch zu führen.

c. Jeder gemäß § 6 Meldepflichtige hat ein Lagerbuch den Meldescheinen entsprechend zu führen, aus dem jede Änderung des Vorrats ersichtlich sein muß.

§ 9.

Anfragen.

Anfragen und Anträge sind, sofern sie sich auf die in §§ 5, 6 und 8 enthaltenen Bestimmungen beziehen, an die Reichslederstelle in Berlin, Anfragen u. Anträge von Privatpersonen, Firmen, Verbänden und anderen nicht amtlichen Stellen wegen dieser Bekanntmachung sind, sofern sie sich auf die Preise beziehen, an die Geschäftsstelle der Gutachterkommission für Lederhöchstpreise in Berlin zu richten.

**) Anweisungen gemäß Buchstabe b Ziffer 1 werden lediglich auf Grund amtlicher Feststellung des Bedarfs amtlicher Beschaffungsstellen erteilt.

***) Auf § 8 b wird verwiesen.

†) Also auch jeder Gerber.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

§ 10.

Ausnahmen.

Die Reichslederstelle ist berechtigt, Ausnahmen von den Anordnungen dieser Bekanntmachung zu gestatten. Anträge sind an die Reichslederstelle zu richten. Die Entscheidung erfolgt schriftlich.

§ 11.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Mai 1919 in Kraft.

Berlin, den 1. Mai 1919.

Reichswirtschaftsministerium.

J. V.: von Moellendorf.

Bekanntmachung

betreffend Höchstpreise von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten.

Vom 1. Mai 1919.

In der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juni 1919.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292) und des Erlasses betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) in Verbindung mit dem Gesetz betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in den Fassungen vom 17. Dezember 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 516), vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) und vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 253) wird folgendes angeordnet*):

§ 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände:

a. alle Großviehhäute, jeder Herkunft und jeden Gewichts von Rindern, Kühen, Ochsen und Bullen sowie von Fressern und Kälbern mit Kopf von 10 kg, ohne Kopf von 9 kg Grüngewicht an aufwärts;

b. Alle Roßhäute, Ponyhäute, Fohlenfelle, Esel-, Maultier- und Mauleselhäute jeder Größe und Herkunft.

Auch Häute und Felle, die von gefallenen Tieren stammen, sind von der Bekanntmachng betroffen.

§ 2.

Höchstpreise.

a) Höchstpreis für rechtzeitig geliefertes Gefälle.

Rechtzeitig geliefertes Gefälle sind diejenigen Häute und Felle, die nicht gemäß § 7 der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme usw. von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten, vom 1. Mai 1919 (Reichsanzeiger Nr. 101) meldepflichtig geworden sind.

1. Höchstpreis für die Verteilungsstelle (Deutsche Leder-aktiengesellschaft):

Der von der Verteilungsstelle für die im § 1 bezeichneten Häute und Felle zu zahlende Preis darf den in § 4 festgesetzten Grundpreis abzüglich der in § 8 vorgeschriebenen Abzüge nicht übersteigen, es sei denn, daß es sich um Großviehhäute ohne Kopf (Kopfhaut unmittelbar hinter den Ohren gradlinig abgeschnitten) handelt, bei denen der Grundpreis um 3 v. H. überschritten werden darf.

2. Höchstpreis für die in § 4 I Ziffer a—d einschließlich der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme usw. von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten, aufgeführten Lieferungsstufen:

Höchstpreis für diese Lieferungsstufen ist der im nachstehenden § 4 festgesetzte Grundpreis.

*) Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden nach Maßgabe der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292), des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) und den dazu ergangenen Abänderungen sowie der Verordnung über Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 395, bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind.

Anmerkung: Da der Höchstpreis für die Lieferungsstufen einheitlich festgesetzt ist, werden die von den verschiedenen Lieferungsstufen zu zahlenden Preise entsprechend niedriger zu halten sein.

b) Höchstpreis für nicht rechtzeitig geliefertes Gefälle.

Nicht rechtzeitig geliefertes Gefälle sind diejenigen Häute und Felle, die gemäß § 7 der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme usw. von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten, meldepflichtig geworden sind und für die eine Ausnahmebewilligung nach § 10 der genannten Bekanntmachung nicht gewährt worden ist.

Der von der Verteilungsstelle für nicht rechtzeitig geliefertes Gefälle zu zahlende Preis darf 90 v. H. des nach Buchstabe a dieses Paragraphen sich ergebenden Höchstpreises nicht übersteigen.

c) Höchstpreis für Gefälle, über das unter Verletzung der Vorschriften des § 4 I a—d einschließlich A und B der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme usw., von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten verfügt und das daraufhin enteignet worden ist:

Der Höchstpreis für solches Gefälle beträgt 25 v. H. der im nachstehenden § 4 festgesetzten Grundpreise.

§ 3.

Die Sammelstelle zahlt den zugelassenen Großhändlern und den zugelassenen Verbänden von Häuteverwertungsvereinigungen außer dem Höchstpreis als Beihilfe zu den Geschäftsunkosten, insbesondere zu den Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der Verladeplätze eine monatlich abzurechnende Vergütung von 6 v. H. vom Rechnungsbetrage des in dem betreffenden Monat von der Sammelstelle gekauften Gefälles.

Die Sammelstelle zieht jedoch wie bisher von dem errechneten Kaufpreis eine Gebühr von ein Fünftel v. H. für die von dieser Bekanntmachung betroffenen Häute und Felle zu Lasten ihrer Einlieferer ab.

Die in dieser Bekanntmachung festgesetzten Preise von rohen Häuten und Fellen sowie der Zuschlag von 6 v. H. sind von der Sammelstelle erstmalig für das ihr vom Monat April angediente Gefälle zu zahlen.

4.

Grundpreis.

Der Grundpreis darf höchstens betragen:

für	Kl. I	Kl. II	Kl. III
	für 1 kg Grüngewicht in Mark		
1) a. Häute von Rindern, Kühen und Ochsen, b. Kälber und Fresser, welche mit Kopf 10 kg und mehr Grüngewicht haben . . .	3.20	2.80	2.70
2) Bullenhäute	3.—	2.65	2.55
3) Roßhäute, Pony- und Maultierhäute von 220 und mehr cm Länge (Längenmaß I)	40.50		für das Stück
4) desgl. unter 220 cm Länge (Längenmaß II)	26.50		
5) Fohlenfelle, Esel- und Mauleselhäute von 150 und mehr cm Länge (Längenmaß III)	12.50		
6) desgl. unter 150 cm Länge (Längenmaß IV)	7.50		

§ 5.

Die Verteilungsstelle berechnet für alle in § 1 bezeichneten zur Verteilung gelangenden Häute und Felle, die auf Aprilquote oder eine spätere Quote zugeteilt werden, die in dieser Bekanntmachung festgesetzten Höchstpreise einschließlich des Zuschlages von 6 v. H. (§ 3), sowie einen Aufschlag von 1 v. H. auf die danach berechnete Summe (Höchstpreis + Zuschlag von 6 v. H.).

Die Regelung der Berechnung für die rückständigen Quoten sowie für Häute und Felle, die bereits über die Märzquote hinaus zugeteilt sind, erfolgt nach besonderer Anweisung des Reichswirtschaftsministeriums.

§ 6.

Klasseneinteilung des Gefälles.

Zur Klasse I gehört das Gefälle aus sämtlichen Ländern südlich des Mains, außerdem von der Rheinprovinz aus den Regierungsbezirken Koblenz und Trier, aus dem ehemaligen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Fürstentum Birkenfeld, aus der Rheinprovinz, Elsaß-Lothringen, der Provinz Hessen-Nassau, dem ehemaligen Großherzogtum Hessen, allen thüringischen Staaten, dem ehemaligen Königreich Sachsen, der Provinz Sachsen mit Ausnahme der Kreise Salzwedel, Osterburg, Stendal, Gardelegen und Halberstadt-Stadt, dem ehemaligen Fürstentum Schaumburg-Lippe und Waldeck, dem ehemaligen Herzogtum Anhalt und von der Provinz Schlesien aus den Regierungsbezirken Liegnitz und Breslau.

Zur Klasse II gehört das Gefälle aus dem Rheinland mit Ausnahme der Regierungsbezirke Koblenz und Trier, aus Westfalen, dem ehemaligen Fürstentum Lippe, dem ehemaligen Großherzogtum Oldenburg mit Ausnahme von Birkenfeld, von der Provinz Sachsen aus den Kreisen Salzwedel, Osterburg, Stendal, Gardelegen und Halberstadt-Stadt, aus der Provinz Hannover, dem ehemaligen Herzogtum Braunschweig, den freien Reichsstädten Bremen, Hamburg, Lübeck, aus Schleswig-Holstein, den beiden ehemaligen Großherzogtümern Mecklenburg, den Provinzen Pommern und Brandenburg, von der Provinz Schlesien aus dem Regierungsbezirk Oppeln und aus der Provinz Posen.

Zur Klasse III gehört das Gefälle aus den Provinzen West- und Ostpreußen.

Maßgebend für die Klassenzugehörigkeit ist der Schlachtort, sofern das Gefälle von einer am Schlachtort heimischen Rasse stammt, andernfalls die Gegend, in welcher die betreffende Rasse heimisch ist.

Anmerkung: Roßhäute usw. sind in ihren Preisen unabhängig von Schlachtort und Rasse.

§ 7.

Beschaffenheit des Gefälles.

Der volle Grundpreis (§ 4) gilt nur für das Gefälle, das den nachstehenden Bedingungen entspricht:

a. Großviehhäute müssen fleischfrei, ohne Horn, ohne Knochen, ohne Maul, ohne Schweifbein, jedoch mit Schweifhaut, ohne Schweifhaare, abgezogen und oberhalb der Hornschuhe abgeschnitten sein. Hornige Bestandteile (Kieten, Zehen) müssen entfernt sein.

Roßhäute usw. (§ 1 b) müssen möglichst fleischfrei, langklauig (die Füße im Fesselgelenk abgeschnitten), ohne Schweifhaare und Mähne, jedoch derartig abgeschlachtet sein, daß sie den größtmöglichsten Flächeninhalt haben.

b. Das Gefälle muß richtig gesalzen sein.

c. Bei Großviehhäuten muß das durch Wiegen ermittelte Gewicht und die Nummer der Preisklasse, bei Roßhäuten usw. (§ 1 b) die nach Ablauf des achten Tages nach der Salzung vorschriftsmäßig gemessene Länge oder die Maßklasse in unverlöschlicher Schrift (durch Stempeldruck oder geeigneten Tintenstift) auf der Fleischseite vermerkt sein.

§ 8.

Abzüge vom Grundpreis.

Der Grundpreis ist um den Gesamtbetrag der nachfolgenden Bestimmungen zu berechnenden Abzüge zu ermäßigen.

1. Bei Großviehhäuten (§ 1 a)
   a) für Gefälle, dessen Gewicht oder Preisklasse oder beides nicht zweifelfrei (§ 7 c) festgestellt und erkennbar gemacht ist, um 10 Pf. für das Kilogramm;
   b) für Abdecker- und Fallhäute* um 20 Pf. für das Kilogramm;
   c) für abweichende Schlachtart um 4 M. für die Haut oder das Fell;
   d) für Engerlinge (bis 8 offene) insgesamt 3 M. für die Haut oder das Fell;
   e) für leichte Beschädigung (Fehler**) im Abfall insgesamt 1 M. für die Haut oder das Fell;
   f) für schwere Beschädigung (Fehler im Kern) insgesamt 1.50 M. für die Haut oder das Fell;
   g) für leichte und schwere Beschädigung zusammen insgesamt 2 M. für die Haut oder das Fell;
   h) für Schußhäute (Häute mit Narbengeschwüren, Warzen oder mehr als zwei Löchern oder 3 tiefen Kerben im Kern oder mehr als 8 offenen Engerlingen), auch wenn gleichzeitig Beschädigungen der unter d, e, f und g aufgeführten Arten vorliegen, 25 Pf. für das Kilogramm.

Die Abzüge unter d, e, f, g und h schließen einander aus. Im übrigen sind die für den betreffenden Fall gemäß a bis h in Betracht kommenden Abzüge zusammenzurechnen.

2. Bei Roßhäuten, Pony- und Maultierhäuten:
   a) für Häute mit Schächtschnitt oder zerfetzten Kopf oder falsch aufgeschnittenen Füßen oder Flammen oder kurzen Füßen (nicht im Fesselgelenk abgeschnitten), oder herausgeschnittener Schwanzwurzel, oder mit einem Loch oder tiefen Schnitt im Kern, oder zwei Löchern oder zwei tiefen Schnitten im Bauch- oder Kopfteil:
      um insgesamt 1 M. für die Haut von weniger als 220 cm Länge,
      um insgesamt 2 M. für die Haut von 220 cm und mehr cm Länge;
   b) für Häute ohne Kopf, für Häute mit leichten Narbenschäden, mit 2 Löchern oder zwei tiefen Schnitten im Mittelteil der Haut oder mit 4 Löchern oder 4 tiefen Schnitten im Bauchteil:
      um insgesamt 2 M. für die Haut von weniger als 220 cm Länge,
      um insgesamt 4 M. für die Haut von 220 cm und mehr cm Länge;
   c) für Schußhäute (stark geschleifte, stark verschnittene, grindige, stark haarlassende oder matte Häute), auch wenn Mängel der unter a und b angegebenen Arten vorliegen:
      um ein Drittel des Grundpreises.

Die Abzüge unter a und b schließen einander nicht aus.

3. Bei Fohlenfellen, Esel- und Mauleselhäuten:
   a) für leichte Beschädigung
      um insgesamt 75 Pf. für das Fell;
   b) für schwere Beschädigung (zwei Löcher oder drei tiefe Kerben oder Narbenbeschädigung)
      um insgesamt 1.50 M. für das Fell;
   c) für Schußfelle (stark verschnittene oder matte Felle)
      um ein Drittel des Grundpreises.

Die Abzüge unter a und b sind bis zum Betrage des unter c festgesetzten Abzuges anzurechnen; der Abzug unter c schließt die Abzüge unter a und b aus.

§ 9.

Zahlungsbedingungen.

Die Höchstpreise schließen den Umsatzstempel, die Kosten der Salzung und einmonatlicher Lagerung, ferner die Kosten der Beförderung bis zum nächsten Güterbahnhof oder bis zur nächsten Anlegestelle des Schiffes oder Kahnes und die Kosten der Verladung ein und gelten für Barzahlung.

Wird der Kaufpreis gestundet, so dürfen bis 2 v. H. Jahreszinsen über Reichsbankdiskont hinzugeschlagen werden.

§ 10.

Zurückhaltung von Vorräten.

Bei Zurückhaltung von Vorräten ist die Enteignung zu den gemäß § 2 a Anmerkung für die betreffende Lieferungsstufe in Betracht kommenden Preisen, höchstens jedoch zu den unter § 2 b für nicht vorschriftsmäßig geliefertes Gefälle festgesetzten Höchstpreisen zu gewärtigen.

§ 11.

Ausnahmen.

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen sind an die Reichslederstelle in Berlin zu richten. Die Entscheidung trifft die Reichslederstelle schriftlich.

§ 12.

Inkrafttreten.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Mai 1919 in Kraft.

Berlin, den 1. Mai 1919.

Reichswirtschaftsministerium.

J. V.: von Moellendorff.

---

* Häute von Tieren, deren Fleisch vom Fleischbeschauer oder Tierarzt als gesund befunden wurde, gelten nicht als Abdecker- oder Fallhäute.

** Tiefer Schnitt (auch Schätschnitt), tiefe Kerbe oder Loch, Geschwür, Faulstelle.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Bekanntmachung

betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen.

Vom 1. Mai 1919.

In der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juni 1919.

Auf Grund der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1292) und des Erlasses betreffend Auflösung des Reichsministerums für wirtschaftliche Demobilmachung vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) in Verbindung mit dem Gesetz betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 339) in den Fassungen vom 17. Dezember 1914, (Reichs-Gesetzbl. S. 516), vom 23. März 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 183) und vom 22. März 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 253) wird folgendes angeordnet*):

§ 1.

Von der Bekanntmachung betroffene Gegenstände:

a. alle Kalbfelle (auch Fresserfelle), welche ohne Kopf weniger als 9 kg Grüngewicht bezw. 3,6 kg Trockengewicht, mit Kopf weniger als 10 kg Grüngewicht bezw. 4 kg Trockengewicht haben,

b. alle Schaf- und Lammfelle,

c. alle Ziegenfelle, (auch Bock-, Heberlings-, Kitz- und Zickelfelle). Auch Felle, die von gefallenen oder getöteten Tieren stammen, sind von der Bekanntmachung betroffen.

§ 2.

Höchstpreise.

a) Höchstpreis für rechtzeitig geliefertes Gefälle:

Rechtzeitig geliefertes Gefälle sind diejenigen Felle, die nicht gemäß § 7 der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme usw. von rohen Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen, vom 1. Mai 1919 (Reichsanzeiger Nr. 101), meldepflichtig geworden sind.

1. Höchstpreis für die Verteilungsstelle (Deutsche Leder-Aktiengesellschaft).

Der von der Verteilungsstelle für die im § 1 bezeichneten Felle zu zahlende Preis darf den in § 4 festgesetzten Grundpreis abzüglich der in § 7 vorgeschriebenen Abzüge nicht übersteigen.

Der Höchstpreis ist je nach Gewicht, Schlachtart und Beschaffenheit verschieden.

Grundpreis und Abzüge müssen aus den an die Verteilungsstelle gelangenden Rechnungen ersichtlich sein.

2. Höchstpreis für die in § 4, Ziffer a—f einschließlich der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme usw. von rohen Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen, aufgeführten Lieferungsstufen:

Höchstpreis für diese Lieferungsstufen ist der im nachstehenden § 4 festgesetzte Grundpreis.

Anmerkung: Da der Höchstpreis für die Lieferungsstufen einheitlich festgesetzt ist, werden die von den verschiedenen Lieferungsstufen zu zahlenden Preise entsprechend niedriger zu halten sein.

b) Höchstpreis für nicht rechtzeitig geliefertes Gefälle.

Nicht rechtzeitig geliefertes Gefälle sind diejenigen Felle, die gemäß § 7 der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme usw. von rohen Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen, meldepflichtig geworden sind und für die eine Ausnahmebewilligung nach § 10 der genannten Bekanntmachung nicht gewährt worden ist.

Der von der Verteilungsstelle für nicht rechtzeitig geliefertes Gefälle zu zahlende Preis darf 90 v. H. des unter Buchstabe a dieses Paragraphen festgesetzten Höchstpreises nicht übersteigen.

c) Höchstpreis für Gefälle, über das unter Verletzung der Vorschriften des § 4 der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme usw. von Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen, verfügt und das daraufhin enteignet worden ist.

Der Höchstpreis für solches Gefälle beträgt 25 v. H. des im nachstehenden § 4 festgesetzten Grundpreises.

§ 3.

Die Sammelstelle zahlt den zugelassenen Großhändlern und den zugelassenen Verbänden von Häuteverwertungsvereinigungen außer dem Höchstpreis als Beihilfe zu den Geschäftsunkosten, insbesondere zu den Kosten der Einrichtung und Unterhaltung der Verladeplätze, eine monatlich abzurechnende Vergütung von 6 v. H. vom Rechnungsbetrage des in dem betreffenden Monat von der Sammelstelle gekauften Gefälles.

Die Sammelstelle zieht jedoch wie bisher von dem errechneten Kaufpreis eine Gebühr von ½ v. H. für Kalb-, Schaf- und Lammfelle und 1 v. H. für Ziegen- und Zickelfelle zu Lasten ihrer Einlieferer ab.

Die in dieser Bekanntmachung festgesetzten Preise sowie der Zuschlag von 6 v. H. sind von der Sammelstelle erstmalig für das ihr im Monat April angediente Gefälle zu zahlen.

§ 4.

Grundpreis.

Der Grundpreis darf höchstens betragen für:

1) Kalbfelle, welche mit Kopf weniger als 10 kg Grüngewicht bezw. 4 kg Trockengewicht, ohne Kopf weniger als 9 kg Grüngewicht bezw. 3,6 kg Trockengewicht haben,

a) gesalzen . . . 5.— ℳ für 1 kg Grüngewicht,
b) trocken . . . 11.— ℳ für 1 kg Trockengewicht.

2) Fresserfelle, welche mit Kopf weniger als 10 kg Grüngewicht bezw. 4 kg Trockengewicht, ohne Kopf weniger als 9 kg Grüngewicht bezw. 3,6 kg Trockengewicht haben,

a) gesalzen . . . 3.75 ℳ für 1 kg Grüngewicht,
b) trocken . . . 8.75 ℳ für 1 kg Trockengewicht.

3) Schaf- und Lammfelle, gesalzen, von mindestens 0,75 kg Grüngewicht,

vollwollige	3.80 ℳ	für 1 kg Grüngewicht.
halbwollige	3.40 ℳ	
kurzwollige	3.10 ℳ	
Blößen und Scherlinge	2.80 ℳ	

4) Schaf- und Lammfelle volltrocken, von mindestens 0,40 kg Trockengewicht,

vollwollige	7.40 ℳ	für 1 kg Trockengewicht.
halbwollige	7.40 ℳ	
kurzwollige	7.40 ℳ	
Blößen und Scherlinge	6.80 ℳ	

5) Schaf- und Lammfelle,
gesalzen unter 0,75 kg Grüngewicht 2.80 ℳ für 1 kg Grüngewicht,
volltrocken „ 0,40 kg Trockengewicht
a) 0,30 kg u. mehr wiegend 6.80 ℳ für 1 kg Trockengewicht,
b) unter 0,30 kg wiegend 6.35 ℳ für 1 kg Trockengewicht.

6) Ziegenfelle, einschl. Bock-, Heberling-, Kitz- und Zickelfelle,

volltrocken bis		0,10 kg wiegend	0.75 ℳ
„	mehr als	0,10—0,15 „ „	1.45 ℳ
„	„ „	0,15—0,20 „ „	2.45 ℳ
„	„ „	0,20—0,30 „ „	4.50 ℳ
„	„ „	0,30—0,50 „ „	5.50 ℳ
„	„ „	0,50—0,70 „ „	7.40 ℳ
„	„ „	0,70—0,85 „ „	9.60 ℳ
„	„ „	0,85—1,10 „ „	11.20 ℳ
„	„ „	1,10—1,30 „ „	12.60 ℳ
„	„ „	1,30—1,50 „ „	14.— ℳ
„	„ „	1,50 „ „	15.— ℳ

Die Preise für Felle bis 0,20 kg wiegend gelten für original und unsortiert ohne besondere Vergütung für Fehler. Der Höchstpreis für Brackfelle bis 0,20 kg wiegend beträgt 0,40 M. für das Stück.

§ 5.

Die Verteilungsstelle berechnet für alle in § 1 bezeichneten zur Verteilung gelangenden Felle, die auf Aprilquote oder eine spätere Quote zugeteilt werden, die in dieser Bekanntmachung

* Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden nach Maßgabe der Verordnung des Bundesrats über die wirtschaftliche Demobilmachung vom 7. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1202), des Gesetzes, betreffend Höchstpreise und den dazu ergangenen Abänderungen, sowie der Verordnung über Preistreiberei vom 3. Mai 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 395) bestraft, sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

festgesetzten Höchstpreise einschließlich des Zuschlages von 6 v. H. (§ 3) sowie ein Aufschlag von 2 v. H. auf die danach berechnete Summe (Höchstpreis + Zuschlag von 6 v. H.)

Die Regelung der Berechnung für die rückständigen Quoten sowie für Felle, die bereits über die Märzquote hinaus zugeteilt sind, erfolgt nach besonderer Anweisung des Reichswirtschaftsministeriums.

§ 6.

Beschaffenheit des Gefälles.

Der volle Grundpreis (§ 3) gilt nur für das Gefälle, das den nachstehenden Bedingungen entspricht:

a. Kalbfelle müssen fleischfrei, ohne Kopf, die ganze Kopfhaut unmittelbar hinter den Ohren geradlinig abgeschnitten, ohne Schweifbein und kurzfüßig abgeschlachtet werden, Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle müssen fleischfrei, mit Kopf, ohne Horn, ohne Knochen, ohne Beine, mit Schweif abgeschlachtet werden.

b. Das Gefälle muß richtig gesalzen oder vollkommen getrocknet sein.

c. Bei gesalzenen Kalb-, Schaf- und Lammfellen muß das durch Wiegen ermittelte Gewicht in unverlöschlicher Schrift (z. B. auf einer an dem Fell befestigten Blechmarke oder Holzmarke, durch Stempelaufdruck oder geeigneten Tintenstift) vermerkt sein.

§ 7.

Abzüge vom Grundpreis.

Der Höchstpreis ist um den Gesamtbetrag der nach den folgenden Bestimmungen zu berechnenden Abzüge niedriger als der Grundpreis:

1) Bei Kalbfellen:

a. für gesalzene Kalbfelle, deren Gewicht nicht zweifelsfrei (§ 6 c) festgestellt und erkennbar gemacht ist, um 10 ₰ für das Kilogramm.

b. für leichte Schäden (Fehler*) im Abfall insgesamt . . . . . 5 vH
für schwere Schäden (Fehler**) im Kern) insgesamt . . . . . 10 „
für leichte und schwere Schäden insgesamt zusammen 10 „
bei Fresserfellen:
außerdem für Engerlinge (bis fünf offene) . . . 20 „
bei Bauern- und Abdeckerfellen außerdem . . . . 20 „
Schußfelle (Felle mit mehr als zwei Fehlern im Kern oder mehr als fünf offenen Engerlingen) . . 30 „
Brackfelle (Felle, die Haare lassen, die matte Stellen haben, grindig oder löchrig sind) . . . . . 50 „

c. bei abweichender Schlachtart vermindern sich die Grundpreise um folgende Sätze:
mit Kopf . . . . . 15 vH
langfüßig . . . . . 5 „
langfüßig mit Klauen . . . . . 10 „
mit Schweifbein . . . . . 2 „

2) Bei gesalzenen Schaf- und Lammfellen von mindestens 0,75 kg Grüngewicht oder 0,4 kg Trockengewicht:

a. für gesalzenes Gefälle, dessen Gewicht nicht zweifelsfrei (§ 6 c) festgestellt und erkennbar gemacht ist, um 10 ₰ das Kilogramm,

b. für leichte Schäden (Fehler im Abfall) um 25 ₰ für das Fell, für schwere Schäden (Fehler im Kern) um 50 ₰ für das Fell, Bauern-, Abdecker- und Sterblingsfelle um 30 ₰ das Kilogramm Grüngewicht oder um 75 ₰ das Kilogramm Trockengewicht, für Schußfelle (Felle mit mehr als zwei Fehlern) um ein Drittel;

c. bei abweichender Schlachtart vermindern sich die Grundpreise um folgende Sätze:
mit Bein . . . . . 5 vH
mit Horn . . . . . 5 „
mit Knochen . . . . . 5 „

*) Bis zu zwei tiefen Schnitten oder Kerben oder Löchern, Faulstellen.

**) Verschlachtet, bis zu zwei tiefen Schnitten oder Kerben oder Löchern, Geschwür, Faulstelle.

3) Bei Ziegenfellen (auch Bock- und Heberlings-, Kitz- und Zickelfellen):

a. für leichte Schäden (bis zwei Kerben oder Löcher im Abfall, zerfressene Stellen am Rand) . . . . 10 v. H.
für schwere Schäden (verschlachtet, bis zwei Kerben oder Pocken oder Löcher oder zerfressene Stellen im Kern) . . . . . 15 v. H.
für Schußfelle (Felle, die grindig oder stark krätzig sind, die mehr als zwei Pocken oder mehr als zwei Löcher haben oder stark verschlachtet sind) um ein Drittel,
für Schaumziegen um zwei Drittel,

b. bei abweichender Schlachtart vermindern sich die Grundpreise um folgende Sätze:
mit Bein . . . . . 5 „
mit Horn . . . . . 5 „
mit Knochen . . . . . 5 „

§ 8.

Zahlungsbedingungen.

Die Höchstpreise schließen die Kosten der Salzung und einmonatiger Lagerung, ferner die Kosten der Beförderung bis zum nächsten Güterbahnhof oder bis zur nächsten Anlegestelle des Schiffes oder Kahnes und die Kosten der Verladung ein und gelten für Barzahlung.

Wird der Kaufpreis gestundet, so dürfen bis zu 2. v. H. Jahreszinsen über Reichsbankdiskont hinzugeschlagen werden.

§ 9.

Zurückhalten von Vorräten.

Bei Zurückhalten von Vorräten ist Enteignung zu den gemäß § 2a (Anmerkung) für die betreffende Lieferungsstufe in Betracht kommenden Preisen, höchstens jedoch zu den unter § 2b für nicht rechtzeitig geliefertes Gefälle festgesetzten Höchstpreisen, zu gewärtigen.

§ 10.

Ausnahmen.

Anträge auf Bewilligung von Ausnahmen sind an die Reichslederstelle in Berlin zu richten. Die Entscheidung trifft die Reichslederstelle schriftlich.

§ 11.

Die Bekanntmachung tritt mit dem 1. Mai 1919 in Kraft.

Berlin, den 1. Mai 1919.

Reichswirtschaftsministerium.

J. V.: von Moellendorff.

Bekanntmachung

betreffend Bestandserhebung der am 15. August 1919 im Inland vorhandenen Vorräte an **rohen Häuten und Fellen sowie Leder.**

Auf Grund der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichsgesetzbl. S. 604) und der Ergänzung hierzu vom 11. April 1918 (Reichsgesetzbl. S. 167) wird folgendes angeordnet:

§ 1.

Die am **15. August 1919** im Inlande vorhandenen, in § 2 dieser Bekanntmachung näher bezeichneten Vorräte an rohen und in Arbeit befindlichen Häuten und Fellen sowie Leder sind auf vorgeschriebenen Vordrucken **bis zum 15. September 1919** der Reichslederstelle in Berlin zu melden. **Die Vordrucke sind bei der Reichslederstelle anzufordern.**

§ 2.

Der Meldepflicht unterliegen:

a) sämtliche aus dem Inlande stammenden rohen und in Arbeit befindlichen Großviehhäute und Roßhäute, sowie Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfelle, soweit sie gemäß den Bekanntmachungen
betr. Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Großviehhäuten und Roßhäuten vom 1. Mai 1919 (Reichsanzeiger Nr. 101),
betr. Beschlagnahme, Behandlung, Verwendung und Meldepflicht von rohen Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen vom 1. Mai 1919 (Reichsanz. Nr. 101)
beschlagnahmt waren;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

b) die aus den unter a) aufgeführten Häuten und Fellen hergestellten Leder, unabhängig von Gerbart und Zurichtungsart einschließlich der bereits gestanzten und zugeschnittenen Lederteile.

§ 3.

Von der Anmeldung sind ausgenommen: Ledervorräte, die bei Gewichtsware **insgesamt** geringer als 50 kg, bei Maßware **insgesamt** geringer als 15 qm sind.

Meldepflichtig ist der Eigentümer der Vorräte; befinden sich diese im Besitz oder Gewahrsam eines anderen als des Eigentümers, so hat auch der andere (Frachtführer, Lagerhalter, Lohngerber usw.) die Anmeldungen zu bewirken.*

§ 4.

Die Reichslederstelle ist berechtigt, durch **Beauftragte (Revisoren)** der Meldepflicht unterliegende Bestände an rohen Häuten und Fellen sowie Leder festzustellen, die Geschäftsbriefe und Geschäftsbücher zur Ermittlung richtiger Angaben einzusehen sowie Betriebseinrichtungen und Räume zu besichtigen und zu untersuchen, in denen meldepflichtige Bestände erzeugt, gelagert oder feilgehalten werden oder in denen solche Gegenstände zu vermuten sind.*

§ 5.

Diese Bekanntmachung tritt am 15. August 1919 in Kraft.

Berlin, den 15. August 1919.

Der Reichswirtschaftsminister:

Schmidt.

Bekanntmachung, betreffend Aufhebung

1. der Bekanntmachung über Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Schuhwaren vom 28. September 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1077),
2. der Bekanntmachung zur Abänderung dieser Verordnung vom 19. Juli 1917 (Reichsgesetzbl. S. 637),
3. der Bekanntmachung, betreffend Ausführungsbestimmungen zur Bekanntmachung zu 1 vom 28. September 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1080),
4. der Bekanntmachung zur Änderung dieser Ausführungsvorschriften vom 24. März 1917 (Reichsgesetzbl. S. 269),
5. der Bekanntmachung über Preisbeschränkungen bei Ausbesserungen von Schuhwaren vom 25. Januar 1917 (Reichsgesetzbl. S. 75),
6. der Bekanntmachung, betreffend Ausführungsbestimmungen hierzu vom 25. Januar 1917 (Reichsgesetzbl. S. 77).

Vom 27. August 1919.

Auf Grund der die wirtschaftliche Demobilmachung betreffenden Befugnisse wird nach Maßgabe des Erlasses, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung, vom 26. April 1919 (Reichsgesetzbl. S. 438) folgendes verordnet:

§ 1.

Die Bekanntmachungen

1. über Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Schuhwaren vom 28. September 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1077),
2. zur Abänderung der Verordnung über Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Schuhwaren vom 28. September 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1077), vom 19. Juli 1917 (Reichsgesetzbl. S. 637),
3. betreffend Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Schuhwaren vom 28. September 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1077), vom 28. September 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1080),
4. zur Änderung der Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Schuhwaren vom 28. September 1916 (Reichsgesetzbl. S. 1080), vom 24. März 1917 (Reichsgesetzbl. S. 269),
5. über Preisbeschränkungen bei Ausbesserungen von Schuhwaren vom 25. Januar 1917 (Reichsgesetzbl. S. 75),
6. betreffend Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über Preisbeschränkungen bei Ausbesserungen von Schuhwaren vom 25. Januar 1917 (Reichsgesetzbl. S. 75), vom 25. Januar 1917 (Reichsgesetzbl. S. 77),

werden aufgehoben.

Die bei Inkrafttreten dieser Verordnung bei der Gutachterkommission, den Preisprüfungsstellen und den Schiedsgerichten anhängigen Verfahren werden von diesen Stellen erledigt. Die Gutachterkommission ist verpflichtet, die bis zum Inkrafttreten dieser Verordnung erforderten Gutachten zu erstatten.

§ 2.

Vorstehende Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 27. August 1919.

Der Reichswirtschaftsminister.

Schmidt.

Bekanntmachung

über Aufhebung der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme von Schmiermitteln.

Vom 11. September 1919.

Auf Grund der die wirtschaftliche Demobilmachung betreffenden Befugnisse wird nach Maßgabe des Erlasses, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung, vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) folgendes bestimmt:

Die Bekanntmachung des Kriegsministeriums vom 7. September 1916 Nr. B St I 1854/8 16 KRA, betreffend Beschlagnahme von Schmiermitteln (Reichsanzeiger 1916 Nr. 211) und die Nachtragsbekanntmachung des Kriegsministeriums dazu vom 11. Dezember 1916 (Reichsanzeiger 1916 Nr. 291) treten mit dem Zeitpunkt der Verkündung dieser Bekanntmachung außer Kraft.

Berlin, den 11. September 1919.

Der Reichswirtschaftsminister.

Schmidt.

Verordnung

über den Versand von roten Möhren und Karotten aller Art.

(Aus dem „Reichsanzeiger" Nr. 144 vom 30. Juni 1919.)

Auf Grund der §§ 4 und 7 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1.

Rote Möhren und Karotten aller Art dürfen mit Kraut nicht in den Handel gebracht werden. Soweit die Beförderung von der Erzeugerstelle auf kurze Entfernungen mit Fuhrwerk oder auf andere Weise, jedoch nicht mit der Bahn, an die Absatzstelle, insbesondere auf öffentliche Märkte erfolgt, ist der Absatz mit Kraut bis auf weiteres zugelassen.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 16 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

---

* Wer vorsätzlich die Meldung, zu der er nach § 4 verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder wer vorsätzlich der Vorschrift des § 5 zuwider die Einsicht in die Geschäftsbriefe oder Geschäftsbücher oder die Besichtigung oder Untersuchung der Betriebseinrichtungen oder Räume verweigert, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch können die Vorräte, die verschwiegen worden sind, im Urteil als dem Staat verfallen erklärt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Meldepflichtigen gehören oder nicht.

Wer fahrlässig die Meldung, zu der er nach § 4 verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu 3000 Mark bestraft.

(§ 5 der Bekanntmachung über Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 — Reichsgesetzblatt S. 604.)

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung vom 20. Juli 1918 (Reichsanzeiger 148 vom 26. Juli 1918) außer Kraft.

Berlin, den 22. Juni 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende: v. Tilly.

Bekanntmachung

über die Verarbeitung von Obst zu Obstwein.

Auf Grund des § 1 der Verordnung für die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (Reichsgesetzblatt Seite 46) wird bestimmt:

Die Bekanntmachung über das Verbot der Verarbeitung von Obst zu Obstwein vom 23. Mai 1918 (Reichsanzeiger 123) wird **aufgehoben** und tritt mit dem Tage der Veröffentlichung der gegenwärtigen Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger außer Kraft.

Berlin, den 3. Juli 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende:

von Tilly.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 4 und 7 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 307) wird bestimmt:

§ 1.

Zwiebeln aus der Ernte 1919 dürfen mit Kraut nicht in den Handel gebracht werden.

§ 2.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 16 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch kann auf Einziehung der Vorräte erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 24. Juli 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende: von Tilly.

Bekanntmachung

über Sauerkraut aus Weißkohl und aus Rüben der Ernte 1919.

Auf Grund des § 8 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (Reichsgesetzbl. Seite 46) wird bestimmt:

§ 1.

Die Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 findet **auf Sauerkraut aus Weißkohl und aus Rüben der Ernte 1919 keine Anwendung.**

§ 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Reichsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 30. Juli 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende:

von Tilly.

Bekanntmachung.

Aus dem Reichsanzeiger Nr. 189 vom 21. August 1919.

Auf Grund der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 307) wird unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen der Reichsstelle vom 12. und 22. November 1918 (Reichsanzeiger 268 und 281 vom 12. und 28. November) bestimmt:

§ 1.

Gemäß § 4 des Lieferungsvertrages über **Frühgemüse und** § 5 des Lieferungsvertrages über **Herbstgemüse** werden die Vertragspreise für die nachstehend verzeichneten **Gemüsearten je Zentner** bis auf weiteres wie folgt festgesetzt:

1. für Weißkohl	2.— M.
2. für Rotkohl	5.— M.
3. für Wirsingkohl	4.50 M.
4. für Grünkohl bis zum 30. November 1919	5.— M.
5. für rote Rüben und Karotten aller Art einschließlich der kleinen, runden Karotten	3.50 M.
6. für gelbe Möhren	2.50 M.
7. für weiße Möhren	1.50 M.
8. für Zwiebeln, lose, bis zum 31. Okt. 1919	6.50 M.

Diese Preise gelten für gesunde, marktfähige Handelsware frei verladen in Bahnwagen oder in Schiff.

§ 2.

Die Preise des § 1 sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

§ 3.

Die Bekanntmachung tritt mit Beginn des 21. August 1919 in Kraft.

Die Bekanntmachung über den Verkehr mit Saat- und Steckzwiebeln zu Saatzwecken und deren Höchstpreise vom 4. März 1919 (Reichsanzeiger 57 vom 11. März) tritt mit dem gleichen Zeitpunkte außer Kraft.

Berlin, den 16. August 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende:

von Tilly.

Bekanntmachung

über die Herstellung von Obstkonserven.

Aus dem Reichsanzeiger Nr. 201 vom 4. September 1919.

Auf Grund des § 1 der Bekanntmachung über die Verwertung von Gemüse und Obst vom 23 Jan. 1919 (Reichsgesetzblatt S. 46) wird bestimmt:

Die Bekanntmachung über die Herstellung von Pflaumenmus, Dörrobst und Obstkraut vom 3. September 1917 (Reichsanzeiger 212) wird aufgehoben und tritt mit dem Tage der Veröffentlichung der gegenwärtigen Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger außer Kraft.

Berlin, den 28. August 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende: von Tilly.

Bekanntmachung über Dörrgemüse.

(Aus dem Reichsanzeiger Nr. 206 vom 10. September 1919.)

Auf Grund des § 8 der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 46) wird bestimmt:

§ 1.

Die Bekanntmachung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 findet auf Dörrgemüse, das nach dem 1. August 1919 hergestellt wird, keine Anwendung.

§ 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im „Reichsanzeiger" in Kraft.

Berlin, den 1. September 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst. Verwaltungsabteilung.

Der Vorsitzende: von Tilly.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 307) § 4 ff. wird bestimmt:

§ 1.

Der Erzeugerhöchstpreis für **Zwiebeln** wird bis auf weiteres je **Zentner auf 11 M.** festgesetzt. Dieser Preis gilt für gute marktfähige Handelsware frei verladen in Bahnwagen oder in Schiff.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

§ 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit Beginn des 5. September 1919 in Kraft.

§ 3.

Die Bekanntmachung vom 16. August 1919 (Reichsanzeiger 189 vom 21. August 1919) tritt mit dem gleichen Tage, soweit sie sich auf Zwiebelpreise bezog, außer Kraft.

Berlin, den 2. September 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende: von Tilly.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 307) § 4 ff. wird bestimmt:

Die für **Erbsen, Bohnen und Kohlrabi** geltenden **Höchstsätze** werden mit Wirkung vom 9. September 1919 ab **aufgehoben.**

Berlin, den 6. September 1919.

Reichsstelle für Gemüse und Obst.

Der Vorsitzende: von Tilly.

Bekanntmachung.

über die Herstellung und den Absatz von Dunstobst und Fruchtsäften.

(Aus dem „Reichsanzeiger" Nr. 156 vom 14. Juli 1919.)

Auf Grund der Verordnung über die Verarbeitung von Gemüse und Obst vom 23. Januar 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 46) geben wir hiermit bekannt:

1. Die Herstellung und der Absatz von Dunstobst (Kompottfrüchte ohne Zucker) und von Fruchtsäften aus diesjähriger Ernte ist gestattet.
2. Die mit unserer Bekanntmachung vom 4. Februar 1918 (Reichsanzeiger 37) veröffentlichten Preise für Muttersäfte beziehen sich nicht auf Fruchtsäfte diesjähriger Ernte.
3. Zucker zur Herstellung von Fruchtsäften wird von uns nicht zur Verfügung gestellt.
4. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 1. Juli 1919.

Reichsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen G.m.b.H.

Lehmann. Klein.

Bekanntmachung

über die Herstellung und den Absatz von Obstkonserven.

Aus dem Reichsanzeiger Nr. 201 vom 4. September 1919.

In Erweiterung unserer Bekanntmachung vom 1. Juli d. J. geben wir hierdurch bekannt:

1. Die Herstellung und der Absatz von Obstkraut und Dörrobst und, soweit zu der Herstellung kein Zucker verwendet wird, von Gelees und Obstmus, jedoch mit Ausnahme von Pflaumenmus ist gestattet.

2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung im Deutschen Reichsanzeiger in Kraft.

Berlin, den 27. August 1919.

Reichsgesellschaft für Obstkonserven und Marmeladen G. m. b. H.

Dr. Lehmann. Klein.

Bekanntmachung

über den Absatz von Fischen und Fischwaren durch Versteigerung.

Vom 6. August 1919.

Auf Grund des § 2 der Bekanntmachung über die Beaufsichtigung der Fischversorgung vom 28. November 1916 (Reichsgesetzblatt S. 1303) bezw. 22. September 1917 (Reichsgesetzblatt S. 859) wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Versteigerungen von Fischen und Fischwaren bedürfen der Genehmigung des Reichskommissars für Fischversorgung. Zur Einholung der Genehmigung ist der Veranstalter der Versteigerung verpflichtet.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des § 1 werden gemäß § 6 Nr. 1 der Bekanntmachung über die Beaufsichtigung der Fischversorgung vom 28. November 1916 (Reichsgesetzblatt S. 1303) bezw. 22. September 1917 (Reichsgesetzblatt S. 859) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Neben dieser Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 3.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 6. August 1919.

Der Reichskommissar für Fischversorgung.

gez. von Flügge.

Bekanntmachung

Nr. W. 110/8. 19.

Mit Zustimmung der Reichsstelle für Textilwirtschaft wird folgendes bekannt gemacht:

Artikel I.

1. Die Bekanntmachung Nr. W. 10/3. 19 über Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien vom 1. 3. 19.

2. die Bekanntmachung Nr. W. 20/3. 19, betreffend Beschlagnahme von reiner Schafwolle, Kamelhaaren, Mohär, Alpaka- Kaschmir sowie deren Halberzeugnissen und Abgängen vom 1. 3. 19,

3. die Bekanntmachung Nr. W. 30/3. 19 über Beschlagnahme von Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarnen vom 1. 3. 19,

4. die Bekanntmachung Nr. W. 40/3. 19 über Beschlagnahme und Bestandserhebung von Torffasern (Blattscheiden von Eriophorum) vom 1. 3. 19,

5. die Bekanntmachung Nr. W. 50/3. 19 über Beschlagnahme und Meldepflicht von gesammelten rohen Menschenhaaren vom 1. 3. 19,

6. die Bekanntmachung Nr. W. 90/5. 19, betreffend die Abänderung die Bekanntmachung Nr. W. 10/3. 19 über Beschlagnahme und Bestandserhebung der deutschen Schafschur und des Wollgefälles bei den deutschen Gerbereien vom 19. 5. 19,

werden hiermit aufgehoben.

Artikel II.

Die bis zum 28. August 1919 einschließlich auf Grund der Bekanntmachungen der Reichsstelle für Textilwirtschaft T. 70 und T. 80 vom 19. März 1919 in Verbindung mit den Bekanntmachungen W. 10/3. 19, W. 20/3. 19, W. 30/3. 19, W. 40/3. 19, W. 50/3. 19, W. 90/5. 19 erfolgten Einzelbeschlagnahmen bezw. eingeleiteten Enteignungen bleiben rechtswirksam.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Artikel III.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 29. August 1919 in Kraft.

Berlin, den 28. August 1919.

Reichswirtschaftsstelle für Wolle.

Der Vorsitzende: Avellis.

Bekanntmachung
einer Anordnung für das gesamte Textilgebiet
Nr. T. 70
über Beschlagnahme und Enteignung.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über Befugnisse der Reichsstelle für Textilwirtschaft und der Reichswirtschaftsstellen auf dem Textilgebiet vom 1. Februar 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 175) wird folgendes angeordnet:

Beschlagnahme.

§ 1.

Textile Rohstoffe sowie Halb- oder Fertigerzeugnisse können durch die Reichsstelle für Textilwirtschaft sowie durch eine Reichswirtschaftsstelle beschlagnahmt werden.

§ 2.

Die Beschlagnahme erfolgt durch schriftliche, an den Besitzer der Gegenstände zu richtende Anordnung oder durch öffentliche Bekanntmachung.

Die Beschlagnahme wird wirksam, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht oder mit dem Ablaufe des Ausgabetages des Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers, in dem die Anordnung veröffentlicht wird.

§ 3.

Besitzer von beschlagnahmten Gegenständen sind verpflichtet, sie aufzubewahren, pfleglich zu behandeln und die zu ihrer Erhaltung erforderlichen Handlungen vorzunehmen.

Hierfür, sowie für die durch die Beschlagnahme bewirkte Verfügungsbeschränkung kann eine angemessene Entschädigung nur gewährt werden, soweit dies aus besonderen Gründen, namentlich mit Rücksicht auf die Dauer der Verwahrung oder der Verfügungsbeschränkung, der Billigkeit entspricht. Die Entschädigung ist ausgeschlossen, insoweit während der Dauer der Beschlagnahme die Gegenstände übernommen oder anderweit verwertet werden. Die Entscheidung erfolgt endgültig durch das Reichsschiedsgericht für Kriegswirtschaft.

§ 4.

An den beschlagnahmten Gegenständen dürfen unbeschadet der Bestimmungen des § 3 Veränderungen, insbesondere Ortsveränderungen, nicht vorgenommen werden. Rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie sind nichtig. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen.

Trotz der Beschlagnahme sind alle Veränderungen oder Verfügungen zulässig, die mit Zustimmung oder auf Anordnung einer Reichswirtschaftsstelle oder der Reichsstelle erfolgen.

§ 5.

Die Wirkungen der Beschlagnahme endigen mit der Freigabe oder mit der Enteignung.

Enteignung.

§ 6.

Das Eigentum an den nach § 1 der Beschlagnahme unterliegenden Gegenständen kann durch Anordnung der Reichsstelle für Textilwirtschaft auf eine von ihr zu bezeichnende Person übertragen werden.

Gegenstände, die der Bewirtschaftung durch eine Reichswirtschaftsstelle unterliegen, sollen nur auf Antrag oder mit Zustimmung dieser Reichswirtschaftsstelle enteignet werden.

§ 7.

Wer den Gegenstand zur Zeit der Enteignung besitzt, gilt zugunsten der Reichsstelle für Textilwirtschaft oder der Person, auf die das Eigentum übertragen wird, als Eigentümer, es sei denn, daß dieser Behörde oder Person bekannt ist, daß ihm das Eigentum nicht zusteht.

§ 8.

Die Enteignung erfolgt in gleicher Weise wie die Beschlagnahme (§ 2).

§ 9.

Der von der Verordnung Betroffene ist verpflichtet, die Gegenstände ordnungsmäßig zu verwahren, sie herauszugeben sowie auf Verlangen und auf Kosten des Erwerbers zu überbringen oder zu versenden. Kommt er seiner Verpflichtung nicht nach, so kann die Polizeibehörde auf Ersuchen der Reichsstelle für Textilwirtschaft an seiner Stelle und auf seine Kosten die nötigen Maßregeln treffen; die Kosten sind der Polizeibehörde von der ersuchenden Stelle zu ersetzen und bei Festsetzung des Übernahmepreises dem Verpflichteten anzurechnen.

§ 10.

Die Übertragungsanordnung kann mit Zustimmung des früheren und des neuen Eigentümers widerrufen werden. Der Widerruf ist an den früheren Besitzer zu richten. Wird der Gegenstand, dessen Enteignung widerrufen wird, an den früheren Besitzer zurückgegeben, so gilt die Übertragungsanordnung als nicht erfolgt. Rechte, mit denen der Gegenstand zur Zeit der Enteignung belastet war, sowie Zurückbehaltungsrechte gelten als nicht erloschen.

Ist die Herbeiführung einer Erklärung des früheren Eigentümers untunlich, so kann die Übertragungsanordnung ohne seine Zustimmung widerrufen werden.

§ 11.

Der Übernahmepreis wird, falls eine Vereinbarung zwischen dem Voreigentümer und der übernehmenden Person nicht zustande kommt, durch das Reichsschiedsgericht für Kriegswirtschaft endgültig festgesetzt, und zwar unter Berücksichtigung der Gestehungskosten, soweit sie angemessen sind. Die Zubilligung eines nach den Verhältnissen des Einzelfalles angemessenen Gewinns ist nicht ausgeschlossen. Bei der Festsetzung des Übernahmepreises von Gegenständen, für die zurzeit der Enteignung Höchstpreise bestanden, dürfen diese Höchstpreise nicht überschritten werden.

Der Übernahmepreis ist bar zu zahlen. Er kann bei Ungewißheit über den Empfangsberechtigten einbehalten werden. Aus dem Übernahmepreis sind die Ansprüche dritter Personen, die auf die enteigneten Gegenstände Aufwendungen gemacht haben oder denen an diesen Gegenständen ein dingliches Recht oder ein Zurückbehaltungsrecht zustand, vorweg zu befriedigen, soweit solche Ansprüche bis zur Festsetzung des Übernahmepreises bei dem Schiedsgericht angemeldet und glaubhaft gemacht sind.

§ 12.

Gemäß § 3 der Verordnung über wirtschaftliche Maßnahmen auf dem Textilgebiete vom 1. Februar 1919 wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind bestraft:

1. Wer der Verpflichtung, die enteigneten Gegenstände herauszugeben oder sie auf Verlangen des Erwerbers zu überbringen oder zu versenden, zuwiderhandelt;
2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseiteschafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt.

§ 13.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 19. März 1919.

Reichsstelle für Textilwirtschaft.

Just.

Bekanntmachung
einer Anordnung für das gesamte Textilgebiet
Nr. T 80
über Beauftragte der Reichsstelle für Textilwirtschaft und der Reichswirtschaftsstelle auf dem Textilgebiete.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über Befugnisse der Reichsstelle für Textilwirtschaft und der Reichswirtschaftsstellen auf dem Textilgebiete vom 1. Februar 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 175) sowie auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Auskunftspflicht vom 12. Juli 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 604) und vom 11. April 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 187) wird folgendes angeordnet:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

§ 1.

Die Nachprüfung, ob die für das Textilgebiet geltenden, insbesondere von der Reichsstelle für Textilwirtschaft oder von einer Reichswirtschaftsstelle auf dem Textilgebiet erlassenen Anordnungen beachtet werden, erfolgt durch Beauftragte.

§ 2.

Die Beauftragten werden von der Reichsstelle für Textilwirtschaft oder für ein einzelnes Rohstoffgebiet von der hierfür zuständigen Reichswirtschaftsstelle ernannt. Sie bedürfen der Bestätigung durch die Landeszentralbehörde desjenigen Bundesstaates, in dessen Gebiet sie tätig werden sollen; bis zum 1. Juli 1919 gelten sie vorläufig als von der Landeszentralbehörde bestätigt.

§ 3.

Bei der Vornahme von Nachprüfungen hat der Beauftragte auf Verlangen sich auszuweisen.

Die Ausstellung des Ausweises erfolgt durch die Reichsstelle für Textilwirtschaft für deren Beauftragte, im übrigen durch die zuständige Reichswirtschaftsstelle in Gemeinschaft mit der Reichsstelle für Textilwirtschaft.

Der Ausweis hat den aus der Anlage ersichtlichen Inhalt.

§ 4.

Auf die Beauftragten findet die Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Auskunftspflicht Anwendung.

§ 5.

Zur Sicherstellung von textilen Rohstoffen sowie von Halb- oder Fertigerzeugnissen sind die Beauftragten befugt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, insbesondere einstweilige Beschlagnahmen vorzunehmen. Auch Geschäftsbücher und -papiere können sie einstweilen beschlagnahmen.

Über die getroffenen Maßnahmen ist eine Verhandlung mit dem Beteiligten aufzunehmen.

Die von den Landeszentralbehörden zu bestimmende Polizeibehörde ist von den Maßnahmen in Kenntnis zu setzen.

Die Maßnahmen treten außer Kraft, wenn sie nicht binnen zwei Wochen durch die Reichsstelle für Textilwirtschaft oder durch eine Reichswirtschaftsstelle aufrecht erhalten werden.

§ 6.

Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafbestimmung des § 3 der Verordnung über wirtschaftliche Maßnahmen auf dem Textilgebiete vom 1. Februar 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 671). Außerdem finden die Strafbestimmungen der §§ 5 und 6 der Bekanntmachung über Auskunftspflicht Anwendung.

§ 7.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 19. März 1919.

Reichsstelle für Textilwirtschaft.

Just.

Anlage.

Vorderseite.

Gültig bis zum 30. Juni 1919.

Ausweis

Nr. . . . . .

für den Beauftragten der Reichswirtschaftsstelle für . . . . . .

. . . . . .

Herrn . . . . . .

. . . . . .

Nur gültig mit überstempeltem u. mit eigenhändiger Unterschrift versehenem Lichtbild des Inhabers auf der Rückseite

Rückseite.

Lichtbild des Inhabers.

(Stempel auf dem Lichtbild)

Eigenhändige Unterschrift des Inhabers.

Innenseite.

Der Inhaber dieses Ausweises ist befugt, zur Durchführung der Nachprüfung, ob die für das Textilgebiet geltenden, insbesondere von der Reichsstelle für Textilwirtschaft oder von einer Reichswirtschaftsstelle auf dem Textilgebiet erlassenen Anordnungen beachtet werden. Räume, in denen textile Rohstoffe sowie Halb- oder Fertigerzeugnisse erzeugt, gelagert oder feilgehalten oder in denen solche zu vermuten sind, zu betreten. Dies gilt auch gegenüber staatlichen oder kommunalen Betrieben und Einrichtungen nach Maßgabe des § 3 Abs. 3 der Bekanntmachung über die Auskunftspflicht.

Er ist ferner berechtigt, Betriebseinrichtungen zu besichtigen und zu untersuchen sowie Geschäftsbücher und -papiere einzusehen. Zur Sicherstellung von textilen Rohstoffen sowie von Halb- oder Fertigerzeugnissen ist der Beauftragte befugt, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, insbesondere einstweilige Beschlagnahmen vorzunehmen. Auch Geschäftsbücher u. -papiere kann er einstweilen beschlagnahmen.

Die Reichswirtschaftsstelle
für . . . . . .

Der Inhaber des Ausweises wird hierdurch ermächtigt, auch auf anderen Wirtschaftsgebieten als der . . . . . die vorstehend aufgeführten Befugnisse auszuüben.

Alle Behörden, insbesondere die Ortspolizeibehörden, werden ersucht, ihn in seiner Tätigkeit zu unterstützen

Gemäß § 2 der Bekanntmachung der Reichsstelle für Textilwirtschaft vom 19. März 1919 gilt der Inhaber vorläufig als von sämtlichen Landeszentralbehörden des Reichs bis zum 30. Juni 1919 bestätigt.

Berlin, den . . . . . .

Die Reichsstelle für Textilwirtschaft.

IV. Todesfälle.

Gestorben sind:

am 5. Juni d. J.: **Sachs**, Hermann, Stadtpfarrer in Emmendingen;

am 6. Juni d. J.: **Waßmer**, Emil, Pfarrer in Bräunlingen;

am 18. Juni d. J.: **Oechsler**, Hermann, Pfarrer in Arlen;

am 11. Juni d. J.: **Tegeler**, Richard, Geheimer Oberbaurat in Karlsruhe;

am 18. Juni d. J.: **Gersbach**, Karl, Landgerichtssekretär in Waldshut;

am 21. Juni d. J.: **Mechler**, Leopold, Kanzleirat beim Landgericht Mannheim;

am 23. Juni d. J.: **Müller**, Emil, Oberrevisor beim Verwaltungshof;

am 30. Juni d. J.: **Knaussenberger**, Joh., evangelischer Pfarrer in Nußbaum,

Müller, Willibald, Oberjustizsekretär beim Amtsgericht Oberkirch;

am 2. Juli d. J.: **Mattes**, Eugen, Notar, Justizrat in Mannheim;

am 6. Juli d. J.: **Weiser**, Theodor, evangelischer Pfarrer in Nußloch;

am 13. Juli d. J.: **Sauter**, Friedrich, Bureauassistent in Bruchsal;

am 25. Juli d. J.: **Junghanns**, Ludwig, Eisenbahnsekretär in Karlsruhe;

am 26. Juli d. J.: **Hornung**, Robert, Oberregierungsrat in Karlsruhe;

am 11. August d. J.: **Grecht**, Karl, Bausekretär in Lauda;

am 7. September d. J.: **Seybel**, Karl, Rechtsanwalt in Offenburg.

Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg